Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 10. Juni 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 263. • 61. Jahrgang.

Das „Garde-Prinzip".

Von Dr. Müller-Meiningen, Mitglied des Reichstags und des bayerischen Landtags.*)

Es ist die alte, immer erneute Klage! Seit etwa 10 Jahren haben wir alljährlich den Kampf gegen die von Jahr zu Jahr auffallendere Zerteilung unseres deutschen Offizierkorps aufgenommen. Vom Jahre 1908 bis 1911 habe ich an einer Reihe von Statistiken die immer verderblichere Privilegierung nach Standesvorurteilen im Generalstab, bei den höheren Adjutanten, bei den höheren Kommandos usw. nachweisen können. Einiges ist besser geworden. Gerade im Generalstab! Wir haben sogar einige bürgerliche kommandierende Generale. Aber das beleidigende, verletzende Vorurteil, daß gewisse Regimenter der Armee nur für den Adel da seien, daß dieser bei der Auswahl der Garnisonen und beim Avancement Anspruch auf Bevorzugung, eine Art fideikommissarisches Recht auf beste Garnisonen habe, ist nicht geschwunden: im Gegenteil! Als ich zum etwa dutzendsten Male kürzlich auf diese Dinge hinwies, da erwiderte der preußische Kriegsminister in der Budgetkommission des Reichstags, es seien jetzt 98 Bürgerliche in den Garderegimentern. Jawohl, davon 60 bei den Pionieren, der Fußartillerie und dem Train, den der Adel meidet wie das Feuer, da er „nicht mit der Waffe im Gefecht steht", wie es so schön heißt.

Die immense Gefahr der seit 1888 von Jahr zu Jahr sich steigernden sog. „Nobilisierung" der Armee, d. h. die Teilung des Offizierkorps in erst-, zweit- und drittklassige Regimenter, erkannte der Vorgänger des jetzigen Kriegsministers scharf und klar: Auf meine Klage erwiderte er im Frühjahr 1909 wörtlich:

„Ich hoffe, daß Abhilfe geschaffen wird, denn nach meiner Überzeugung muß Abhilfe geschaffen werden. Ich stimme ganz dem bei, daß es in keiner Weise zulässig ist, daß es zum Schaden der Armee gereicht, wenn man die Meinung aufkommen läßt, von Regimentern erster und zweiter Klasse zu sprechen und die adligen Regimenter etwa als erstklassige und die unadligen als zweitklassige bezeichnen zu wollen."

(Hört! hört! links.)

Und er sprach dann, was vor allem interessant war, aus:

Es hat sich das allmählich entwickelt und es ist sehr eigentümlich, daß das in unserer Zeit geschieht oder geschehen ist; denn ich habe lange Listen von Regimentern, die jetzt nur aus adligen Offizieren gebildet sind und die doch in den Jahren 1813/14, 1815 und in den Jahren 1866 und 1870/71 bürgerliche Offiziere vor dem Feind verloren haben, Offiziere, die den Ruhm dieser Regimenter begründet haben. „Das sollten doch ihre Kommandeure" — so schloß er — „wahrhaftig nicht vergessen. Das paßt auch nicht für die allgemeine Wehrpflicht."

(Hört! hört! links.)

So hat sich Herr v. Einem 1909 ausgesprochen, während der jetzige Kriegsminister lediglich eine Beschönigung oder Entschuldigung dieser Verhältnisse mit der Tradition immer wieder versucht.

Die Sozialdemokratie hat bis in die letzte Zeit diesen Kampf im Interesse des größten Teils des deutschen Offizierkorps gegen eine verderbliche, verfassungswidrige, immer verhaßter werdende Privilegienwirtschaft ausdrücklich und ganz dem fortschrittlichen Liberalismus überlassen, der im Interesse der Armee auf die große Zukunftsgefahr verwies, die in dem allmählichen Erwachsen des sozialen Denkens vor allem in den jüngeren Teilen des Offizierkorps zu entstehen droht. Es ist ungemein charakteristisch, daß die Sozialdemokratie jetzt sich ebenfalls gegen die Privilegien durch ihren Antrag wendet, im Gesetze über die Friedenspräsenzstärke die besonderen Vorschriften, durch die das Gardekorps und die sonstigen Eliteformationen in bezug auf Rekrutierung, Ausstattung und Uniformierung sich von den übrigen Truppenteilen unterscheiden, aufzuheben. Auf unseren Rat hat die Antragstellerin die „Uniformierung" gestrichen; vielleicht wäre es gut, den Kampf nur auf die Frage der Rekrutierung, des Avancements und der bevorzugten Garnisonen zu beschränken, wie dies der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei tut, in einer Resolution dahin zu wirken, daß „keinerlei Privilegierung einzelner Truppenkörper nach Garnisonsort, Avancement usw. stattfindet".

Der sozialdemokratische Antrag, der auch unsere Unterstützung fand, obwohl er besser zu formulieren wäre, fand merkwürdigerweise nicht nur den Widerstand des Ministers — der selbstverständlich war — sondern auch des Zentrums auf Grund des Art. 63 der Reichsverfassung. Das erscheint unverständlich, denn Art. 63 verlangt „Einheit in Organisation und Formation", fordert „die unentbehrliche Einheit" in Bewaffnung und Ausrüstung. Man mußte also, da der Wortlaut des Artikels genau das Gegenteil besagt, mit dem berühmten „Geiste der Verfassung" operieren, der gewöhnlich dann auftaucht, wenn Wortlaut und Logik dagegen sprechen. Auch das zweite Gespenst, die „Kommandogewalt", die jedesmal erscheint, wenn Vernunft und Moral eine gegenteilige Entscheidung erwarten lassen, spielte in der Frage natürlich wieder die größte Rolle. Also dieser sogen. „Geist" und die höchste Kommandogewalt halten es für nötig, daß gegen den „Geist" und den klaren Wortlaut aller Verfassungen (Art. 4 der preußischen Verfassung) diese Nobilisierungs-Privilegien — die seit dem Regierungsantritt des jetzigen Kaisers immer mehr wuchsen, statt daß sie verschwanden — als „heilige Tradition" der Armee verbleiben, ja Herr v. Heeringen stellt drohend in Aussicht, daß, wenn jener sozialdemokratische Antrag angenommen würde, die ganze Vorlage scheitern könnte: Natürlich nur nach seiner Auffassung, denn der Bundesrat hat noch nicht gesprochen!

Auch diese bedingte Erklärung der Unannehmbarkeit ist höchst charakteristisch! Sie zeigt die völlige Bedeutungslosigkeit des Bundesrats gegenüber dem allmächtigen Militärkabinett, in dessen Bureau die Fäden dieser Privilegienwirtschaft zusammenlaufen, das überhaupt die Negation jeder verständigen konstitutionellen Entwicklung auf dem Gebiet der Militärpolitik bildet.

Bei der zweiten Lesung der Wehrvorlage wird sicherlich die Debatte über diese Frage von neuem beginnen. Die Mehrheit der Kommission hat durch Annahme zweier nationalliberaler Anträge sich im Prinzip gegen diese Trennung in ausschließlich oder vorwiegend adlige Offizierkorps und andere sowie dafür ausgesprochen, daß ein ständiger Austausch zwischen den Offizierkorps der Grenzregimenter sowie der anderen ungünstigen Orte und den örtlich bevorzugten stattfindet, — allein abgesehen von der praktischen Gefahr der letzteren Forderung verlangen diese Resolutionen zu wenig scharf, was die erdrückende Mehrheit des deutschen Volkes fordert und fordern muß: den endgültigen Bruch mit dieser für die Mobilisierung außerordentlich schädlichen, kostspieligen, militärisch verkehrten Spielerei mit einer Art von Prätorianer-Armee, die für ein „Volksheer" paßt wie die Faust aufs Auge!" Freilich „Volksheer"? Der heute im Jubiläums-Byzantinismus schwelgende Teil des deutschen Bürgertums betet auch seinerseits die „heilige Tradition" an. Ihm erscheint das glänzende Avancement der Angehörigen gewisser Garderegimenter etwas „Gottgewolltes". Sein Denken ist so abhängig von dem Geiste der Männer von Jena und Auerstädt, daß die Phrase von der „Abschaffung der Garde" auch bei ihm zündet. Wir wollen die deutsche Armee nicht um einen Mann verkürzen, wir wollen nicht das „Gardekorps mit seiner ruhmreichen Tradition aufheben", wohl aber seine dem Absolutismus entspringenden, den Geist der Kameradschaft beleidigenden Sonderrechte, die zu gleicher Zeit den Zweck dieser ganzen letzten Riesenvorlage, die Mobilisierung der deutschen Armee zu beschleunigen, direkt vereiteln, beseitigen: nicht seine Tressen, Litzen und Schnüre! Hängt das preußische Herz daran, so wollen wir sie ihm ruhig lassen: nicht lassen aber können wir den kurzsichtigen Glauben, daß jeder, der als Offizier in dieser Truppe dient, das Recht darauf hat, sich besser zu dünken als diejenigen Kameraden, die in den Festungsgräben von Graudenz und Metz ihren entsagungsvollen und schweren Dienst verrichten! Der Dienst des Soldaten ist dem Vaterlande, dem Staate, d. h. dem organisierten Volke geweiht. Paradefirlefanz und höfischer Zopf haben mit diesem ernsten Dienst nichts — aber auch gar nichts — zu schaffen! Die gegenteilige „heilige Tradition" zu bekämpfen ist Pflicht aller Parteien, des ganzen Parlaments!

*) Die heute Dienstag im Reichstag beginnende zweite Beratung der Wehrvorlagen wird aller Voraussicht nach, ähnlich wie in der Kommission, eine lebhafte und ausgedehnte Diskussion über das Kapitel der „bevorzugten Regimenter" und über das „Garde-Prinzip" bringen, ein Kapitel, zu dem bekanntlich der Kriegsminister in der Kommission eine so viel glossierte Erklärung abgegeben hat. Wir geben daher dem Abg. Dr. Müller-Meiningen, dessen Anträge die Kommission fast durchweg angenommen hat, noch einmal das Wort zur Begründung der Forderungen der Reichstagsmehrheit.

Nachdruck verboten.

Heimisches Naturleben.

Skizzen von Walther Schulte vom Brühl.

XXXVIII.

Die Frösch.

Ich habe schon von Kind an als einer gegolten, von dem unsere Mägde mit Entsetzen sagten: „De Jong packt alles an!" Schnecken, Regenwürmer, Amseln, kleine Kröten, alles setzte sich mir in den Begriff: haben um. Minna, die dicke Köchin, sagte oft zu meiner Mutter: „Wat en Glück, dat dat Wälterken dat alles wenigstens nit in de Monk steckt!" „Malen Sie den Teufel nicht an die Wand", entsetzte sich die Mama. Aber es gab doch eine Zeit, wo mein Bruder Heinz und ich ein abscheuliches Ergötzen darin fanden, unsere weiblichen Spielgefährten tückisch dadurch zu erschrecken, daß wir kleine Frösche in den geschlossenen Mund nahmen. Es gab dann einen stolzen Effekt, wenn wir ihn öffneten und das Tier dem Gehege unserer Zähne entsprang.

„Von Pukraden (Fröschen) kriegen die Weiter (Mädchen) die fallende Sucht. Et sind gefährliche Dieren", sagte unser Pferdeknecht oft. Damals ging ich gerne ins Heu, aber nur, um Frösche zu fangen und die kalten Geschöpfe den nur mit Rock und Hemd bekleideten, schreienden Mägden in Nacken oder Busen zu werfen und mir den Titel eines „abscheulichen Jungen" zu erwerben. Als ich mir aber eines Tages dies Heuvergnügen mit unserer kleinen, drallen Kindermagd machte, verfiel sie in Schreikrämpfe, und ich wurde von Papa dermaßen mit der Reitpeitsche verfohlt, daß ich noch viel lauter schrie als das Mädchen. Von da ab trieb ich solche Scherze nicht mehr und trat den Kaltblütern, deren Blut keine Eigenwärme hat und sich so ziemlich der Außenwärme anpaßt, nur noch wissenschaftlich entgegen. Bald wußte ich, daß jenes Tier, das den Schreikrampf verursachte, ein brauner Grasfrosch (Rana temporaria) gewesen war. Ausgewachsen ist er 6 bis 8 Zentimeter lang. Sein Rücken ist braun marmoriert, mit dunklerem Gefleck, die Unterseite grau, rötlich oder gelb gefleckt. Die Hinterbeine, die, wie bei allen Fröschen, ganz bedeutend länger sind als die Vorderbeine und starke Sprunggelenke haben, denn alle Raniden bewegen sich hüpfend fort, zeigen dunkle Querbinden. Seine Zehen sind nur mit unvollkommener Schwimmhaut verbunden, denn er ist ein Landbewohner, wenn er in den ersten Frühlingsmonden seine Hochzeitsreisen auch ins Wasser unternimmt. Dort wird auch das Laichgeschäft besorgt. Den Winter verbringt er erstarrt oder schlafend im Teichschlamm. Er ist, wie alle Frösche, ein großer Fresser vor dem Herrn. Schnecken, Würmer und allerlei Insekten bilden seine Nahrung, auch die eigene Brut verschont er nicht. Schädlich wird er aber nur durch das Fortfangen der Bienen. Insgemein stürzt er sich auf alles sich Bewegende, das er bewältigen kann. Er ist wie ein großer gebeinter Sack. Das weit gespaltene Maul mit der kurzen, dicken Zunge ist des Sackes Öffnung. Ein flacher, breiter Schädel mit sehr mäßigem Gehirn und zwei Kugelaugen mit goldiger Iris ziert die Oberfläche dieser Öffnung. Seitlich zeigen sich die Trommelfelle. So lauert der Braunrock im Grase auf seine Beute, die er, meist springend, mit Geschick erwischt. Dicke Regenwürmer, dreimal so lang als er selber, überwältigt er, die Zappelnden, aus dem Maule Hervorragenden schluckgerecht mit den Vorderfüßen langstreichend und sie so nach und nach herunterwürgend. Bei diesem Ringkampfe geht's, wie ich sehr oft beobachtete, oft heiß zu, daß der Wurm den Frosch um und um wirft.

Der Grasfrosch ist ein schlechter Sänger. Sein Liebeslied ist nur ein gelegentliches Quarren oder Schnarchen. Auch sein nächster Verwandter, eigentlich nur eine Abart von ihm, der Moorfrosch, ist nicht berühmt darin, während Rana esculenta, der Teichfrosch, der Göttin Latona heilig, zur Frühlings- und Sommerszeit jenen bekannten, schönen Chor- und Wechselgesang anstimmt. Ich habe einen Herrn gekannt, der diesen originellen Gesang so sehr liebte, daß er sich eine eigene Froschkapelle anlegte. In einer Wassergrotte seiner Villa bei Zürich saßen Bässe, Baritonisten, lyrische und Heldentenöre. Den Hauptmeistersinger hatte er sogar in der Poniederung entdeckt, fangen und hertransportieren lassen, und so war er immer darauf bedacht, das Konzert auf der Höhe zu halten.

Auch koloristisch ist der Teichfrosch bemerkenswert. Sein Rücken ist grau oder grünlich marmoriert, gelb und schwarz sind die Schenkel, hell der Bauch, die Zehen mit vollkommenen Schwimmhäuten ausgerüstet. Meist hält er sich im Wasser auf, den Kopf herausgestreckt, Körper und Hinterbeine baumeln lassend. Gern auch am feuchten Ufer sitzend, springt er beim geringsten Geräusch platschend in das vertraute Element, in dem er mit dem Weibchen vereint die schönsten Hochzeitsreisen unternimmt. Seine Zärtlichkeit ist so groß, daß er bei Gelegenheit auch einen Karpfen annimmt und sich auf seinem Kopf mit den Armen so festklammert, daß sich das Tier nicht von ihm befreien kann. Er wird 7 bis 8 Zentimeter lang, sein Vetter aber, der matter gefärbte Seefrosch, bringt es auf 10 bis 12 Zentimeter und zum Pfundgewicht. Er ist fast wie ein amerikanischer Ochsenfrosch.

Die Frösche sind das Entsetzen aller Weiblichkeit, die

Albanien.

○ Berlin, 8. Juni.

Die Wunden, die der Balkankrieg in die Leiber der Staaten und Völker der Halbinsel gerissen hat, werden sich so leicht nicht schließen. Die Diplomatie der Großmächte hat vielen berechtigten Tadel hinnehmen müssen, aber an den Hauptschäden und Hauptschwierigkeiten ist sie unschuldig. Denn wie soll das durcheinandergewürfelte Völkergemisch in den eroberten Gebieten sauber und ordnungsmäßig auseinandergehalten werden? Die bösesten Gefahren aber werden von Albanien kommen. Gleichgültig, ob dies Land unter Serben und Griechen verteilt worden wäre (was nun ja jedenfalls unterbleiben wird) oder ob es selbständig gemacht wird, wohl gar mit einem beklagenswerten deutschen Fürsten an der Spitze, unter keinen Umständen darf ernsthaft gehofft werden, daß sich das albanische Wirrsal friedlich schlichten wird. Die Eifersucht zwischen Österreich-Ungarn und Italien wird vollends dazu beitragen, daß dieser Hexenkessel weiter brodeln wird. Es gibt keinen Staatsmann in Europa, der sich nicht bewußt wäre, daß die Einrichtung eines Fürstentums Albanien ein Notbehelf ist, von dem man froh sein wird, wenn er auch nur ein Jahr vorhält. Die Staatsmänner werden das ja nicht laut sagen, aber sie brauchen es auch nicht. Was alle Welt weiß, werden sie ebenfalls wissen. Indessen hat doch nur einer der gegenwärtigen verantwortlichen Minister im europäischen Konzert seine Befürchtungen wegen der Zukunft Albaniens deutlich ausgesprochen, zwar nicht als Minister, aber vorher als unabhängiger Politiker, und das ist der Marquis San Giuliano. Es trifft sich ganz gut, daß gerade jetzt ein Buch des italienischen Ministers des Auswärtigen („Briefe aus Albanien") veröffentlicht wird (in deutscher Übertragung bei Dieterich-Leipzig). Lange vor seinem Eintritt in das Kabinett Giolitti und geraume Zeit vor der Aufrollung der albanischen Frage hatte sich Marquis San Giuliano als Abgeordneter in jene Gebiete begeben und über die gewonnenen Eindrücke nach der Heimat berichtet. Nach dem Werke muß man sagen: der Versuch, den die Kabinette mit der Autonomie Albaniens machen wollen, ist noch viel gewagter, als ohnehin schon anzunehmen war. 70 Prozent der Albanier sind mohammedanisch, 21 Prozent orthodox, 9 Prozent katholisch. Ein einheitliches Volksbewußtsein gibt es nicht, die Orthodoxen gelten den anderen Albaniern als „Griechen", die albanische Sprache kennt überhaupt nicht den Begriff des nationalen Gedankens und noch weniger das mit diesem Begriff zusammenhängende Empfinden. Noch am ehesten scheinen die Mohammedaner in diesen Gebieten bereit, sich als Albanier zu fühlen; aber auch das gilt hauptsächlich von den Bezirken Südalbaniens, während die Bewohner der östlichen Binnengebiete bis jetzt auch nicht den kleinsten Funken albanischen Nationalbewußtseins wahrnehmen lassen. Marquis San Giuliano erklärt mit Bedauern, daß die Bevölkerung Albaniens „noch nicht jene Einheit des Denkens, Empfindens und Wollens besitzt, aus dem eine Einheit des Handelns quillen könnte". Trotzdem wollen die Kabinette so tun, als seien die Vorbedingungen für einen Staat Albanien gegeben. Die Kabinette und wir mit ihnen werden der bösesten Enttäuschungen sicher sein können.

Politische Übersicht.

Neue Wege zur Erhaltung des Deutschtums in Uebersee.

Unter diesem Titel veröffentlicht Kurt Drews, Oberleutnant im 1. Nassauischen Feldartillerie-Regiment Nr. 27, im Heft 15 der Zeitschrift „Das Deutschtum im Ausland" eine bemerkenswerte Abhandlung, der wir folgendes entnehmen: Deutschland ist Weltmacht geworden, und das rüttelt, wie es die Praxis zeigt, das gebeugte und verschüttete deutsche Selbstgefühl wieder energisch auf. Das aber ist der Hebel, an dem das Mutterland ansetzen muß, um das zu erreichen, was sich der Verein für das Deutschtum im Ausland zum Ziele gesetzt hat.

Der geschichtliche Mittelpunkt der deutschamerikanischen Mischsprache mit seinen alten pfälzischen Niederlassungen, wo sogar Zeitungen in dieser Sprache erscheinen, der Michigandistrikt, mit seiner Zentrale in Chicago, hat sich bis heute erhalten. Daß sich das Deutsche hier bis in das dritte und vierte Glied erhalten hat, widerlegt wohl die allgemeine Berechtigung der landläufigen, sich in deutschen Landen selbst so herabsetzenden Klage: „Der Deutsche im Ausland verlerne seine Muttersprache schneller als andere Völker." Freilich muß auch zugegeben werden, daß die Fortdauer der niedrigen Einwanderungsziffer der letzten Jahre im Vergleich zu früheren nach meinem Dafürhalten die Erhaltung des überseeischen Deutschtums gefährdet. Aber es sind überall Anknüpfungspunkte vorhanden, bei denen eine geschickte Agitationsarbeit zur Hebung des deutschen Wesens einsetzen kann. Sie muß nur im großen, organisierten Stile — in Amerika aber auch vor allen Dingen amerikanisch — durchgeführt werden.

Neben deutscher Kirche und Schule, deren fundamentale Bedeutung für die Erhaltung des Deutschtums in Übersee an dieser Stelle nicht mehr erörtert zu werden braucht, gibt es noch mehrere besonders wichtige Stellen, bei denen eine solche Arbeit einsetzen müßte. Da steht voran die deutsche Hausfrau und Mutter in der Fremde! Dann zeigt die Fühlungnahme mit dem deutschen Klubwesen und den bereits vielfach schon bestehenden Wohlfahrtsorganisationen des Auslands neue vielversprechende Wege. Als solche möchte ich aufführen: die Feststellung der deutschen Familien, soweit dies möglich ist, Belebung des Verständnisses für deutsches Kultur- und Geistesleben bei deutschamerikanischen Familien, Einrichtungen für die Unterstützung im Arbeitsnachweis, in wirtschaftlicher Fürsorge und Krankenpflege, und schließlich die Vertreibung einer ganz einfachen, aber echt und klar deutschen Zeitschrift für die deutsche Frau und die deutsche Jugend, welche die deutschen Familien im echt amerikanischen Stile überfluten müßte.

Der Verfasser schildert dann im Vergleich zu Nordamerika die schwierigen Verhältnisse auf der südlichen Halbkugel und zeigt, wie sich die erwähnten Bestrebungen allenthalben erfolgreich durchführen lassen, wobei er namentlich eine Zusammenarbeit der Reichsregierung mit der Presse für eine bessere Nachrichtenübermittelung an die Übersee-Deutschen für bedeutsam hält, die jetzt durch die nichtdeutschen und deutschfeindlich färbenden Bureaus, wie Reuter, ganz falsch unterrichtet werden über die inner- und außerpolitischen Verhältnisse ihres Vaterlandes. Dieser Vorschlag des Verfassers über Errichtung eines deutschen telegraphischen Korrespondenzbureaus scheint uns in der Tat beachtenswert, wie denn überhaupt allen Bestrebungen für Erhaltung des Deutschtums in Übersee aus in gleicher Weise bedeutsamen ideellen wie wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus nur die angelegentlichste Förderung — es ist noch viel zu tun! — zu wünschen ist. Oberleutnant Drews hat ganz recht, wenn er mit Bezug auf den letzteren praktischen Gesichtspunkt seine Darlegungen schließt mit dem Satze: „Die Erhaltung des Deutschbewußtseins in unserer Auswanderung, die an und für sich eine mächtige Fülle von Kraft und Kapital in sich vereinigt, sichert dem deutschen Handel und der deutschen Industrie den größten Vorteil zur Weiterentwicklung auf dem Wege zum Welthandel und zur Weltmacht."

Der Verein für das Deutschtum im Ausland zum Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen.

Der Vertretertag des Vereins für das Deutschtum im Ausland hat zur Frage des Studiums von Ausländern an deutschen Hochschulen auf seiner Tagung zu Duisburg Stellung genommen. Es wurde betont, daß der V. D. A. seinen satzungsgemäßen Aufgaben und Bestrebungen entsprechend in der Frage des Studiums von Ausländern an deutschen Universitäten seine Aufmerksamkeit und Teilnahme wesentlich auf diejenigen Ausländer zu beschränken hat, die zwar fremder Staatsangehörigkeit, aber deutsche Stammesgenossen sind.

Unter diesem Gesichtspunkt wurden folgende Grundsätze in einer einstimmig angenommenen Entschließung zusammengefaßt:

1. Die Nachkommen von Reichsdeutschen, die im Auslande ihren Wohnsitz haben, und Angehörige des bodenständigen Deutschtums im Auslande sollen an den deutschen Universitäten dieselben Rechte genießen wie die reichsdeutschen Studierenden, wenn ihre Vorbildung derjenigen entspricht, die im Inlande zum Studium an deutschen Hochschulen berechtigt.

2. Wenn die deutschen Hochschulen auch Studierenden nicht deutschen Ursprungs ihre Tore öffnen und sie mit dem Ergebnis deutscher Forschung und der Methode unserer wissenschaftlichen Arbeit vertraut machen, so werden dadurch das Ansehen des deutschen Namens, der Einfluß des deutschen Geisteslebens im Auslande und die wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande gefördert.

3. Voraussetzung für die Zulassung solcher Studierenden ist jedoch, daß sie voll befähigt sind, an den Vorlesungen und Übungen mit eingehendem Verständnis teilzunehmen. Ihre Vorbildung soll daher derjenigen entsprechen, die auf den deutschen höheren Schulen in 9klassigem Lehrgange erworben wird.

4. Die Zulassung von Ausländern an deutschen Hochschulen darf nicht zur Folge haben, daß die reichsdeutschen Studierenden durch den Andrang von Fremden in der Benutzung der deutschen Studieneinrichtungen irgendwie behindert oder beschränkt werden.

5. Um die bei uns studierenden Ausländer in die deutsche Geisteswelt einzuführen, sind für sie an denjenigen Universitäten, die sie mit Vorliebe zu besuchen pflegen, Sondervorlesungen über deutsche Sprache und Kultur einzurichten.

6. Zur Vermehrung der Studiengelegenheiten für Ausländer und damit zur Entlastung der staatlichen Einrichtungen empfiehlt sich die Benutzung kommunaler und privater Anstalten (städtischer Krankenhäuser, Fürsorgeeinrichtungen, Fabriken, Werften und dergleichen).

7. Die Erwartungen, die wir an das Studium der Ausländer an unseren deutschen Hochschulen knüpfen, werden sich desto leichter und vollständiger erfüllen, je weiter das Verständnis für deutsche Kultur und Sprache verbreitet ist. Dieses muß daher im Auslande selbst durch besondere Einrichtungen, für die neben den privaten auch staatliche Mittel bereit zu stellen sind, nach Möglichkeit gefördert werden.

Deutsches Reich.

△ **Die Reform des Kommunalabgabengesetzes.** Bei der Reform des Kommunalabgabengesetzes, für die seit geraumer Zeit die Vorarbeiten im Gange sind, wird die Frage der Heranziehung der staatlichen Dienstgrundstücke und der Dienstwohnungen zu den Steuern vom Grundbesitz einer besonderen Prüfung unterzogen. Während § 24 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes von 1893 ausdrücklich bestimmt: „Alle sonstigen, nicht auf einem besonderen Rechtstitel beruhenden Befreiungen, insbesondere auch diejenigen der Dienstgrundstücke und Dienstwohnungen der Beamten, sind aufgehoben", hat das Oberverwaltungsgericht in verschiedenen Streitfällen entschieden, daß Dienstwohnungen unter Umständen als „zum unmittelbaren Dienst bestimmt" anzusehen und daher steuerfrei zu stellen sind. In diesen Entscheidungen erblicken die Gemeinden eine schwere Beeinträchtigung ihrer steuerlichen Rechte und dringen auf eine Abänderung. In Regierungskreisen hat man sich — wie wir hören — der Berechtigung dieser kommunalen Beschwerden und Wünsche nicht verschließen können und ist deshalb grundsätzlich geneigt, bei der bevorstehenden allgemeinen Überarbeitung des preußischen Kommunalabgabengesetzes eine Änderung des bestehenden Zustandes herbeizuführen.

* **Staatliche Förderung des Projektes einer deutschen Rheinmündung.** Die Staatsregierung hatte über den Plan der Schaffung einer deutschen Rheinmündung und über den Plan einer Verbindung von Wesel zur Emsmündung Berichte der in Betracht kommenden Provinzialbehörden, der Eisenbahndirektionen und des Oberbergamts eingefordert, die nunmehr sämtlich eingegangen sind. Der Bericht des Oberpräsidenten von Hannover war für das Projekt insofern von besonderer Bedeutung, als der Kanal gleichzeitig wesentliche landeskulturelle Interessen der Provinz berührt, da er nach der vorgesehenen Linienführung das Burtanger Moor und Coneisenlager durchschneiden soll. Auf Grund der eingeforderten Berichte finden nunmehr Erörterungen zwischen den beteiligten Ressorts Preußens und des Reiches statt, die eine direkte praktische Förderung und Klarstellung der Angelegenheit bezwecken. Die Staatsregierung will ihr Interesse an den Kanalplänen dadurch bekunden, daß sie entweder geeignete höhere Beamte mit der Prüfung der Kanalpläne beauftragt oder sie dem Verein zu diesem Zweck zur Verfügung stellt. Es kann weiter ein staatlicher Zuschuß in Frage kommen, der dem Verein für die notwendigen Vorarbeiten überwiesen wird. Von den beiden vorliegenden Plänen will bekanntlich der des Ingenieurs Rosenmeyer dem Kanal eine Tiefe geben, die auch für Seeschiffe von den größten Dimensionen berechnet ist. Die Durchführung dieses Projektes würde außerordentlich hohe Kosten und gleichzeitig außergewöhnlich technische Schwierigkeiten verursachen, die einer Finanzierung erheblich im Wege stehen würden. Das Herzberg-Tacksche Projekt, dessen Finanzierung allerdings gleichfalls erhebliche Schwierigkeiten bereiten dürfte, sieht dagegen nur eine Wassertiefe von 4½ Meter vor und beschränkt sich auf einen Binnenschiffahrtskanal, den auch die Rheindampfer benutzen können, die von Köln nach Rotterdam fahren. Die Folge der Durchführung dieses Planes würde auch eine Vertiefung des Rheins von Köln bis Wesel zur Notwendigkeit machen.

---

diese nackten, feuchtglatten Tiere fast so fürchtet wie deren plumpere, warzige Vettern, die Kröten. Wilhelm Busch hat diese Abneigung charakterisiert in der spazierengehenden Adele:

Oh weh! da hupft ein grüner, nasser,
Erschrecklich großer Frosch ins Wasser.
Adele, die ihn hupfen sah,
Fällt um und ist der Ohnmacht nah.

Aber einen unserer Frösche lieben auch die Damen, den kleinsten der Sippe, den 4 Zentimeter langen Laubfrosch mit seinem grasegrünen Obergewand, das er aber je nach Stimmung oder Umgebung in der Farbe sehr verändern kann, fast wie ein Chamäleon. Zur Brunstzeit und in der Jugend treibt er sich mit Vorliebe im oder am Wasser herum; nachher steigt er ins Grün der Sträucher und Bäume empor und liegt dort dem Insektenfang ob. Mit sicherem Sprunge erwischt er die Beute, sie mit seiner klebrigen Zunge fangend. Hyla arborea ist ein Kletterkünstler allerersten Ranges. Mit Hilfe der kleinen Saugwärzchen an seinen Zehen, die man fast Finger nennen könnte, kann er sogar ohne Schwierigkeit an Glasscheiben emporsteigen. Viele von ihnen leben, oft bis zu 15 Jahren, in kleinen Häuschen als einsiedlerische Wetterpropheten, aber mit ihrem Prophetentum ist's, bei rechtem Lichte besehen, nicht weit her, ob sie nun oben oder unten auf ihrem Leiterchen sitzen oder ob die Männchen mit ihrer großen Kehlschallblase ein mörderliches Geschrei vollführen, das Wetter läßt sich durch sie absolut nicht beeinflussen.

Der Werdegang der Frösche ist sehr interessant zu beobachten. Bald zeigen die schwarzen, runden Eier in ihren Schleimklumpen oder Schnüren Leben. Schwänzchen entwickeln sich an dicken Köpfchen mit goldigen Augen und hornigem Schnabel; dann kommen die Hinterbeine, schließlich die Vorderfüße. (Bei den Schwanzlurchen, den Molchen und Salamandern, ist's umgekehrt). Dann fallen die Schwänze ab und der Jungfrosch ist fertig. Während der Metamorphose ist er auch aus einem Kiemenatmer allgemach zum Lungenatmer geworden. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß es einem Professor Loeb in einzelnen Fällen gelungen ist, Frösche, die doch den „höheren Tieren" angehören, ohne männliche Besamung, also vaterlos, aus dem Ei zu erzielen, ein Umstand, der bedeutungsvolle Perspektiven in den biochemischen Ursprung des Lebens eröffnet.

Ringelnattern, Störche, Kraniche und Raubvögel sind die Hauptfeinde der Frösche. Der Mensch ist ihnen ein besonders gefährlicher Freund, denn er liebt ihre Hinterbeine als ein besonders bekömmliches Gericht und geht bei ihrer Gewinnung oft grausam vor. Der Froschschenkelverbrauch ist sehr groß. So wurden beispielsweise im Jahre 1880 auf dem Straßburger Markt in einer einzigen Woche rund 76 500 Paare verkauft. Trotzdem werden die Tiere nicht alle, und oft treten sie so massenhaft auf, daß die Sage vom Froschregen entstehen konnte. Bei den egyptischen Plagen schon spielten sie eine Rolle. „Und kamen Frösche herauf, daß Egyptenland bedecket ward".

Die Frösche sind neugierig, neidisch, raubgierig und lebhaft. Ihre Intelligenz ist, wie bei den Tieren im allgemeinen, die „Primaten" nicht ausgenommen, nicht größer, als sie für den Kampf ums Dasein zu sein braucht, und das genügt. Aber sie sehen eigentlich viel klüger aus, als sie sind. Wenn sie einen mit den großen, dicken Augen ernsthaft anschauen, könnte man sie für nachdenksame Philosophen halten. Jedenfalls wirken diese nackten, großmäuligen, dickbäuchigen Kerle originell und sehr komisch. Ein Liedchen sagt mit Recht von ihnen:

Die Frösch, die Frösch,
Die sind ein lustig Korps.
Sie brauchen sich nicht zu rasieren,
Denn sie haben ja keine Hoor.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Einen Rekord auf dem Gebiet des modernen Romans hat Bernhard Kellermann mit seinem soeben erschienenen „Tunnel" aufgestellt. Das Buch erscheint, wie die „Münch. N. N." mitteilen, zugleich in deutscher, französischer, englischer, russischer und dänischer Sprache, sowie in sämtlichen neun Zeitungen des amerikanischen Hearst-Verlags und wird außerdem bereits verfilmt. Der Roman stellt das Problem des submarinen Tunnelbaues zwischen Amerika und Europa in allen seinen Phasen dar.

Bildende Kunst und Musik. Prinz Joachim Albrecht von Preußen hat eine Fantasie in E-Moll für großes Orchester geschrieben, die von der Kurkapelle zu Karlsbad mit gutem Erfolg zur Aufführung gebracht wurde.

Wissenschaft und Technik. Eine Sammlung blinder Höhlentiere, ein Museum für Höhlenkunde wurde auf dem herrlichen Pöstlingberg bei Linz (Österreich) errichtet. Es enthält zunächst eine reiche Sammlung von Tropfsteinen und vorweltlichen Tier- und Pflanzenresten und zeigt die geologischen Verhältnisse und die vorgeschichtliche Besiedelung, sowie die heutige Tier- und Pflanzenwelt der österreichischen Höhlen. Von ganz besonderem Interesse ist die Sammlung der blinden Höhlentiere Europas. Eine größere Zahl der in den unterirdischen Karstflüssen hausenden Grottenolme wird lebend gehalten. Die weltberühmte Adelsberger Grotte ist in getreuer Wiedergabe dargestellt, hervorragend schöne Steingebilde aus Adelsberg wurden hierzu verwendet. Technische Hilfsmittel der Höhlenforschung vervollständigen die Sammlung, die wohl zu den besten der wissenschaftlichen Höhlenkunde gehört.

* **Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit** hat an Bundesrat und Reichstag eine Eingabe gerichtet, worin beantragt wird, bei der geplanten reichsgesetzlichen Regelung des Submissionswesens auch die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu berücksichtigen. Dies soll derart geschehen, daß die öffentlichen Arbeiten möglichst in die geschäftsstille Zeit und in die Perioden größerer Arbeitslosigkeit verlegt werden. Die Vergebung der öffentlichen Arbeiten und ihr Zusammenhang mit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird neben der Arbeitslosenversicherung, der Verbesserung der Arbeitsvermittlung, der Frage der internationalen Wanderungen usw. auch auf der im September dieses Jahres in Gent stattfindenden ersten Generalversammlung der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erörtert werden.

* **Die 26. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Genossenschaft in Straßburg** war am Sonntag von 100 698 Personen besucht, eine Besucherzahl, die bisher am vierten Ausstellungstag nur von den Darbietungen in Hamburg-Leipzig und Schöneberg-Berlin übertroffen wurde. Um 10 Uhr 30 traf das Prinzenpaar Max von Baden am Sonntag hier ein und besuchte die Ausstellung.

* **Die Tschechen in Sachsen.** Nachdem erst kürzlich der „Berliner Tschechoslawische Verein" auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat jetzt der „Tschechoslawische Verein Václav" zu Leipzig das 45jährige Stiftungsfest gefeiert. Bei dieser Gelegenheit weisen die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland darauf hin, daß die Zahl der Tschechen im Reiche und besonders im Süden des Königreichs Sachsen von Jahr zu Jahr erheblich wächst. Es kommt bereits häufig vor, daß die deutschen Ortsnamen in Briefaufschriften verstechet werden, z. B. Drásdany für Dresden und Lipsko für Leipzig. Derartige Postsendungen müßten von der Reichspost grundsätzlich zurückgewiesen werden, da für die Führung dieser Namen keinerlei historische oder ethnographische Begründung besteht. Bei der Leipziger Feier waren die Tschechenvereine „Vlastimil" in Dresden, „Hutz" in Halle, „Jiri z Podebrad" in Leipzig-Lindenau und der Leipziger tschechische Sokolverein vertreten. Übrigens besitzen die Tschechenvereine außerhalb Österreichs ein eigenes Blatt „Vlast", das monatlich erscheint und in Berlin-Neukölln gedruckt wird.

sh. **Die erste Blindengenossenschaft in Deutschland.** Das Neueste auf dem Gebiete der modernen Blindenfürsorge ist die vom Württembergischen Blindenverein (e. V.) kürzlich gegründete „Blindengenossenschaft, e. G. m. H., zum Ein- und Verkauf für blinde Gewerbetreibende Württembergs", die ihren Sitz in Heilbronn a. N. hat. Das eigenartige Unternehmen, das durch beträchtliche Zuschüsse des Württembergischen Blindenvereins gestützt wird, stellt den ersten Versuch dieser Art in ganz Deutschland dar. Die unter so außerordentlich ungünstigen Verhältnissen um ihre wirtschaftliche Selbständigkeit kämpfenden blinden Handwerker sollen durch den genossenschaftlichen Zusammenschluß in ihrer Erwerbsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit gefördert werden, ohne daß in ihnen das niederdrückende Bewußtsein des Almosenempfangens geweckt wird. Die Geschäftsführung der Blindengenossenschaft liegt in den Händen eines blinden und zweier sehender Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat besteht aus zwei Blinden und zwei Sehenden. Über 70 blinde Handwerker haben sich bereits der Genossenschaft angeschlossen, deren Geschäftsbetrieb sich insbesondere auf die Bürstenmacherei, Korbmacherei, Seilerei, Stuhlflechterei und weibliche Handarbeiten erstreckt.

Heer und Flotte.

N. p. C. **Die Heranziehung der Bevölkerung zum Dienst in Heer und Marine.** In der Tabelle auf Seite 6 der Begründung zur Heeresvorlage 1913 ist die prozentuale Heranziehung der Bevölkerung zur Aufbringung der Friedenspräsenzstärke des Heeres nach den einzelnen Kontingentsgebieten wiedergegeben. Danach wird die Bevölkerung Bayerns am stärksten (1 062 363 v. H.), demnächst die Württembergs (1 044 809 v. H.), dann die Sachsens (1 029 288 v. H.) und am geringsten die Preußens (1 010 086 v. H.) in Anspruch genommen. Es ist dann ausgeführt, daß diese geringe Mehrbelastung der anderen Bundesstaaten gegenüber Preußen ihren Ausgleich findet in der stärkeren Heranziehung der Bevölkerung des preußischen Kontingentsgebiets zum Dienste in der Marine (seemännische Bevölkerung und Freiwillige). Dies wird bestätigt, wenn man auf Grund der tatsächlichen Einstellung bei der Marine den Anteil der Kontingentsgebiete an der Mannschaftsetatsstärke der Marine ermittelt. Nach dem Verhältnis der tatsächlichen Einstellung bei der Marine im Jahre 1910 berechnet sich der Anteil der Kontingentsgebiete an der Mannschaftsetatsstärke der Marine nach Durchführung des Flottengesetzes 1912 (ausschließlich Unteroffiziere und Einjährig-Freiwillige!): für Preußen usw. auf 72 516 Mann, für Bayern auf 2121 Mann, für Sachsen auf 2655 Mann, für Württemberg auf 1554 Mann. Zusammen für das Deutsche Reich 78 846 Mann. Das ergibt folgendes Bild: für Preußen nach der Volkszählung von 1910 50 794 467 Einwohner, Friedenspräsenzstärke des Heeres und Anteil an der Mannschaftsstärke der Marine (ausschl. Unteroffiziere) nach dem Gesetzentwurf von 1913 585 584 Mann, das sind 1,152 850 v. H.; für Bayern 6 887 291 Einwohner, 75 289 Mann, das sind 1,093 158 v. H.; für Sachsen 4 806 661 Einwohner, 52 127 Mann, das sind 1,084 474 v. H.; für Württemberg 2 437 574 Einwohner, 27 022 Mann, das sind 1,108 561 v. H. Zusammen für das Deutsche Reich 64 925 993 Einwohner, 740 022 Mann, das sind 1,139 793 v. H. Hiernach wird die Bevölkerung des unter preußischer Verwaltung stehenden Kontingentsbereichs am stärksten zum Waffendienst herangezogen.

v. K. **Die Entwicklung unserer Marine-Luftflotte in den nächsten Jahren.** Am Ende des laufenden Jahres wird unsere Marine über die erste Einheit ihrer Luftflotte verfügen, nämlich über zwei Zeppeline mit allem Zubehör zu ihrer Unterbringung auf dem neuen Marineflugplatz, der, wie bereits bekannt, in der Nähe von Cuxhaven an der Station Nordholz liegen wird. Nach dem bestehenden Bauplan werden dann innerhalb der nächsten zwei Jahre acht weitere Luftschiffe gebaut, so daß unsere Marine im Jahre 1915 über acht Luftschiffe im Dienst und zwei Reserveschiffe verfügen wird. Ein feststehender Typ für die späteren Neubauten ist naturgemäß noch nicht aufgestellt, da die Erfahrungen mit jedem Luftschiff für den Bau des nächsten verwertet werden. Während die erste Einheit aus Zeppelinen besteht, wird in der zweiten bereits ein neuer Typ, der Schütte-Lanz, vertreten sein. Auch in bezug auf die Größe der Marineluftschiffe sind die Erfahrungen noch nicht abgeschlossen. Die Kosten des ersten Zeppelin stellten sich auf rund eine Million Mark, die der weiteren Schiffe dürften über diesen Betrag hinausgehen. Auf die Besatzung der Luftschiffe ist naturgemäß ihre Größe von wesentlichem Einfluß. Der erste Zeppelin erforderte eine Besatzung von 17 Köpfen, nämlich 2 Seeoffiziere, 1 Steuermann, 4 Bootsmannsmaate, 2 Funkentelegraphisten, 1 Marineingenieur, 1 Maschinisten und 2 Maschinistenmaate.

Die neuesten Linienschiffe. Das erste Turbinenlinienschiffsgeschwader schwimmt nunmehr, nachdem in Gröpelingen bei Bremen das Großlinienschiff „Markgraf" vom Stapel gelaufen ist. Außer ihm zählt die deutsche Marine folgende Großkampfschiffe mit Turbinenbetrieb: „Kaiser", „Friedrich der Große", „Kaiserin", „Prinzregent Luitpold", „König Albert", „König", „Großer Kurfürst". Die drei ersten stehen bereits unter der Flagge. Die Indienststellung des „Prinzregent Luitpold" ist binnen kurzem zu erwarten. „Markgraf" ist als Schwesterschiff des am 1. März hier abgelaufenen Linienschiffs „König" erbaut und soll eine Wasserverdrängung von 27 000 Tonnen erhalten.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. „Bremen" am 7. Juni in Veracruz, K.-P.-D. „Roon" mit den von S. M. S. Cormoran" und „Geier" abgelösten Besatzungen am 6. Juni in Bremerhaven, S. M. S. „Zieten" am 6. Juni in Christiansund (ab 6. Juni), S. M. S. „Friedrich Karl" am 5. Juni in Frotheim, S. M. S. „Magdeburg" am 5. Juni in Vlissingen, S. M. S. „Hamburg" am 5. Juni in Kiel.

Post und Eisenbahn.

rr. **Die Dienstdauer der Eisenbahner** im Gebiet der preußisch-hessischen Staatsbahnen ist soeben neu geregelt worden. In Zukunft sind allen Beamten und Arbeitern monatlich mindestens zwei volle Ruhetage zu gewähren. Unter keinen Umständen soll es mehr vorkommen, daß ein Bediensteter nur einen Ruhetag im Monat erhält. Die Mindestdauer eines solchen vollen Ruhetages beträgt 32 Stunden. Wennmöglich soll der Ruhetag mit einer dienstfreien Nacht beginnen und endigen. Das Eisenbahnministerium hat besondere Dienstpläne ausgearbeitet, nach denen ohne Schwierigkeit verfahren werden kann, um für alle Bediensteten die vorgeschriebene Ruhezeit zu ermöglichen. Die Durchführung der Vorschriften, speziell im Betriebsdienst, erfordert naturgemäß eine Personalvermehrung, auch ist es notwendig, deshalb eine beträchtliche Anzahl neuer Lokomotiven, Packwagen usw. zu beschaffen. Deshalb können die Neuerungen in der Regelung der Dienstdauer nur allmählich durchgeführt werden. Der preußische Eisenbahnminister hat angeordnet, daß bis spätestens 1. Oktober der Dienst allgemein nach den neuen Vorschriften geregelt sein muß. Die Neuerung wird, wie man sich leicht denken kann, von den Eisenbahnern freudig begrüßt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Protest der deutschen Landtagsabgeordneten in Böhmen. Prag, 8. Juni. Der Verband der deutschen Landtagsabgeordneten trat zu einer Vollversammlung zusammen. Es wurde eine Kundgebung beschlossen, worin auf das entschiedenste gegen die vom Landesausschuß beschlossene Aufnahme des Landesdarlehens von 8 Millionen Kronen bei der Prager städtischen Sparkasse protestiert wurde. Die Aufnahme des Darlehens bedeute die offenkundige Verletzung der Landesordnung und die gesetzwidrige Überschreitung des klar bestimmten Wirkungskreises des Landesausschusses. Irgend eine bindende Verpflichtung zur Verzinsung und Rückzahlung für das Land könne, nachdem das Statut der Sparkasse die Gewährung der Darlehen an Mündel ausdrücklich von der vorausgegangenen gesetzlichen Bewilligung abhängig macht, nicht geschaffen werden. Der deutsche Landesverband lehne namens des deutschen Volkes jede Verantwortung für das Vorgehen ab. Den zweiten Gegenstand der Beratung bildete die Frage, ob die deutschen Landesbesitzer angesichts des Beschlusses der Landesausschußmehrheit ihre Stellen im Landesausschuß niederzulegen haben. Das Ergebnis der Beratungen war, die Entscheidung über den Rücktritt der deutschen Landesausschußbeisitzer der nächsten Vollversammlung des Landtagsverbandes anheimzustellen.

Frankreich.

Präsident Poincaré in Toulon. Toulon, 9. Juni. Bei dem Festmahl auf dem Panzerkreuzer „Jules Michelet" feierte gestern der Marineminister die militärischen Tugenden des Admirals Lapeyrere, die Treue der Offiziere und die Tapferkeit der Mannschaften. Hierauf erhob sich Poincaré und sagte: Die viel zu kurzen Stunden, die ich hier zubrachte, machten auf mich einen unauslöschlichen Eindruck. Seit meiner Ankunft fühlte ich die volle Schönheit und die große Macht der von Führern geleiteten methodischen Disziplin, deren Geist und Wille auf allen Schiffen gegenwärtig ist. Wieder einmal zeigte sich der Wert unseres Schiffsmaterials, die restlose Ergebenheit unserer Offiziere und die glückliche Ausbildung unserer Mannschaften. In aufgeklärtem Patriotismus ertrage das Land seit langen Jahren unaufhörlich die schweren Lasten, die ihm die Unterhaltung und die Vervollkommnung der Verteidigungsmittel auferlegen. Das Land weiß, daß, um sicher zu sein und um uns von Kriegsdrohungen und Versuchen, uns zu demütigen, fernzuhalten, falls solche jemals unternommen werden sollten, wir wünschen, immer stark, immer ruhig, immer bereit zu sein.

England.

Ein parlamentarischer Brieftaubenwettflug. London, 8. Juni. Gestern fand hier ein parlamentarischer Brieftaubenwettflug statt. Die Abgeordneten ließen im Hofe des Parlamentsgebäudes über 200 Brieftauben aufsteigen.

Zur Beschlagnahmung der für Ulster bestimmten Gewehre. London, 9. Juni. Das „Daily Chronicle" berichtet, daß die 1500 Gewehre, die am vorigen Dienstag in Belfast beschlagnahmt worden waren, von La Coruna in Spanien kamen und von einem so veralteten Typ sind, daß gegenwärtig keine dazu passenden Patronen herzustellen sind.

Italien.

Ein Bankett der deutschen Kolonie. Rom, 9. Juni. In Castello dei Cesari auf dem Aventin veranstaltete heute die deutsche Kolonie ein Bankett zur Feier des Kaiserjubiläums. Der deutsche Botschafter v. Flotow brachte das Hoch auf den König von Italien aus. Dr. Bohner hielt die Festrede, die in einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch ausklang. Vorträge und Lichtbildervorführungen belebten das Fest. Anwesend waren u. a. Gesandter Dr. Mühlberg, die beiden bayerischen Gesandten, sämtliche Herren der Botschaft mit ihren Damen, der deutsche Konsul, Fürst Bülow und die gesamte deutsche Kolonie.

Die neuen Schlachtschiffe. In der letzten Sitzung der Admiralität wurde der neue Typ der italienischen Schlachtschiffe festgelegt. Italien wird danach in Zukunft Dreadnoughts mit einer Wasserverdrängung von 30 000 Tonnen bauen. Die Panzerung der Schiffe wird 30 Zentimeter stark sein und ihre Geschwindigkeit wird 25 Knoten in der Stunde betragen. Ihre Bestückung soll aus zehn schweren Geschützen und leichter Artillerie bestehen, die stärker sein wird als die des neuesten Typs der englischen Marine.

Rußland.

Die Rundreise des Zaren. Moskau, 9. Juni. Der Kaiser, die Großfürstinnen-Töchter sowie die Großfürsten und Großfürstinnen besuchten die Korporationen der Kaufmannschaft. Die Korporation beschloß, zur Erinnerung des kaiserlichen Besuches 300 000 Rubel zu Wohltätigkeitszwecken zu stiften.

Nordamerika.

Zur Spionageaffäre Graves. New York, 9. Juni. Der deutsche Spion Graves gab den amerikanischen Zeitungen gegenüber folgende Erklärung: Ich höre, daß die englische Regierung meinen Ausführungen widersprochen hat. Ich werde daher alle Namen und Adressen der englischen Offiziere und Beamten, mit denen ich in Verbindung getreten bin, bekannt geben. Graves machte diese Erklärung anscheinend zu dem Zweck, die englische Regierung zur Zahlung des ihm angeblich versprochenen Soldes zu zwingen. Weiter fügte Graves hinzu, daß er noch im Besitz wichtiger Geheimnisse sei, welche er vorläufig aber noch nicht veröffentlichen will. Von seiner Strafe in England habe er 3½ Monate verbüßt.

Die Unzulänglichkeit der New Yorker Polizei. New York, 9. Juni. Ein Nachtrag zu dem Bericht der Aldermankommission über die Einrichtungen der New Yorker Polizei kritisiert das New Yorker Geheimpolizeiwesen und sagt, zwischen den Geheimpolizisten und den Verbrecherbanden bestünden feste Abmachungen. Ein gewisser Benjamin Levy habe erklärt, daß er Verbrecher veranlaßt habe, Einbrüche zu machen, so daß man Gelegenheit hatte, einige Verhaftungen vorzunehmen. Der Bericht sagt, daß die ganze Polizei nicht einen Pfifferling wert sei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Wanderung durch den Pfälzer Wald.

Der „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden" schickt uns seinen Wanderplan für den 14. und 15. Juni. Wir veröffentlichen ihn vollständig, um auch denjenigen unserer Leser, die dem Klub nicht angehören, Gelegenheit zu geben, sich mit einer außerordentlich lohnenden Wanderung bekannt zu machen. Vielleicht fühlt sich dieser oder jener infolge des nachfolgenden Plans veranlaßt, einmal dieselben Pfade einzuschlagen. Der Klub schreibt:

Die Gegend, die der „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden" am 14. und 15. Juni durchwandern soll, heißt der „Wasgau". Er hat ein ziemlich ausgeprägtes Volksleben, alte Trachten, Sitten und Gebräuche haben sich noch reichlich erhalten; die Landschaft zeigt eigentümliche Felsszenerien, reizende Täler, herrliche Wälder, blühende Städte und liebliche Dörfer. An Burgen ist der Wasgau reicher als irgend eine andere Gegend Deutschlands, sind doch etwa 40 malerische Ruinen vorhanden, von denen die beiden bedeutendsten die Madenburg und der Trifels sind, die beide besucht werden. Die Wanderung wird wie folgt ausgeführt: 1. Tag: Abfahrt von Wiesbaden: Samstag, den 14. Juni, nachmittags 1 Uhr 40 Min. über Ludwigshafen-Neustadt nach Landau. Ankunft daselbst 4 Uhr 49 Min. Besichtigung der Stadt und Spaziergang durch die städtischen Anlagen. Abends gemütliches Beisammensein im kleinen Festsaal der Stadt mit Mitgliedern des „Pfälzer Waldvereins", Ortsgruppe Landau. — Landau (144 Meter) war bis 1806 Bundesfestung und gilt mit seinen hübsch angelegten Straßen und Plätzen, prächtigen städtischen Gebäuden und Anlagen als die schönste Stadt der Pfalz. — 2. Tag: Marschzeit: 5½ Stunden. Abfahrt 6 Uhr 57 Min. von Landau nach Annweiler. Hier beginnt die Wanderung durch das freundliche, an der Queich und am Fuß des Trifels gelegene Städtchen mit vielen altertümlichen Häusern. Bald geht es in den schattigen Wald und in vielen Windungen hinauf auf den Trifels, der in 1¼ Stunden erreicht ist. Hier Frühstücksrast und Burgbesichtigung. — Der Trifels (494 Meter) mit den Nebenburgen Anebos (Ambos) und Scharfenberg ist das bedeutendste und besuchteste Bergschloß der Pfalz. Der Berggipfel, auf welchem die Hauptburg thront, ist durch eine tiefe Schlucht von den anderen Bergspitzen getrennt. Von der Plattform der gewaltigen Ruine hat man wohl den herrlichsten Rundblick der Pfalz. Nunmehr auf hübschen Waldwegen — prächtige Rückblicke auf die Trifelsgruppe — über den sogenannten Windhof zum Rehberg (576 Meter) mit Aussichtsturm. Herrliche Rundsicht auf das Haardtgebirge und den Wasgau. Alsdann wird auf dem im Jahre 1904 vom „Pfälzer Waldverein" hübsch angelegten Weg in 1½ Stunden zur Madenburg (478 Meter) gewandert. Rast und Burgbesichtigung. Die Madenburg, auch Eschbacher Schloß genannt, ist eine der ältesten und umfangreichsten Burgruinen der Pfalz und berühmt durch die großartige Aussicht, die sie nach zwei Seiten hin in die Gebirgswelt der Pfälzischen Schweiz wie über die Rheinebene bis zu den Gebirgsketten des Schwarzwalds und des Odenwalds bietet. Wohl selten wird ein herrlicheres Landschaftsbild zu treffen sein, wie es sich von der Madenburg vor den Blicken des Beschauers entfaltet. Der Blick in die Ebene zeigt uns unzählige Städte und Dörfer, in der Ferne das Münster von Straßburg, den Dom und die Gedächtniskirche in Speyer, den Wormser Dom, die Jesuitenkirche von Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg und viele andere Punkte. Der Blick ins Gebirge zeigt endlose Gruppen gigantischer Felsen und vielgestaltiger Berge, gekrönt von romantischen Burgruinen. In vielen Windungen geht es hinunter nach der Kaiserbacher Mühle, an der Kreisirrenanstalt und der Magdalenenkapelle vorbei. Rechts an der Landstraße sieht man die Ruine Landeck, und um 3¼ Uhr wird Klingenmünster erreicht, wo im Gasthaus „Zum Ochsen" das gemeinschaftliche Essen stattfindet. — Abfahrt von Klingen-

münster nach Landau, Ankunft daselbst 6 Uhr 57 Min., ab Landau 8 Uhr 17 Min. über Ludwigshafen-Mannheim-Dornberg-Groß-Gerau (umsteigen nach Mainz)-Wiesbaden, wo die Wanderer um 11 Uhr 21 Min. wieder eintreffen. — Wer die Schönheiten des Pfälzer Waldes und sein gemütliches Völkchen kennen lernen will, dem sei diese herrliche Wanderung, die Naturschönheiten in reicher Fülle bietet, aufs wärmste empfohlen. Im übrigen sei auf die im Inseratenteil enthaltene Bekanntmachung des „Rhein- und Taunusklubs" verwiesen.

Ortsausschuß der Angestelltenversicherung.

Gemäß den Bestimmungen der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte über die Betätigung der Vertrauensmänner und der Ersatzmänner haben die letzteren für den Bezirk des Stadtkreises Wiesbaden einen Ortsausschuß gebildet, dessen Aufgabe ist, den Versicherten und deren Arbeitgebern bei der Einleitung eines Heilverfahrens Auskunft zu übermitteln, später bei der Rentengewährung mitzuwirken, Gutachten über Heilverfahren, Rentengewährung, Rentenentziehung usw. der Reichsversicherungsanstalt gegenüber abzugeben, der letzteren alle die Tatsachen mitzuteilen, die bei Entscheidungen über Bezüge der Versicherten von der Versicherungsanstalt von Einfluß sind, sowie noch besondere von der Reichsversicherungsanstalt oder dem Rentenausschuß zu übertragende Aufträge auszuführen. Es sind dies nur die vorläufig festgesetzten Funktionen des Ortsausschusses, dessen Wirkungskreis später jedenfalls noch erweitert wird. In den Vorstand dieses Ortsausschusses wurden berufen als Obmann Herr Max Helfferich als Vertreter der Arbeitgeber und die Herren Hugo Hadlich (Obmann-Stellvertreter) und Adolf Reunzerling (Schriftführer) als Vertreter der Versicherten. Um den Verkehr der Versicherten und der Arbeitgeber mit dem Ortsausschuß zu erleichtern, wurde eine Geschäftsstelle errichtet. Dieselbe befindet sich bei Herrn Max Helfferich, Firma P. A. Stoß Nachf., Taunusstraße 2. Die Sprechzeit ist von 12 bis 1½ Uhr mittags festgesetzt; während dieser Zeit werden außer der Auskunftserteilung auch die Papiere für die Einleitung eines Heilverfahrens ausgegeben. Auch sind alle hierauf bezüglichen Gesuche bei dieser Geschäftsstelle einzureichen. Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung des Verfahrens werden die versicherten Angestellten und die Arbeitgeber gebeten, sich beim Verkehr mit der Reichsversicherungsanstalt der Geschäftsstelle, so weit diese hierfür in Frage kommt, zu bedienen.

Die Gedenkfeier für den Freiherrn vom Stein.

Am vorgestrigen Sonntag unternahm der „Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung" einen Ausflug nach Arnstein und Nassau a. d. Lahn unter großer Beteiligung der Wiesbadener Mitglieder sowie der Ortsgruppen Diez, Limburg, Hadamar und Weilburg. Das erste Ziel war Obernhof oder vielmehr die Arnsteiner Abteikirche, die schon durch ihre einzig schöne Lage den Wanderer zum Beschauen auffordert. Bezirkskonservator Geheimrat Luthmer hatte die Führung übernommen und gab nach einer kurzen Einleitung über die interessante Gründungsgeschichte der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Abtei die zum Verständnis des Baues und seiner Denkmäler notwendigen Erläuterungen. Von Arnstein ging es zu Fuß nach Nassau. Das Wetter war prachtvoll und ließ die wunderbaren Reize dieses herrlichen Höhenwegs zur vollen Geltung kommen. In Nassau wurde in der Unionbrauerei das Mittagessen eingenommen, bei dem der Vereinsdirektor, Professor Dr. Unzer, auf die besondere Bedeutung des Ausflugs als einer Gedenkfeier an die große Zeit vor hundert Jahren und vor allem an den Freiherrn vom Stein hinwies und seiner Freude Ausdruck gab über die große allseitige Beteiligung aus Wiesbaden wie aus dem Lande. Nach dem Essen fand die Besichtigung der im Schloß untergebrachten Stein-Gedächtnis-Ausstellung statt, über die in der letzten Nummer unseres „Landboten" Fritz Ullius ausführlich berichtete. Alsdann zog man zum Denkmal des Freiherrn vom Stein, an dem Generalleutnant Krebs eine erhebende Ansprache hielt. Er erklärte, daß es nicht die Aufgabe seiner Ansprache sein könne, ein Bild des Lebens und Wirkens des Freiherrn zu geben, nur auf zwei Punkte wolle er hinweisen, die seine Bedeutung für unser ganzes deutsches Vaterland kennzeichnen. Das eine sei das Datum auf dem zusammengerollten Heft, das ihm der Schöpfer des Denkmals in die Hand gegeben habe: „Nassau, 11. Junius 1807", das andere die Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren, wachgerufen durch den Anblick der vielen Briefe und anderer Erinnerungsstücke im Steinschen Schloß. Der 11. Juni 1807 sei das Datum der „Denkschrift über Grundzüge einer Reorganisation des preußischen Staates". Es ist die Schrift, die Stein in Nassau verfaßte und die einen Neubau des zusammengestürzten preußischen Staatsgebäudes zum Ziel hatte. Redner ging darauf näher ein und führte aus, wie die bedeutenden Änderungen, die das preußische Staatswesen erfuhr, die Einführung der Städteordnung und die Bauernbefreiung den in dieser Denkschrift dargelegten Gesichtspunkten entsprangen. Die Städteordnung haben wir noch heute nach über hundert Jahren ziemlich unverändert, das beste Zeichen, daß mit ihr eine treffliche Einrichtung geschaffen wurde. Die Bauernbefreiung bedurfte längerer Zeit und mancher Änderung, ehe sie ganz zur Durchführung kommen konnte. Durch die Selbstverwaltung und die Beseitigung der ständischen Schranken sollten alle Bürger zu einem selbständigen Patriotismus erzogen werden und die Arbeit der „Untertanen" ebenso wie die der Fürsten in den Dienst der nationalen Wohlfahrt gestellt werden. Der Redner schilderte dann die Verdienste des von Napoleon geächteten Freiherrn um die Erhebung Preußens und die Befreiung unseres Vaterlandes vom fremden Joch und schloß seine wirkungsvolle, zu Herzen gehende Ansprache mit der die Eigenart des großen Mannes kennzeichnenden Inschrift auf seinem Grabstein in der Familiengruft zu Frücht. Sie lautet bekanntlich: „Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein, geboren den 26. Oktober 1757, gestorben den 29. Juni 1831 ruhet hier; der Letzte seines über sieben Jahrhunderte an der Lahn blühenden Rittergeschlechtes; demütig vor Gott, hochherzig gegen Menschen, der Lüge und des Unrechts Feind, hochbegabt in Pflicht und Treue, unerschütterlich in Acht und Bann, des gebeugten Vaterlandes ungebeugter Sohn, in Kampf und Sieg Deutschlands Mitbefreier. A. V.

— **Eine „Lokal"-Angelegenheit.** Der Verkehr in den heute der Stadt gehörigen Restaurants Unter den Eichen wächst von Jahr zu Jahr. An heißen Sommer-Nachmittagen in den Konzerten drängt sich das Publikum nur so, und wenn, wie das vor einigen Tagen wieder einmal der Fall war, plötzlich der Himmel sich zu bewölken anfängt, dann stehen die Gäste vor der Unmöglichkeit, vor dem drohenden Unwetter Schutz zu finden. Die Wirtschaftsräumlichkeiten und die vorhandene offene Halle bieten nur wenigen diesen Schutz, selbst wenn sie sich wie die Heringe zusammenpferchen, und es kommt zu allerlei Unzuträglichkeiten, die in einem Lokal, dessen Eigentümer die Fremdenstadt Wiesbaden ist, unseres Erachtens vermieden werden müßten. Bis die Stadt an den Neubau der Restaurationsräumlichkeiten geht, darüber werden aller Voraussicht nach noch manche Jahre vergehen, leicht aber ließe sich für die Zwischenzeit durch die Aufführung einer leichten billigen Halle Abhilfe schaffen, für die ja Raum in Hülle und Fülle vorhanden wäre. Wenn wir recht berichtet sind, hat der Pächter der Restaurants sich vor längerer Zeit schon bereit erklärt, die Kosten eines solchen Schutzraumes für seine Gäste zu übernehmen.

— **Der „Westliche Bezirksverein"** läßt im Lauf der Woche seine Waldbänke neu anstreichen; er bittet die Waldspaziergänger, hiervon Kenntnis zu nehmen.

— **Eine Prügelei** entstand gestern vormittag an der Ecke der Rhein- und Oranienstraße zwischen zwei Fuhrleuten der Kehrichtabfuhr und dem Kutscher eines Doktorwagens. Die ersteren wollten mit ihrem Wagen just auf demselben Platz anfahren, auf dem die Droschke stand; als Worte und einige Grobheiten nichts nützten, suchte einer der Fuhrleute den Kutscher durch einen Schlag auf den Zylinder zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Natürlich entsprach der Erfolg ganz dem Mittel; der Kutscher stieg vom Bock und schlug drein. Und nicht schlecht: er wurde mit beiden Gegnern fertig, die schließlich unter dem Schutz der Polizei mit deutlichen Spuren des Kampfes in den Gesichtern den Kampfplatz räumten.

— **Große Heiterkeit** herrscht gegenwärtig Abend für Abend im „Hotel Erbprinz" am Mauritiusplatz, wo „Die urfidelen Holzhackerbuam" von 7 Uhr ab auftreten. Das Publikum amüsiert sich köstlich bei den Darbietungen der originellen Gesellschaft.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Mittwoch, den 11., und Donnerstag, den 12. Juni, Wochenfest. Vorabend 7½ Uhr, Mittwochmorgen 8¾ Uhr, Predigt 9¾ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 9½ Uhr; Donnerstag: morgens 8¾ Uhr, nachmittags 3 Uhr, Ausgang 9,35 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Friedrichstraße 33. Schawuoth: Vorabend 8¼ Uhr, morgens 7 Uhr. Donnerstag: Predigt 9½ Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9.35 Uhr. Freitag: abends 7½ Uhr. Sabbat: morgens 7 Uhr, Mussaph 9¼ Uhr, Jugendgottesdienst 3¼ Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9.35 Uhr. Wochentage: morgens 6¾ Uhr, abends 7¾ Uhr. Festgottesdienst mit Predigt zur Jubiläumsfeier Sr. Maj. des Kaisers und Königs: Montagmorgen 7¾ Uhr.

Talmud-Thora-Verein Wiesbaden. Schewuos: Eingang 8.20, morgens 8.30, Mussaf 9.15, Mincha 4.30, 2. Nachi und Ausgang 9.35. Donnerstag: Haskoras Neschomaus 10. Sabbat-Eingang 8, morgens 8.30, Mussaf 9.15, Vortrag nach Mussaf, Mincha und Schiur 4.30, Ausgang 9.40. Wochentags: morgens 7, Mincha und Schiur 8.30, Maarif 9.40. Schiur für junge Leute: Samstag 3.30 und 8.30.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Fräulein Lola Artot de Padilla von der Königlichen Oper in Berlin wird, wie bereits mitgeteilt, heute als „Octavian" im „Rosenkavalier" gastieren; das zweite Gastspiel findet am Donnerstag statt. — Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers finden im Hoftheater mehrere festliche Veranstaltungen statt. Als erste dieser Vorstellungen wird Samstag die Oper „Undine" von Lortzing aufgeführt. Am Sonntag ist das Theater geschlossen und am Montag, den 16. d. M., dem eigentlichen Jubiläums-Feiertage, wird Webers „Oberon" gegeben. — „Robert und Bertram" wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche noch einmal gegeben werden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Gesangwettstreit.

-ll- **Eddersheim,** 9. Juni. Das 50jährige Jubelfest des Gesangvereins „Liederkranz" verlief aufs schönste. Der gestern veranstaltete Gesangwettstreit hatte folgendes Resultat, wobei zu bemerken ist, daß die Konkurrenz eine sehr scharfe war. In Klasse 1 bis 3 sangen nur preisgekrönte Vereine, während die Klasse 4 für nichtpreisgekrönte Vereine offen war. Klasse 1: 1. Preis „Eintracht"-Kipperhaspe i. W., 2. Preis „Germania"-Sindlingen, 3. Preis „Liedertafel"-Kostheim. Ehrenpreis: „Eintracht" - Kipperhaspe. Klasse 2: 1. Preis „Männergesangverein"-Weis bei Engers, 2. Preis „Frohsinn"-Oberlahnstein, Ehrenpreis: „Männergesangverein"-Weis. Klasse 3: 1. Preis: „Liedertafel"-Hallgarten, 2. Preis „Eintracht"-Wiesbaden, 3. Preis „Liederkranz", Oberstedten. Ehrenpreis: „Liedertafel"-Hallgarten, Wiesbaden an 2. Stelle. Klasse 4: 1. Preis „Taunusblüte"-Hofheim, 2. Preis „Sängerlust"-Niederjosbach i. T. Höchstes Ehrensingen: Kaiserpreis: „Eintracht"- Kipperhaspe, Kaiserinnenpreis: „Männergesangverein"-Weis und Preis der Großherzogin von Baden: „Frohsinn"-Oberlahnstein. Ein Volksfest am Montag schließt die Festlichkeiten.

*

= **Bierstadt,** 9. Juni. Herr Lehrer Karl Hofmann, Sohn unseres Bürgermeisters, gegenwärtig Kursist an der Landesturnanstalt in Spandau, wird sich auf dem 12. Deutschen Turnfest in Leipzig am Einzel- und Sondertwettkämpfen beteiligen.

Aus der Umgebung.

Eine Konferenz von Strafanstaltsbeamten.

M. **Frankfurt a. M.,** 8. Juni. Die dritte Konferenz des Bundes der Gefängnis- und Strafanstalts-Aufsichtsbeamten und Beamtinnen, der jetzt 3468 Mitglieder zählt, tagte hier in Gegenwart der Landtagsabgeordneten Dr. Flesch-Frankfurt und Dr. Henrich-Darmstadt unter dem Vorsitz des Werkmeisters Bork-Berlin. Die Konferenz beschloß, in einer Petition an das Abgeordnetenhaus die Gleichstellung des Gehalts der Aufsichtsbeamten mit dem Gehalt der Sicherheitsbeamten zu fordern. Zur Vermeidung der Durchbrechung des Besoldungsgesetzes wird vorgeschlagen, Stellenzulagen im Höchstbetrage bis zu 400 M. zu gewähren. In einer anderen Petition wird zum Ausdruck gebracht, daß die Beamten, die dem Ministerium des Innern unterstehen, den gleichen Urlaub wie die dem Justizministerium unterstellten Aufsichtsbeamten erhalten, und zwar die Aufsichtsbeamten der Klasse A drei Wochen und die der Klasse B 14 Tage. Der Bundesvorstand wird ferner darum einkommen, daß den Aufsichtsbeamten von Zeit zu Zeit Einsicht in die Personalakten gestattet wird. Der Vorstand wird dann noch entsprechende Schritte tun, um eine gleichmäßigere Handhabung des Tag- und Nachtdienstes herbeizuführen, da es vielfach vorkommt, daß Beamte mit höherem Gehalt weniger Dienststunden haben. Schließlich wird sich der Vorstand bemühen, daß den Polizeiaufsichtsbeamten und Beamtinnen das gleiche Wohnungsgeld wie den in Strafanstalten tätigen Aufsichtsbeamten gewährt wird.

Sport.

Pferderennen.

* **Hoppegarten,** 9. Juni. Versuchs-Rennen der Stuten. 5000 M. 1. H. W. Weips Harmonia (Burns), 2. Winni, 3. Jota. Toto 28:10, Pl. 15, 25, 18:10. — Seeschlacht-Rennen. 2800 M. 1. Au Revoir (Burns), 2. Türkenbund, 3. Jasmin. Toto 67:10, Pl. 17, 15, 18:10. — Union-Rennen. 40 000 M. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Majestic (Archibald), 2. Turmfalke, 3. Swantevit. Toto 20:10, Pl. 12, 12, 13:10. — Germanium-Rennen. 5000 M. 1. H. J. Beuslers Wunderlampe (Shurgold), 2. Marotte, 3. Garde. Toto 131:10, P. 48, 83, 110:10. — Silbernes Pferd. 18 100 M. 1. H. M. und A. Ilgenschneiders Cairo (Archibald), 2. Eisenmenger, 3. Pelleas. Toto 31:10, Pl. 16, 19, 36:10. — Mönchsheimer Handikap. 5000 M. 1. H. F. Braedickows Bürgermeister (Teichmann), 2. Vogelfrei, 3. Phönix. Toto 66:10, Pl. 25, 32, 27:10. — Klassen-Ersatzpreis. 3000 M. 1. H. A. und G. v. Weinbergs Rikias (Shaw), 2. Flitter, 3. Salomo. Toto 17:10, Pl. 12, 13, 18:10.

* **Saint-Cloud,** 9. Juni. Prix du Ruisseau. 3000 Franken. 1. M. H. Lawes Keen (Ch. Childs), 2. Gendarme, 3. Folletta. Toto 18:10, Pl. 12, 17:10. — Prix des Geraniums. 5000 Fr. 1. M. J. Lieur' Réseda IV (J. Reiff), 2. Trio, 3. Cavallo. Toto 26:10, Pl. 14, 14:10. — Prix des Vaux-d'Er. 10 000 Fr. 1. M. S. Henriots Sainte Gemme (Woodland), 2. Crébecur, 3. Charing Groß. Toto 51:10, Pl. 28, 39:10. — Prix des Frenes. 3000 Franken. 1. M. L. Fertés Sephie (Mac Gee), 2. Belle de New York, 3. Saint Denis III. Toto 97:10, Pl. 26, 17, 28:10. — Prix de l'Observatoire. 5000 Franken. 1. Bar. de Rezons Ardèche (Bartholomew), 2. Bicarra, 3. Fronton Basque. Toto 43:10, Pl. 17, 46, 30:10. — Prix des Cloches. 5000 Franken. 1. M. A. Foulds Dauni (Garner), 2. Formium, 3. Garde a Vous. Toto 21:10, Pl. 14, 22:10.

*

* **Fußball.** Die 1. Mannschaft des Sportvereins von 1912 Sonnenberg spielte gestern in der Pokalfußballrunde unter den Eichen gegen die erste Elf der Jugendvereinigung Wiesbaden. Wiesbaden gewann mit 4:2.

* **Rheinfahrt des Motor-Jachtklubs von Deutschland.** Zur zweiten Etappe Schierstein-Koblenz-Bonn starteten gestern (Montag)vormittag ab 8 Uhr 15 Min. bis 11 Uhr 20 Min. sämtliche Boote. Hinzugekommen war noch die inzwischen fertiggestellte Jacht „Püu 6" des Rechtsanwalts Pündtner aus München, die ab Schierstein an der Fahrt teilnimmt. Den Reigen der ausfahrenden Boote eröffneten „Selika" und „Pommern", als letztes folgte um 11 Uhr 20 Min. der Rennkreuzer „Annette 3". Als Starter fungierten in Schierstein die Herren Hauptmann a. D. Giovannini, Beigeordneter Kranzbühler und Kaufmann Ed. Werner von Biebrich. Das Begleitschiff „Hochstaden" mit der Fahrtleitung an Bord machte um 8½ Uhr los.

* **Mosel-Saar-Regatta.** Bei der in Trier veranstalteten Mosel-Saar-Regatta siegten: Junior-Einer: Mainzer Rv., Junior-Achter: Mainzer Rv., Vierer der Stadt Trier: Kölner Klub für Wassersport, Junior-Gigvierer: Kochemer Rg., Großer Vierer: Mannheimer Rkl., Gigzweier: Sturmvogel Neumagen, Verbandseiner: Sturmvogel Neumagen, Junior-Vierer: Mainzer Rv., Moselpokal-Einer: Kölner Klub für Wassersport, Gig-Doppelzweier: Rkl. Traben-Trarbach, Verbandsvierer: Rg. Trier, Großer Achter: Mannheimer Rkl., Anfänger-Vierer: Kölner Klub für Wassersport, Doppelzweier ohne Steuermann: Kölner Klub für Wassersport.

Vermischtes.

Automobilunfall. Berlin, 9. Juni. Auf der Chaussee zwischen Königswusterhausen und Storkow brach der Pneumatikreifen des Hinterrades eines Automobils. Der Wagen wurde mit solcher Heftigkeit gegen einen Baum geworfen, daß er vollständig in Trümmer ging. Die Frau des Bankbeamten Schwertfeger erlitt einen Schädelbruch, ein Fräulein Schwertfeger einen Beinbruch und schwere Rippenverletzungen. Die anderen Insassen des Wagens kamen mit Hautabschürfungen und Quetschungen davon.

Eine Radfahrerin tödlich verunglückt. Dresden, 7. Juni. Heute nachmittag gegen 3 Uhr stieß die radfahrende Gattin eines Handelsschullehrers auf der Königsbrücker Straße mit einem Automobil zusammen. Sie wurde überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie in der Diakonissenanstalt, wohin man sie verbrachte, starb.

Fleischvergiftungen. Mönchsstockheim (Bayern), 8. Juni. Hier erkrankten fünf von auswärts zu einem Familienfest geladene Personen unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von verdorbenem Fleisch. Der Ökonom Heinisch vom Amt Prappach ist bereits gestorben. Seine junge Frau und die übrigen Verwandten liegen schwer krank darnieder.

Tödlicher Fall von schwarzen Pocken. Berlin, 8. Juni. Ein Fall von schwarzen Pocken ist gestern im Norden Berlins aufgetreten. In der Chausseestraße 43 starb ganz plötzlich eine 60 Jahre alte Frau Pirschke, die bei ihrem Schwiegersohn, dem Maschinisten Bindokat, wohnte. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt. Durch die Untersuchung durch den Kreisarzt wurde festgestellt, daß die Frau an den echten schwarzen Pocken gestorben ist. Alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

Selbstmord eines Bankdirektors. Zürich, 8. Juni. Während in den Räumen der Spar- und Kreditkasse Burgdorf im Kanton Bern eine Revision stattfand, erschoß sich in seiner Wohnung der Direktor der Kasse Kielinger. Es stellte sich heraus, daß Kielinger im Bestand der Wertpapiere Unterschlagungen in Höhe von rund 150 000 Franken begangen hatte. Der Fall erregt doppelt großes Aufsehen, da in der letzten Zeit verschiedene kleinere bernische Banken fallierten. Die Burgdorfer Kasse besaß ein Aktienkapital von 1 200 000 Franken und Reserven von 307 000 Franken.

Handel, Industrie, Verkehr.

Der Handel Deutschlands mit seinen Kolonien.

Der Handel Deutschlands mit seinen Kolonien macht infolge der besonderen Natur dieser Wirtschaftsgebiete zwar keine großen, aber doch stetige Fortschritte. Nach den neuesten Ergebnissen der Statistik des Deutschen Reiches ergeben sich für die Ausfuhr nach unsern Kolonien folgende Ziffern: Der Wert unserer Ausfuhr nach Deutsch-Ostafrika betrug im Jahre 1911 13.9 Mill. M., 1912 17.4 Mill. M. Verringert hat sich, wahrscheinlich infolge der verschiedenen Aufstände, die Ausfuhr nach Deutsch-Südwestafrika, die im Jahre 1911 20.7 Mill. M., 1912 dagegen nur noch 15.3 Mill. M. betrug. Die entsprechenden Ziffern für Kamerun zeigen eine Steigerung der Ausfuhr von 9.4 Mill. auf 11.4 Mill. M.; für Togo von 2.2 Mill. auf 2.7 Mill. M.; für Neuguinea von 1.5 auf 1.8 Mill. M.; für Samoa von 0.4 auf 0.5 Mill. M. Im ganzen hat sich der Wert der Ausfuhr nach sämtlichen Kolonien um 1 Mill M. gehoben. Etwas günstiger steht es mit der Einfuhr, die folgende Ziffern aufweist: Der Wert unserer Einfuhr aus Deutsch-Ostafrika betrug im Jahre 1911 12.2 Mill. M. und ist im Jahre 1912 auf 14.6 Mill. M. gestiegen; die Einfuhr aus Deutsch-Südwestafrika

von 3.6 Mill. M. im Jahre 1911 auf 5.6 Mill. M. 1912; aus Kamerun von 16.7 Mill. auf 18 Mill. M.; aus Togo von 3.4 Mill. auf 6.2 Mill. M.; aus Neuguinea von 5.5 Mill. auf 6.4 Mill. M.; aus Samoa von 1.3 Mill. auf 1.7 Mill. M. Im ganzen ist die Einfuhr aus den Kolonien von 42.7 auf 52.5 Mill. M. gestiegen, im Jahre 1910 hatte sie allerdings schon 49.4 Mill. M. betragen.

Industrie und Handel.

w. **Deutsche Erdöl-A.-G.** Berlin, 9. Juni. Die Deutsche Erdöl-A.-G. weist für 1912 einen Gesamtreingewinn von 8 665 642 M. aus, von dem der Sondergewinn auf verkaufte Deutsche Schachtbauaktien in Höhe von 2 882 770 M. zur Verstärkung der Reserven benutzt wird, so daß ein aus dem laufenden Geschäft stammender Reingewinn von 5 782 871 M. (i. V. 3 296 629 M.) ausgewiesen wird. Es wird die Ausschüttung einer Dividende von wieder 23 Proz. auf das Aktienkapital von diesmal 20.50 Mill. M. vorgeschlagen und nach Abzug der Tantiemen ein Rest von 775 746 M. (647 244 Mark) vorgetragen. Der Aufsichtsrat schlägt ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 250 000 M. vor. Die neuen Aktien sollen durch Vermittlung eines Bankenkonsortiums den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 2 zu 160 Prozent mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1913 angeboten werden. Das neue Kapital dient zum Ausbau der Transportorganisation, insbesondere zum Bau von Tankdampfern, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, die durch die erhebliche Ausdehnung des Geschäftes und die bedeutende Wertsteigerung der Mineralölprodukte erforderlich geworden sei. Die Lage und die Aussichten des Unternehmens seien günstig und rechtfertigten die Erwartung, daß die Dividende in der jetzigen Höhe auch auf das vermehrte Aktienkapital in absehbarer Zeit werde aufrecht erhalten werden können.

* **Die Standard Oil Company** hat beschlossen, 400 Proz. Dividende an ihre Aktionäre auszuteilen und in nächster Zeit für 50 Mill. Doll. neue Aktien aufzunehmen. Diese Dividendenverteilung steht im Zusammenhang mit der kürzlich vom Obersten Gerichtshof erlassenen Verfügung, daß der Ölstrust aufgelöst werden soll.

Verkehrswesen.

* **Die Bagdadbahngesellschaft** hatte im Jahre 1912 1 738 327 Franken (740 604 Franken) Bruttoeinnahmen, d. s. 5316 Franken (3379 Franken) per Kilometer bei stark vergrößertem Betriebsnetz von zuletzt 609 Kilometer (238 Kilometer). Die Ausgaben haben im Jahre 1912 den Betrag der pauschalen Kilometergarantie überschritten. Der Überschuß von 278 785 Franken ist der Regierung zugute gekommen. Die Anatolische Bahn hat den am 31. Dezember 1912 ablaufenden Betriebsvertrag verlängert und dabei die Pauschalvergütung auf 4000 Franken pro Kilometer und Jahr erhöht. Trotz des Krieges glaube man auch im Jahre 1913 weitere Strecken dem Verkehr übergeben zu können. Die Anatolische Bahn zahlte auf Grund des Betriebsvertrages 257 390 Franken (167 865 Franken). Bei erhöhten Zinseinnahmen ergibt sich ein Reingewinn von 1 111 626 Franken (796 324 Franken), woraus 760 000 Franken als Dividende von 5 Proz. (5 Proz.) auf das Aktienkapital verteilt werden. Der Vortrag steigt auf 271 515 Franken (210 510 Franken), das Bankguthaben ist auf 5.86 (45.77) Mill. Fr. zusammengeschmolzen, die Kreditoren sind auf 28.46 Mill. Franken (15.27 Mill. Franken) gestiegen. Die Bahnanlage steht mit 186.64 Mill. Franken (130.54 Mill. Franken) zu Buch.

* **Bergische Kleinbahnen, A.-G. in Elberfeld.** Elberfeld, 7. Juni. Die heutige ordentliche Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital von 7 Mill. M. vertreten war, setzte nach Überweisungen an den Erneuerungsfonds, den Spezialreservefonds und den Kapitaltilgungsfonds im Gesamtbetrag von 138 684 M. die Dividende auf 3½ Proz. (i. V. 3½ Proz.) fest, während der Rest des zur Verfügung stehenden Gesamtbetrages von 290 242 M. mit 45 452 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 9. Juni 1913.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht. Per 50 kg.	Schlachtgewicht. Per 50 kg
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	51—57	92—98
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	47—50	88—91
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	43—45	77—83
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	50—53	81—88
b) vollfleischige jüngere	43—47	74—81
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	50—53	89—95
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	46—50	86—89
c) wenig gut entwickelte Färsen	40—44	77—85
d) ältere, ausgemästete Kühe	41—45	76—84
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	32—39	63—78
f) gering genährte Kühe und Färsen	25—31	57—70
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	61—66	103—112
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	59—60	93—102
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	45—48	96—100
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	53½—56	70—72
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	53—55	69—71
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	53—56	69—70
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	53—61	69—70
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 461, Bullen 67, Färsen u. Kühe 723, Kälber 280, Schafe 110, Schweine 1988. — Marktverlauf: Rinder und Schweine lebhaft, Ueberstand gering; Kälber und Schafe gut, kein Ueberstand.

Deutscher Reichstag.

Die Kraftprobe vertagt.

○ **Berlin,** 9. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Im Reichstag herrschte heute sehr große Spannung. Die Abgeordneten waren zahlreich vertreten, weil man eine große Geschäftsordnungsdebatte am Schlusse erwartete, denn bekanntlich hatten die Zentrumspartei und die Konservativen die Absicht, gegen die morgige Vornahme der zweiten Lesung der Heeresvermehrung Protest einzulegen, weil sie erst Klarheit darüber haben wollten, wie der Gang der Steuerverhandlungen sich entwickeln würde, und von dem Ausfall der Beratung der Steuern wollten sie ihre Zustimmung zur Heeresvermehrung abhängig machen. Inzwischen aber haben diese Parteien gesehen, daß sie mit einem solchen Vorgehen keine Mehrheit finden würden. Infolgedessen blieb es heute bei einem papiernen Protest. Die Fraktionen des schwarzblauen Blocks erklärten, daß sie mit ihrem Antrag keine Aussicht auf eine Mehrheit haben, infolgedessen erklärten sie sich schließlich einverstanden, daß morgen die zweite Lesung der Heeresvorlage beginnt, bemerkten aber, daß ihre Abstimmung bei der zweiten Lesung nicht endgültig wäre. Infolgedessen wird vielleicht vor der dritten Lesung die Schwierigkeit von neuem auftauchen, wenn nicht bis dahin eine Verständigung über die Steuervorlage erreicht ist. Die Fraktionen beschäftigten sich heute bereits in ihren Sitzungen mit der Wehrvorlage und mit der geschäftlichen Verhandlung des Wehrbeitragsgesetzes. In parlamentarischen Kreisen wird dafür Stimmung gemacht, zwischen der Regierung und den Parteien jetzt bindende Abmachungen über die Gestaltung der übrigen Deckungsvorlagen zu treffen und durch Gesetz die Art der Deckung festzulegen, die Beratung der Einzelheiten aber erst im Herbst vorzunehmen. Im ganzen ist man sich in parlamentarischen Kreisen klar, daß es vor den Sommerferien kaum noch gelingen wird, das ganze große Gesetz völlig zu erledigen. Die Nationalliberalen und die konservative Fraktion haben zur zweiten Lesung der Vorlage Anträge gestellt, die in der Kommission gestrichenen drei Kavallerieregimenter wieder zu bewilligen.

*

Sitzungsbericht.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 9. Juni.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. **Lisco.**

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 3.17 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der

Schutzgebietsrechnung für 1910.

Die Vorlage geht ohne Debatte an die Rechnungskommission.

Es folgt die Beratung des Berichts der Reichsschuldenkommission vom 8. März 1913.

Abg. **Zimmermann** (natl., unter großer Unruhe des Hauses): Dem Staatssekretär Kühn ist es zu verdanken, daß die fünfte Milliarde Schulden noch nicht überschritten ist. Die Versuchung war allerdings sehr groß, wieder in die alte Schuldenwirtschaft hineinzukommen, namentlich angesichts der jetzigen Deckungsvorlage. Leider ist der Kurs der Reichspapiere immer noch ein niedriger. Das stimmt uns bedenklich. Anderseits aber sind wir glücklich, sagen zu können, daß die Reichsbank aufs sorgfältigste arbeitet. Ihr sollte ein Kontrollrecht über andere Bankinstitute sowie eine größere Kontrolle bei Übernahme von Emissionen eingeräumt werden.

Ohne weitere Debatte wird der Bericht durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Hierauf folgt die erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betr.

Änderung zweier Reichstagswahlkreise.

Es handelt sich um einen Austausch zwischen dem Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach und dem Herzogtum Meiningen, der eine Änderung der betreffenden Wahlkreise mit sich bringt.

Abg. **Baudert** (Soz.): Diese Wahlkreiseinteilung hätte gleichzeitig mit einer gerechteren Wahlkreiseinteilung verbunden werden können.

Abg. **Leutert** (Soz.): Ich freue mich, daß endlich an eine Änderung dieser Wahlkreise herangetreten wird, aber ich meine auch, daß man vollständige Arbeit hätte machen sollen. Man brauchte sich nur die Berliner Reichstagswahlkreise anzusehen, um zu erkennen, welche große Ungerechtigkeit in dieser Hinsicht noch besteht.

Die Diskussion schließt. Der Gesetzentwurf wird in erster und dann sofort ohne Debatte in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs des

Schutzgebietsgesetzes.

Die Vorlage regelt insbesondere die Erlangung der Rechtsfähigkeit von Vereinen in den Schutzgebieten.

Abg. Dr. **Semler** (natl.): Ich beantrage, die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu verweisen. Zu begrüßen ist, daß die Verleihung der Rechtsfähigkeit für Vereine mit wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben nach wie vor durch den Bundesrat erteilt werden muß und daß nicht dem Reichskanzler, bezw. dem Gouverneur das Verleihungsrecht übertragen wird. Wir haben keinen Anlaß, ungesunde Gründungen von den Kolonien fernzuhalten.

Abg. **Belzer** (Ztr.): Wir stimmen dem Antrage auf Kommissionsberatung zu, da wir noch über einige Punkte Klarheit haben möchten.

Abg. v. **Böhlendorff-Kölpin** (kons.): Ich bin mit der Kommissionsberatung einverstanden.

Abg. **Waldstein** (Vpt.): Wir wünschen in der Kommissionsberatung über das Gesetz noch über manche Punkte eine weitere Erörterung.

Abg. **Roske** (Soz.): Wir hätten auch ohne Kommissionsberatung der Vorlage zugestimmt. Wir wollen vor allen Dingen dafür sorgen, daß die Kolonien der Ausbeutungspolitik des Kapitals nicht ausgeliefert werden. Allen Versuchen in dieser Hinsicht wird der Reichstag entschieden entgegentreten.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzes über die

Entschädigung der Schöffen und Geschworenen.

Staatssekretär Dr. **Lisco:** Nach dem bisherigen Recht erhalten Schöffen und Geschworene nur Vergütung ihrer Reisekosten. Der Entwurf will ihnen außerdem auch noch Tagegelder gewähren. Das bisherige Recht hat zu dem unerwünschten Zustand geführt, daß Personen von politischen Vereinen vom Richteramt ausgeschlossen werden, obwohl sie an sich dazu geeignet sind. Die Strafprozeßentwürfe hatten bereits vorgesehen, daß Schöffen und Geschworenen Tagegelder gewährt werden sollen. Nachdem den Entwürfen die Gesetzeskraft versagt geblieben ist, wird nunmehr vorgeschlagen, den Gegenstand durch ein anderes Gesetz zu regeln. Aus dem jetzigen Entwurf ergibt sich die Möglichkeit,

auch Minderbemittelte zum Schöffen- und Geschworenendienst heranzuziehen.

Es wird dies dahin führen, daß zu dem Schöffen- und Geschworenenamte neue wertvolle Kräfte herangezogen werden können. Hoffentlich wird dieser Schritt dazu führen, das Interesse an der Strafrechtspflege in unserem Volke noch mehr wachzurufen und zu erhalten. Dann würde dieser Schritt, mit dem eine nicht unerhebliche finanzielle Aufwendung verbunden ist, reichen Lohn tragen.

Abg. **Pauls** (Soz): Wir betrachten dieses Gesetz nur als eine Abschlagszahlung. Zu einer wahren Besprechung des Gesetzes ist die Heranziehung des Volkes unbedingt erforderlich, aber auch die Richter müssen aus dem Volke genommen werden.

Staatssekretär Dr. **Lisco:** Die Tagegelder werden ganz gleich bemessen, ohne Rücksicht auf Rang und Stand des Betreffenden.

Abg. Dr. **van Calker** (natl.): Die Vorlage bedeutet sicher einen großen Fortschritt. Die Rechtspflege wird durch Hinzuziehung weiterer Kreise immer volkstümlicher werden.

Abg. **Schedlbauer** (Ztr.): Auch wir begrüßen die Vorlage mit Genugtuung. Den kleinen bäuerlichen Besitzer und Arbeiter zur Rechtsprechung heranzuziehen, halten wir für dringend erforderlich. Der deutsche Richterstand, seine Gerechtigkeit und Unbestechlichkeit und sein Scharfsinn ist allgemein anerkannt. Einem Angeklagten ist der Laienrichter dennoch viel angenehmer als der ihm gesellschaftlich fernerstehende Berufsrichter. Eine Kommissionsberatung halten wir für entbehrlich. Die Vorlage könnte sofort erledigt werden. (Beifall.)

Abg. **Holtschke** (kons.): Die Materie ist schon bei der unverabschiedet gebliebenen Prozeßreform genügend beraten worden. Eine Kommissionsberatung ist nicht nötig.

Abg. **Wahrmuth** (Rpt.): Es ist wichtig, daß das bäuerliche Element möglichst zur Rechtsprechung herangezogen wird. Wir stimmen der Vorlage zu.

Nach weiteren kurzen Ausführungen einzelner Redner schließt die erste Lesung. In der sofort sich anschließenden zweiten Lesung wird das Gesetz einstimmig angenommen.

Es folgt die erste Beratung eines Gesetzes über

die Folgen der wechsel- und scheckrechtlichen Handlungen im Auslande.

Die Vorlage weist auf die Materie hin, durch die im Balkankriege die Zahlungstermine für Schulden hinausgeschoben wurden. Nach dem in Deutschland geltenden Rechte gehen in einem solchen Falle die Rechte des Inhabers gegen den Vorindossenten und den Aussteller verloren.

Staatssekretär Dr. **Lisco:** Der vorliegende Gesetzentwurf hat seinen Anlaß in den kriegerischen Ereignissen auf dem Balkan gefunden. Die dortigen Staaten haben im Herbst 1912 gesetzliche Moratorien erlassen, wodurch die Zahlungstermine hinausgeschoben wurden. Dadurch gingen die Rückgriffsverhältnisse des Inhabers gegen die Vorindossanten und Aussteller verloren. Um diese zu sichern, hat man in Österreich ein besonderes Gesetz erlassen, in dem bestimmt wurde, daß hier eine höhere Gewalt vorliege, die die Fristen ohne weiteres verlängere. Ein ähnliches Vorgehen hatten die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin auch für das Deutsche Reich in Anregung gebracht. Die Sachverständigen, die mit der Prüfung der Frage betraut worden sind, haben jedoch ein derartiges Vorgehen abgelehnt. Dazu wäre erst eine Änderung oder Schaffung eines Wechselrechts notwendig. So gibt es zurzeit kein Land außer Österreich, wo der höheren Gewalt eine derartige Wirkung eingeräumt wird. Man kann nun von vornherein nicht alle Moratorien, die in fremden Staaten geschaffen werden, gleichmäßig regeln. Es scheint hier angebracht, die Entscheidung einer kaiserlichen Verordnung unter Zustimmung des Bundesrats vorzubehalten. Dasselbe gilt für den Scheckverkehr.

Abg. **Landsberg** (Soz.) beantragt Kommissionsberatung.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Jung** (natl.), **Wahrmuth** (Rpt.), **Spahn** (Ztr.) und **Giese** (kons.), die ebenfalls Kommissionsberatung befürworten, geht die Vorlage an eine Kommission von 24 Mitgliedern.

Hierauf wird vertagt.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung morgen nachmittag 2.30 Uhr abzuhalten und als Tagesordnung kurze Anfragen und die zweite Lesung der Wehrvorlage zu bestimmen.

Es folgt eine

Geschäftsordnungsdebatte.

Abg. **Spahn** (Ztr.): Das Zentrum hält an dem Grundsatz fest, keine Ausgabe ohne Deckung! Unsere Zustimmung zur Heeresvorlage in der zweiten Lesung kann deshalb nur eine vorläufige sein. Die endgültige kann erst nach der Entscheidung über die Deckungsvorlage erfolgen. (Bravo im Ztr.)

Abg. Graf v. **Westarp** (kons.): Auch wir betrachten die Verabschiedung der Vorlage als ein einheitliches Ganzes. Eine getrennte Verabschiedung würde die ganze gesetzgeberische Aktion herabsetzen. (Lachen links.) Es wäre vielmehr, wollte man der Kommission Zeit lassen, auch über die Frage der Deckung Klarheit zu schaffen.

Abg. **Schulz** (Rp.): Auch wir legen den größten Wert darauf, daß von dem Grundsatz: Keine Ausgabe ohne Deckung! nicht abgewichen wird. Es muß auch eine Einigung herbeigeführt werden über die Gestaltung der dauernden Ausgaben.

Präsident Dr. **Kaempf:** Widerspruch gegen die Tagesordnung ist nicht erhoben worden. (Heiterkeit.) Sie steht fest. (Erneute Heiterkeit.)

Schluß gegen ¼7 Uhr.

*

Der Wehrbeitrag im Haushaltsausschuß.

Berlin, 9. Juni.

Die Budgetkommission des Reichstags setzte heute die Beratung des Entwurfs, betr. den Wehrbeitrag, fort bei § 18, der bestimmt, daß

Wertpapiere,

die in Deutschland einen Börsenkurs haben, mit dem Kurswert einzusetzen sind.

Ein Zentrumsredner äußerte Bedenken dagegen, den Kurswert vom 31. Dezember 1913 zugrunde zu legen. Aktiengesellschaften, deren Aktien in wenigen, oft in nur zwei festen Händen seien und die nur ganz wenige Aktien an der Börse handelten, hätten es in der Hand, willkürlich die Kurswerte zu beeinflussen.

Ein fortschrittlicher Redner führte aus, ein Termin müsse festgelegt werden; einen Durchschnittswert könne man nur mit großen Schwierigkeiten und in nicht einwandsfreier Weise bestimmen.

Der Reichsschatzsekretär legte eingehend dar, warum der 31. Dezember 1913 als Stichtag die geringsten Bedenken hervorrufe.

Der Zentrumsredner erwiderte, sein Antrag, den Kurswert vom 31. Dezember 1913 nicht zugrunde zu legen, fuße auf den Ausführungen des Staatskommissars an der Berliner Börse.

Der Antrag wurde mit 12 Stimmen der Sozialdemokraten, der Fortschrittler und der Nationalliberalen abgelehnt. § 18 ist demnach nach der Vorlage angenommen.

Zu § 19,

Wertermittlungen bei Aktiengesellschaften usw.,

deren Aktien keinen Börsenkurs haben, lag folgender fortschrittlicher Antrag vor: Bei Aktien ohne Börsenkurs, bei Kuxen, Anteilen an einer Bergwerksgesellschaft oder bei Anteilen an einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist der Verkaufswert der Aktien oder Anteile anzusetzen. Sofern ein solcher nicht zu ermitteln ist, gilt als Wert der Aktie oder des Anteils das $16^2/_3$fache des Durchschnitts der während der letzten drei Geschäftsjahre oder bei kürzerer Dauer der Gesellschaft, der seit ihrem Bestehen verteilten Jahresgewinne. Ist ein solcher in dieser Zeit nicht zur Verteilung gelangt, oder beschränkt die Gesellschaftssatzung dessen Höhe, so kann die Steuerbehörde die Schätzung des Wertes durch von der zuständigen oder nächstgelegenen Handelsvertretung zu ernennende Sachverständige anordnen.

Gegen den fortschrittlichen Antrag wurden von Regierungsseite aus keine wesentlichen Bedenken erhoben, und dieser Antrag gelangte unverändert zur Annahme.

§ 20 wurde in nachstehender Fassung angenommen: „Andere Kapitalsforderungen und Schulden sind mit dem Nennwert anzusetzen, sofern nicht besondere Umstände die Veranschlagung nach einem vom Nennwert abweichenden höheren oder geringeren Wert begründen."

§ 21, Berechnung des Gesamtwertes der auf bestimmte Zeit zu beschränkenden Nutzungen oder Leistungen, sowie der immerwährenden Nutzungen oder Leistungen, wurde unverändert angenommen.

Zu § 22, wonach der

Wert der Renten

sich nach dem Lebensalter der Personen bestimmt, mit deren Tod das Recht erlischt, wurde von verschiedenen Seiten erklärt, daß diese Vorschrift zu den bisher umgeänderten Bestimmungen des Gesetzes nicht mehr passe. Regierungsseitig wurde der Standpunkt vertreten, daß die Renten als Kapitalvermögen zu behandeln seien. Die Kommission beschloß, Ziffer 5 des § 5, wonach der Kapitalwert der Renten auf Renten und andere wiederkehrende Nutzungen und Leistungen als Kapitalvermögen besonders in Betracht kommen, zu streichen, ebenso den § 6, der die Zölle aufzählt, für die die vorgenannte Vorschrift nicht gilt. Ferner Ziffer B wie folgt zu fassen: Nicht abzugsfähig sind die Schulden und Lasten, welche in wirtschaftlicher Beziehung zu dem beitragspflichtigen Vermögen stehen, der Wert, die Vermögensrente und andere wiederkehrende Nutzungen und Leistungen. Nach diesen Änderungen wurde § 23 mit der dort angeführten Staffelung des Wertes der Renten usw. nach Maßgabe des Alters des Inhabers unverändert angenommen. Die übrigen Vorschriften über die Wertermittlung (§ 23 bis 30) wurden unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen.

Es folgt die Beratung der

Vorschriften über das Verfahren.

§ 32, Zuständigkeit desjenigen Bundesstaats für die Veranlagung und Erhebung des Wehrbeitrags, in dem der Beitragspflichtige seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, und § 33, wonach die Landesregierung die für die Veranlagung und Erhebung des Wehrbeitrags zuständige Behörde bestimmt, bleibt unverändert.

Zu § 34, der

10 000 M. als untere Vermögensgrenze

für die Abgabe einer Vermögenserklärung vorschreibt, wurden lebhafte Bedenken geäußert, auf Grund deren ein nationalliberaler Abgeordneter beantragte, daß zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet sein soll, wer ein Vermögen von mehr als 25 000 M. hat. Dieser Antrag wurde angenommen.

Auf Anfrage aus der Kommission, in welcher Form die Vermögenserklärungen abzugeben seien, wurde vom Regierungstisch erwidert, daß die näheren Bestimmungen der Bundesrat erlassen werde. Jedenfalls seien nicht alle einzelnen Stücke, die verschiedenen Vermögenseinheiten zu bezeichnen.

Die folgenden §§ 35: Verpflichtung des Beitragspflichtigen, seine Vermögensverhältnisse klarzulegen; 36, wonach der Beitragspflichtige zur Abgabe der Vermögenserklärung mit Geldstrafe bis zu 500 M. angehalten und ihm bei nicht rechtzeitiger Abgabe ein Zuschlag von 5 bis 10 v. H. des schuldigen Wehrbeitrags auferlegt werden kann; 37, Prüfung der Abgaben in der Vermögenserklärung durch die Veranlagungsbehörde; 38, Recht der Veranlagungsbehörde, Zeugen und Sachverständige uneidlich zu vernehmen; 39, wonach der Beitragspflichtige auf Erfordern die Höhe seines Vermögens nachzuweisen hat, bleiben unverändert.

§ 40 wurde im ersten Absatz nach der Regierungsvorlage, im übrigen nach einem Zentrumsantrag angenommen und lautet folgendermaßen: Die Vorstände oder Geschäftsführer der in § 19 bezeichneten Gesellschaften, die ihren Sitz im Inland haben oder Vermögen im Inland besitzen, haben dem Beitragspflichtigen die erforderlichen Mitteilungen über den Wert seiner Aktien oder Geschäftsanteile zu machen; die Vorstände oder Geschäftsführer der in § 19 bezeichneten

Gesellschaften oder Gewerkschaften

sind verpflichtet, der Veranlagung auf Verlangen binnen einer Frist von vier Wochen eine Nachweisung einzureichen, welche enthält: 1. die Höhe des Grundkapitals, bezw. der Stammeinlagen; 2. den Betrag der in den vorausgegangenen drei Jahren jährlich verteilten Gewinne; 3. die Kurswerte der Aktienanteile oder Kuxen oder die tatsächliche Mitteilung, die sie durch Schätzungen des Verkehrswertes der Aktien, Anteile oder Kuxen aufzubringen vermögen. Die Vorstände oder Geschäftsführer der in § 19 bezeichneten Gesellschaften und Gewerkschaften sind verpflichtet, der Veranlagungsbehörde binnen einer Frist von vier Wochen den Nachweis über ihr inländisches Grund-, Betriebs- und Kapitalvermögen einzureichen. Die Nachweisungen sind mit der Versicherung zu versehen, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die Verpflichteten können zur Abgabe der Nachweisung mit Geldstrafe bis zu 500 M. angehalten werden.

Bei § 41, wonach die Veranlagungsbehörde berechtigt ist, den Beitragspflichtigen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Vermögenserklärung oder einzelne Angaben oder die Vollständigkeit der beigebrachten Beweismittel an Eides statt versichern zu lassen, wurde die Frage erörtert, ob eine Steigerung der Straffätze vorzunehmen sei, und wurde die Einschränkung beschlossen, die Versicherung an Eides statt Platz greifen zu lassen, so weit es sich dabei um tatsächliche Mitteilungen handelt. Mit diesem Zusatz wird der § 41 angenommen.

§ 42, wonach die Vorschriften der §§ 34 bis 36, 39 und 41 auch für den gesetzlichen Vertreter des Beitragspflichtigen hinsichtlich des seiner Verwaltung unterliegenden Vermögens gelten. § 43, der bestimmt, in welchem Falle dem Beitragspflichtigen die Kosten der Ermittelung zur Last fallen.

§ 44 verpflichtet die Reichsbehörde zur Auskunfterteilung gegenüber den Veranlagungsbehörden über die Vermögensverhältnisse des Beitragspflichtigen. § 45 verpflichtet die Beamten zur Geheimhaltung der im Veranlagungsverfahren erlangten Kenntnisse. § 46, wonach die Veranlagungsbehörde die Beitragspflichtigen nicht richtig über das Ergebnis der Veranlagung zu urteilen hat. § 48, wonach der Beitragspflichtige, der weder selbst im Lande wohnt, noch einen Vertreter im Inlande, eine im Inlande wohnende Person, zum Empfang der von ihm bestimmten Schriftstücke zu bevollmächtigen hat. § 49, der bestimmt, daß die Einlegung eines Rechtsmittels zur Erhebung des Wehrbeitrages nicht angängig ist, wurde angenommen.

Zu § 50, wonach der Wehrbeitrag in zwei Raten zu entrichten ist, wurde ein Zentrumsantrag angenommen, der die Entrichtung

in drei Raten

fordert, und zwar soll das erste Drittel mit der Zustellung des Veranlagungsbescheides zusammenfallen und binnen drei Monaten zu entrichten sein. Das zweite Drittel bis zum 31. März 1915 und das letzte Drittel bis zum 31. März 1916.

Der Rest der Vorschriften über das Verfahren wurde unverändert angenommen.

Es folgte die Beratung der

Strafvorschriften.

Zu § 55, der bei unrichtigen oder unvollständigen Angaben Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage des geforderten Wehrbeitrages vorsieht, beantragte das Zentrum neben der Geldstrafe auch auf Gefängnis bis zu sechs Monaten und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen. Bei beabsichtigter Hinterziehung des Wehrbetrages, wenn der geforderte Wehrbeitrag mindestens 300 M. beträgt, oder wenn der Beitragspflichtige Vermögen vom Inland ins Ausland gebracht hat, um es zu verheimlichen.

Die Fortschrittler beantragen die Bestimmung, „wenn der geforderte Wehrbeitrag mindestens 300 M." zu ersetzen durch die Bestimmung, „wenn der hinterzogene Wehrbeitrag mindestens 10 Prozent des Wehrbeitrags ausmacht." Der Zentrumsantrag wurde mit dieser Änderung angenommen. Der Rest der Strafvorschriften wurde unverändert angenommen.

Die folgenden Paragraphen enthalten Schlußvorschriften. Zu § 67 liegen mehrere Anträge behufs

der Verwendung eines etwaigen Überschusses

vom Wehrbeitrag über 1000 Millionen Mark vor, die sämtlich abgelehnt werden bis auf folgenden Zentrumsantrag: Sowie die Einnahmen des Reiches aus dem einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag und den für die gleiche Zeit eingehenden freiwilligen Spenden den Betrag von 990 Millionen Mark übersteigen, ist der Überschuß zur außerordentlichen Schuldentilgung zu verwenden. Dieser Zentrumsantrag wurde angenommen.

Weiter wurde folgender Zentrumsantrag angenommen: Diese Sätze finden nach Maßgabe einer zu erlassenden kaiserlichen Verordnung auch auf die Schutzgebiete Anwendung.

Staatssekretär Dr. Solf hatte um Ablehnung gebeten.

Damit war die erste Beratung des Wehrbeitrags erledigt. Morgen erste Beratung, betr. das Erbrecht des Staates.

Letzte Drahtberichte.

Die Beteiligung des Reichstags und Landtags am Kaiserjubiläum.

△ **Berlin**, 9. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In parlamentarischen Kreisen ist man einigermaßen erstaunt darüber, daß der Reichstag sowohl wie der Landtag verhältnismäßig wenig zu den Feierlichkeiten bei dem Regierungsjubiläum des Kaisers herangezogen werden. Allerdings sollen die Vorstände der parlamentarischen Körperschaften an der Gratulationscour im Schlosse am Montag vertreten sein. Die Präsidenten sollen auch zur Galatafel eingeladen werden, aber die anderen Mitglieder nur höchst vereinzelt Einladungen für die Galaoper erhalten. In parlamentarischen Kreisen hält man die Beteiligung nicht für genügend.

Eine Kaiserjubiläumsstiftung.

Stuttgart, 9. Juni. Die Gemeindekollegien beschlossen, zum Kaiserjubiläum eine Stiftung von 50 000 M. zugunsten erholungsbedürftiger Stuttgarter Schulkinder unter dem Namen Kaiserjubiläumsstiftung zu errichten.

Kaiserjubiläumsartikel hervorragender Amerikaner.

wb. **New York**, 9. Juni. Die „New York Times" veröffentlicht eine Reihe von Artikeln anläßlich des Kaiserjubiläums, die von hervorragenden Zeitgenossen wie Roosevelt, Taft, Carnegie, Herzog von Argyll, Lord Blyth, Gilbert Parker, Nicholas Butler, Bryan u. a. stammen. In den Artikeln wird der Kaiser als die größte persönliche Macht zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens gepriesen und der gewaltige Fortschritt in der Entwickelung Deutschlands auseinandergesetzt. Staatssekretär Bryan sagt u. a.: Deutschland lieferte einen so außerordentlich wertvollen Beitrag zu der amerikanischen Bevölkerung, daß das Interesse der Nation an der kommenden Feier nur dem nachstehe, das vom Volke in dem eigenen Vaterlande empfunden werde. Roosevelt schreibt: Der einzige Mann außerhalb des Landes, von dem ich Unterstützung bei dem Zustandebringen des Friedens von Portsmouth erhielt, war der Kaiser. Die „New York Tribune" schreibt in einem Leitartikel, daß die Vereinigten Staaten keinen aufrichtigeren Freund hätten als den Kaiser und von den europäischen Fürsten sich keiner größere Mühe gegeben habe als er, um seine Freundschaft in unmittelbar fühlbarer Weise zu bezeigen.

Ein Besuch des österreichischen Thronfolgers bei Kaiser Wilhelm.

* **Berlin**, 9. Juni. Wie nunmehr bekannt wird, hat der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand den Wunsch ausgesprochen, Kaiser Wilhelm persönlich seine Glückwünsche zum Regierungsjubiläum auszusprechen. Es gilt als möglich, daß der Thronfolger den Kaiser während seines Aufenthaltes in Kiel besucht. Voraussichtlich werde aber der Erzherzog-Thronfolger und der König von Italien zu verschiedenen Zeiten in Kiel sein.

Die neuen Wahlurnen.

×× **Berlin**, 9. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In Berliner Blättern wird darauf hingewiesen, daß es sehr unrecht gewesen ist von dem Reichskanzler, das Gesetz über die einheitliche Gestaltung der Wahlurnen noch nicht zu veröffentlichen, denn auf diese Weise muß bei der jetzigen Nachwahl in Waldeck-Pyrmont noch nach dem alten Verfahren gewählt werden, wo durch die Wahlurnen vielfach die Abstimmung kontrolliert werden kann. Das Gesetz ist aber bereits seit längerer Zeit fertig und hätte längst veröffentlicht werden können.

Ein Protest gegen das Hauptmannsche Festspiel.

Berlin, 9. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie die „Schlesische Zeitung" mitteilt, hat sich der Vorstand des Schlesischen Krieger-Verbandes über das Gerhart Hauptmannsche Festspiel abfällig geäußert. Die Führer der alten Krieger sollen angeblich durch das Festspiel tief verletzt sein. Dieses trüge den Empfindungen des Volkes und der Dankbarkeit 1813 zu wenig Rechnung. In der Berliner Presse wird indessen dieser Protest sehr abfällig beurteilt.

Das neue ungarische Kabinett.

wb. **Budapest**, 9. Juni. Das Kabinett Tisza ist gebildet worden. Tisza hat das Präsidium, der Abgeordnete Johann Sandor ist Minister des Innern, Graf Serengi Ackerbauminister, Baron Emmerich Ghillany Minister à latere, der bisherige gemeinsame Finanzminister Baron Burian und die übrigen Minister des Kabinetts Lukacs bleiben. Der Minister für Kroatien ist noch nicht ernannt worden. Die Vorstellung der Minister erfolgt am Donnerstag im Abgeordnetenhause.

Arbeiteraussperrung.

* **Sonneberg**, 9. Juni. Heute früh sind sämtliche Packer und Expeditionsarbeiter der Sonneberger Spielwarenbranche ausgesperrt worden. Damit liegt die Hausindustrie des gesamten Bezirkes brach.

Die amerikanische Zoll-Freiliste.

wb. **Washington**, 9. Juni. Im Senat beschlossen die Führer der Demokraten eine ausgleichende Besteuerung von Vieh, Getreide, frischem Fleisch, Mehl und anderen Getreideprodukten. Die Artikel werden auf die Freiliste gesetzt und sollen nur bedingungsweise zollfrei sein. Der Zoll wird gleich sein dem Zoll, der auf die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten in diesen Artikeln liegt und soll angewendet werden gegen die Einfuhr der Länder, welche amerikanischen Artikeln ihrerseits einen Zoll auferlegen.

Die Zeppelinfahrt nach Wien.

Wien, 9. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" ist um 2 Uhr 35 Min. auf dem Flugfeld Aspern gelandet.

wb. **Wien**, 9. Juni. Um 1 Uhr nachmittags erschien das Luftschiff „Sachsen" von der Donau her an der Grenze Wiens. Ein Kanonenschuß kündigte die Ankunft des Luftschiffes an, welches überall durch stürmische Hochrufe begrüßt wurde. Es nahm den Kurs zum Schönbrunner Lustschloß, in St. Pölten wurde die „Sachsen" um 12 Uhr 45 Min. gesichtet, 12 Uhr 58 Min. wurde Pölten passiert und um 1 Uhr 12 Min. war das Luftschiff in der Richtung nach Tulin entschwunden.

Ein Fliegerwettkampf.

* **Paris**, 9. Juni. Gestern fand auf dem Flugplatz von Juvisy ein Flug-Meeting zwischen Garros und Audemars statt. Audemars blieb hierbei Sieger. Er legte mit seiner Maschine 40 Kilometer in 21 Minuten 51 Sekunden gegen 22 Minuten 21 Sekunden zurück und erreichte in 6 Minuten 30 Sekunden 1350 Meter gegen 1300 Meter seines Gegners.

---

wb. **Karlsruhe**, 9. Juni. Der Großherzog hat dem Vizepräsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Geheimen Regierungsrat Dr. Paasche in Berlin, das Kommandeurkreuz 2. Klasse und dem Fürstlich Reußischen Oberhofmarschall Dr. Frhr. v. d. Heyden-Rynsch das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

wb. **Berlin**, 9. Juni. Generalleutnant Heinrich v. Twardowski ist in der vergangenen Nacht gestorben. Er war 1842 in Königsberg geboren und war zuletzt Kommandeur der 61. Infanteriebrigade in Straßburg i. E. Der Verstorbene war Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse.

** **New York**, 9. Juni. Der mexikanische Rebellenführer Zapata ließ den Oberst Orosko, den Vater des früheren Rebellengenerals, hinrichten, obwohl ihm 20 000 Dollar Lösegeld geboten wurden, die er aber ausschlug.

Reklamen.

Gebt den Kindern täglich Biofon.

Ich gab Biofon meinem Töchterchen zur Stärkung nach schwerer Krankheit und hat sich das Kind auffallend rasch erholt. Aussehen wie Allgemeinbefinden erfuhren in ganz kurzer Zeit eine wesentliche Besserung, so daß ich Ihrem Präparat nur das beste Lob ausstellen kann. Ludwig Anfang, Barmen, Bendahlerstraße 68. Unterschrift beglaubigt: 14. Februar 1913, Hertzberg, Kgl. Notar. Biofon nur echt in großen Paketen à Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. F 4

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Nauendorf; für Lokales u. Provinzielles: J. S.: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle bess. Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flasch. à M. 1.35, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko. F114

Pharmaka G. m. b. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt/M.

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Diese Woche

extra billige Verkaufstage für Jupons.

1088

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9.

Diners u. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reichhaltige Abendkarte.
Anerkannt vorzügliche Diätküche, der Kur entsprechend.

Grosse Villa

in Auerbach (Bergstrasse)

Deutschlands mildestes, fast nebelfreies Klima, domin. Lage, staubfrei, ca. 14 meist große Zimmer. Diele, Küche im Parterre-Geschoß mit modernster Einrichtung. Warmwasser-Zentralheizung. Gas, elektr. Licht, Wasserleitung, Kanalanschluß. Moderne Ausstattung. Großer alter Garten. Hypothekenfrei. Mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter **F. T. G. 850** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F119

Aus der Feder des Arztes

Dr. med. F. Dumitrey erschien, als Ratgeber für jede Familie das hervorragende Werk:

Die Körperpflege des Kulturmenschen

in gesunden und kranken Tagen.

Aerztliche Ratschläge von

Dr. med. F. Dumitrey, prakt. Arzt.

Aus dem Inhalt: I. **Krankheiten des Blutes und des Herzens:** Verkalkung der Arterien. — Hämorrhoiden. — Herzfehler und Ausgleichung derselben. — Herzkrankheiten. — Nervöse Herzleiden. — Wie heilt man die Arteriosklerose? — Bleichsucht und Blutarmut. — II. **Die Hautpflege des Kulturmenschen:** Beziehungen zwischen Hautkrankheiten, Wasser und Seife. — Hautatmung. — Luftbäder täglich nackt im Schlafzimmer. — Bakterien als Schädlinge. — Maßnahmen gegen Krankheiten der Haut. — Wie bekämpft man den Schweißfuß? — III. **Gesunder Magen! Gesunder Darm!** Der Magensaft. — Die Leber als Schutzorgan. — Gärungsprozesse im Darm. — Bakterien im Darm. — Ernährungskrankheiten: Neurasthenie, Gicht, Herzfehler, Zuckerkrankheit, Rheumatismus. — Speisezettel für Magenkranke. — Der gesunde und der ungesunde Stoffwechsel. — Mittel gegen Verstopfung. — IV. **Das Geschlechtsleben des Kulturmenschen.** Der Herr Verfasser hat das wichtige Gebiet des Geschlechtslebens vom Standpunkt des menschenfreundlichen Arztes in einem umfangreichen Kapitel behandelt. Frei von Prüderie und mit eindringlichem Ernst geschrieben, gehören die Dumitreyschen Erörterungen des Geschlechtslebens zu dem Besten, was aus ärztlicher Feder auf diesem dornenvollen und schwierigen Gebiete der Aufklärung bisher geleistet ist. Ueber den Inhalt dieses Kapitels und seine Einzelheiten gibt das Inhaltsverzeichnis im Buche selbst erschöpfenden Aufschluß. — V. **Gesunder Schlaf! Gesunde Nerven!** Die Ermüdungsstoffe. — Hilfsmittel zur Anregung des Schlafes. — Hilfsmittel zur Beschleunigung des Einschlafens. — Nervenstärkende Tropfen. — Nervosität und ihre Bekämpfung. — VI. **Das Haar und seine Erhaltung!** Die Haarwurzel. — Die Haarzwiebel. — Der Haarboden. — Das Haarfett. — Das Eindringen von Luft in die Haare. — Das Ausfallen der Haare. — Die Haarpflege. — Kopfwaschungen und Einfetten. — Schlaffe Kopfhaut. — Trockenheit der Haare. — Haarschwund. — Schinnen. — Teerseifen und Schwefelpomade. — Das Ergrauen und Färben der Haare. — Die schmerzlose Entfernung lästiger Haare (Frauenbart). — VII. **Die Pflege der Zähne und des Mundes:** Die Abnutzung der Kauflächen. — Die Karies der Zähne. — Fäulnisbakterien. — Die Wurzelhautentzündung. — usw. usw.

Aus den glänzenden Besprechungen und Urteilen in der Presse:

„Das Buch will nach seiner ganzen Anlage als ein treuer Freund und Ratgeber in jeder Familie angesehen sein."

„Wir empfehlen dieses vortreffliche Buch allen, denen die Gesundheit das höchste Gut ist."

Das glänzend geschriebene Buch des bekannten Arztes kostet broschiert Mk. 2.80, gebunden Mk. 4.—. F125

Helios-Verlag, Leipzig 836, Funkenburgstr. 9.

Modellhüte,

garnierte

Damen- u. Kinderhüte

zu äusserst billigem Preis

empfiehlt

M. Eckhardt,

Wellritzstrasse 11.

Johanna

bester Korsett-Ersatz.

Der herrschenden Mode entsprechende, elegante gesundheitlich einwandfreie Unterkleidung.
Gibt vorzüglichen Halt und macht schöne Figur.
Unentbehrlich für Sport und Haus.

Preise:

Für Damen von Mk. **3.50** an
Für Mädchen von Mk. **2.50** an

Alleinverkauf:

Schirg,

Hofl., K 12

Webergasse 1.

Spezialhaus f. Unterkl.

Reparaturen

schadhafter

Patentdraht - Schnür - Kettennetz - Matratzen

werden in und außer dem Hause sorgfältigst hergestellt. Gewissenhafte fachmännische Ausführung, sowie Neuanfertigung von Patentmatratzen.

L. Stiekrator, Frankenstraße 18.

Uhren Goldwaren

20–50%

Bernstein's Ausverkauf

Marktstrasse 25.

Früher Kirchgasse 54.

Reklamemarken,

100 verschiedene feine nur 1.20 Mk., Dehn-Album für ca. 2000 Marken 1.20 Mk. franko gegen Voreinsend. oder Nachnahme (Gebühr 20 Pf.).

A. Frank, F71

Frankfurt a. M., Speyerer Straße.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 11. Juni, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung eines Haushalts, im Auftrage des Vormundes und noch anderer Auftraggeber in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände usw.: Hochhäuptige nußb. und andere Betten mit Roßhaarmatratzen, Federbetten und Kissen, Kleiderschränke, Waschkommoden u. Nachttische mit u. ohne Marm., Sofa und Umbau, Diwan, Chaiselongue, Auszug- u. and. Tische, Pfeilerspiegel, div. andere Spiegel, Flurtoiletten, Nußb.-Herrenschreibtisch, nußb. u. eich. Stühle, Kommoden, Konsolen, Bauerntisch mit 2 Stühlen, Rohrmöbel, Singer-Nähmaschine, Kleiderständer, Oelgemälde, sehr schöne Stahlstichbilder, diverse andere Bilder, große Anzahl Bücher, Herren-Fahrrad, Badewanne, Lüster für Elektrisch und Gas, einz. Haarmatratzen, Zimmer-Ventilator, span. Wand, 2 fast neue Hängematten, Kleiderbüsten, Treppenläufer, komplette Küchen-Einrichtung, 3fl. Gasherd mit Gestell, eisern. Flaschenschrank, Schleifstein, Vogelhecke und Käfig und vieles hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

22 Wellritzstraße 22. — Telephon 2448. — Gegründet 1897.

Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Juni, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Schmiedemeister **Fritz Becker** wegen Geschäftsaufgabe im Hause

87 Dotzheimer Straße 87

nachverzeichnete **Wagen, Maschinen und Werkzeuge,** als:

2 fast neue Federrollen, 1 Fuhrwagen, 1 Müllerwagen, 2 Bohrmaschinen, 1 Reifbiegemaschine, 1 Werkbank mit Schraubstock und Klappen, 2 Amboßklötzer, Zangen, Hämmer, Gesenke, Stempel, Feilen u. diverse sonstige Werkzeuge, 2 Schmierböcke, große Bütten, Schleifstein, Reifbock, 12 eiserne Gitterkasten, Dezimalwage mit Gewichten und Firmenschild

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

22 Wellritzstraße 22. — Telephon 2448. — Gegründet 1897.

Haarschneidemaschinen

für Menschen, Hunde, Pferde.

Schleifen — Reparatur — Ersatzteile.

Ph. Krämer's Stahlwarenhaus, Langgasse 26.

✝

Am 9. Juni 1913 starb nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Regierungs-Kanzleisekretär

Karl Beckel, Wwe.,

Marie, geb. **Krohmann,**

im 77. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Kiedricher Str. 6), **Berlin, Braunfels, Höchst, Hannover, Köln, Düsseldorf,** im Juni 1913.

Die Beisetzung findet in aller Stille am Mittwoch, den 11. d. M., nachmittags 2½ Uhr, von dem Sterbehause, Kiedricher Straße 6 aus, nach dem Nordfriedhof statt.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telephon 726.

Über 550 qm Ausstellungs-Räume. 12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!

Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen. Täglich Neuheiten.

S. Blumenthal & Co.

Unser grosser Extra-Verkauf

in

Damen-Wäsche

zu

sensationell billigen Preisen

dauert fort.

Blumenthal.

S. Blumenthal & Co.

Sensationell billiger Reklame-Verkauf

Ca. **750** Stück

Wasch- und Lüster-Röcke

schwarz-weiss oder braun-weiss gestreift in allen modernen Farben, mit hochplissiertem Volant,

Serie I **1.25** Mk. Serie II **1.95** Mk. Serie III **2.45** Mk.

Blumenthal. K173

:: Verlangen Sie Broschüre ::

Hauptniederlage in Wiesbaden:

Ferdinand Herzog,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernspr. 626. K197

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Paketen zu 45 und 25 Pfg. in Drogen und Seifenhandlungen. F68

Ihr künstl. Gebiß

sitzt, **paßt und fällt beim Kauen nicht herunter** bei Anwendung meines **Apollopulvers**, aromat., per Dose 50 Pf., nur echt in verschloss. Blechdosen (Schutz 5166). Zu haben in den Apotheken und Drogerien. F65

Schulranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offeriert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnenstr. 10. 677

Reparaturen.

Metallbetten,

mod. Ausf., Holzrahmenmatr., Kinderbetten, Polster. Bill. Pr., Fracht Verp., Kat. frei. Auf Wunsch Teilzahl.

Eisenmöbelfabrik Suhl. F70

„Blanca",

sicheres Mittel gegen

Nasenröte,

bei **Drogerie Moebus**, Taunusstr. 25 **Friseur Gust. Tettenborn**, Große Burgstraße 9.

Prima Piano, schwarz,

billig zu vermieten Sedanplatz 3, 1 r.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer **gute** Möbel billig kaufen will, wende sich **Wellritzstraße 6.**

Größtes Lager in: **Schlaf-, Speise-, Wohnzimmern, Küchen,** sowie **Rohr-, Leder-, Bureau-, Korbmöbeln u. Bettwerk.** — Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstraße 6.

Eis-Maschinen Formen

in allen Grössen. 1060

P. J. Fliegen, Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Tel. 52.

Tapeten

moderne Muster aus vorigem Jahre, noch große Posten vorrätig, gebe ich bis zur **Hälfte** des früheren Preises ab

Schulgasse 6. Telephon 6591.

Hermann **Stenzel.** 1033

Das berühmte **Mund- u. Zahnwasser** von **Josef Weidinger,** praktischer Arzt u. Zahnarzt, **Linz a. D.** ist für den Bezirk Wiesbaden echt zu beziehen durch die

Rheingau-Drogerie, CONRAD SCHIRMER. WIESBADEN, Rheingauer Strase 10. Fernsprecher 1063.

Nr. 263.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Juni 1913.
61. Jahrgang.

Hörapparate neuester Konstruktion, gesetzl. geschützt, von vorzüglicher Lautwirkung bei möglichster Vermeidung der störenden Nebengeräusche.
Auf Wunsch zur Probe. F123
in Preislagen von Mk. 50.—, Mk. 75.—, Mk. 100.— Mk. 125.—
Tüchtige Platzvertreter gesucht.
General-Depot für Frankfurt a. M.
Alleinverkauf Rossmarkt 9
Orthozentrische Gesellsch. m. b. H.

Chemische Reinigung und Färberei für alle Bekleidungs-Gegenstände.
Gardinen- und Spitzenwäscherei.
Appretur „auf Neu".

Lauesen & Heberlein,
Wohnungs-Entstäubung mittelst Vakuum.
Trauersachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.
Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Teppich-Reinigung.
Reinigung und Färberei von Möbel- und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstäubung mittelst Druckluft. 1056
Entmottung von Polstermöbeln.

Kirchgasse 44. I.
Echte Platin-
Zähne 2 Mk
mit Kautschukplatte
unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.
Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix verarbeitet.
Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen!
Das Gebiss, das mir Herr Wagner anfertigte, paßt sehr gut und kann ich meinen Leidensgefährten denselben bestens empfehlen.
Wiesbaden, 15. 8. 12. Fritz E.
Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich mir bei Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier Zähne, sowie eine Plombe anfertigen ließ. War mit der schonenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, sodaß ich Herrn Wagner jedermann nur bestens empfehlen kann.
Wiesbaden, 23. 8. 12. Alfred W.
Zahnziehen (fast schmerzlos) Mk 1.—.
Ganze Gebisse (28 Zähne) Mk. 56.—. Aluminiumgebisse pro Zahn Mk. 5.—. Zähne mit gebranntem Porzellan-Zahnfleisch Mk. 4.—. Goldkronen, Brücken, Stiftzähne, Porzellanarbeiten, Regulierungen billig. Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis. Sprechst.: Wochentags 8-12 u. 2—8. Sonntags 9—1. — Machen Sie den Versuch!
Carow's Zahn-Praxis
Inh. M. Wagner,
Wiesbaden, Kirchgasse 44. Fernsprecher 139.
Kirchgasse 44, I.

Leibrenten-Versicherung.
Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren lebenslänglich für Mk. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von: 8

	50½	55½	60½	65½	70½ Jahren
Männer:	74.46	85.08	99.63	119.96	149.00 Mark.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14 Mark.

Strengste Diskretion. — Kein Lebensattest. — Prospekte und Auskunft durch
A. Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. — Telephon 4169.

Aufforderung!

Forderungen an den Nachlaß der zu Biebrich a. Rh. verstorbenen Eheleute General-Leutnant z. D. Robert von Wurmb sind bis zum 15. Juni cr. bei dem unterzeichneten Nachlaßverwalter anzumelden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1913. F 396

Justizrat
Egmont Heintzmann,
Moritzstraße 20, 1.

Die teuren
Winterpreise
treten Ende Juli ein. Deshalb muß man jetzt kaufen, nur dann hat man im Herbst und Winter
billige Kohlen!!
Unsere Preise bis Ende Juli sind vom nächsten Waggon lose ans Haus geliefert gegen Cassa (bei Abnahme über 20 Zentner):

Ia Nußkohlen

Saarkohle II . . .	1.20	(1.32)
Ruhrkohle I . . .	1.37	(1.62)
Ruhrkohle II . . .	1.39	(1.65)
Ruhrkohle III . . .	1.44	(1.60)

Ab Lager erhöhen sich die Preise um 10 Pfg. per Zentner.

Briket-Bruch . . .	0.83	
Anthracit-Eierbriketts	1.21	(1.60)

Die kleinen Zahlen in () sind die voraussichtl. im Herbst u. Winter in Wiesbaden eintret. erhöht. Lagerpreise. (30 T. Ziel). 878
W. Ruppert & Co.,
Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz,
Mauritiusstr. 5, Telephon 32
(neb. Allgemeinem Vorschußverein.)

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

— 14. u. 15. Juni —

7. Hauptwanderung in die Pfalz.
Landau — Trifels — Madenburg.
Abfahrt: Samstag, 14. Juni, 1⁴⁰ Uhr nachmittags.
Anmeld. zur Teilnahme ohne Ausnahme bis Freitag abend 7 Uhr an den bekannten Stellen erforderlich.
Näheres im Redaktionellen unter Sport. F 415
Führer die Herren Ph. Kissel und Heinrich Hack.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen
jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur
Lagerung
von ganzen **Wohnungseinrichtungen**, einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**
unter Garantie
in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien
Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 679
Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872

Mainzer Flottenfahrt.
IX. Mainzer Reise nach der Wasserkante
vom 9. bis 16. Juli 1913.
(Bremen-Bremerhaven-Helgoland-Hamburg-Friedrichsruh-Lübeck-Travemünde-Kiel).
Preis Mk. 98.— Alles eingeschlossen.
Ausführl. Programm kostenlos durch das Reisebureau L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz, Kaiserstrasse 7.
In Wiesbaden bei: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.
Nur diese Veranstaltung ist die bekannte und beliebte alljährliche Mainzer Flottenfahrt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. (Fa. 2136/g) F 118

Bäder und Sommerfrischen.

An dem Auskunft-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses", Langgasse 21, werden Prospekte und Drucksachen der inserierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Zur Nachkur.
Sanatorium „Kurhaus Waldesruh"
bei Elberfeld-Sonnborn.
Idealer Aufenthalt für Rekonvaleszenten. Neue Kuranstalt unter ärztlicher Leitung; streng individuelle Behandlung von Magen- u. Darmerkrankungen, Herz-Kreislaufstörungen und chronischen Katarrhen der Luftwege (Asthma).
Eignet sich besonders als Uebergang in die Häuslichkeit.
Ständig geöffnet; modernste Kur-Einrichtungen, waldreiche, gesunde Höhenlage.
Prospekte gratis durch die Verwaltung. F 193

Waldfriede, Hahn-Wehen i. T., Hotel-Restaurant — Sommerfrische.
Bekannt beste Verpfl. für Erholungsbedürft., vielfach ärztlich empfohlen. Schöne neue Gartenanlagen, geeign. für Liegekuren. Für Kinder gr. Spielplatz. Elektr. Licht u. Bäder In der Nähe Eis. Hand, Platte u. L.-Schwalbach. Bestellungen von kleinen und größeren Diners, Kaffeekränzchen und dergl. nehmen gerne entgegen.
Telephon Nr. 4. Geschw. H. Schwank.

740 ü. d. M. **Freudenstadt** Schwarzwald.
Hervorragende Küche, gute Betten, rauch- und staubfreier prächtiger Aufenthalt direkt am Walde, Zimmer mit Pension von Mk. 5.— an bietet Ihnen
Wald- und Kurhotel Stokinger. F 124
Verlangen Sie meinen Prospekt.

Luftkurort
Katzenelnbogen.
Familien-Pension „Hedwig" bietet Erholungsbedürftigen angenehmes Heim. Näh. d. Prospekt. F 124

Schöne Sommer-Wohnung, 3 Zim., Küche, Speisekammer, kompl. Bad, in waldreicher Höhenl., für den Sommer möbl. od. unmöbl. zu verm. Näh. Albrechtstraße 32, Parterre.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Schwarzwald-Kurort
Hornberg
Schloss-Hotel F 123
Einer der schönst gelegenen **Kurorte** des Schwarzwaldes,
80 m ü. d. Stadt, wunderbar und direkt am Walde gelegen, mit prachtvoller Aussicht. I. Rgs. 120 Betten, aller mod. Komfort. Erstkl. Verpflegung. Auto u. Equipagen. Mässige Preise. Pension von Mk. 7.50 an. Prospekte durch den Besitzer
C. Wälde.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ein Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen für mein Schuhhaus per sofort ges. Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22.

Zwei Lehrmädchen
aus ordentl. Hause sucht z. sofortigen Eintritt Spezialhaus für Spitzen u. Stickereien L. Herzog, Kleine Burgstraße 1.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillenarbeiterinnen gesucht.
A. Debus, Am Römertor 5.

Selbständ. Rockarbeiterin
gesucht Helenenstraße 30, 1.

Tüchtige Zuarbeiterin
sof. gesucht Mühlgasse 13, 2 St. l.

Tücht. Zuarbeiterin
sof. gesucht. Konfektion Sauerland-Sauerzapf, Moritzstraße 47, 1.

Zuarbeiterin sofort gesucht.
Jahresstellung. Bismarckr. 36, 2 r.

Tüchtige Büglerin
gesucht Westendstraße 5, Hth. P.

Angehende Büglerin
dauernd gesucht Steingasse 18, 1.

Jg. Mädchen l. das Bügeln gründl.
erlernen Eckernförderstraße 3.

Braves Mädchen kann das Bügeln
gründl. erlernen Jahnstraße 14, P.

Suche perfekte Köchinnen,
Stütze, bess. Haus- u. Alleinmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Einfache tüchtige Stütze,
die gutbürgerl. kochen kann, zum 1. Juli gesucht. Offerten u. W. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen,
das kochen kann, bei hohem Lohn für sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Dr. Badt, Bahnhofstraße 6, 3 r.

Sauberes Mädchen
gesucht Bleichstraße 28.

Braves fleißiges Mädchen
in kl. Haushalt für 1. Juli gesucht Moritzstr. 32, 1. Vorstell. 8 Uhr abds.

Tücht. Mädchen gesucht
Bismarckring 44, 1 r.

Bess. Alleinmädchen auf gl. od. 15. d.
gesucht An der Ringkirche 8, 2.

Ein ordentliches Mädchen
gesucht Wellritzstraße 28, Parterre.

Mädchen, welches kochen kann,
gesucht Saalgasse 38, 1 links.

Tüchtiges Mädchen,
das kochen kann, zum 15. Juni ges. Franz Kaiplinger, Konditorei, Café, Friedrichstraße 41.

Einf. ält. Mädchen f. alle Arbeit
gesucht im Restaurant Grabenstr. 28.

Tücht. jung. Mädchen in Haushalt
sof. ges. Opers, Faulbrunnenstr. 12.

Fleißiges Mädchen
für die Küche sofort gesucht. Königl. Wilhelms-Heilanstalt. Zu melden beim Oekonom, 6—7 Uhr.

Gesucht zum 15. Juni
tücht. sauberes Mädchen, in Zimmerarbeit erfahren. Gute Zeugn. erf. Pension Gabler, Abeggstraße 3.

Brav. Mädchen a. gleich od. 15. Juni
gesucht Kleiststraße 3, Part. l.

Gesucht besseres Hausmädchen
Blumenstraße 10. Vorst. 11—2 Uhr.

Einfach. Mädchen für Hausarb.
per 15. oder früher gesucht. Lohn 20 bis 25 Mk. Großhut, Metzgergasse 27.

J. Mädchen v. Lande z. 15. Juni
gesucht Göbenstraße 15, 2 l.

Braves Mädchen für eine Dame
gesucht. Nähen erwünscht. Rauentaler Straße 9, Hochpart. links.

Suche für sofort
ein zuverl. Mädchen, welches selbstständig kochen kann. J. Fischer, Metzgerei, Yorkstraße 25.

Sauberes zuverl. Mädchen
zu 2 Kindern im Alter v. 6½ u. 3 J. sofort ges. Schüler, Gr. Burgstr. 12.

Kräftiges Mädchen
für Küche u. Haushalt sofort gesucht Luisenstraße 43, Gugelmeier.

Alleinmädchen,
w. selbst. bürg. kochen k., z. 15. Juni gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 19, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann u. alle Hausarb. gründl. versteht, zum 15. Juni ges. Schwalbacher Straße 5, 2 l.

Tüchtiges Hausmädchen
für besseren Haushalt per sofort gesucht Luisenstraße 41, 1.

Tücht. zuverl. Kindermädchen gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 86, Part. r.

Alleinmädchen für kl. Haushalt
(2 Pers.) per sof. od. 15. Juni ges. Dasselbe muß die gutbürgerl. Küche verstehen u. etwas Maschinennähen können. Oranienstraße 35, 1 rechts.

Evangel. Mädchen oder Frau,
d. kochen kann, zum 1. Juli zu leid. Dame gesucht. Zeugn., Gehaltsanspr. u. E. 11 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Dienstmädchen für kl. Haushalt
gesucht Schwalbacher Straße 38, P.

Dienstmädchen f. Küche u. Hausarb.
gesucht Kapellenstraße 37, Part.

Mädchen,
w. etwas kochen u. servieren kann, gesucht Helenenstraße 5, Part.

Alleinmädchen,
w. gutbürg. kochen kann, in kleinen Haush. bei g. Lohn per sof. ges. Gr. Wäsche außerh. Monatsfr. behilflich. Schwalbacher Straße 36, Parterre.

Zwei tüchtige Küchenmädchen
gesucht. Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Evangel. Alleinmädchen,
perfekt in allen Arbeiten, zum 15. ds. gesucht. Nur mit Buch u. durchaus anst. w. sich meld. Gr. Burgstr. 14.

Erfahrenes evangel. Hausmädchen
z. 1. Juli m. g. Z. e. herrschaftl. H. gesucht Alwinenstraße 2.

Tüchtiges Alleinmädchen
per sofort in kl. Haushalt gesucht Luxemburgstraße 4, 2 r.

Zur Aushilfe zuverl. Mädchen,
das etwas kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zum 16. Juni gesucht Biebricher Straße 1.

Ein tüchtiges Mädchen
oder unabh. Frau, welche kochen kann u. Hausarbeit macht, wird zur Aushilfe für 5 bis 6 Wochen gesucht Lessingstraße 12, Part.

T. Mädchen zur Aushilfe sof. ges.
Faulbrunnenstraße 12, Konditorei.

Fleiß. saub. Mädchen tagsüb. ges.
Konditorei Taunusstraße 34.

Jg. Mädchen tagsüb. zu 2 Kindern
sofort gesucht Gneisenaustraße 1, 2 l.

Kindermädchen
für nachm. gesucht. Zu erfragen Platter Straße 162.

Zuverl. besseres Mädchen
für nachmittags zu 1½jähr. Kinde gesucht Adelheidstraße 63, 3.

Mädchen
in der Woche auf 3 Tage gesucht Walkmühlstraße 10.

Mädchen 1 Std. gesucht
Westendstraße 1, 2. Stock.

Gesucht
nur gut empfohlene Frau, morgens von 10—12 Uhr zum Reinemachen u. für die Wäsche, auf dauernd. Meldung 2—3, Grillparzerstraße 5.

T. Waschfrau paar Tage i. d. W.
gesucht Kellerstraße 20.

Mädchen für vormittags
gesucht Kirchgasse 13, Konfitüren.

Monatsfrau von ½9—½11 u. 2—3
gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 47, P. r.

Monatsmädchen
tagsüber gesucht Steingasse 18, 1.

Zuverl. Putzfrau gesucht.
Gebr. Dörner, Mauritiusstraße 4.

Monatsfrau oder -Mädchen
gesucht Dotzheimer Straße 26, Part.

Monatsfrau
gesucht Schwalbacher Straße 91, 1.

Monatsmädchen
gesucht Schwalbacher Straße 7, 1 l.

Tüchtiges Waschmädchen
gesucht Schulberg 19, Hth. Part.

Jemand zum Wecktragen
gesucht Riehlstraße 4.

Frau zum Erdbeerpflücken gesucht
Kais.-Wilh.-Str. 5, Sonnbg., Wegner.

Ordentliches Laufmädchen
sucht sof. J. Bacharach, Webergasse 2.

Saub. Laufmädchen
sucht Schuhhaus Hch. Bober, Langgasse 27.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngerer Maschinenschreiber
(Stenotypist) für Adlerschrift. gesucht. Versag Abigt, Bülowstraße 1.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Annoncen-Akquisiteure
finden für Reklame-Neuheit dauernde Beschäft. Off. u. Postschließfach 33.

Tüchtiger selbständ. Installateur
sofort gesucht Blücherstraße 14.

Tagschneider
gesucht Nerostraße 28.

Tüchtiger Hausbursche
sofort gesucht
Rheinstraße 47, Konditorei.

Junger zuverl. Hausdiener,
der Rad fahren kann, gesucht. Gebr. Dörner, Mauritiusstraße 4.

Laufbursche,
ca. 15 Jahre alt, mit guten Zeugn. gesucht. Nietschmann K.

Junger Hausbursche gesucht
Schachtstraße 31, Druckerei.

Hausbursche, ca. 17 Jahre,
gesucht Hellmundstraße 48, Part.

Laufbursche sofort gesucht
Scharnhorststraße 7, Wäscherei.

Junger Hausbursche
(Radfahrer) per sofort ges. Färberei W. Bischof, Walramstraße 10.

Sauberer Hausbursche, Radfahrer,
mit Kost, ohne Logis gesucht. Konditorei Fischer, Taunusstraße 23.

Junger Hausbursche
(Radfahrer) sofort gesucht. Vorstell. zw. 12 u. 2 Uhr, Adolfstraße 7.

Hausbursche,
17—18 Jahre alt, gesucht. Biebrich am Rhein, Mainzer Straße 14.

Kräftiger Junge
zum Flaschenspülen gesucht. Melden vorm. 8—10, Dotzheimer Straße 109.

Kutscher
gesucht Dotzheimer Straße 18.

Verheirateter Milchkutscher
gesucht Schwalbacher Straße 41.

Kräftiger Fahrbursche
für Mineralwasser u. Briketts per sof. gesucht Dotzheimer Straße 109.

Solider kräftiger Mann,
der mit Fuhrwerk umzugehen weiß, arbeitsam, stadtkundig, unverh. ist, ges. Zeugn. mitbr. Karlstraße 38, 1.

Suche per sofort
einen unverheirateten Mann, welcher Feldarbeit übernimmt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xo

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Perf. Büglerin f. Herrschaftskunden.
Näh. Schulberg 15, Gth. 1 r.

Eine tücht. treue zuverl. Büglerin,
die jahrelang zu unserer völligen Zufriedenheit gearbeitet hat, sucht Beschäftigung, da sie durch Todesfälle verschied. langjähr. Kunden verloren hat. E. v. Elpons, Adr. Frl. Bohn, Westendstraße 21, 1. Stock.

Perfekte Büglerin
sucht Kunden außer dem Hause. Blücherstraße 14, Vdh. 2 rechts.

Perf. Büglerin sucht noch Kunden.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, 3 St. M.

Gebild. musikalisches Fräulein
mit Sprachkenntn. sucht Stelle zu Kindern od. einz. D. M. de Munnik, Oranienstraße 53.

Fräulein aus achtbarer Familie
sucht Anfangsstelle am Büfett. Off. unter G. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin,
selbständ., gut feinbürg. Küche vorstehen, etw. Hausarbeit übern., sucht gute Stelle, pr. Zeugn. steh. zu D. Näh. Luisenstr. 5, Gth. 2, Fr. Hörle.

Gute tüchtige Köchin
mit Hausarbeit sucht sofort Stelle. Weilstraße 16, Hth. Part.

Besseres älteres Mädchen,
im Kochen u. Haush. selbständ., in Krankenpfl. erf., pr. Zeugn., sucht Stelle zu Herrn od. Dame. Off. u. F. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Nettes Mädchen s. St. z. 15. Juni.
Rauentaler Straße 9, 2. Stock links.

Besseres Mädchen
sucht Stellung in kleinem Haushalt. Steingasse 20, 1 r.

Erfahrenes Mädchen sucht Stellung
tagsüber Westendstraße 17, Part. r.

Junges Mädchen
aus guter Familie, welches perfekt schneidern kann, sucht Stelle als Jungfer, geht auch zu Kindern. Off. u. F. 792 an den Tagbl.-Verlag.

15jähr. Mädchen s. tagsüb. l. Stelle.
Frankenstraße 20, 3 r.

Anständ. gut empf. unabh. Frau
sucht ein Kind auszufahren od. sonst leichte Beschäftigung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xg

A. d. Schule entl. Mädch. s. Beschäftigung.
tagsüber. Hermannstraße 15, Stb. l.

Anständ. Frau u. n. Kundschaft an
z. Waschen. Näh. Herderstraße 33, 4.

Junge Witwe
sucht l. Monatsst. od. zu bess. Kind. Off. u. T. 793 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau
sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Näh. Hirschgraben 10, 3. Stock links.

Eine Frau sucht noch Kunden
(Waschen). Näh. Helenenstr. 19, 3.

Junge unabh. Frau
sucht ganze od. halbe Tage Beschäft. Näh. Adlerstraße 11, Hth. 2 St.

Zuverl. ehrl. Frau sucht Beschäft.,
vorm. 3 Std. Bülowstraße 7, H. 1 r.

Junge f. Frau sucht Monatsstelle.
Oranienstraße 22, Stb. r. 1 l.

Junge Frau s. 2 Std. Monatsstelle.
Kastellstraße 4, Part., Birk.

J. Frau s. v. 9 Uhr ab Beschäft.
Wielandstraße 12, Hth. Part.

J. Frau (gew. Krankenschwester),
freundl. u. kinderlieb, sucht stundenw. Beschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. Db

Gut empf. Frau sucht Beschäft.,
a. Lad. od. Bur. Hermannstr. 17, 3 l.

J. Frau s. vorm. 2 Std. Monatsst.
Näh. Yorkstraße 15, Part.

Ein ehrl. sauberes Mädchen
s. Monatsstelle. Bleichstr. 39, H. 3 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Geschäftsmann, Kaufmann,
pr. Ref., s. Beschäft. irg. w. Art, u. s. bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. unter N. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Heizer-Maschinist,
welcher in großem Betriebe sämtl. Unterhaltungs- u. Reparaturarbeiten läng. Z. versch. hat, mit der Zentralheiz., sowie m. d. elektr. Lichtleitung durchaus vertr. ist, s. p. 1 Juli cr. Engag. Off. u. B. 799 Tagbl.-Verl.

Diener
mit sehr guten Zeugn., welcher die Dienerfachschule besucht hat, wünscht Stelle bei einer einzelnen Herrschaft nach Wiesbaden. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mi

Solider zuverl. Mann,
sucht am Tage einige Std. Nebenbeschäft. Bülowstraße 9, Mth. 1.

Int. Mann
sucht ganze u. halbe Tage Beschäft., auch Backen od. als Hausmeister. Adr. im Tagbl.-Verlag. De

Saub. ehrl. Bursche, w. Rad fahren
kann, sucht Stelle als Hausbursche. Schierfteiner Straße 18, Hth. Part.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
perf. in Stenogr. u. im Maschinenschreiben (Stoewer) per 1. Juli ges. Off. m. Zeu.-Abschr. R. 798 Tagbl.-V.

Empfangsdame
zum baldigen Eintritt gesucht. Kaufmänn. Bildung, gute Handschrift und Kenntnis der Stenographie erforderlich. Schriftliche Offerten an Elvers & Pieper, Friedrichstraße 14.

Gesucht
wird von großer chemischen Fabrik zu baldigem Eintritt 1090
tüchtige
Stenotypistin,
die bereits über eine mehrjährige Praxis verfügt. Ausführliche Offert. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter A. 637 an den Tagbl.-Verlag. 1090

Erfahrene umsichtige
Expedientin,
möglichst aus der Branche, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur schriftl. Off. erbet. S. Guttmann.

Telephonistin
für unsere Telephon-Zentrale gesucht.
S. Blumenthal u. Co.

Verkäuferin
für
Trikotagen — Wollwaren,
vollkommen branchekundig, erste, tüchtige Kraft, findet dauernde Stellung per sofort oder später. Schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe und Referenzen an
Ch. Hemmer, Langgasse.

Verkäuferin
aus der Spitzen- u. Stickerei-Branche gesucht.
Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54.

Tüchtige
1. Verkäuferin
für **Besatz und Spitzen,** durchaus **branchekundig,** wird per sofort od. später gesucht. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsang. unt. E. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus guter Familie per sofort für meine Wäsche-Abteilung gesucht. Englische Sprachkenntnisse erwünscht.
J. Bacharach,
Hoflieferant.

Tücht. branchekund. Fräulein
z. Verkauf u. Servieren p. 15. Juni gesucht. Konditorei Fischer, Taunusstraße 23.

Gewerbliches Personal.

Ia. tüchtige selbständige
Rockarbeiterinnen
für engl. Röcke bei gutem Lohn für dauernd ges. Wiegand, Taunusstr. 13.

Servierfräulein
zum sofort. Eintritt nach Schwalbach gesucht. Zu erfragen Sonnenberger Straße 20, „Astoriahotel".

Gesucht eine gute Köchin.
Vorzustell. vorm. 10—1 Uhr und nachmitt. 5—7 Uhr Adolfsberg 2, Part. (Eingang zum Adolfsberg Taunusstraße neben Hotel Alleesaal). F396

Gesetzte feinbürgerl. Köchin,
die Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. Juli gesucht Adelheidstraße 70, 1.

Für Jahres- u. Saisonstellen
gesucht empf. Personal j. Art für Hotels - Pens. - Sanator. - Restaurants u. Herrschaftshäuser etc. durch die
Stellenvermittlung
nur: Bleichstr. 23 - Telef. 3061
Inh: Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler

1 jüngeres bess. Mädchen,
welches etwas servieren kann, als Stütze gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Xh

Alleinmädchen,
tüchtig in Küche u. Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, von einzeln. Herrn zum 1. Juli gesucht. Offerten unter Z. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. ordentliches Mädchen für die
Milchküche gesucht.
D. Krafft's Milchkuranst., Dotzh. Str. 107.

Tücht. Zimmermädchen ges.
Villa Alma, Leberberg 6.

Tücht. Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Kirchgasse 78, 2.

Alleinmädchen per 15. Juni oder 1. Juli
sucht Frau Backe, Taunusstraße 5.

Tücht. Hausmädchen oder einf. Fräulein,
zu allen Hausarb. bewand., mögl. sof. ges. Biebricher Str. 15, 2, 9—11, 4—7.

Gutempfohlenes
Hausmädchen
für die Bügelstube gesucht.
Hotel Rose.

Alleinmädchen, brav u. fleißig, welches in Küche u. allen Hausarb. gründlich erfahren ist u. gute Zeugnisse besitzt, für kleinen herrschaftlich. Haushalt sofort oder später gesucht Scheffelstraße 11, 2.

Tücht. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. Juni gesucht Amselberg 5.

Alleinmädchen,
saub., fleißig, erf. in Küche u. Hausarbeit, g. Zeugn., für kl. Haushalt (2 Damen) z. 1. Juli gesucht. Vorst. K.-Friedrich-Ring 14, 2, abds. 7—9.

Zuverlässiges selbständiges
Alleinmädchen,
welches gut kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, für 15. Juni gesucht. Lohn 32—35 Mk. Schokoladen-Haus Carl F. Müller, Langgasse 8.

Besseres Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das servieren, nähen und bügeln kann, gesucht
Lanzstraße 2.

Einfaches Mädchen
gesucht. Laden, Faulbrunnenstraße 5.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches bürg. kochen kann, wird per sofort gesucht. Guter Lohn, Taunusstraße 75, 2.

Suche für 15. Juni, event. sofort, ein besseres Mädchen von 20—24 J., w. das Kochen u. Einmachen erlernen kann. Kenntnisse im Wäscheplätten u. Ausbess. als Gegenleistung erw.
Weinrestaurant und Pension Tiefental bei Rauental.
Frau B. Gebhardt.

Frau zum Ladenputzen
gesucht. Müller, Michelsberg 18.

Lackiererinnen
finden dauernde u. lohnende Beschäft. Wiesbadener Stanzl. u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Aarstraße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. Verg. ev. Mk. 300.— pr. Mon. F120
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Verläßlicher Mann,
der auch wirklich strebsam ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros-Versandstelle gesucht. Keine Berufsaufgabe. Monatlich bis Mark 400.— Einkommen. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter R. F. 6746 an Rud. Mosse, Köln. F125

In Baukreisen gut eingeführte
Vertreter gesucht
von einer Holzbearbeitungs-Fabrik. Offert. u. F. R. U. 154 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F125

Lehrling
mit guter Handschrift gesucht von Agenturgeschäft der Lebensmittelbr. Off. u. F. 798 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling
mit guter Schulbildung zu baldigem Eintritt gesucht. Schriftl. Offert. an L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Gewerbliches Personal.

Hausmeister
(gut empf. kinderloses Ehepaar) ges. Adolfsallee 32, Part.

Tücht. Gartenarbeiter,
verh., der mit Pferd u. Sense umgeh. kann, findet dauernde Stell. auf Obstplantage a. Rh. Freie Wohn., Gemüse, Milch, Kart. u. 90 M. mon. Lohn; steigt später bei befried. Leist. Die Frau kann sich d. Hilfe in der Kükenzucht Nebenverd. schaffen. Nur solide fleißige Leute mit gut. Empf. wollen sich unter A. 641 an den Tagbl.-Verlag wenden.

Junger fleißiger williger
Hausbursche,
welcher Radfahren kann,
per sofort gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Xc

Flotter nücht. gut serv. Diener für Fremdenpension auf möglichst bald gesucht. Gute Empfehlungen und Zeugnisse Bedingung. Pension Heinsen, Gartenstraße 18. F35

Redegewandte junge
Leute
finden lohnenden Verdienst. Zu erfragen Langgasse 45, Zig.-Geschäft.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge gebildete Dame
aus guter Familie (flotte Erscheinung), perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, mit schöner Handschr., wünscht Stelle als Privatsekretärin, Empfangsdame usw., event. auch nur für halbe Tage. Offerten erb. unter W. F. 200 hauptpostlagernd. B 12177

Gewerbliches Personal.

Distinguierte Dame, ärztl. ausgeb. u. gepr. Masseuse, sucht bei bescheid. Ansprüchen Tätigkeit. Offert. unter K. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Anfang 40er,
welches 20 Jahre den Haushalt eines Herrn selbständig führte, sucht infolge Todesfall ähnlichen Wirkungskreis, am liebsten in Wiesbaden. Off. erbeten an A. H. Eisenach, Feldstraße 23, 2.

Geb. Dame (franz. Schweiz.), ohne Anhang, ges. Alters, im Haushalt erfahren, sucht in gut. Hause Stelle als
Gesellsch., Hausdame
oder sonst. Vertrauensposten. Vorz. Ref. Offerten erbeten unt. K. 15168 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 71

Einf. gebild. Fräulein
Mitte 30, tüchtig und erfahren im Haushalt, sucht pass. Wirkungskreis. Offert. u. R. 798 an den Tagbl.-V.

Fräulein
sucht per 15. oder 1. Juli Stellung in Café oder kl. bess. Haush. Offert. M. K. 10 postlag. Diez a. d. Lahn.

Fräulein,
im Kochen erfahren, sucht Stellung zum 15. 6. oder 1. 7. in bess. Hause als Stütze der Hausfrau. Offerten u. U. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. jg. Mädchen
sucht Stellung als Stütze od. Fräul. (auch bei Kindern), bei Fam.-Anschl. und Gehalt. Offert. an Meyer, Hannover, Ostwenderstraße 6, 1.

Gebild. jg. Mädchen, in all. Handarbeiten (Schneidern, Sticken usw.), bewand., sucht in gutem Hause Stell. als Gesellschaft., Reisebegleiter, oder zu größ. Kind. Off. u. C. A. 709 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.

Braves gut empfohl. Mädchen, welches Küche u. Haushalt gründlich versteht, sucht Stelle, am liebsten in kleinerer Familie. Erkundigung: Adelheidstraße 28, 2 St.

Junge intelligente Frau, hier fremd, in allen Zweigen des Haushalts erfahr., w. per bald oder später gegen freie Station oder entsprech. Gehalt Betätigung in ruhig. Hause, wo Mädchen vorhand. Evt. a. bei Arzt, Photographen oder dergl. Gefl. Zuschriften an T. P., Friedrichstraße 29, 2.

Aelt. Mädchen, w. bürg. kocht und alle Hausarb. verst., sucht Aushilfe. Ebenso Hausmädchen, welches servieren kann, wenn möglich, zu einer Herrschaft. Offerten unt. S. G. 20 postlagernd Eltville.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Architekt (Künstler)
im äußeren u. inneren Ausbau, gegenwärtig in ungek. erster Stellung, sucht ab 1. Okt. 13 in Wiesbaden oder Umgebung in besserem Atelier Stelle, event. als Bürochef oder Vertreter des Prinzipals. Off. unter A. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. jg. Kaufmann,
25 J. alt, Einj.-Freiw., seit 8 Jahr. in demi. Kolonialw.-Engros-Geschäft tätig, mit Buchf., Korresp., Fakturat. u. allen Kontorarb. gut vertr., sucht wegen Liquid. d. Betr. für sofort anderw. Stellung, gleich w. Branche. Vorzügliche Zeugnisse. Offerten u. Z. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. strebsamer Kaufmann
sucht sof. od. 1. Juli dauernde Stell. für Expedit. oder Registr. Ia Ia Zgn. u. prima Referenzen zu D. Offert. u. S. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Strebsam, jung. Mann mit guten Zeugn., in Buchführ., Stenographie u. Schreibmaschine bew., sucht anderweitiges Engagement. Gefl. Offert. u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
militärfr., sucht Stell. als Lagerist o. anderw. Vertrauensstelle. Gefl. Angebote erb. u. F. K. 8 postlagernd.

Gewerbliches Personal.

Verheir. kautionsf. Mann
sucht Stellung auf Büro oder Vertrauensposten, jetzt oder später. Off. u. T. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. m. Chauffeur
anderw. Stell. Offerten unter U. 10 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Ein junger Diener, 17 Jahre alt, sucht Stell. per sofort od. 15. Juni. Gute Zeugn. vorh. Näheres Mainz, Flachsmarktstraße 18, 1, bei Sauer.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstr. 27, bei Behrens, sch. 1- od. 2-Zim.-W., Frisp., zu vm. B8021
Adlerstraße 10, Stb., 1 Z. u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. 1534
Adlerstr. 13, Stb., 1 Z. u. K., 16 Mk.
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B12001
Adlerstraße 57 1 Zim., K., K., sofort.
Bertramstr. 15, H. Dachl., Zim. u. K.
Bleichstraße 23 1-Zim.-Wohn. 1901
Blücherstraße 3 1-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Mittelbau Part. r. B 12002
Blücherstr. 14, P., 1-Z.-W. B11789
Blücherstr. 16, P. 1 Z. u. K. B10834
Bülowstraße 12 1 Z., K., K., 1. Juli.
Kastellstr. 1 1 Zim., K. Näh. 1 St.
Dotzheimer Str. 85, Mth. 1 u. Dach, sch. 1-Z.-W., Klos. i. Abschl. B12003
Dotzheimer Str. 87, P. P. r., 1 Z. u. K. weggzgh. zu vm. Näh. daselbst.
Dotzheimer Straße 98, Mth., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1588
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. 1589
Drubenstr. 6, Vdh., schön. Z. mit K.
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 1590
Eltviller Str. 3, H., 1 Z. u. K. 1591
Faulbrunnenstr. 6 Mf.-W., 1 Z., K.
Feldstraße 9/11 1- u. 2-Zim.-Wohn., Hinterhaus, billig zu vermieten.
Feldstraße 12, Vdh., 1 Zim. u. K., neu herger., sof. od. später. 1592
Feldstraße 19 1 Zim. u. K. sof. zu v.
Frankenstraße 5 1 Z., K., St., 1. 7.
Frankenstr. 9, Hth., Zim. u. Küche mit Abschluß auf 1. Juli.
Frankenstr. 19, V., 1 Z. u. K., 15 Mk.
Frankenstr. 25, Stb. 1, 1 Z. u. Küche im Abschl. per sof. zu vm. B 12006
Friedrichstr. 41 Dachz. u. K., Abschl.
Friedrichstr. 55, H., Mf.-W., 1 Z., K.
Georg-August-Str. 8 1 Z. u. K. sof.
Göbenstr. 7, M., 1 Z. u. K., Dachstock.
Göbenstr. 13, H., 1 Zim. u. K. B12009
Göbenstr. 19 1 Z., K. sof. o. sp. B12010
Hartingstraße 7 1 Zim. u. K. 1902
Helenenstr. 15, V. Rsw., 1 Z., K., K.
Helenenstr. 27 1 Z., K., gleich od. sp.
Helenenstraße 31, Ecke, 1 Zim. u. K.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 37, Mth. P., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 40, E. D., 1 Zim. u. K. 14 Mk. monatl., per sof. od. spät. R. Bleichstr. 47, Bur. l. Hof. B10256
Herderstraße 27 Frontsp.-Zim. mit Küche, eins. Pers. R. P. r. 1931
Hermannstraße 15 1-Zim.-Wohnung.
Hermannstr. 21 1-Z.-W. gl. B 12013
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 1595
Hirschgr. 16 Dw., 1 Z., K., 1. 7. 1964
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 1596
Hochstättenstraße 16 schöne 1- u. 2-Zimmer-Wohnungen zu vermiet. Näh. bei Baumbach, 2 St. l. 1597
Johnstraße 29 sch. 1-Z.-Wohn. zu v.
Kellerstr. 7, P., Zim. u. Küche, j. ält. Dame pass., per gleich od. später.
Kirchg. 19, H., 1 Z. u. K. Näh. 1 l.
Körnerstraße 2, H., 1 Z., K. R. 1. St.
Körnerstr. 8, H., 1 Z., K. sof. Albert.
Lothringer Straße 27, Hth. 1, Zim., Küche, Balkon sof. zu vm. B 10703
Marktstr. 12, Hth., 1 Zim. u. Küche 15 Mk., zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Metzgergasse 29 1 Zim. u. K. zu vm.
Moritzstr. 23, Hth., 1 Z., K., K. 1482
Moritzstraße 38 1 Z. u. Küche. 3018
Moritzstraße 47, Mth. 1-Zim.-W. sof.
Moritzstraße 49, M. P., 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. 1598
Moritzstr. 68, 1, 1 od. 2-Zim.-Mans.-Wohn. per 1. Juli zu verm. 1906
Nerostraße 29 1 Zim. u. K. im Stb. zu verm. Näh. im Laden. 1599
Nerostraße 39 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Laden. 1970
Nettelbeckstr. 21 abg. 1-Z.-W. 1541
Oranienstr. 47 1 Z. u. K. R. P. P.
Platter Straße 56 1 Zim., Küche, ev. Kammer, an ruh. Leute. 1558
Rauentaler Str. 11 1 gr. Z. u. K. l.
Rheingauer Straße 13, Hth. 1, sch. 1-Zimmer-Wohnung. 1600
Rheing. Str. 15 1 Z. u. K. B 12015
Röderstr. 4 1 Z. u. K., Klos. i. Ab.
Röderstr. 13 1 Z. u. Küche p. 1. Juli. Näh. bas. 3. St., bei Azmus. 1603
Röderstr. 29, 1, Mb.-Zim. u. K. 1604
Römerberg 1 1 Z. u. K. zu vermiet.
Römerberg 2 1 Z. u. K. sof. b. 1968
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 1605
Römerberg 10 1 Z. u. K. R. H. 3. 1606
Römerberg 14, H., 1-Z.-W. R. P. 3.
Roonstr. 10, Fsp., 1 Z. u. K., s. o. sp.
Rüdesheimer Str. 31, Hth. 1 Z. u. K.
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. s. o. sp.
Schierst. Str. 9, Fsp., 1—2-Z.-W. 1607
Schierstein. Str. 20 1 Z., K., l. 1608
Schulberg 11 1-Z.-W. R. P. l. 1609
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 1491
Schulberg 19, P., 3. u. K. sof. 1610
Schwalbach, Str. 23 1 Z., 1 K. R. P.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 1611
Sedanstraße 7, Hth., 1 Zim., Küche, Zub., sof. o. sp. R. P. 1. B 12020
Sedanstraße 8 gr. Mans. u. Küche.
Sedanstr. 13 1 Z. u. K. an ruh. Leute zu vm. Näh. bei A. Roder. B12022
Seerobenstr. 26, P., 1-Z.-W. R. 1 r.
Steingasse 14 1 Z., K. R. H. P. 1612
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B 12023
Walramstr. 11 gr. Zim. u. K. B12024
Walramstr. 30 1 Z. u. K. Küche z. v.
Webergasse 39, Vdh. 2 Tr., 1-Zim.-Wohn. mit all. Zub., besond. Abschluß, sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 1614
Weberg. 41 1 Z. u. K. l. Abschl. 1955
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. K. 1615
Webergasse 46 Zim. u. Küche. 1903
Webergasse 49, Hth. 3, 1 Zimmer u. Küche für 13 Mk. sofort zu verm.
Wellritzstr. 5, Vdh. u. H., 1 Z. u. K.
Wellritzstr. 11 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. im Putzgeschäft. 1617
Wellritzstr. 27, Frisp., 1 Z., K. u. K. auf 1. Juli zu vermieten.
Wellritzstraße 28, Laden, 1 Zim. u. Küche, Dach, zu verm. 1618
Wellritzstraße 30 1 Zim. u. K. 1549
Wellritzstr. 37 1 Z. u. K. b. B11678
Wellritzstr. 50 1 Z. u. Küche zu vm.
Werderstr. 12, Fsp., 1—2-Z.-W. sof.
Westendstr. 26, Fsp., Z. u. K. R. P. r.
Yorkstr. 3, H. P., 1-Z.-W. R. 1 l. 1620
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. R. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 1622
Zimmermannstraße 5 1 Z. u. Küche.
Zimmermannstr. 7, V. P., 1 Z. u. K.
1 Zim. u. Küche, Vdh. P., p. 1. Juli. Näh. Eltviller Str. 1, 3 l. B 3962
Schönes gr. Mans.-Zim. mit Küche an ruh. Leute auf gleich od. 1. Juli zu vermieten. Näheres Metzgerei Hellmundstraße 48. B 11660
1 Mans.-Zim. u. Küche per sofort od. od. später zu verm. Näh. Stiftstraße 20, Part., im Laden. 1623

2 Zimmer.

Aarstraße 14 2-Z.-W., 1. St., 22 Mk.
Adelheidstraße 59, Gth., abgeschlossene Dachwohn., 2 Zim., Küche, Klos., auf 1. Juli. Näh. Vdh. Part.
Adlerstraße 5 2 Z. u. Küche. 1624
Adlerstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. Zub. 1625
Adlerstr. 13 schöne neu herg. Dachw., 2—4 Z. mit Herd, 12—22 Mk. 2000
Adlerstr. 13, Stb., 2 Z. u. K., 19 Mk.
Adlerstr. 19, D., 2 Z., K., sof. 1478
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstraße 35 2 Zim. u. K. zu verm.
Adlerstr. 37, H. 2-Z.-W. R. P. 1 r.
Adlerstraße 54, 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später. 1954
Adlerstraße 57 2 Z., K. u. K., sofort.
Adolfsallee 6, Hth., 2 Z., Küche und Keller, a. ruh. saub. Leute zu vm. Näheres Vorderh. Part. 1569
Adolfsallee 17, Hth. P., 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör, auch zu Bureauzwecken geeig., auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. Part. 1548
Albrechtstraße 31 2 Z. u. K., Frisp., sowie Mansard-Wohnung mit 1 od. 2 Zim. auf gleich od. später zu vm.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 1629
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B 12028
Bismarckring 33, Part., 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. bei Reimann. B12030
Bleichstraße 30 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. B 10290
Bleichstr. 39, Hth., abgeschl. Dachw., 2 Zim. u. K. Näh. P. 1 St. B12031
Bleichstraße 40 sch. 2 Z. u. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. Part.
Bleichstr. 41, Dachw., 2 Z., K. R. 1 l.
Bleichstraße 47, Stb. 2 u. D., schöne gr. 2-Zim.-Wohn. per sofort oder spät. Näh. Bureau im Hof. B12032
Blücherstraße 3 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Mth. Part. r. B 12033
Blücherstr. 7, Hth. 1 l., 2 Z., K., auf gleich. R. Bismarckring 26, 1 l.
Blücherstr. 8, Mth., 2mal 2-Z.-W., Part. u. D. Näh. P. 1 l. B 10172
Blücherstraße 17 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen zu v. Näh. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 1630
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. s. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 1631
Blücherstr. 25 2-Z.-W., Fsp., Abschl., an ruh. Leute, 1. 7. R. 3 l. B12035
Bülowstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung.
Bülowstr. 7, Stb., sch. 2-Z.-W., 1. 7.
Bülowstr. 9, Hth., frdl. 2-Z.-W. usw.
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., K. 1633
Dambachtal 30 für einzelne Dame Frontsp.-Wohn. von 2 Z. u. Küche. Näh. Dambachtal 20, Hochp. 1634
Dotzheimer Straße 18, Mth. P., sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 1635
Dotzheimer Straße 40, Mth. 1 St., schöne 2-Z.-W. u. Küche. B 10561
Dotzheimer Str. 63, Mth., 2-Zim.-Wohn. mit Abschluß. B 11673
Dotzheimer Str. 75 eine schöne 2-Z.-Dachwohn., Preis 240 Mk., Mth. Näh. Wagner, Part. r. B 12036
Dotzh. Str. 84 2 Z. u. K. 1. 7. B12037
Dotzheimer Str. 87 2-Z.-Wohn. zu vm., 320 Mk. R. Mth. P. l. B10106
Dotzheimer Str. 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 1636
Dotzheimer Str. 100 2-Z.-W. i. Hth. per 1. Juli z. v. R. P. P. B12038
Dotzheimer Straße 109, Fsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche per sof. B10004
Dotzheimer Str. 109, Hth., 2-Z.-W.
Dotzheimer Straße 121 schöne 2-Z.-Wohnung billig zu verm. B12039
Dotzheimer Straße 122 sch. 2-Z.-W., Hth., sof. od. sp. R. Mth. P. B12040
Dotzheimer Str. 124 mehrere 2-Zim.-Wohnungen gleich zu verm. 1637
Dreiweidenstraße 4, Hth., 2 Z. u. K.
Eltv. Str. 12, Mth. D., abg. 2-Z.-W.
Eltviller Str. 16, Mth., 2-Zimmer-Wohn., Abschluß, zu verm. 1986
Emser Str. 6 neu herg. 2-Zim.-W., unterkellertes Souterrain, nur an kinderl. Mieter, monatl. 24 Mk. Näh. Anbau 1 St. 1904
Erbacher Str. 5, Hth., 2 Z. u. K. sof.
Erbacher Str. 6, H., 2-Zim.-W., D.
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. R. 1.
Faulbrunnenstraße 9 2 Mans., Zim., Küche. Näheres Part. 1640
Feldstr. 13 2 Zim. u. K. zu vm. 1641
Frankenstraße 3 sch. 2-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. Näh. Parterre.
Frankenstr. 5 2 Z. u. K., Dach, 1. 7.
Frankenstr. 8, Hth. 3, sch. 2-Z.-Wohn. mit G.-Abschluß. Näh. Hth. 1.
Frankenstraße 17 2 Zim. u. K. a. gl.
Frankenstraße 21 2 Zim. u. Küche 2c., Hth. Dach, per sofort od. später. Näh. daselbst Hth. Part. B 12043
Frankenstr. 23 2-Z.-W., 20 Mk. mtl.
Friedrichstraße 27 abgeschl. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute per sof. 1982
Gneisenaustraße 9, Stb., 2×2-Zim.-Wohnungen mit Küche per sofort u. sp. zu vm. R. P. P., Lad. F390
Göbenstr. 3, Mth. 2 r., schöne 2-Zim.-Wohn. bis 1. Juli zu vermieten.
Göbenstr. 7, Mth., 2-Z.-W., Abschl.
Göbenstr. 11, Gth., 2-Z.-W. B12044
Göbenstr. 13, H., 2-Zim.-W. B12045
Göbenstraße 24, 2, 2- od. 3-Z.-W. l.
Hallgarter Straße 3, Mth., 2-Z.-W.
Hallgarter Str. 6, Gth., 2 W., 1. u. 3. St., je 2 Z., K. m. Speisek. u. Bkt., 1 Kell., 1. 7. R. P. 1 l. 1643
Hartingstraße 6, P., schöne 2-Zim.-Wohn. mit Küche per 1. Juli zu verm. Näh. P. P., bei Kletti. F390
Hartingstraße 8, 1, sch. Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., sehr bill. 1905
Helenenstr. 16, Hth., 2 Z., K. u. K.
Helenenstraße 22 sch. Dachw., 2 Z. u. K., mit Glasabschl., Gas, 20 M. mon., per sof. od. spät. R. P. P.
Helenenstr. 26, 2 neu herger. Zim., Küche, K., Dachw., zu verm.
Hellmundstr. 15, V. D., 2 Z. u. K.
Hellmundstraße 23, Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 27, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Hellmundstr. 29, S., 2-Z.-W., sofort.
Hellmundstr. 37, Mth. D., 2 Z. u. K.
Hellmundstr. 53 2-Z.-W., V. B12049
Herderstr. 9 abgeschl. 2-Zim.-Wohn.
Herderstr. 26, H., sch. 2-Z.-W. B12050
Hermannstraße 21, 1. St., 2-Zimmer-Wohnung, neu herger., gleich am Ring, auf sofort zu vm. B 11740
Jahnstr. 10, 1 l., gr. 2-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. B 11840
Johannisberger Str. 3 sch. 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 10986
Kaiser-Fr.-Ring 45, Hth., sch. 2-Z.-W., an ruh. Leute sof. R. P. P. l. 1932
Karlstr. 6, Hth., 2-Z.-W. R. Vdh. P.
Karlstr. 32, 1 r., 2 Z., K., H., 23 Mk.
Karlstr. 36, Stp., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. P. 1.
Loreleyring 5 2-Zim.-Wohn. zu vm. (450 Mk.). Näh. Loreleyring 10, Hth. 2, od. Kirchg. 24, Lad. 1647
Lorelei. 10, H. 1, 2-Z.-W., gl. o. sp.
Ludwigstr. 8 2 Z., 1 K. sof. zu vm. Näh. Sohns, Kirchgasse 70.
Marktstr. 12, Hth., 2—3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Marktstr. 13, Stb. 2, 2 Z., 1 Küche, auf gl. Näh. Seifengeschäft. 1648
Mauergasse 17, Dachw., 2 Z. u. Zub. Näh. Biebricher Straße 53, 1.
Metzgergasse 29 2 Zim. u. K. zu vm.
Michelsberg 28 2 Z., Küche. B 11493
Moritzstraße 9, Dachw., 2 Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Vdh. 1.
Moritzstraße 28, Hth., abgeschl. Dachwohn., 2 Z., Küche, an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 1649
Moritzstr. 47, M. D., 2-Z.-W. j. 1554
Nerostraße 11 2 Z., K. u. Zub. 1651
Nerostraße 27, Hth. 3, 2-Zim.-Wohn., Zubehör, Preis 18 Mk. mtl. 1652
Nettelbeckstraße 12, Steitz, 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. B 19913
Nettelbeckstr. 20, P., 2-Z.-W., 1. Okt.
Nettelbeckstraße 21 2-Z.-W., 23 Mk.
Nettelbeckstr. 24, Mth., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu verm. B12053
Neugasse 19 sch. Wohn., 2 Zim., K., Mans., sofort zu verm. Näheres Jacobi, Weinrestaurant. 1654
Nikolasstr. 7, Stb. Dachw., 2 Z., K.
Oranienstraße 2, Ecke Rheinstr., neue Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, an r. Leute. Anzusehen bas. 1655
Philippsbergstr. 2, H., 2-Z.-W. 2c. 1658
Philippsbergstr. 4 2-Z.-W., 1. 7. 1659
Platter Str. 32 2-Z.-W. s. o. sp. 1661
Rauenstal. Str. 7, M. D., sch. 2-Z.-W.
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 2-Zimmer-Wohnungen zu v. 1662
Rauentaler Str. 20, H., neu herg. 2-Zim.-W. an ruh. Mieter zu vm. Preis 22 Mk. Näh. Vdh. P. 1991
Rauentaler Str. 11 2 sch. 2-Zim.-W., Klos. i. Abschl. R. P. 2 r. B12054
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 1663
Rheingauer Str. 15 2-Zim.-W., event. mit Werkstatt, zu verm. B 12055
Rheinstraße 52, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 1987
Riehlstr. 6, G., 2-Z.-W., Abschl. 1664
Riehlstr. 7, Hth., 2 Zim. u. K., 1 St.
Riehlstraße 9 2-Zim.-Wohn. 1665
Riehlstr. 13, Mth. Part., 2 Zimmer, Küche sofort. Pr. 380 Mk. B12077
Riehlstraße 17, Hth., 2 Zim. u. K. per sof. od. sp. Näh. P. P. 1666
Röderstr. 19, Hth., 2-Z.-Wohn. 1668
Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zub., per sofort. Näh. Part. 1669
Römerb. 14, Vdh., kl. 2-Z.-W. R. 3.
Schachtstraße 11 schöne 2-Z.-W. 1670
Schachtstraße 24 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. 1671
Scharnhorststr. 34 2 Z. u. K. auf gl.
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. P.
Scharnhorststraße 46, H., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B 10714
Scheffelstr. 8, Stb. 1, 2 Zim. u. K., Balk., 1. Juli. Näh. Vdh. 3. 1976
Schierst. Str. 2, H., 2 Z., K. R. P.
Schierst. Str. 9, Gth., 2 Z., K. 1675
Schierst. Str. 19, Stb., 2-Z.-W. sof.
Schwalbacher Str. 6, Hth. Dachw., 2 Zim. u. Küche, 18 Mk. 1676
Schwalbacher Straße 42, Hth. Wfd., 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1678
Schwalbacher Straße 89 sch. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. 1933
Sedanstraße 3, P., schöne gr. Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per 1. Juli 1913 zu verm. 1951
Sedanstr. 11 2 Zim. u. K., Frontsp., Abschl., 280 Mk., a. 1. Juli. B12056
Seerobenstraße 5, Vdh. Frisp., schöne 2-Zim.-W. sof. od. spät. B 8280
Seerobenstr. 9, H., 2-Z.-W., 1. Juli.
Seerobenstr. 13, St. M., 2-Z.-W., 24.
Seerobenstr. 16, Gth., schöne 2-Zim.-Wohnung gleich oder 1. Juli zu verm. Näheres Fr. Dambmann, Bülowstraße 1. B 10776
Seerobenstraße 23, Hth., 2-Zim.-W., Dach u. 2. St., zu vm. Zu erfr. Seerobenstr. 29, Vdh. r.
Steingasse 26, Hth. 2, 2 Zim. u. K. per sof. od. spät. zu verm. 1680

Steingasse 34 2- o. 3-Z.-W. R. 2. 1681
Stiftstr. 3, 1, neu h. 2-Z.-W. gl. o. sp.
Stiftstraße 24, Gth., 2-Z.-W. m. Mfd. zu verm. Preis 350 Mk. 1682
Walramstraße 7, Hth., 2-Z.-W., neu.
Walramstr. 9 2 Z., K., sof. od. spät.
Walramstr. 13 2 Z. u. K. gl. B11183
Walramstr. 27, Frtsp., 2 auch 3 Z. u. Küche zu verm. Näh. Stb. P.
Walramstr. 33, Stb., neu herg. M.-W., 2 Z., K., 18 Mk., gl. o. sp. 1514
Waterloostr. 2, Vdh. P., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. Nr. 4, P. r.
Waterloostr. 3, Stb., sch. 2-Zim.-W. gl. od. spät. Näh. Vdh. Part. r.
Webergasse 49, Vdh. 1, 2 Zim. u. K.
Weilstr. 8, D., 2 Z., K. N. H. 1. 1683
Wellritzstr. 14 Mans.-W., 2 Z. u. K., bald. Näh. das. Konditorei Sigle.
Werderstraße 9, Stb., 2-Z.-W., neu herger., sof. Näh. V. P. l. 1934
Westendstr. 8, Hth., schöne 2-Z.-W. f. 1. Juli. Näh. Vdh. 1 Tr. B12064
Westendstraße 10 schöne 2-Zim.-W. zu vm. Näh. Hth. 2, bei Schlosser.
Westendstr. 10, Mth., Frtsp., 2 Zim. u. K. sof. od. sp. N. V. l. B12065
Westendstraße 21, Gth., frdl. 2-Z.-W.
Westendstraße 39 2-Z.-W., H., billig zu v. N. das. V., Gehrhardt. B12066
Westendstr. 39 2-Zim.-Wohn., Frtsp., 1. 7. N. das. Gehrhart, P. B12067
Winkeler Str. 6 sch. 2-Z.-Wohn. 1980
Würthstr. 24, Hth. 1, 2-Z.-W., Mans.
Yorkstr. 4 2 Zim. u. Küche, Mans. zu verm. Näh. 1. St. B11497
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.
Zietenring 8 2-Z.-Wohn. mit Küche, Hinterh. Part., sof. zu vm. 1557
Zimmermannstr. 6, H. 1, 2 Z. u. K.
2 Zim. u. K., M., K., sof. od. später bill. Zu erfr. Rheinstr. 113, 1 St.
Freundl. 2-Z.-Wohnungen, Mth., zu vm. N. Wallufer Str. 7, P. 1990
2 Wohnungen, je 2 Zim., K. u. Zub. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dg

3 Zimmer.

Adelheidstraße 54 3-Zim.-W., Hth., Dachst. zu verm. Näheres daselbst bei Lehwald, 1. B12069
Adlerstr. 13, Hth., neu herger. Part.-Wohn., 3 Zim. u. K., 300 Mk. 1509
Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2 3-Zimmer-Wohnung. Näheres im Speditionsbureau. 1687
Adolfstraße 8 3-Zim.-W., Hth. 1688
Albrechtstraße 8, Hth., 3-Z.-W. 1689
Arndtstraße 1, 2. Et., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm.
Bertramstr. 22, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vm., 310 Mk. Näh. V. 2 r. 1690
Bleichstraße 18, Mth. 1, 3—4 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 1691
Bleichstr. 21 3 Zim., K., Kell., Vdh., 450 Mk., gl. od. sp. Näh. P. B12070
Bleichstraße 34 schöne 3-Zim.-Wohn., Balkon, Badez., per sof. od. später. Näheres daselbst Laden. B9590
Bleichstraße 43 kleine 3-Z.-W., Hth., billig auf gl. oder später. B12071
Blücherstr. 16, Gth., 3 Z. u. K., Okt.
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu vm. N. bei Bleikart, Mth. 1. 1692
Blücherstr. 25 gr. 3-Z.-W., Sonnens., 1. Oktober. Näh. 3 links. B11753
Blücherstr. 38 3-Zim.-Wohn. zu vm.
Dambachtal 12 Mansard-Wohnung, 3 Kammern u. 1 Küche, per 1. Okt. 1913 an ruhige kinderl. Leute zu verm. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 1918
Dotzheimer Str. 15, Hth., 3 Z., K., Keller, ev. mit Werkstatt od. Lagerraum zu verm. Näh. Vdh. 3. 1981
Dotzheimer Straße 46, Vdh., 3 oder 4 Zim., reichl. Zubeh., 1. Oktober. Näheres daselbst Part. B11962
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1694
Dotzheimer Str. 101 3 Zim. u. Zub. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter. 1982
Dotzheimer Str. 108, 3-Zim.-W. mit Zubeh. u. Bad per 1. Okt. zu vm. N. Dotzh. Str. 110, 3, Wolf. F329
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3. Wolf. F329
Eleonorenstraße 4, 1, sch. 3-Zim.-W. zu vm. Näh. Langgasse 25, 1. 1695
Eltviller Straße 8, 1. Stock, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per Juli zu verm. Näh. 2 St. links. 1959
Frankenstr. 15, 2, 3 Zim. mit Zubeh. auf 1. Okt. Preis 460 Mk. 3024
Frankenstr. 23, Vdh., 3-Z.-W., 460 M.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 1697
Friedrichstraße 10 eine Wohn., best. aus 3 Z., Küche u. Zub., Seitenb. 1. Etage, per sofort od. spät. 1698
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1935
Gneisenaustr. 4, V. P., sch. 3 Zim. m. Zubeh., 1. Juli zu verm. B8022
Gneisenaustraße 9, Vdh. P., schöne 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. F390
Gneisenaustraße 12 schöne 3-Z.-W., im Vorder- u. Hinterh., zu verm. Näh. daselbst Part. r. F395
Gneisenaustraße 33, 3, 3-Z.-W. mit Bad, Balkon, zum 1. Juli. 1699
Göbenstraße 32 3 Zim. u. Küche im 1. Stock, sof. od. später. B12072
Gustav-Adolfstraße 13 3 Z. u. K. per 1. Juli zu verm. N. P. lks. 1700
Gustav-Adolfstr. 14 3-Z.-W., 1. St., Balk., zum Oktober zu vm. 1731
Gustav-Adolfstraße 3-Zim.-Wohnung, 3. Etage, jährl. 425 Mk., zu verm. Näheres Platter Straße 12. 1985
Helenenstraße 6, Vdh. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Näh. Part.
Helenenstraße 24 3-Z.-Wohn. 1701
Helenenstraße 18, Vdh. 1, gr. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B12073
Helenenstr. 26, 1, Rückgebäude, schöne gr. neu renov. 3-Zim.-Wohn. z. v.
Hellmundstraße 30 3 Z. u. K. B11114
Hellmundstr. 35 3 Z., Küche, 28 Mk., gleich oder später. Näh. Nr. 33.
Hellmundstr. 37, Mth. 1, 3 Z. u. K.
Hellmundstr. 43, 3, 3 Z., Bad, 1. 7., 500 M. N. Haybach, Wellritzstr. 24.
Hellmundstr. 49, V. 1, sch. 3-Zim.-W. per sof. od. später. Näh. Bleichstraße 47, Bureau im Hof. B10257
Hellmundstraße 58, 2, 3 Zim., Küche, Kammer, Keller u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst. 1996
Herderstr. 1 3-Zim.-W. N. 1 r. 1972
Herderstr. 1 3-Z.-W., 480. N. 1. 1971
Herderstr. 35, Hochp., 3-Z.-W. für 1. 7. N. das. u. Luxemburgstr. 9, P.
Herrngartenstr. 7, Hth., 3-Z.-W., P.
Herrngartenstr. 9, Part., 3-Zim.-W., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. 1553
Jahnstraße 42, Hth. Part., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm. Zu erfr. Hellmundstr. 26, Obstl. B11581
Karlstraße 26 3 Zim. u. Küche, Hth. Part., 300 Mk. jährlich. 1910
Karlstraße 31 mod. 3-Z.-W. sof. 1704
Karlstr. 38, Mth., 3-Z.-W. s. od. 1. 7.
Kellerstr. 9 sch. Frtsp.-W., 3 Z. u. K., p. 1. Juli. Näh. Nr. 7, P. 1706
Kellerstr. 11 sch. 3-Z.-W. Näh. Nr. 13.
Kirchgasse 7, H. 1, 3-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. Konditorei daselbst.
Kirchgasse 43 3 Zimmer, Frontsp., per sof. oder spät. zu verm. Näh. 1. Etage. 1709
Kirchgasse 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör sofort od. später zu vm. Näh. im Metzgerlad. 1710
Klarental, Str. 4, 1, 3-Z.-W., 1. Okt.
Kleiststraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör, 1. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Alberti, Hausmeister, im 4. Stock. F290
Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 1712
Mauerg. 3/5 3 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.
Michelsberg 28 3 Zimmer, Küche per sofort od. spät. zu verm. B12074
Moritzstr. 3, Hth., kl. 3-Zim.-Wohn., monatl. 30 Mk., per sofort oder später. Näh. Blumenladen. 1520
Moritzstraße 9, Dachw., 3 Zim., Küche u. Keller. Näh. Vdh. 1 St.
Moritzstraße 34, Vdh. 2, 3-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. Part. 1715
Moritzstr. 52 abgeschl. 3-Zim.-Wohn.
Nerostraße 34, 2, 3-Z.-W. sof. od. sp.
Nettelbeckstr. 14, Vdh. Hochp., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm. 1525
Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Zim.-Wohn. per Juli zu verm. 1716
Oranienstr. 23 1 W., 3 Z., K., Zub., Mth. Part., auf 1. Juli z. v. 1717
Oranienstraße 35, 3, 3-Zim.-Wohn. mit Werkst. (55 qm gr.) 1. Oktober.
Oranienstr. 60, Mth., 3 Z. u. Küche für 1. Juli. Näh. Vdh. P. 1718
Philippsbergstr. 38 3-Z.-W. N. 1 l.
Platter Str. 12 freundl. Mans.-W., 3 Z. u. Zub., sof. an r. Leute. 1720
Rauentaler Str. 5, Mth., 3—4 Zim. u. Küche sofort zu verm. B11094
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 3-Zimmer-Wohnungen zu v. 1721
Rauentaler Str. 9, Mth., gr. 3-Zim.-W. p. s. o. sp. N. V. 1 r. B12075
Rheingauer Str. 14, 1, 3 Z. u. Zub. auf 1. Juli. Näh. das. 1 St. B12076
Rheinstraße 32 3 Zim. mit Zubehör, Part., elektr. Licht, auch als Büro zu vermieten. 1578
Rheinstr. 117, 4. St., abgeschl. 3-Z.-Wohn. mit kompl. Bad u. Kohlenaufzug. Näh. Parterre. 1992
Riehlstr. 5 sch. 3-Zim.-Wohn. 1723
Röderstr. 12 3-Z.-W., 1. Okt. 1980
Römerberg 14 versetzungshalb 3-Z.-Wohn. N. Römerberg 14, 3. B12078
Roonstraße 5 3-Zim.-Wohn. B8466
Rüdesheimer Str. 25 3 Zim. u. K., 2 Balk., Südl., 1. 10. billig. 1953
Rüdesheimer Str. 31, 1, Sonnenseite, herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. 1. Okt.
Scharnhorststraße 44, V. 2. u. 3. Et., 3-Z.-W., ruh. Fam., 1. 10. B11976
Scharnhorststraße 44, Frtsp., 3-Z.-W., Abschl., r. Fam., 1. 10. B11974
Schiersteiner Str. 11, Gth. 1, 3 Zim. m. Zub. p. sof. Näh. V. P. 1724
Schiersteiner Str. 52, 3, 3 Zim. u. Küche in b. H. p. 1. 10. 13. B11960
Schützenhofstr. 1, 2, 3 Zim., Küche, Keller, 3. Et., per sof. od. später.
Schulberg 11 3-Z.-W. N. P. l. 1726
Schulgasse 7, 1. St., 3 Z. u. Küche. Näh. bei Bellwinkel, Part. 1536
Schulgasse 7 3 Zim. u. K., 2. Stock. Näh. bei Bellwinkel, Part. 1727
Schwalbacher Str. 53 3-Zim.-Wohn. (Mth.) zu vm. Näh. Mth. P. 1936
Schwalbacher Str. 55, Mth. P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Abschluß auf sofort zu vm. Näh. Vdh. P. 1728
Sedanstr. 5, V., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 1730
Sedanstraße 7, Vdh., 3 Zim., Küche, Zubehör, per sofort od. später bill. zu verm. Näh. 1. St. B12080
Sedanstraße 7, Mth., schöne 3-Zim.-Wohn. mit großer Waschküche für Wäscherei per sofort oder später bill. Näh. Vdh. 1. St. B12081
Seerobenstraße 15, 2, 3-Z.-Wohn. z. sof. od. spät. Näh. im Lad. B12082
Seerobenstr. 16, Gth., schöne 3-Zim.-Wohn., Frtsp., gleich od. 1. Juli zu verm. Näheres Bülowstraße 1, Fr. Dambmann. B10777
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 1732
Weilstr. 14, H., 3 Z. u. K. 1. 7. 1733
Weitenburgstraße 10 3-Z.-W., Sth.
Waterloostr. 4, V. P., sch. 3-Zim.-W. per 1. Okt. Näh. das. Part. r. od. Bleichstr. 47, Bur. im Hof. Einzus. Werktags 10—12 vorm. B10258
Wellritzstraße 37 3 Zimmer u. Küche, Mittelb., billig zu verm. B11679
Wielandstraße 25 3-Z.-W., Hth., gl.
Wörthstraße 5, 1, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, neu herger., per sof. od. spät. zu v. N. Kontor, Hof. 1735
Yorkstraße 1, 3, schöne 3-Zim.-W. per 1. Juli od. später. Näh. 3 St. r.
Yorkstr. 10 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli od. spät. zu vm. Näh. 1 l. B11347
Yorkstraße 21 3-Zim.-Wohn. Näh. 1 l.
Sch. 3-Zim.-Wohn., ev. mit Garten, per 1. Oktober zu verm. Näheres Jahnstraße 11, 1. 1997

4 Zimmer.

Adelheidstr. 36, 2, 4 Z. u. Zub. Näh. Müller, Dotzh. Str. 73, 1, b. 4 Uhr.
Albrechtstraße 33, 2, 4 Zim., Küche, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1281
Albrechtstr. 27 4—6-Zim.-Wohn. im 1 od. 2. St. auf 1. Oktober zu vm.
Bismarckring 19 wegzugshalb. schöne große 4-Z.-Wohn. mit 2 Balk. u. groß. Terrasse per sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 1736
Bismarckring 26, 3, 2×4-Z.-W., der Neuzeit entspr., 1. Okt. N. 1 l.
Bismarckring 27, Vdh. 1, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. per sof. oder spät. zu v. Näh. das. B8023
Bleichstraße 35, 2, 4-Z.-W., m. Gas. Näh. Wellritzstr. 42, 1. Et. B12087
Blücherplatz 3 4 Zim. p. 1. 7. zu vm. Näh. im Möbelgesch., Part. 1937
Drudenstr. 9, 1. u. 3. St., je 4-Z.-W. Näh. bei Immel, 1. St. B12088
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 4-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 1994
Georg-August-Straße 3, 3. Etage, schöne 4-Zim.-Wohn., mit Küche, Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht 2c. Näh. Drudenstraße 9, bei Immel, oder Bertramstr. 25, Büro. B11761
Göbenstr. 9, 3 l., ger. 4-Zim.-Wohn. m. Zub., Sonnens., sof. od. 1. Juli.
Göbenstraße 15, 3, schöne gr. 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näh. 1 links. B11434
Häfnergasse 16, 3. Stock, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1737
Hartingstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn. per sof. od. später. 1738
Helenenstr. 29, 1, sch. 4-Z.-W. Näh. Hoffmann, Emser Str. 43. B12090
Herderstr. 21, 2, 4-Z.-W., 2 Balk., Gas u. elektr. Licht, sof. od. spät.
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. daselbst. 1739
Jahnstraße 30, 3, gr. 4-Z.-Wohn., m. Balk., Bad, sof. o. sp. N. P. B12091
Jahnstr. 34 4-Z.-W. gl. o. sp. 1978
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 3. Etage, eine elegante 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und reichlichem Zubehör in ruh. feinem Hause per Oktober zu vermieten. Preis 1000 Mk. Näh. Part. rechts.
Klarentaler Str. 3 ist 4-Zim.-Wohn. zum 1. Juli zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F290
Klopstockstraße 11, Frontsp.-Wohn., 4 Zim., Küche u. Bad, per sof. od. später zu vm. Näh. Part. r. 1740
Lorelenstr. 13, 1, 4 Z., Bade-E., vergl. Verand., Balk. u. Zub., p. 1. Okt. Anz. v. 10—1 u. 3—5. N. V. l. 1969
Marktstraße 21, 2 l., 4-Z.-Wohn. m. Zubehör zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. l. B12093
Marktstraße 22, Stb. 1, mit Zugang vom Vorderhaus, ist eine Wohn. von 4 Zim. u. Küche, auch für geschäftliche Zwecke geeignet, zu vm. Näh. das., im Schuhh. Sandel. 1741
Moritzstr. 13, Ecke Adelheidstr., 2 St., 4-Z.-W. m. a. Zb. s. o. sp. N. 3 St.
Moritzstraße 37, 1. Et., 4-Z.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, Balkon, 2 Mans. u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Kronenberger. 1742
Müllerstr. 3, Part., ruh. 4-Zimmer-Wohnung, neuzeitlich einger., mit Gas, elektr. Licht, Bad u. Zubehör, Garten, sofort od. später. 1743
Nerostraße 27, Vdh., Sonnens., schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vm. 1745
Oranienstr. 10 sch. 4-Zim.-W., Part., b. Okt. zu verm. Näh. Seitenb.
Oranienstr. 44, P., eine 4-Zim.-W. mit Zubeh. zu vm. Kein Hth. 1305
Oranienstraße 45, 1. Et., 4-Zimmer-Wohn. auf 1. Okt. od. früher z. v.
Pagenstecherstr. 3, Part., W., 4 Z. u. Zub., Benutz. d. Gart., Abverm. n. gestattet. Näh. J. Horn, 3 St.
Philippsbergstr. 32 i. 3-Fam.-Villa, 2. Et., 4 Z., Badez. u. Zub., 3 Blk., herrl. Fernsicht, evtl. mit Garten.
Ecke Philippsberg- u. Knausstraße 2 4-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. 1995
Riederbergstraße 7, 1. Et., 4-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober, ev. früher. Hoffmann, Emser Str. 43. B10537
Rheinstr. 40 P.-Wohn., 4 Z. u. Zub., auf Okt. zu vm. Näh. 2. Et. 3023
Röderstr. 21, 2, 4 Zim., Küche, reichl. Zub., sof. od. spät. Näh. Part. 1748
Scharnhorststr. 22, 3, schöne, neu herger. Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Speisek., Mk., Kohlenaufz., Warmwasserl., 2 Balk. u. Zub. per Okt. od. früher zu verm. 720 Mk.
Scharnhorststraße 40 4-Zim.-Wohn. mit Bad per sofort oder später, ev. mit Nachlaß. Näh. Laden. B10018
Schenkendorfstr. 6, 2, 4 Z., 3 Bll., Erk.
Schiersteiner Str. 9 herrsch. 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 1749
Schwalbacher Str. 44, Hochp., Alleeseite große 4-Zim.-Wohn., mit all. Komfort, per sofort oder später Näh. bei Oesterling, 2. St. 1750
Schwalbacher Straße 50, Gartenseite, 1. St., schöne große 4-Zim.-Wohn. mit gr. Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Anzusehen nachm. Näh. bei Meinecke. 1564
Schwalbacher Straße 55, 2 St., eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1751
Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 1752
Weilstraße 22, 3, 4-Z.-W. mit Balk. u. Erker auf sofort zu vm. 1571
Wellritzstr. 11 sehr schöne 4-Z.-W., 1. St., zu vm., eignet sich auch für Bureau u. dergl. Näh. Part., im Putzgeschäft. 1545
Wielandstr. 25 4-Z.-W., V., gl. o. sp.
Winkeler Str. 8 2 schöne 4-Zim.-W., mit Zubehör, im Vdh. 2. u. 3. St., zum 1. Juli zu vermieten. 1753
Yorkstr. 3, 1, Südl., 4-Z.-W. m. r. Z. z. 1. Okt. N. 1 l. o. Nerostr. 38. 1983
Yorkstraße 12 im 1. Stock, Wohn. v. 4 Zim. u. Zubehör sofort. F300

5 Zimmer.

Adelheidstraße 57, 2, Südl., 5-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. 1754
Adelheidstr. 75, 2, 5-Z.-W., 1. Okt. Bes. 11—1, 4—6. N. Nerostr. 15, P.
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F290
Augustastraße 1, 2. Etage, schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Veranda u. Zubeh., zum 1. Okt. od. früh. Einzus. 11—1, 4—6. 1303
Bahnhofstraße 9, 1, 5-Zim.-Wohn. z. 1. Oktober. Näh. bei Noll. 1925
Bismarckr. 3 5- ev. 6-Zim.-W., neu herg., gleich od. sp. N. 1 r. B12094
Bismarckring 27, Vdh. 3, schöne gr. 5-Zim.-Wohn., mod. einger., mit reichl. Zub. p. 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. B8024
Dambachtal 12, Gth. Part., 5 Zim., Küche, 1 Mans. u. Nebenverschl. p. 1. 10. zu vm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, Vdh. 1919
Dambachtal 14, Gth. 1, 5 Z., Balk., Badeeinr. u. Zubeh., sof. zu verm. Näh. Dambachtal 12, Vdh. 1. 1757
Dotzheimer Straße 4, 1 St., 5-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Besichtigungszeit: 11—1 u. 3—6 Uhr. 1758
Dotzheimer Straße 10, Ecke Karlstr., 2. Et., 5-Z.-W., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst oder Adelheidstraße 95, Part. 17[illegible]
Dotzheimer Str. 40 herrsch. 5-Z.-W. m. Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht u. Zb., p. Okt. o. fr., P. 1. u. 2. Et.
Dotzheimer Str. 64, 3, mod. 5-Zim.-W., sof. od. sp. 900 Mk. B12096
Dotzh. Str. 84, Bel-Et., 5 Z., 2 M., 2 Kell., Bad, prw., 1. Juli od. sp.
Friedrichstraße 10, 2, 5-Zim.-Wohn., Küche, Badez. u. Alkov., p. 1. Okt. Näh. das. 1. St., Eichelsheim. 1761
Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-Wohn., modern ausgestattet, Bad, elektr. Licht usw., reichliche Nebenräume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 421
Goethestraße 27, 1, geräum. 5-Z.-W., Bad, Balk. u. Zubeh., Sonnens., z. 1. Okt., ev. früher, zu verm.
Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 1762
Herderstr. 25, 2, herrsch. 5-Z.-W. 1961
Herrngartenstr. 7 5- od. 6-Z.-Wohn.
Herrngartenstr. 11, 1, süd., ruh. 5-Z.-W. mit Bub., 1. Juli od. sp. 1764
Kaiser-Friedrich-Ring 23 5-Z.-W. u. Zub. auf 1. Okt. Näh. Part. 1765
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 3. Etage, eine elegante 5-Zim.-Wohnung mit allem Komfort u. reichl. Zubehör in ruhigem, feinem Hause per sof. oder später zu vermieten. Preis 1400 Mk. Näh. Part. rechts.
Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. N. Part. 1767
Kirchgasse 11 5 Z., Bad, Speisekam., Küche u. Zubeh. Näh. 2 l. 1768
Kirchgasse 19 5 Zim. u. Zubehör z. v.
Klopstockstraße 1, dicht a. Gutenbergplatz, Sonnenseite, 2. Etage, 5 Z., Bad, Balkon, Erker und Zubehör, sof. od. spät. zu vm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 1938
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Bauburean Hildner, Dotzheimer Str. 41. 1769
Moritzstraße 7 5 Zimmer, Küche und Bad mit Zub. sof. od. spät. 1770
Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. n. reichl. Zub. N. P. 1771
Moritzstraße 25, 1, 5 sch. große Zim., Küche u. Zub. sof. od. später. 1772
Moritzstraße 37, 1. oder 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Küche, Gas, Bad, elektr. Licht, Balk., 2 Msd., Keller, 1. Juli. Näh. Kronenberger. 1773
Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 1774
Nerostraße 11 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 1546
Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 1775
Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1448
Oranienstr. 42 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dörr, dortl. 1776
Oranienstraße 50, Ecke Goethestraße, n. Ring, s. sch. gr. 5-Z.-W., 2. Et., mit Bad, Balk. usw. s. billig. 1480
Rauentaler Str. 18, Part., 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 1, Part. 1560
Rheinstraße 32, 2, schöne 5-Zim.-W. mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, zu vermieten. 1524
Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.). Näh. P., v. 9—1, 2—5.
Rheinstr. 90, Hochp., 5 Zim. mit gr. Balkon u. Zubeh., ev. auch Garten, per 1. Oktober zu vm. Näh. das.
Rheinstr. 117, V. 4, 5-Z.-W., Kohlenaufz., Bad, 850 Mk. Näh. P. 1962
Rüdesheimer Straße 24 sind 5- u. 6-Zim.-Wohnungen mit allem Komf. sof. od. später zu verm. Näheres bei Meurer, 4 St. o. 1. St. r. 1779
Rüdesh. Str. 31, 1, Sonnens., herrsch. 5-Zim.-W. p. sof. od. spät. B12097
Scheffelstraße 6 herrschaftl. 5-Z.-W. sof. od. später zu verm. B12098
Schlichterstr. 11, 1. P., r. 5-Z.-W. m. gr. Bll., Badeeinr., 1. 10. N. 2. 1979
Seerobenstr. 33, 1 r., mod. 5-Z.-W. p. Okt., Waldn., elektr. B. B11438
Taunusstraße 55, Entresol, 5 Zim., Gas, elektr. Licht, per sofort. 1522
Wielandstraße 7, 2, komf. H.-W., 5 Z., Küche, 2 M., auf 1. Juli od. spät. Vorn. Lage, evt. Mietnachl.
Zimmermannstr. 4 sch. 5-Z.-W. m. r. Zb. z. 1. Okt., ev. früh. N. b. Duhn.
Villa Westerwald, Ende der Sonnenberger Straße, ist für Gartenliebhaber od. Familie mit Kindern schöne neu gem. 5- o. 6-Z.-Wohn., mit Garten, zu 1300 Mk. zu verm.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 54 6- oder 7-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. das. bei Lehwald, Gartenhaus 1. B12099
Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Z.-W. zum 1. Okt. Näh. Hausmstr. 1780
Adolfsallee 23, 2. Stock, 6 Zimmer mit Veranda zu vermieten. Näh. beim Hausmeister oder Luisenplatz 3 im Bureau links. 1914
An der Ringkirche, Klarentaler Straße 1, 6-Zim.-Wohn., Hochp., auf Okt. zu v. Näh. P. l. 1575
Bismarckring 20, P. od. 2. St., 6-Z.-W., elektr. L., Gas, r. Zb. B12100
Dotzheimer Str. 58, n. Kaiser-Fr.-Ring, 3. Et., herrsch. 6-Z.-W. auf 1. Juli. N. das. u. Rheinstr. 106, P.
Emser Straße 38 (Etagenvilla) ist eine eleg. Bel-Etage, 6 Zim. mit Zub., gl. od. 1. Okt. zu verm. 1562
Friedrichstraße 27, 2, gr., neuzeitl. 6-Zim.-Wohn. u. reichl. Zub., Gas, Elektr., Badezim., sof. od. sp. 1939
Friedrichstr. 39, 2, sehr schöne helle 6-Zim.-Wohnung mit allem Komf. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Neugasse 3, Weinhandlung Friedr. Marburg. 1782
Goethestraße 8, 2, ruhige vornehme Lage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. m. Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh. sof. od. 1. Okt. N. das. P. 1967
Helenenstraße 1 6-Z.-Wohn., 2. St., auf sofort zu vermieten. 1783
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 2. Etage, große 6-Z.-Wohn. sogleich oder später zu v. 1940
Kaiser-Friedrich-Ring 11 schöne mod. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör in ruhigem Hause zu verm. 1579
Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3, 6-Zim.-W. mit reichl. Zub. Näh. das. 1784
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1785
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas kein Visavis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 1786
Nikolasstraße 17, 2. Et., gr. 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, gänzlich renoviert, Gas u. elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Justizrat Guttmann, Oranienstr. 15. 1911
Oranienstr. 44, 1, eine 6-Zim.-W. m. Zub. per 1. Okt. Kein Hth. 1988
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., sof. od. später zu verm. N. Glasermeister Hankammer das., Stb. 1788
Rheinstraße 59 hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit Lift, Zent.-Heiz., per 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. Et., bei Aßmus. 1789
Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 1790
Scheffelstr. 3, Part., schöne 6-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst oder beim Hausmeister, Souterrain. 1616
Scheffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toil.-Zim., 2 prachtv. Fremdens., Zentralheiz., r. Zub., p. 1. Okt. ev. früh. Näh. Scheffelstraße 8, 3, v. 10—12 u. 3—5. 1791
Schlichterstraße 10, Bel-Etage, 6 Z. nebst Zubehör auf 1. 10. zu verm. Näheres daselbst Part. 1567
Taunusstraße 31, 1. od. 3. Et., je 6 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober. Näh. 1. Et. o. b. Hausmeister. 1792
Viktoriastraße 23 ist die Part.-Wohn., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Besichtigung Dienstags und Freitags von 10—1 Uhr. F290
Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Zentralheiz., per 1. Oktober. 1793
Wilhelminenstr. 8 sch. 6-Z.-W., reichl. Zubehör, 1. Etage, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1794
Kl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad usw., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutz., per sofort oder später zu vermiet. W. Bes. b. Karte mit Zeitang. an Koppes, Kl. Webergasse 13. 1795
6-Zim.-Wohnung, 2. Stock, Adolfsallee 23, zu verm. Ausk. Luisenplatz 3, Parterre links. 471

7 Zimmer.

Adolfsallee 21, Parterre, 7 Zimmer u. Bad zu vermieten. Näheres beim Hausmeister oder Luisenplatz 3, im Bureau links. 1916

Adolfsallee 9 ist der 2. Stock, 7 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Balk., Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht, mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres 1. Stock, bei Bankier Pfeiffer. 1796

Adolfsallee 53, 3. St., Wohn., 5 gr., 2 kl. Zim. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 1797

Bahnhofstr. 3, 1. St., 7-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1923

Goethestraße 13, Ecke Adolfsallee, 2. Etage, 7 Zim., Bad, Küche, Gas, elektr. Licht, mit reichl. Zub., groß. Balkon, per 1. Juli zu verm. Näheres Parterre. 1799

Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, p. 1. Okt. 1382

Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 1580

7-Zimmer-Wohnung, Part., Adolfsallee 21, zu verm. Ausk.: Luisenplatz 3, Parterre links. 472

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. später. 1941

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 14, G. P., 3 Z. u. Lagerr. (auch als Bureau) zu verm. 1801

Adelheidstr. 38 kl. Part.-Zim. n. d. Straße gel., f. Bureauzw., Teleph.

Adlerstr. 13 kl. Werkstätte usw. 1896

Adlerstr. 37 Laden. Näh. 1 r. 1913

Adolfstraße 8 2 Bureauräume s. 1802

Albrechtstraße 8 Laden mit Wohn. u. großen Lagerräumen zu v. 1034

Albrechtstraße 12 kl. Werkstatt, für Tapez. geeignet, zu verm. 1803

Albrechtstraße 23 Werkstatt mit Hof, Weinkeller zu vm. Näh. V. P. 1804

Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zim., bisher Bureau, mit od. ohne Weinkell., auf sof. od. spät. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1924

Bahnhofstraße 3 kleinerer Laden u. größerer Laden mit daranstoß. Ladenzimmern per sof. od. später. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 1922

Bertramstraße 13 Laden, Zimmer u. Küche sofort zu verm. B 10543

Bismarckring 33, Laden, mit oder ohne Wohnung, zu verm. Näheres bei Reimann, 3. St. B 12101

Laden Bleichstraße 29, seith. gutgeh. Blumengesch. Näh. Uhrenladen.

Bleichstraße 47 Laden mit 2 großen Schaufenst., 35 Qmtr., u. 2-Zim.-Wohn., nebst Zubeh., per sofort od. spät. Näh. Büro, Hof. B8025

Boseplatz, Neubau, a. d. Bleichstr., Laden m. od. ohne W., gute Lage, für j. Gesch. pass., sof. od. sp. 1532

Delaspeestraße 1 kleiner Laden sof. oder spät. zu verm. Preis 700 Mk. Näh. nebenan, bei Gilberg. 1552

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzheimer Str. 68 Laden sof. 1500

Dotzh. Str. 84 gr. helle Werkst. B12102

Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. sp.

Laden Ellenbogengasse 8 per 1. April zu v. Näh. bei A. Limbarth. 1810

Eltv. Str. 4 trock. L.-R. m. W. 1811

Eltviller Straße 8 Laden m. Wohn. zu vermieten. Näh. 2 lks. 1812

Eltvill. Str. 14 b. Werkst. u. L. 1184

Feldstraße 19 schöner Laden s. zu v.

Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., 750.

Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu verm. 1814

Friedrichstraße 37, 1. Etage, 2 Zim., für Bureau oder Atelier geeignet, per sofort oder später zu v. 1942

Georg-August-Straße 8 Werkstätte mit Keller gleich od. später. B12104

Göbenstr. 7 Lagerr., 100 Qm. u. Kell., 50 Qm., mit W., G., elektr. Kraft.

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 12107

Helenenstr. 24 gr. Metzgerladen mit Wurstk., a. f. j. G. g., m. W. 1816

Hellmundstr. 40, Eckład. m. 2-Z.-W.

Hellmundstraße 43 Laden bill. zu vm. Näh. Haybach, Wellritzstr. 24. 1476

Herderstraße 1 Laden zu v. N. 1. 1817

Herderstr. 11 sch. gr. Werkst., evtl. mit Wohn., per sofort zu vm. Näh. Sth. bei Hellbach. 1818

Herderstraße 11 schöne Werkstätte, ganz od. geteilt, auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst Seitenbau bei Hellbach. 1537

Herrngartenstr. 17 Lad. u. 2-Z.-W. Näh. b. Roll, Bismarckr. 9. B12109

Jahnstraße 6 ger. Werkst., Keller u. Lagerraum zu verm. Näh. 1 St.

Karlstr. 32 gr. Werkst., mtl. 14 Mk.

Kirchgasse 11 kl. Laden, m. o. o. W., zu v. Näh. bei Bischoff, 2 l. 1485

Loreley-Ring schöner Laden mit 3-Zim.-Wohn., in welchem Papier- u. Zigarren-Geschäft mit Erfolg betrieben, zu verm. Näh. Loreley-ring 10, Hth. 2, oder Kirchgasse 24, Laden. 1820

Luisenplatz 3, Parterre, für Bureauzwecke geeignet, zu verm. Näheres daselbst im Bureau links. 1915

Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 1984

Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1 Erker) auf 1. Okt. zu vm. 1822

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. Näh. 1 St. 1824

Moritzstraße 29 ist im Gartenh. die Part.-Wohn., best. aus 3—4 Zim., für Bureau geeignet, sof. od. spät. zu verm. Näheres Hausbesitzer-Vereinsbureau, Luisenstraße. 1825

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 1826

Nerostraße 32 kl. Werkst. zu v. 1521

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller m. Abfüllraum.

Niederwaldstr. 7 schöne Werkstättenräume mit 2-Zim.-Wohn. (Gebäude für sich) für ruh. Betrieb per sofort od. später zu verm. Näh. bei dem Hausmeister. F390

Oranienstraße 2 (Ecke Rheinstraße) Laden mit Zubeh. per sof. o. spät. zu verm. Näh. das. Part. 1481

Oranienstraße 35 Werkstatt, 55 qm, hell, auf gleich od. später zu verm.

Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. 1828

Rheinstr. 29, Ecke Bahnhofstr. 1, gr. Laden auf sof. od. später. Näheres Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein Luisenstraße 19. 1921

Rheinstraße 67 Laden zu vermieten. Näh. Bureau Weinhandlung.

Rheinstr. 101, 1, Laden m. Zim. sof.

Riehlstraße 17 kl. Werkstätte mit od. ohne 2-Z.-W. zu v. N. P. P. 1576

Römerberg 5 Werkst. od. Lag. B9908

Römerberg 5 Backofen zu vm. B9909

Römerb. 6 Werkst. od. Lagerr. 1830

Römerberg 7 Laden m. Wohn. z. v.

Scharnhorststraße 27, H., Werkst. mit 2 Z. u. Küche, sof. od. später. 1831

Schwalbacher Straße 12, Laden, sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 1528

Waldstraße 49 schöne Werkstatt z. v. Näh. nur Friedrichstr. 46, 3. 1832

Wallufer Str. 10, P. l., Laden mit Ladenzim u. Lagerraum. B 10021

Walramstr. 2, neben Ecke Bleichstr., Laden zu verm., auf Wunsch mit Friseur-Einrichtung u. 2-Zimmer-Wohn. Näh. 1. Etage. B 11586

Webergasse 14 Laden mit Ladenzim. per 1. 10. 13, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, oder W. Kappes, Kleine Webergasse 13. 1833

Webergasse 46 Werkstätte oder Lagerraum sof. od. spät. zu verm. 1834

Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 1836

Zietenring, Ecke Waterloostraße 2, Eckladen m. 2-Z.-W. u. reichl. Zub. per sof. od. später. Näh. Waterloostraße 4, Part r., oder Bleichstraße 47, bei Wolf. B 12111

Zimmermannstr. 3 Werkst. od. Lag.

Zimmermannstraße 9 Eckladen mit 2-Zim.-Wohn., zu v. N. P. r. 1837

Helle gr. Bureauräume, Lagerhaus u. Schuppen, Lagerplatz, Keller u. Pferdest., f. j. G. p., Zentr. d. St., sof. zu v. N. Dotzheim. Str. 58. 3.

Großer heller Raum als Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vm. Frankenstr. 4. Näh. 1. St. l. 1838

Eckladen, mit oder ohne Wohnung, billig zu vermieten. Gneisenaustraße 16, Nitzsche. 1944

Schöner Laden mit Ladenzimmer u. 2-Zim.-Wohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Hellmundstr. 48, Metzgerei Kolb. 1840

Friseurladen mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei Baumbach, Hochstättenstraße 16, 2 l. 1841

Ein Laden mit Ladenzimmer auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 34, Parterre. 1583

Laden Schwalbacher Str. 29, für Bäck. od. jed. and. Geschäft, mit od. ohne Wohn., zu verm. 1842

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Taunusstraße 31, Näh. 1. Et. od. Hausmstr. 1843

Bäckerei zu verm. Näh. Baumbach, Hochstättenstraße 16, 2 l. 1844

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 1845

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mark. F395

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schachtstraße 6 schöne kleine Wohn.

Schulberg 21, Gth. Part., schöne h. Wohn. an r. Fam. gl. A. Maurer.

Walkmühlstraße 32 frdl. kl. Wohn. f. eins. Dame od. kl. Familie per sof. od. später zu verm.; daselbst im Hth., 2 Zimmer u. Zubehör. 1556

Schöne kleine Mans.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Seerobenstraße 2, 1, Etage. 1539

Auswärtige Wohnungen.

Riedstraße 13 mehrere Wohnungen von 2 Zim. u. Zubehör zu v. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F290

Bierstadter Höhe 58 sch. Frtsp.-W., 3 Zim. u. Küche. Näh. 1. Et. 1847

Sonnenberg, Kapellenstraße 19, an der Wilhelmshöhe, Frtsp.-W., 3 Z.

Möblierte Wohnungen.

Hirschgraben 8, P., 2 Zim. u. Küche, möbl. oder unmöbl., sofort zu vm.

Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohn., möbl., mit allem Zubehör u. großem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 6, 1.

Niederwaldstr. 11, 1 u. 3, m. 4-Z.-W.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 10 möbl. Zimmer zu vm.

Albrechtstr. 3, 2, gut mbl. Zim. m. P.

Albrechtstraße 4, 2, möbl. Zimmer.

Albrechtstraße 12, 1, schön mbl. Zim.

Albrechtstraße 27 möbl. Mansarde.

Albrechtstraße 30, P., sch. m. Z., s. E.

Albrechtstr. 36, 1 r., sch. mbl. Z. mit Schrbt., sow. 1 u. 2 B., 20—25 Mk.

Bertramstraße 20, 3, 2 gut m. Z. s.

Bertramstr. 23, 3 l., frdl. mbl. Z. b.

Bismarckring 36, P. r., sch. m. Z. sof.

Bismarckr. 37, 1 r., sch. mbl. Mans.-Zimmer sof. od. später zu verm.

Bismarckring 42, P. l., sch. möbl. Z.

Bismarckring 44, P. l., einf. m. Zim. mit Frühst., 15—18 Mk. monatl.

Bleichstraße 26, 1, separ. möbl. Zim.

Bleichstraße 32, 1, schön möbl. Zim. mit Pens., auch an Kurgast zu vm.

Bleichstraße 34, r. Stb. 3, möbl. Zim. an weibl. Person 10 Mk. p. Mon.

Dambachtal 1, 1, m. Mj. m. o. o. P.

Dambachtal 5, Gth. 1, schön möbl. Zimmer preiswert zu vermieten.

Dotzheimer Str. 25, 3 r., gut möbl. Zim. mit voll. Pens. Klavier vorh.

Dotzh. Str. 26, H. 2 l., m. Z., 2 B.

Dotzheimer Str. 31, Hochp., sehr sch. m. sep. Eckzim., Sonnenj., 3 Fenst.

Dotzheimer Str. 31, 1 r., m. Frtsp.-Z. b.

Eleonorenstr. 3, Part. l., möbl. Zim.

Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., W. 4 Mk.

Ellenbogeng. 13 m. Mj. an i. Mann.

Ellenbogengasse 3, Frtsp., 2 möbl. Z.

Faulbrunnenstr. 6, 1, sch. m. Mj.-Z.

Faulbrunnenstraße 9, 2 r., mbl. Mj.

Faulbrunnenstr. 12, 2 l., einf. m. Z.

Frankenstr. 9 einf. möbl. heizb. Mj.

Friedrichstr. 8, 3, gut möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 18, 3 l., möbl. Zimmer.

Friedrichstraße 41 2 sep. Z., 1 u. 2 B.

Friedrichstr. 48, Gth. 3, b. Schmitt, sep. schön möbl. Zim., som. Mj. b.

Friedrichstraße 50, 3, einf. möbl. Z.

Geisbergstr. 11, P., einf. m. Z. a. Frl.

Goethestraße 1 möbl. Mans., 1. St.

Grabenstr. 2, 3, m. Z., Pens., 55 Mk.

Gustav-Adolfstr. 6, 2, m. B.-Z. (29).

Helenenstraße 2, 1 r., möbl. Mans.

Hellmundstr. 2, 1 lks., m. Mfd. p. f.

Hellmundstraße 27 möbl. Mans. sof.

Hellmundstraße 40, 2 l., möbl. Zim.

Hellmundstr. 52, 2 l., frdl. m. Zim.

Herderstr. 2, Hth. 2 r., gut mbl. Zim.

Herderstraße 11, Pd., möbl. Z. sofort.

Herderstraße 11, 2 r., sch. mbl. Mj.

Herderstr. 27, 2 l., g. möbl. Zimmer.

Hermannstr. 12, 1, mbl. Z., 2—3 Mk.

Jahnstr. 17, P., sch. m. Z. b., ev. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 54, P., m. M.

Karlstraße 41, 1 r., schön m. sep. Z., in g. Hause, mit u. o. Pens., an bess. Herrn priv. Große Saubert.

Kirchgasse 19, 1, 2 eleg. möbl. Zim.

Langgasse 27, 2, Eing. Goldgasse 18, möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 4 fr. mbl. Mans. bei Kurh.

Luisenstraße 5, P. 3, m. Zim. zu v.

Luisenstraße 5, Gth. 2 l., schön mbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm.

Luisenstr. 18 möbl. Zimmer zu vm.

Mauergasse 12, 2 r., m. Z., 1—2 B.

Mauergasse 14, 1 r., erh. anst. jung. Mann möbl. Z. m. Kost, W. 11 Mk.

Mauritiusstr. 9, 3 r., m. Z., 1 o. 2 B.

Michelsberg 21, 2 l., möbl. Mans. sof.

Moritzstraße 9, Mth. 1, schön mbl. Z.

Moritzstraße 23, Gth. Part., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 32, H. P. r., möbl. Zim.

Moritzstr. 38, P., gut m. Z. an b. H.

Moritzstraße 49, Mth. 2, möbl. Zim.

Nerostraße 19, 2, sch. ruh. möbl. Zim. zu verm. Preis 25 Mk. monatl.

Nikolasstraße 8, 2, möbl. Zimmer mit 1—2 Betten, mit oder ohne Pension, ab 15. Juni frei.

Oranienstraße 6, 2 r., g. m. Z. sof.

Oranienstraße 19, H. 1, schön m. Z.

Oranienstr. 43, 1, möbl. Zim., Balk.

Oranienstr. 62, 2, a. Ring, gr., sehr gut möbl. Zim. an nur ruh. b. H.

Rheinstraße 34, Gth. P. r., möbl. Z.

Rheinstr. 46, 3 r., schön möbl. Zim.

Rheinstr. 56, 1, sep. mbl. Zim. frei.

Rheinstraße 63 möbl. Zim. zu verm.

Riehlstr. 5, Gth. 1 l., möbl. Z., 4 Mk.

Riehlstr. 13, Mth. 1 r., m. Z., 3 Mk.

Röderstraße 9, 1. St., groß. m. Zim.

Röderstraße 19, 1 r., schöne m. Mans.

Schachtstraße 4, 1 St., ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Schulberg 25, 1 l., möbl. Zim. z. vm.

Schulgasse 6, 1, möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten u. voll. Pension zu verm.

Schwalbacher Str. 71, 3, gr. sch. mbl. Zim., 1 od. 2 Bett., mit od. o. Pens.

Sedanplatz 3, 3 r., gut möbl. Zim.

Steing. 11, 2 l., g. m. Z., ev. a. 2 Z.

Steingasse 12, 1, fl. möbl. Zim. sof.

Steingasse 16 mbl. Zim. m. 2 Betten.

Steingasse 20, 1 l., möbl. Zimmer b.

Walramstraße 12 saub. möbl. Mj. b.

Walramstr. 35, 2, schön m. Z. sof. b.

Walramstraße 37 m. Dachz., a. leer, zu verm. Näh. Vdh. Part. B11039

Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.

Webergasse 23, 3, eleg. möbl. Zim.

Weilstraße 8, Part., schön m. Z. b.

Weilstr. 12, Vdh. 3, m. Dachkammer.

Weilstraße 17, Part., möbl. Mans. s.

Weilstraße 23 schön möbl. Zim. bill.

Wellritzstraße 3, Part., möbl. Zim. an anständ. Geschäftsfräulein.

Westendstr. 1, Sedanpl., m. Z., 15 Mk.

Westendstr. 20, P., bei Saller, schön möbl. Mans. an jg. Man o. Mdch.

Westendstraße 34, P. l., möbl. Zim.

Wielandstr. 23, P. r., M. m. o. o. M.

Wörthstraße 3, 3, schön möbl. Zim.

Wörthstraße 18, 1, möbl. Zimmer.

Yorkstraße 21, 1 l., heizb. mbl. Mans.

Yorkstr. 27, 3 r., Mj. m. od. o. Möb.

2 e. m. Mj.-Z. N. Friedrichstr. 48, 3 l.

3 möbl. Zimmer in Villa, vornehme Gegend, sofort zu verm. an eins. Herrn. Offerten unter **H. 798** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Aarstraße 23 ein Part.-Zim. zu vm.

Adlerstr. 13, P. u. Stb., sch. n. herg. Dachw., 1—3 Z., K., 144 b. 264 Mk.

Bleichstr. 19 2 heizb. Mans. zu verm.

Bleichstr. 20 sch. Mans. N. Uhrenlad.

Bleichstr. 24 eine heizb. Mans. z. v.

Blücherstraße 14 1 leeres Part.-Zim.

Blücherstr. 15, Vdh. P., 1 leeres Zim.

Dotzh. Str. 41 2 l., Mdg., Kochofen. Näh. 3. Et. Fräul. Ebenhöch.

Dotzh. Str. 41, Schmidt, Gth., l. Mj.

Ellenbogengasse 10 l. Frontspitzzim. zu vermieten. Telephon 3807.

Emser Str. 2 1 Frtsp.-Z. u. 1 Mans. zu verm. Näh. im Laden.

Frankenstr. 5, 2, sep. sch. l. Z. m. Gas.

Frankenstraße 6, P. 3 l., ein l. Zim.

Frankenstraße 8, Vdh. 4, sow. Hth. 3, l. Zimmer. Näh. Hth. 1.

Frankenstraße 15, Sb. Part., 1 Zim.

Friedrichstr. 41 großes Dachzimmer.

Friedrichstraße 53, 2 r., gr. leer. Zim. mit Mans. u. Mitgebrauch der Küche bei einz. Dame zu verm.

Helenenstraße 15, Hth., gr. l. Zim.

Hellmundstr. 2, 1, schöne Mansarde.

Hellmundstr. 17 W. Näh. Part. l.

Hellmundstraße 34, 1, gr. leere Mans.

Hellmundstraße 39 1 Zimmer zu v.

Hellmundstraße 51 1 od. 2 l. Zim.

Hermannstraße 15 schöne Mansarde.

Jahnstraße 13, P., leer. heizb. Mans.

Jahnstr. 14, P., leere heizb. Mans.

Jahnstr. 36 Frtsp.-Z., 9 Mk. Näh. P.

Karlstraße 3, 2, l. Mans., Kochgel.

Kellerstraße 14 l. Zimmer m. Keller.

Körnerstr. 2, H., 3 Mfd., evt. K., im Abschl., billig. Näh. H. 1, b. Giller.

Marktstraße 25, 1, hell. heizb. Mans.

Mauergasse 3/5 1 Zim. Näh. Laden.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbelein.

Moritzstr. 52, 2, 2 gr. leere Zimmer.

Niederwaldstr. 1 hzb. unmöbl. Mans. an ruh. Pers. Näh. Part. r.

Oranienstraße 24, P., Mb. m. Herd.

Rheinstr. 101, sch. l. Z., 12 Mk. N. 1.

Rheinstraße 117, 4. St., 2 Zimmer im Abschluß. Näh. Part.

Riehlstraße 3 schöne helle Mansarde.

Römerberg 1 heizb. leere Mans. bill.

Schwalbacher 12 heizb. Mans. l. 7.

Seerobenstr. 9, Hth. P., gr. l. Zim.

Walramstr. 30 gr. heizb. leere Mans.

Weißenburgstr. 4, 3, l. Frtsp.-Zim. bill.

Wellritzstraße 14, 1, 1—2 schöne helle Zimmer, unmöbl. od. möbl., bald. zu vm. N. das., Konditorei Sigle.

Wellritzstraße 40, Dach, 2 einf. Zim.

Wellritzstr. 55 l. Z. i. Abschl. N. P.

Westendstraße 1, Sedanplatz, 1 Zim.

Westendstraße 19, 1, l. Z. u. L. Mj.

Wilhelminenstraße 1, Villa, vord. Nerotal, sch. Frtsp.-Z. m. Kammer auf sof. an ruh. Dame zu verm. Näh. das. Hausmeister, Erdgesch.

Yorkstraße 17, 2 r., ein leer. Balkonz.

Zimmermannstr. 6 sch. Mans. z. v.

Für 15. Juni od. spät. 2 schöne nebeneinander lieg. Mans.-Zim., in nächst. Nähe d. Kgl. Theat. zu vm. Lift, Zentralh., el. Licht, abgeschl. Korridor. Näh. im Tagbl.-Bl. Vb

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller auf sof. od. später. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstr. 1, 4, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19 1920

Blücherstr. 44 Keller u. helle Werkst.

Dotzheimer Straße 96 Stallung und Remise sofort. N. 2 links. 1892

Dreiweidenstr. 4 Stall., Rem., Wohn.

Dotzheim. Str. 109 gr. h. Lagerkell.

Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sof. zu vermieten. 1850

Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 1851

Herderstraße 11 schöne Stallung u. Zubehör zu verm. Näheres das. Seitenbau, bei Hellbach. 1538

Hochstraße 10 Stallung f. 1—2 Pfd. mit 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu v. Hirlinger, Weißenburgstr. 8.

Jahnstr. 25, 1. Stall. f. 1 Pferd u. Remise mit Futterraum. 1852

Yorkstr. 3 Lagerk. u. Lagerr. N. 1 l.

Yorkstr. 33 Autogarage zu v. B12114

Zimmermannstr. 3 Stall u. Wagenr.

Weinkeller mit Betriebsräumen zu verm. Albrechtstraße 44.

Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Fahrhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 1854

Weinkeller, 100 Qmtr., a. als Lagerraum zu vermieten. Mauritiusstraße 14, 1 St.

Großer schöner Stall mit allem Zubehör, teilweise auch für Küche eingr., direkt bei der Stadt, bill. zu vm. Näh. Sedanplatz 3, 1 r. 1929

Mietgesuche

Ruh. Mieter suchen ges. 1 Zimmer m. K. u. Balkon, Hochp. od. 1. Et., außerhalb Wiesbaden bevorzugt. Off. u. R. 798 an den Tagbl.-Verlag.

2—3-Zim.-Wohnung mit Garten per 1. 10. zu mieten gesucht. Off. u. R. 794 an den Tagbl.-Verlag.

2—3-Zim.-Wohn. im Hintergeb. sof. od. sp. von Lincker gesucht. Off. u. H. 11 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde (2 od. 3. Stock) für 1. Oktober von Beamten gesucht. Off. mit Preisangabe u. L. 796 a. d. Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung
für 1. Oktober gesucht. Off. u. F. 11 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gesucht zum 1. Oktober
sonnige Wohn. von 4—5 Zim. von kl. Fam. (2 Pers.). Off. mit Preis unter K. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
für jungen Mann, Zentrum der Stadt, gesucht. Off. unter S. W. 42 postlagernd Schützenhofstraße.

Für zwei Herren
suche ein gr. Part.-Zim., möbl., mit 2 Betten. Off. mit Preis Luisenstraße 44, Kleidergeschäft.

Als Dauermieterin
sucht ält. gebild. Dame z. 1. Oktober 2 leere Zim., ev. mit Mittagstisch. Philipsborn, Platter Str. 2, Hofspitz.

Laden mit Wohnung
für Metzgerei zum 1. Okt. ges. Off. u. G. 11 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Heller heizbarer Raum
als Werkstätte in oder Nähe der Luisenstraße gesucht. Näh. Luisenstraße 17, Büro im Hof.

Vermietungen

1 Zimmer.

1 Zimmer m. Küche u. Zub., Hth., monatl. nur 10.50 Mk., sof. od. sp. z. verm. Näh. Hallgartenstr. 9, P. l.

Mansarden-Wohnung,
Küche, Stube u. Keller, p. 1. Juli d. J. zu vermieten Herrngartenstr. 19, P.

2 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 8, P., 2 Zim., u. Abschluß, mit Küche, Speisek., Bad usw. per 1. Juli zu verm

Für Kutscher!
Adlerstraße 33 2 Zimmer u. 1 Küche mit Stall für 3 Pferde, u. Zubehör per sof. od. später zu verm. F 390

Frontspitze, 2 große Zim. u. Küche, in schöner freier Lage u. Aussicht, in ruh. vorn. Hause, versetzungsh. per 1. August zu verm. N. Frau Müller, Zietenring 12, 4. Stock.

2 Zimmer u. Küche
mit etwas Stall. u. Gart. per 1. Juli zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. Wm

3 Zimmer.

Gneisenaustraße 16, bei Nitzsche, sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, 1. Etage, zu vermieten. 1555

Neubau Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. Wohnungen von 3, 4, 5, 6 oder 9 Zimmer, mit allen Einrichtungen der Neuzeit, per 1. Juli oder später zu verm. N. Wielandstraße 13, Part. l. 1856

3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., Gas, Bad u. elektr. Licht, ist auf sof. für 570 Mk z. v. Näh. Herderstr. 21, P.

4 Zimmer.

Blücherstr. 17, P. r.,
sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. N. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 1857

Dotzheimer Str. 63, 3 l., 4-Z.-Wohn., Balk., Erker, Badeofen, elektr. L., Südf., fortzugshalb, zum 1. Oktbr.

Hermannstraße 8
4-Zim.-Wohnung, mit Küche, Keller, einem 2stöckigen Lager und der Torfahrt per 1. Oktober 1913 zu vermieten (seith. Mieter: Möbelhändler Reininger). Näh. in dem Anwaltsbüro Nikolasstraße 30 od. bei Wilhelm Wagner, Ecke Walram- und Hermannstraße (bei Bäcker Rosa). F336

Webergasse 3,
Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. 1858

Winkelerstr. 3, 1. Stock r., 4-Zim.-Wohnung m. Bad, Zentralheizung u. Zubehör per sof. o. sp. zu verm. Näh. daselbst im 2. St. r. 1559

Schöne ruhige 4-Zimmer-Wohnung, mit Bad, Balkon u. Zub., ab Juli zu verm., bis Okt. mit Nachlaß. Bes. 10—12, 2—3 Göbenstr. 35, 1 l.

Einfache freundliche Wohnung
zum 1. August, 2. Etage, 550 Mk., 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Kleine Wilhelmstraße, Eingang Gartenhof. Zu erfrag. b. Portier Viktoriahotel, Wilhelmstraße 1.

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 60
1. Etage auf Oktober, schöne herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 1860

Geisbergstraße 28
2 neu herger. sch. 5-Z.-Wohnungen per sofort oder später zu verm.

Scharnhorststr. 1, 1, 5 Zim. mit Zubeh. wegzugshalber mit Nachlaß sof. od. später zu verm. Näh. daselbst.

Billige 5-Zimmer-Wohnung Part., Aftermiete gestatt., 2 Zimmer separat, Elektr. Licht, Dotzheimer Straße, Grenze Wiesbadens, Haltest. d. Elektr., ist für nur 550 Mk. sof. od. später zu verm. Näh. Hallgarterstraße 9, Part. lks.

Wegzugsh. 5—6-Zim.-Wohn. mit Nachlaß zu vm. Zentralheizung. Klopstockstraße 9, I.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 88
herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, großen Balkons, elektr. Licht, Bad usw., neuherger., auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder durch die Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19. F 378

— In Villa —
Biebricher Straße 34, 1. Etage, 6 Z., Bad, Balkon u. reichl. Zubehör, Zentralheiz., Gartenbenutzung sof. oder spät. zu verm. Näh. od. weg. Besichtigung im Hause täglich von 9—12½ und 4—6 Uhr.

Moritzstr. 16, 1. Et., 6-Zimm.-Wohnung mit Balkon per bald od. später zu vermieten. Näh. Führer, Gr. Burgstr. 10. 1926

Moritzstraße 39 ist der 3. Stock, best. a. 6 Zim. u. Zubeh., p. 1. Juli z. v. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 56. F 290

Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zim., K., Bad., event. auch als Bureau, per 1. Oktober zu vermieten. 1863

Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergericht., als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 1864

Villa, Walkmühlstr. 42, Hochp., 6 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, nahe am Walde u. elektr. Bahn, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. B11961

Webergasse 11, 3, 6-Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. i. 2. Stock. 1975

6 Zimmer, evtl. 8, 2. Etage,
Langgasse 10,
per sofort oder 1. Juli zu verm. Bescheid daselbst 2. Etage.

Villa mit schön. Garten, Hochpart., 6—7 Räume, Zentr.-Heizung, elektr. Licht, bis 1. Oktober ev. früher zu vermieten Theodorenstr. 3. 1974

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, Hochpart.
7-Zimmer-Wohn., Bad u. reichl. Zubehör, Garten 2c., gl. od. sp. 1865

An der Ringkirche 11, P.,
schöne 7-Z.-W., vornehme mod. Ausstattung, Zentralheiz., Entstaub.-Anlage, mit all. Zubeh., sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, bei Fischer. B11650

Hainerweg 9, Ecke Blumenstraße, herrschaftl. 7-Z.-Wohn., r. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kohlen-, Speiseaufz., Anzug. 4—6. Näh. Bismarckring 12, 3. B11734

Kl. Wilhelmstr. 3, 1 St., 7 Zimmer, 2 Balk., Badez., Küche, Speisek., zwei Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Oktober 1913 oder sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1866

8 Zimmer und mehr.

Die Hälfte der Villa
Dambachtal 39, best. aus 8 Zim. u. Zub., Zentralheiz. 2c. zu vm. Näh. b. Architekt Honer, Dambachtal 41. 1945

Taunusstraße 39
ist der v. Herrn Hofrat Dr. Kraffert seit 10 Jahren bewohnte 1. Stock, best. a. 8 Zim., Badez., Balk., K., Speisek. u. reichl. Zub., elektr. L., Gartenben., per Okt. zu v. Benk. ausgeschl. Bes. v. 12—1 u. 4½ bis 6½ Uhr. N. Kaiser-Fr.-Ring 33, 2. St., u. Hausbesitzer-Verein.

Arzt-Wohnung
Langgasse 1 (Scharfes Eck) auf 1. Oktober 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizg., Lift, zu vm. (bish. Mieter Dr. Schneider, Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro Hildner, Dotzheimer Straße 43. B 12117

Hochherrschaftliche 9-Zim.-Wohnung, im Neubau Ecke Wieland- und Klopstockstr., 1. Etage, per 1. Juli oder spät. zu verm. Die Wohn. hat Warmwasserheiz. u. Versorg. u. ist mit allen Einricht. der Neuz. vers. Näh. Wielandstraße 13, P. l. 1867

Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstr. 6
moderner Laden mit Ladenzimmer sofort zu verm. Näh. bei Franke, Büro, Wilhelmstr. 28, Fernspr. 415.

Bleichstr. 11 Laden mit Nebenräumen a. Okt. od. früh., ev. m. Wohn. Näh. 2 r. 1523

Langgasse 4 Laden
mit oder ohne Werkstätte u. Lagerraum zu vermieten. Näh. Laden r. 1869

Bleichstraße
große schöne moderne
Ladenlokalitäten
Part. u. 1. Stock, Büro- u. Lagerräume zu vm., evt. ist Haus in d.
Subhastation
für die 2. Hypothek (weit unter der Taxe) zu erwerben. Näheres Gibenstraße 19, Rasche. B11427

Kirchgasse
Laden, mit oder ohne Wohnung, evt. mit Werkst. billig zu verm., zum Oktober. Offerten unter W. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Kranzplatz 1, 1. St.,
6 schöne ineinandergehende Räume, früher von Herrn Hofdentist Krane innegehabt, vorzügl. geeignet für Etagengeschäft, Arzt od. Zahnarzt, per sof. od. später zu verm. N. bei Jost, Kranzplatz 1, 1 rechts. 1868

28 Langgasse 28,
Ecke Römertor, Eckladen mit Entresol u. Sout., auch geteilt, per sof. od. spät. zu verm. Näheres bei Wilh. Unverzagt daselbst. 1870

Langgasse 48, 1,
Ecke Webergasse, vorzügliche Geschäfts- oder Bureau-Etage (früher Reisebüreau), 4 gr. Schaufenster nach Langgasse, ist wegen Verlegung sofort abzugeben. Auch für Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Cafetiers etc. sehr geeignet. Näh. bei Hofspediteur L. Rettenmayer od. bei d. Wohnungsvermietungsbüreaus. 1871

Marktstr. 12 Entresol, groß, für Bureau od. Geschäft sofort zu verm. Näh. Bdh. 2Tr.

Moritzstraße 21
70 Qmtr. groß, mod. Laden, mit 4-Z.-Wohn., mit Badez. u. Zubehör, abgeschl. Hof, evt. gr. Lagerraum, z. 1. Okt. Näh. 1 St. r. 1573

Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerk., gl. od. später. 1872

Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Wehgandt. 1873

Sedanplatz 1
Laden mit 2 Erkern und Zubehör mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. B 12119

Webergasse 23
schöner Laden,
ca. 10 m Tiefe und 4½ m Breite, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. A. Lugenbühl, Biebricher Straße 37 oder Hausbesitzer-Verein. Telephon 439 und 6282. 1900

Eckladen Wellritzstraße 24 (beste Lage) mit Soutrain sof. oder später. Näh. b. Haybach. 1876

Gr. Eckladen, Ecke Adelheidstr. 36, Ecke Moritzstr., per Okt. o. Jan. zu verm. Näh. Müller, Dotzh. Str. 73, 1, bis 4 Uhr.

Große Geschäfts-Räume.
Die gesamten Geschäftsräume der Firma M. J. Betz, Dotzheimer Straße 28, bestehend in einem abgeschlossenen Hinterbau mit Aufzug, großem Hof und Keller, sowie Bureau, Stallung und Schuppen, sind ganz oder geteilt zu vermieten. Bezugszeit nach Vereinbarung.
Näheres Dotzheimer Str. 28, 1 bei Frau Betz Wwe. 1956

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per sofort oder später zu verm. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B5814

Moderne Läden
mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 u. Dotzheimer Straße 49 zu verm. Näheres Hildner, Bismarckring 2, 1. B12120

Kleineres Bureauzimmer
Part., sofort od. später zu vermieten. Näheres Emser Str. 20, Bdh. P.

Büro u. Lagerräume
elektr. Licht, Friedrichstraße 10, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. Eichelsheim. 1893

Zwei Läden
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 1879

Großer Laden,
ganz oder auch geteilt, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. 1572

Großer Laden
mit Souspl
Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse
sofort oder für später zu vermieten. Näheres 1. Etage. 1880

Große 1881
Lagerräume
in der Langgasse, evtl. mit Schaufenster u. Eingang in der Mittelstraße, zu vermieten. Näh. bei S. Hamburger, Langgasse 7.

Laden f. Obst, Südfrüchte, Gemüse m. Einr. sof. zu vm. Luisenstr. 46, 1 l.

Laden
nebst 8 Lagerräumen sofort zu vermieten Marktstraße 17. Näheres Eckladen bei Lugenbühl. 1917

Großer Laden
in der Marktstraße
sofort zu vermieten. Näheres Lorelei-Ring 6, 3 St. rechts. Vermittler gesucht.

Per sofort oder später
Laden
mit Ladenzimmer nebst Lagerraum und Werkstatt zu vermieten. Näheres im Hause Mauritiusstraße 9, Lederhandlung Wrodten. 1519

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. sof. o. sp. zu verm. 1883

Laden Saalg. 30, 2 Erk., m. Ladenz. u. gr. Kell., ev. getr., a. 1. Okt. z. v. Näh. Philippsbergstr. 24, 1 l. 1974

Eckladen
Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Eckladen Westendstr. 12 sof. od. spät. zu verm. N. Moritzstraße 7. 1884

Kleiner Laden
zu vermieten Wellritzstraße 39.

Aerzte-Office,
Wilhelmstraße 44,
Zwei event. 3 Zimmer für Spezial-Arzt für gleich abzugeben. Näh. zu erfragen in der 1. Etage daselbst.

Günstige Gelegenheit.
Wohnung u. Laden mit Einrichtung (altbesteh. Geschäft, Lebensmittel) wegen Sterbefalls preiswert zu verm. Näheres Wörthstraße 7.

Für Aerzte.
Im Kurviertel, Spiegelgasse 1, 1. St., Ecke Webergasse, sind zur Ausübung einer ärztl. Praxis sehr geeignete Räume sof. zu verm. Wünsche b. d. Einteilung können jetzt noch berücksicht. werden. Näh. daselbst und Mainzer Str. 44. Tel. 6327 u. 439. F 395

Bäckerei krankheitshalb. sof. o. sp. z. v. N. Kirchg. 11, 2. 1885

Bäckerei. 1886
Alte mit gutem Erfolg betrieb. Bäck. per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. Oranienstraße 22, 1 St. r.

Bäckerei, Yorkstr. 19,
Eckhaus, zu verm. oder zu verk. Näh. Roll, Bismarckring 9. B10720

Gutgehende Restauration,
Mittelpunkt d. Stadt — Ring,
großartige Lage,
schöne Lokalitäten u. Garten,
baldigst zu vermieten. Offerten unt. B. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 1946

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18, mit Gart., h.-herrschaftl., 6 Haupt-, 5 Nebenz., Privatweg Haltestelle d. Elektr. Bahn zu verm. od. zu verk. Näh. daselbst von 4—6 nachm. od. Helmundstraße 13 oder Tel. 2708

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 1887

Ich vermiete fortzugshalber
zum 1. Oktober mein Landhaus, 10 Zimmer, 18 Ar Garten.
Forstrat Müller, Adolfshöhe 78/80.

Einfamilien-Villa
von 10—12 Zim., Weinbergstrasse 16 (Nerotal) modern eingerichtet, zu verm. oder z. verk. Näh. Scheffelstr. 5, 1 r.

Herrschaftl. Villa
mit Zier- u. Obstgarten, vollst. neu renov., Höhenlage mit Fernsicht, Emilienstraße 3, bei Kapellenstr. u. Nerotal, von 8 Z., Gard., Badezim., 2 Balk., Wintergart., Küche, elektr. Licht, Gas, Warmwasserh., Autoraum u. all. reichl. Zub., zum 1. Aug. oder später zu vermieten. N. Franz-Abt-Straße 2, P., Nerot.

2×5-Z.-Villa, m. Garten, an Elektr., Nähe Kurpark, zu 2600 Mk. zu v. o. geteilt. Näh. Tagbl.-Verl. Ro

Villa in feiner Lage am Kurpark, mit 12 großen Zim. u. allem mod. Komf., Garten, Stallung, preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Teleph. 2150 oder Offert. u. R. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen.

Schlangenbad sch. 3—4-Z.-W. zu vm. Wilhelminenstr. 37 hier b. Schramm.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße 50, 1, möbl. Wohn., 4 Z., Küche, Gartenben., z. 8. Juli ganz oder geteilt zu v. Näh. Part.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, oder Taunusstraße 17 bei Krakt. 2—4.

Möbl. Wohn. von 3, 4 od. 5 Zim. u. Küche, wo man mit Krankenwag. einfahren kann, zu vermieten. Näheres Dambachtal 8.

Möblierte Wohnung,
2 oder 3 Zimmer, mit Küche, für 1 oder 2 Person. billig zu vermieten Niederwaldstraße 1, Parterre.

Elegant möbl. Etage,
Adolfsallee, 4—7 Zimmer, auf längere Zeit zu vermieten. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verl. Xe

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergehend zu v.

Arndtstr. 8, Part. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Bad, Elektrisch, sep. Eing., auch einzeln, ganz oder teilw. Pension.

Bärenstr. 7, 3, Wohn- u. Schlafzim., 2 Betten, sofort frei, billig.

Bertramstraße 20, 2 lks., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch an anständigen Herrn zu verm. B11996

Dotzheimer Straße 31, Hochp., schön möbl. separ. Eck-Zimmer.

Drudenstr. 4 zwei gut möbl. Part.-Zimmer.

Friedrichstr. 9, 2 (dicht an der Wilhelmstr.), Rupp, elegant möblierte Zimmer, 1 u. 2 Betten.

Hellmundstraße 8, 1 l., m. Z., Part., mit sep. Eingang, zu vermieten.

Langgasse 54, 2, gut möbl. Zim. an Kurgäste, Tage, Woch. u. Mon. fr.

Eckhaus Neugasse 18, 1, gut möbl. sep. Z., mit 1 oder 2 Betten, zu v.

Schiersteiner Straße 27, 1 r., 1 oder 2 eleg. möbl. Zim., der Renz. entsprech. einger., an Alleinmieter.

Heerobenstr. 7, 2, Sonnens., 2 gut möbl. Z. m. Balk. i. ruh. H. an bess. Hrn. sof. od. 15. Juni.

Yorkstraße 18, 1 rechts, ein schön m. Zimmer bei ruhiger Fam. zu vm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.
(auch einzeln) zu vermieten. Näh. Dotzheimer Straße 55, Parterre.

Für Kurfremde!
Nächst b. Kaiser-Friedrich-Bad schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vermieten Langgasse 24, 2.

Eleg. möbl. Zimmer
mit u. o. Pens. in reiz. Villa zu vm. Neuberg 3, Nähe Kochbr. u. Wald.

Möbl. Zimmer
an Dauermiet. zu v. Webergasse 27.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., in einer Villa der Walkmühlstraße, in groß. Garten gel., mit oder ohne Pension an Dauermieter zu vermieten. Offerten u. J. 798 an den Tagbl.-Verlag erb.

Zu hochherrsch. Hause
sind 3 oder 4 komf. möbl. Zimmer abzugeben. Für Ausländer geeign. (Konversation). Auf Wunsch Pension. Offerten an Postlagerkarte 61, Wiesbaden 1.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Für Kutscher.
Röderstraße 4 Stall für 4 Pferde, Remise, Futterr., Geschirrk., mit od. ohne Wohnung, auf 1. Oktober.

Stallung m. od. o. Wohnung Adlerstr. 13. 1998

Stallung für 5—6 Pferde, mit Remise und sonstig. Zubehör, event. mit Wohnung, Geisbergstraße 11, zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 1947

Mietgesuche

1 Zim. u. Küche in bess. Hause sofort oder später gesucht. Offert. mit Preisang. u. K. 771 an d. Tagbl.-V.

Fremdenpension,
ca. 20—25 Zimmer, zu mieten ges. Julius Allstadt, Richtstraße 12.

Klein. Häuschen, c. 5 Z. u. Zubeh., nicht über 1000 Mk., in Wiesbaden zu mieten ges., Kauf u. ausgeschloss. Off. u. W. 796 an den Tagbl.-Verl.

1 od. 2 Zim. mit Küche von alleinstehender älterer Dame sofort ges. Off. mit Preisang. und Lage unter O. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht
zum 1. 10. d. J. in der Nähe der Frankfurter Straße eine sonnige 3-Zimmer-Wohnung. Preis 500 Mk. Off. u. D. 797 an den Tagbl.-Verl.

Ruhiges Ehepaar
sucht per 1. Juli 1913 eine schöne große 3—4-Zimmer-Wohn. nahe Bahnhof. Offerten mit Preis an Ludwig Reitz, Frankfurt a. M., Gutleutstr. 113. F 35

Eine ger. 3-Zim.-Wohnung
mit all. Zubeh. per 1. Okt. gesucht. Offert. S. 798 an den Tagbl.-Verl.

3—4-Zim.-Wohnung
mit Räumen u. Trockenplatz, welche sich für Wäscherei eignen, bis zum Oktober zu mieten gesucht. Offerten u. W. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3-Zim.-Wohnung m. M. p. 1. 10. 5—600 Mk. Südviertel. Off. E. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. 4-Zim.-Wohn.
per 1. Oktober zu mieten gesucht. Anerbieten unter E. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende ältere Dame sucht 4- oder 5-Zim.-Wohnung in feinem Hause, im Preise von 1400—1700 M. Kurviertel bevorzugt. Offerten unt. A. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
per 1. Oktober a. c.
von einem älteren Ehepaar — in der Nähe d. Elektr. Bahn — eine Wohn. von 5 Zim., evt. auch 4 große, nicht höher als 2. Stock, im Preis von ca. 1000 Mk. Offert. u. D. 11 an Tagbl.-Zweigst., Bismarck-Ring 29.

5-Zimmer-Wohn.,
1. oder 2. Stock, in Villa, möglichst Höhenlage, per Oktober von älterer Dame gesucht. Offerten u. M. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Große Verkaufs- und Lagerräume
für Frühjahr 1914
ges. Entres. oder Ladenlokalität. mit großen Etagen oder großen Etagen allein. Torfahrt erwünscht. Off. mit Preis- u. Größenangabe u. N. 791 an den Tagbl.-Verl.

Luft. hübsches Zimmer
mit schöner Aussicht u. Klavier gesucht. Off. mit Pr. u. T. 798 Tagbl.-Verl.

Von gebild. Dame
werden in guter Familie 2 möblierte Zimmer in ruhiger sonniger Lage (Garten) für dauernd gesucht. Off. u. D. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Mutter u. 3 Kinder mit leicht. Keuchhusten Pens. im Taunus. Off. erb. u. B. 797 Tagbl.-Verlag.

Für alte Dame
(83 J.), körperl. entspr. rüstig und gesund, w. für dauernd 2 geräumige leere Zimmer, mögl. sonnig, mit voller Verpfleg., in gutem Hause, gesucht. Nur Offert. mit Preisang. u. G. 797 an den Tagbl.-V. finden Ber.

4 unmöbl. Mansarden
groß und luftig, für je 2 Betten, unmittelbare Nähe vom Markt,
per sofort gesucht.
Angeb. u. M. 793 an den Tagbl.-V.

Fremden-Pensions.

Dambachtal 23. *Neuberg 4*
Einküchenhaus,
Haus Dambachtal.
Möbl. u. unmöbl. Zim. u. Wohn. i. Abschluss m. Privatbad. Nähe Zentr. u. Wald, in bevorz. staubfr. Lage. Tel. 341. Zim. m. Pens. von 5.50 Mk. an. Vornehmste u. preisw. Fam.-Pens. a. Platze. Langj. Mieter. Großer schattiger Garten.
Passantenaufnahme.

Haus Hilbig,
Idstiner Str. 2, 5 Min. v. Kochbr., ruhige freie Lage, gr. Garten, schöne Zimmer, Vorz. Verpfl. Mäßige Pr.

Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurh. u. Kochbr., sehr ruh. im Garten, Bäd., Zim. 2.50 m. Frühst., Pension 5 Mk. an inkl. Z. Fernsprecher 4702.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 483. F 876

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Bankgeld.
Darlehen ohne Bürgschaft nur an grundreelle Personen, Hypotheken-Kapital an erster und zweiter Stelle, Cessionen vermittelt
Julius Allstadt. Riehlstraße 12.

Erste Hypothek
zu Vorzugskondition. bei Uebernahme ein. Zinshauses erhältlich. Offerten unter A. 644 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1097

300,000 Mk. Privatgeld
an erster Stelle günstig auszuleihen. In Betracht kommen nur Objekte in besserer Wohnlage.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. Tel. 524.

400,000 Mk., beliebig geteilt, zur 1. Stelle, 30,000, 45,000 u. 60,000 Mk. zur 2. Stelle unter kulanten Bedingungen auszuleihen. Jos. Raudnitzky, Langgasse 19.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfrei Nachweis guter
Hypotheken
durch Ludwig Istel,
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

15,000 Mk. Hypothek, auf g. Obj., zu cedieren gesucht. Angebote unter S. 9 an den Tagbl.-Verlag. B11601

45,000 Mk. 2. Hyp. v. zuverläss. Mann a. 1. Jan. 1914 ges. Näh. im Tagbl.-Verl. Cm

1. Hypothek auf prima Objekt, in bestem baulich. Zust., 55,000 Mk., per 1. Jan. 14 ges. Off. W. 791 Tagbl.-V.

60,000 Mk.
1. Hypothek auf rentables Wohnhaus von privater Seite per 1. Okt. d. J. gesucht. Näheres unter E. 798 an den Tagbl.-Verlag.

1000—1500 Mk.
von Selbstgeber auf zweite Hypothek, prima Objekt, gesucht. Offerten unt. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Herrschaftliche Villa
mit allem Komfort, in bester Lage, wegen Wegzug baldigst billigst zu verkaufen, eventl. zu vermieten.
Jos. Bruns,
Rheinstr. 21, neb. Hauptpost. Tel. 648

Wiesbaden—Biebrich,
Taunhäuser-Str., ist eine reiz. Villa mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, enth. Diele nebst 7 Zim. u. Zubehör, sow. hübscher Garten, wegzugshalber sehr billig zu verkaufen.
Jos. Bruns,
Wiesbaden — Rheinstraße 21.

Dambachtal, Freseniusstr. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. H. Meyer, Dambachtal 41.

Villa mit großem Garten
zu verkaufen. 11 Zimmer, 5 Mans., Bad, Speisek., Haltestelle b. Elektr. Herrliche Fernsicht. 57½ Ruten Terrain. Auch für 2 Familien geeignet. Fester Preis 60,000 Mark. Näh. beim Besitzer Grenzstraße 1, Bierstadter Höhe.

Rentable Etagenvilla,
Höhenlage, am Wald, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. O. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei neue 10-Zim.-Villen, Nähe Kurpark, jede nur 50,000 Mk. Off. an Postlagerkarte 46, Wiesbaden.

Einfamilien-Villa,
7 Zim., Diele, Zentralh., Vacuum, Erbteil halber unter Selbstkostenpr. zu verkaufen oder zu verm. Näh. unter D. 798 Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa
am Landesdenkmal, Siegfriedstr. 4, zu verk. Näh. das. Telephon 2063.

Neue
mod. Villen
zu 30,000 Mk.,
40,000 „
50,000 „
60,000 „
und zu höheren Preisen zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Herrschaftliche Villa (Vorderes Nerotal), 3 Wohn., je 5 Zim., mit allem mod. Zubehör, auch gut für Pension pass., preiswert zu verkaufen. Offerten u. B. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.
Hübsches Landhaus,
Adolfshöhe gelegen, 7 Zimmer, 2 Fremdenzimmer, Diele, drei Mansarden, Zentralofenheizung, elektr. Licht, Gas, Bad u. reichlich Zubehör,
Größe des Terrains ca. 33 Ruten.
Zu erfr. bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

In der Nähe der Kuranlagen
und der Parkstraße ist ein längs der Bingertstraße gelegenes, 219 Ruten großes Grundstück preiswert zu verkaufen. Geeignet für eine Anzahl kleinerer Villen oder für einen herrschaftlichen Sitz mit einer Villa — herrliche Lage. Näheres bei
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Nahe Mainz und Wiesbaden
Villa
zu verkaufen. Hohe luftige Zimmer, großer Garten, Wasserleitung, elektr. Licht, großer vorzügl. Weinkeller, Kelterhaus usw. Günstige Bahnverbindung. Anfragen unter A. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus
vor Sonnenberg, in nächster Nähe der Promenade, mit 8 Zim., Bad, Küche, Garten u. Hühnerhof, sofort oder später zu verk. Pr. 30,000 Mk. Offert. u. R. 796 an den Tagbl.-V.

Häuschen am Walde, 8 R., mit Nebengeb., Gas, Wass., Elektr., billig zu verk. Dotzheim, Neugasse 108.

Kleines Landhaus,
mit Stallung, 30 Ruten Obstgarten, für 3300 Mk. bei 800 Mk. Anz. sofort zu verk. Näh. bei C. Thies, Hettenhain 32, bei Langenschwalbach.

Eltville a. Rh.
Hochherrschaftliches neuerbautes
Einfam.-Haus
in schönster Lage der Stadt (Rheinblick), mit 10 Zim., Diele, Bad, Balkons u. reichl. Zubeh., Zentralheiz., Warmwasserbereitung, elektr. Licht- u. Kraftanlage, sowie groß. Garten, zu verk. Preis 38,000 Mk. Näheres Baugeschäft Georg Josef Kremer.

Haus mit Stallung
zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Di

Von Garten umgebenes **Haus**
mit 12 Zimmern, welches allein aber auch von 2 Familien bewohnt werden kann, ist für 42,000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner leichten Erreichbarkeit — vom Stadtinnern etwa 5—10 Minuten zu gehen — und seiner gesunden Lage besonders für
Geschäftsinhaber,
auch den Betrieb einer kleinen **Anstalt** oder eines **Damenheims.**
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101

Neues Hotel
— in der Nähe des Kochbrunnens — 25 neu möbl. Zimmer, vermieteter Laden, zu Mk. 175,000 unter günst. Beding. weg. Wegzugs zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Ein Achtel-Anteil
des zwischen der Platter Straße und dem südlichen Nerotal gelegenen, im Grundbuche von „Wiesbaden, Außenbezirk, Bd. V, Bl. Nr. 99" eingetragenen Grundstückes ist zu verkaufen. Gefl. Offerten unter A. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück, 1 Morgen groß, obere Frankfurter Str. zu verk. Adr. Tagbl.-Verl. Dd

Schönes Anwesen
mit Baumaterialien-Handl. u. Postagentur, die mit übern. werden k., sofort zu verkaufen.
Pet. Better, Gensingen (Rheinh.).

Oekonomie
in bekannter Getreidegegend Unterfrankens, Nähe Bahnstation gelegen, sehr rentabel,
415 Mrg.,
meist prima Ackerland, etwas Wiesen und Wald, arrondiert,
sehr schöne Gebäude,
umgeben von Park und Obstgarten, reichl. lebend. und toes Inventar, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Nur ernstliche Käufer erhalten unter Nr. 2591 Auskunft durch die
Güteradministration
Lorenz Thoma & Co.,
München, Herzog Wilhelmstr. 28.
F71

Herrliches Gut
in der Nähe von Regensburg, 365 Morgen groß, ausgezeichneter Boden, tadelloses Inventar, mit der Ernte sehr preiswert zu verkaufen. Anzahlung 150,000 Mark.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstr. 10. Tel. 524.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wer verkauft sein Haus
event. mit gut. Geschäft, oder sonstig. Grundstück, hier oder Umg.? Offert. beförd. u. R. 4920 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F71

Kleiner Bauplatz
ca. 16—20 Ruten, an fertiger ebener Straße, zu 400—500 Mark zu kaufen gesucht. Nur schriftliche ausführliche Offert. an Julius Allstadt, Riehlstr. 12.

Immobilien zu vertauschen.

Suche Wirtschaft gegen Privathaus (6 %) zu tauschen, hier oder auswärts. Offert. Wilhelm Eichenauer, Helenenstraße 11.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kleine Wäscherei
wegzugshalber für 200 Mk. zu verk. Off. u. S. 798 an den Tagbl.-Verlag.

2 Pferde, Rassepf. u. Belg., bill. zu verk. Friedrichstr. 29, P. r.

Deutsche Dogge, Rüde, 2jähr., zu verk. Sonnenberg, Platter Str. 23.

Erstkl. Zwergschnauzer-Rüde, wachs., zimmerr., bill. Wellritzstraße 21, P.

1 Kriegshund u. Kriegshündin, beste Rasse, wachsam u. treu, in gute Hände billig zu verkaufen Moritzstraße 54, Laden.

Junge belgische Riesenkaninchen h. zu vk. Dotzheimer Str. 63, M. 2 l.

Schönes Hermelin-Kaninchen h. zu vk. Schierstein Str. 20, 1 l.

Junge Hasen, Belgier, zu verk. Frankenstraße 15, 1 St. r.

Neue farbenprächtige Zierfische u. Wasserpflanzen für Aquarien bill. verkäufl. Kaiser-Fr.-Ring 47, P. r.

1 H.-Taschenuhr mit Sprungdeckel, g. Silber, Ankerw., Syst. Glashütte, u. Gar. zu verk. Dambachtal 2, 3 r.

2 eleg. Foulardkleider, Regenmantel, 2 Leinenröcke, 1 weißer Cheviotrock zu verk. Bertramstraße 15, 3 l.

Hellblauer seidener Abendmantel, neu, noch nicht getragen, Gr. 44, für 25 Mk. zu verk. Näheres bei Eis, Bleichstraße 21, 3.

Bl. Jackenkl. u. bl. Seidenkl., g. erh., spottbill. zu verk. Drudenstr. 4, 3 l.

Neues dunkelbl. Cheviotkl. (Gr. 44), für 12 Mk. Oranienstraße 51, Part.

Kinderkleider fertigt billig an Oranienstraße 51, Hth. Part.

Neues schwarzes Tuch-Reitkleid, Gr. 42, statt 200 Mk. für 90 Mk. zu verk. Off. u. G. 798 Tagbl.-Verlag.

Neuer schwarz. Rock u. 2 eleg. Bluf., zus. 7 Mk. Oranienstraße 51, Part.

Schwarz-seidenes Kleid, neu, ungetr., Gr. 46, umständeh. preisw. Taunusstr. 40, 1, nachm. 4—6 Uhr.

Bess. gut erh. rosa Stickereikleid m. Leinenröcke, schw. Seidenkleid, pass. für 13—15jähr. Mädchen. Bes. von 9—11 Uhr, Kleistraße 15, 1 l.

Kleiner Frack-Anzug 14 Mk. Wiesb. Expreß-Schneiderei, Kleine Webergasse 18.

1 schw. Tuchgehrock, wenig getr., gr. Figur, zu verk. Gartenfeldstraße 24, 2 r., Beamtenhaus.

Gehrock-Anzug, fast neu, schlanke Figur, zu verk. Große Burgstraße 5, 2 r.

Dunkler Jackett-Anzug für mittelgr. schl. Figur, so gut wie neu, für 30 Mk. zu verk. Lorelei-Ring 5, 1.

1 weiße Hose (Kaschmir), neu, 2 neue seidene Unterhosen für groß. Herrn gelegentl. billig zu verkaufen Albrechtstraße 11, 1. Händler verb.

Smyrna-Tepp. (4×3), Büfett, verschied. Möbel, gut erh. Knabenkld. zu verk. Philippsbergstraße 29, 2.

Pr. Handarb., Läufer, Deckchen u. zu verk. Röderstraße 26, 3. Etage r., von 10 bis 3 Uhr.

1 Paar Herren- u. Damenstiefel, farbig u. schw., Einzel- u. Musterp., eleg. schicke Sachen, soll rasch verkauft werden, daher sehr billig! Marktstraße 26, 1. Stock.

2 lange prachtv. schwarze Federn u. Boa, auch einzeln, billigst zu verk. Lehrstraße 5, 1, bei Nopper.

Zum Kaiser-Jubiläum. 2 Bilder, Kaiser u. Kaiserin, 85×74 Lntr., für 25 Mk. zu verk. Müller, Sedanplatz 4.

Antike u. moderne Möbel, Gebrauchs- u. Luxusgegenstände aller Art. Henze, Adolfstraße 7.

Pianinos, gebr. u. neu, u. Garantie bill. Jahnstraße 40, 1.

Grammophon-Platten, größere Partie, wenig gespielt, billig zu verk. Seerobenstraße 29, 2.

Reine Schafwolle von 2 älteren Steppdecken zu verk. Rauentaler Straße 20, 3 l.

Herrenzimmer, gut erhalten, billig zu verkaufen Biebricher Straße 38, 1.

Besseres Schlafzimmer, kompl., gut erh., billig zu verkaufen Biebricher Straße 38, 1.

Hochf. Eichen-Schlafzimmer, erstkl. Arbeit, billig zu verk. Möbelschreinerei H. Velte, Göbenstraße 8.

Hochf. nußb.-pol. Schlafzimmer, innen eichen mit 2tür. Spiegelschrank, Waschkom. m. Marm. u. Spiegelaufs., Patentspr., 3teil. Matr., nur 250 Mk., 2 hochfeine Betten m. Patentspr. u. 3teil. Matr. à 45, 1 do. 35, Küchen-Einricht. 35, 2tür. Kleiderschr. 15 Mk. zu verk. Hellmundstraße 43, 2 l.

Mod. Nußb.-Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank für 190 Mk., schöne Küche 50 Mk., 2tür. pol. Spiegelschrank 68 Mk. Möbelmagazin Wellritzstraße 24.

Neues sch. Schlafzim., hell. eichen, bill. zu verk. Frankenstraße 23, Part.

Schönes Bett 18, Muschelbett 30 Mk., eis. Bett mit neuer Matr. 12, Diw. 25, 1- u. 2tür. Schrank, pol. Vertiko 45, Gasherd 7, rote Roßhaarmatr. 25, Spiegel, Bilder. Bleichstraße 39, P.

3 Betten u. verschied. billig zu verk. Nerostraße 5, 2.

Gebrauchtes Bett mit Sprungrahmen u. 1tür. Kleiderschrank zu verk. Kiedricher Str. 5, 3 l.

Pol. u. lack. Betten 15—80, Deckb. 8 u. 15, Diw. 45, Chaisel. 15, Kanap. 5, Wasch- u. and. Kom. 15, Kleiderschr. 18, Trumeau- u. and. Spiegel, Küchenschr. 10, Zim.- u. Küchentische usw. Walramstraße 17, 1. Et.

3 versch. Betten 20—30, Waschk. 12, Kleiderschr. 14, Sofa 25, Küchenschr., Anrichte 14, Tr.-Spiegel 28, versch. Tische zu vk. Zimmermannstr. 4, P.

8. Bett 20, 30, 45, 2t. Kleiderschr. 18, pol. Vertiko 36, Kinderbett 8, Chaiselongue 18, Gartenstühle 1.50 Mk. Bertramstraße 20, Mtb. Part. r.

Gute bill. Matratzen, Seegras 7, Wolle 10, Kapok 30, Haar u. Roßhaar 40 Mk., Sprung- u. Patentrahmen 12 Mk., Strohs. 5 Mk. Pr. Arb., pr. Material. Bettengesch., Mauerg. 8. Bettfaarn., hochfein, Sofa, 2 Sessel, sehr bill. zu verk. Steingasse 12, 1.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Hdh. 1 St.

2 Klubsessel, 1 Diwan (neu), Herren-Schreibtisch m. Aufsatz, pol. Kleiderschr., pol. Vertiko, 2 s. Betten, Kücheneinr. bill. Roonstraße 5, 1 r.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen. Möbelschreinerei H. Velte, Göbenstraße 8.

Pol. Spiegelschr., Waschk., 2 eg. Bett. bill. zu verk. Bleichstraße 25, Part.

Kleiderschrank, Waschkonsole, Bett, Sofa, Spiegel, Nähmaschine, Flurgarderobe, Küchenschrank, Teppich sehr bill. zu verk. Frankenstraße 4, 1 r.

Kassenschrank mit Tresor, fast neu, bill. zu verk. Frankenstraße 15, P.

Vertiko 20, Waschk. m. u. o. Marm. 12, Nachtschr. 4, Küchenschr. 8, Kleiderschr. 12, Stühle 2, Schreibt., Betten 15, Tisch 5 Mk. Adlerstraße 53, Part.

Gr. Anprobierspiegel, p. s. Schneid., dreiteilig, billig zu verk. Anzusehen vormittags u. nachmittags bis 3 Uhr Seerobenstraße 4, 3 r.

Eine eleg. Bitsch-Küche 130 Mk., 1 Divl.-Schreibtisch, eichen, 75 Mk., pr. Arbeit. Scharnhorststr. 19, Bersit.

Stär. großer Eisschrank bill. zu verk. Wielandstraße 7, 2.

Ein Eisschrank bill. zu verk. Metzgergasse 25.

Großer u. kleiner Eisschrank bill. zu verk. Hellmundstr. 43, 2 l.

Salon-, Ausziehtische u. andere Tische, Brunkschr., Vertiko, Kleiderschränke, Eich.-Flurtoilette, einzelne Betten, Waschkom., Nachttische, Diw., Sofa, versch. Sessel u. Stühle u. sonstige Gegenstände bill. zu vk. Frankenstr. 9.

Eich.-Schreibtisch 65, 6 Eich.-Lederst., 1 Flurtoilette 15, Trumeau 32, Sofa 40, Ausziehtisch, versch. Bilder u. Spiegel, Kleiderschr., Küchenschr. usw. billig. Eleonorenstraße 2, 1.

Echt. Mahag.-Schreib-, Spiel- u. Ausziehtisch, gut erh. Kinderwagen u. Bett billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Cy

Ein Schreib- und Packtisch, Elektrisi.-App., Hausteleph., Luftgew., 2 Regale, 1 Bett zu 25 Mk. billig zu verk. Jung, Sedanplatz 1, P.

Schreibtisch, Bettkelle mit Matr., Bücherschrank, Tisch, kleiner Herd u. versch. zu verk. Marktstraße 25, 1.

Schreibtisch, pol., zu verk. Metzgergasse 15, Laden.

Großer wenig gebr. Schlieffkorb, sch. Plüsch-Teppich, 2,35 × 1,75, noch wie neu, einige Blattpflanzen zu vk. Göbenstraße 11, Gth. 2. Etage rechts.

Noch neue Singer-Nähmasch. u. G. billig zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Koffer, wenig gebraucht, Kabinen-Koffer billig zu verkaufen Grabenstraße 9, Sattlerei.

Sing.-Nähmasch. (Schwingsch.), ½ J. gebr., billig Bleichstraße 13, H. 1 lks.

Sehr gut näh. Singer-Nähmaschine 25 Mk. Bismarckring 43, Part. r.

Schneider-Singer-Nähmaschine, sowie grauer Spitzhund sehr billig zu verk. Bleichstraße 47, Hth. 2 r.

Sehr gut näh. Schneidermaschine, Bett m. Spr. u. Keil für 4 Mk. zu verk. Schachtstraße 12, Part.

Neue Laden- u. Gaseinrichtung für 150 Mk. zu verkaufen Bleichstraße 47, Laden.

Laden-Einricht. für Kolonialw. billig zu verk. Sonnenberg, Gartenstr. 2.

Vollständ. Konditorei-Einrichtung, ganz od. get., zu vk., Laden-Einr., a. f. and. Geschäft geeignet. Jahnstr. 34.

Regal, 4½ m l., 3 m hoch, 80 cm tief, bill. zu verk. Frankenstraße 15, P.

1 Erkerabschluß, 2 Theken, fast neu, bill. zu verk. Wellritzstraße 7.

Erkerabschl., Theke, Firmenschild usw. bill. zu verk. Wellstraße 5, 2 l.

Dezim.-Wage, Herd mit Kupferschiff billig Rheingauer Str. 14, Part. lks.

Weck-Apparat mit 60 Gläsern zu verkaufen. Preis 20 Mk. Brand, Kleistraße 13, 3.

Gebr. Landauer billig zu verk. Johannisberger Straße 4, Stb. 1.

Break, 6sitzig, bill. zu verk. Frankenstraße 15, Part.

N. Federrolle, 50 Ztr. Tragkraft, gb. Halbverdeck bill. Weilstraße 10.

Verschiedene Handwagen, mit u. o. Federn bill. zu vk. Spezialgeschäft für Handwagen, Feldstr. 19.

Feder-Handkarren m. Patentachse, für Weinhandl. od. Hotels sehr geeig., zu verk. Bleichstraße 30, 1 r.

Klein. Handwagen zu verk. Schützenhofstraße 1, 2, vormittags.

Gut erh. Kinderwagen (Brennabor) b. zu vk. Dotzheimer Str. 100, P. l.

Kinderwagen zu verk. Scharnhorststraße 24, 1 l.

Eleg. Kinderwagen sehr billig zu verk. Loreleyring 4, Part. r.

Eleg. Kinderkorbw., a. Nickelgestell, bill. zu verk. Bleichstraße 30, Hth. 1 r.

Weißer Kinderwagen,
Brennabor, Nickelgestell, bill. zu verk. Ries, Göbenstraße 5, Part.

Kinderwagen,
fast neu, sehr billig zu verkaufen Moritzstraße 64, Hth. 2 St. rechts.

Eleg. Sitz- u. Liege-Kinderwagen billig zu verk. Adelheidstraße 68, 3.

Gut erh. weißer Kinderwagen u. mod. Sommerkleid billig zu verk. Yorkstraße 12, 1 l.

Brennabor-Kinderwagen,
zum Sitzen u. Liegen, Nickel, gut erh., 25 Mk. Hermannstraße 6, 1.

Gut erh. Kinder-Liegewagen bill. zu verk. Schillerplatz 2, Sth. 1 r.

Brennaborwagen, Klappwagen u. Kinderstühlchen billig zu verk. Helenenstraße 22, Hth. 2 rechts.

Sport-Liegewagen u. 1 Tisch sehr bill. zu verk. Göbenstr. 17, H. 2.

Gut erh. kl. Kastenwagen bill. zu verk. Nettelbeckstraße 15, 3 r.

Klappwagen, gut erhalten, zu verk. Westendstraße 42, 4 rechts.

Gut erh. Damen- u. Herren-Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. Klauß, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

1 Rad mit Freilauf, fast neu, bill. Kirchgasse 20, Hinterh., Eing. l.

Adler-Fahrrad, fast neu, billig. Meyer, Wellritzstraße 27.

Neues Fahrrad wegzugshalber billig zu verk. Bleichstraße 15, Hth. 1.

Fahrrad m. Torp. u. neuen Mänteln bill. zu verk. Moritzstraße 37, P. l.

Fahrrad billig zu verk. Neugasse 3, 3.

Motorrad,
Magnetzündung, 80 Mk., zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xl

Herd mit Kupferschiff 30 Mk. Rüdesheimer Straße 20, Fritz.

2flam. Gasherd bill. zu vk. Dotzheimer Str. 44, H. P.

Fast neuer Gasbadeofen mit Zimmerheizung z. halben Preis abzug. Franz Funk, Mauergasse 11.

Badewanne, emailliert, billig zu verk. Herderstraße 11.

Fast neue Badewanne u. Eisschrank bill. zu verk. Zimmermannstr. 4, P.

Gebr. Badewanne bill. zu verk. Bleichstraße 25, Laden.

Drehbank mit neuem Futter u. Support bill. Frankenstraße 21, P.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Erdbohrer
billig zu verkaufen. Klauß, Bleichstraße 15. Telephon 4806.

Packkiste, fast neu, zu verk. Marktstraße 25, 1.

Kaufgesuche

Alte gestr. Perlbeutel u. Perltaschen, auch alte Bügel zu k. gef. Off. u. H. 792 a. d. Tagbl.-Verl.

Flügel v. Bechstein, Blüthner od. Steinweg, gebr., bill. zu k. gef. Off. u. S. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer-, Eßzimmer-, Wohnzimmer-Einrichtung gesucht. Off. u. P. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. u. ant. Möbel, altes Porzellan, Zinn u. sonst. Gegenstände kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Gebrauchte Möbel aller Art zu kaufen gef. Bleichstraße 30, B. P.

Möbel aller Art, auch Kleider, kauft Walramstraße 17, 1. Etage.

Sofort Kassa.
Kaufe alle Möbel u. Einrichtungen. Hellmundstraße 43, 2 l.

Kaufe immer gebrauchte Möbel jeder Art. Bertramstraße 20, M. P. r.

Möbel, Gebrauchsgegenst., Bücher usw. kauft Groß, Blücherstraße 33.

Aeltere Deckbetten u. Kissen (Federn), sowie alte Roßhaarmatr. kauft Hermannstraße 8, Part.

Gebr. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. kl. Eisschrank gesucht. Schriftl. Off. Blücherstraße 33, 3 M.

Rohrplatten-Koffer, groß, zu kaufen gesucht. Off. unter J. K. 25 25 bahnpostlagernd.

Stauberker, 3 Mtr. h., 2,70 Mtr. br., 1 Mtr. tief, zu kauf. gef. Off. Bismarckring 32, 2.

Gut erhaltener Kinderwagen mit Nickelgestell zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. U. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. Sitz- u. Liegew. (Klappwag.) zu kauf. gef. Philippsbergstr. 35, 3 i.

Dichte kompl. Boileranlage u. eis. Gartenzaun zu kauf. gef. Off. m. Preisang. u. J. 797 Tagbl.-Verl.

Badewanne
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unter M. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Badewanne zu kaufen ges. Zimmermannstraße 4, Part. rechts.

Leere Weinflaschen w. angekauft. Küfermeister Hch. Oranienstraße 10.

Wein- u. Kognakfl. bezahlt gut Peter, Walramstraße 9, Sth. 1.

Verloren Gefunden

Ein Damenklemmer (Double) vor mehreren Tagen im Westend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bülowstraße 7, 2 r.

S. 8. ließ ält. arme Frau 5 Uhr Markt. seid. Regenschirm liegen. Abzugeben beim Kirchendiener Ellenbogengasse 8.

Bassot-Rüde,
schwarz-graue Abzeichen, Rufname Sergei, entlaufen. Abz. bei K. Keil, Erbenheim, Wiesbadener Str. 22. Tel. 1589. Vor Ankauf w. gewarnt.

Unterricht

Grdl. Klavierunterricht ert. Lehrerin (Std. 1 Mk.) Beste Referenzen. Off. u. H. 9 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Für Primaner!
Grdl. Hilfe bei franz. Aufsätzen usw. bei vielseitig erfahr. Philologen. Off. unter K. 791 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Fräul. wünscht Kochen u. Einmachen zu erlernen. Gefl. Off. u. H. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Geschäftliche Empfehlungen

G. Privat-Mittagstisch 60 u. 80 Pf. Friedrichstraße 9, 2.

Jg. Mann sucht Nebenbeschäftigung im Adressenschreiben und dergl. Off. unter M. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Grammophone repariert Schworm, Faulbrunnenstraße 11.

Repar. an Fahrrädern, Nähmaschin., Grammoph. usw. w. fachgem. u. bill. ausgef. Klauß, Bleichstr. 15. T. 4806.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Repar., Reinig., Anz.-Aufbüg. 1.50. Must. z. D. Kleber, Frankenstr. 21, 1.

Tüchtige Schneiderin empf. sich, Tag 3 Mk. Rheinstraße 66, G. P. l.

Schneiderin von Frankfurt empf. sich im Anfertig. v. Kost. aller Art u. Garantie für g. Sitz u. bill. Preise. Dotzheimer Str. 19, Vdh., b. Bender.

Geübte Schneiderin hat noch einige Tage frei. Heynau, Dotzheimer Straße 20, Vdh. 2.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. aller Damen-Garderoben u. Umänd., Jack.-Kleider von 30 Mk. an; f. tadellose Arbeit w. garantiert. Hallgarter Straße 7, Sth. 1 l.

Fräulein hat noch Tage frei im Ausbess. u. Flick. od. Weißzeugn., Normalh. u. Kleider. Näh. Luisenstraße 5, Gth. 4, Mansarde 11.

Hauskleider, Blusen, Kinder-Gard., Knaben-Anzüge f. f. an. Näheres Rheinstraße 88, Gth. L, Eing. B.

Näherin empf. sich im Anfertigen von Kinderwäsche u. im Ausbessern, Tag 1.40 Mk. Dotzheimer Str. 6, 3.

Empfehle mich im Ausbessern u. Flicken von Wäsche u. Kleidern in besseren Häusern. Offerten unter R. 365 hauptpostlagernd.

Wäsche u. Kleider w. bill. ausgebess. Helenenstraße 21, Hth. 1 St.

Perf. Friseuse e. f. in Ondulation. Michelsberg 9, 1 l.

Friseuse empfiehlt sich. Riehlstraße 2, 2 l.

Friseurin u. Manikurin empfiehlt sich außer dem Hause. Friedrichstraße 29, Vdh. 2.

Festons werden gut u. rasch besorgt. Röderstraße 25, 3 St. rechts.

Perfekte Büglerin h. noch Tage frei. Speth, Walramstraße 38.

Perfekte Büglerin hat noch einige Tage in der Woche frei. N. Scharnhorststr. 34, M. 2 M.

Wäsche aufs Land wird angen. z. Wasch. u. Büg., Bach u. Bleiche. Dotzheim, Obergasse 78, Frau Mohr.

Bettfedern-Reinigung
mit allerneuesten Maschinen, elektr. Betrieb, Bettenfabrik, Mauergasse 15. Loden- u. Krankenbetten w. nicht angen. Federleinen Inletts billigst.

Verschiedenes

Bess., 1—2 Jahre altes Mädchen wird von liebevollen Eltern in Pflege genommen gegen einmalige Vergüt., auch als eigen. Offerten u. P. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr,
28 J. alt, ev., sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer verm. Dame zwecks Verheir. zu machen. Witwe ohne Anh. od. Ausländerin nicht ausgeschl. Strengste Diskr. Ausf. Off. mit Photogr. u. T. 797 an d. Tagbl.-Verlag. Vermittl. zwecklos.

Verkäufe

Fremdenpension,
10 Zimmer, Küche, Badezim., gut möbl., Nähe Kochbrunnen, Kurgart., langjähr. Kundsch., stets besetzt, zu verkaufen wegen Wegzugs. Offert. unt. D. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Reinr. dtsch. Schäferhunde,
5 Wochen alt, billig abzugeben. Näh. D. Frenz, Taunusstr. 7.

Bernhardinerhund,
Rüde, prachtvoll. Exemplar, wegen Wegzugs ins Ausland billig zu verk. Scharnhorststraße 24, Part. links.

Deutsch. Schäferhund,
Rüde, 15 Monat alt, Farbe wolfsgrau, Prachtexempl., pa. Stammb., sehr treu u. anhänglich, schön. Begl.-Hund, i. gute Hände b. z. verk. Grabenstr. 30, 2. St.

Schöner Bernhardiner, kräft. Exempl., sehr scharf u. wachs., sofort abzug. Für größeren Betrieb, Fabrik usw. sehr geeignet. Offerten u. M. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere 100 Sommerjoppen in Leinen und Lüster, Waschanzüge für Herren u. Knaben, einzl. Hosen, bar. Neuheiten dies. Saison werd. bill. verk. Neugasse 22, 1, l. Lad. St. Gel. a. Lag.

Perser-Teppiche.
Wegen Benötigung von Geld verk. echte handgeknüpfte Perser Teppiche billig gegen bar. Offerten u. O. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Zierde für den Salon
ist der große englische Kupferstich „Blücher u. Wellington mit Gefolge nach der Schlacht von Waterloo". Zu verkaufen Frankenstraße 9.

Oelgemälde ält. u. mod., aus Fam.-Bes. b. z. v. Rheinstr. 70, Pt.

Zwei elegante gr.
Oelgemälde
billig zu verk. Neugasse 4, 2 links.

Gemälde
erster Düsseldorfer Meister billig zu verkaufen Moritzstraße 28.

Altertümer,
speziell Möbel, billig. F34
Mainz, Christophstraße 9.

Juwelen,
Gold- u. Silberwaren, Pfandscheine werden an- und verkauft. Ullmann, Mainz, Clarastraße 4.

Gelegenheitskauf.
Schreibmaschine Stöwer, fast neu, äußerst preiswert gegen Kassa zu vk. Friedrichstraße 29, links, Part.

!Möbel-Verkauf!
Ohne Rücksicht des Wertes! kommen Schlafz., Speisez., Büfett, alle Sort. Schränke, Sofas, Ottom., Pitch-Küchen, Tische, Stühle, Sessel, Flurständer diese Woche zum Verk.! Ferner 1 gr. Sofa, 2 Klubsessel, zwei Geldschr. zu jed. nur annehmb. Pr. Äuß. günstige Kaufgelegenh. Nur 10 Friedrichstraße 10, bei D. Levitta.

1 Speisezimmer,
eich., 1 Schlafzim., eichen u. mahag., 1 Küche, Pitsch-Pine, 1 Eich.-Diplomaten-Schreibtisch, 6 Lederstühle, alles vorz. Arbeit soll ich für eine Möbelschreinerei schnell u. bill., jedoch nur gegen gleich Geld verk. Ph. Seibel, Eleonorenstr. 2, 1.

2 Sessel, gut erhalten,
bl. Tuchbezug, bill. Scharnhorststr. 6, 1 r.

Sehr groß. massiv. schön. Kleiderschrank, 2t., wie neu, 110 Mk., neue gr. Sitzbadewanne f. 10 Mk. zu verk. Oranienstraße 45, 1 rechts.

Eleg. Handkoffer,
Rindl., neu, billig zu verkaufen bei Ost, Hallgarter Str. 3, Hochp. l.

Gut nähende Nähmaschine, Fußbetrieb, für 25 Mk. zu verkaufen Scharnhorststraße 42, 3 r.

Laden-Einrichtung,
kompl. oder get., für Kurzwaren- od. Papiergesch. passend, billig zu verk. Näh. Eltviller Straße 8, Laden.

Victoria-Wagen,
Halbverdeck, 1- u. 2-spännig mit Rücksitz, billig zu verkaufen Mainzer Str. 6.

Eleganter sehr gut erhaltener
Kinderwag. u. 1 Laufställchen
zu verk. Besicht. bis ¼4 u. 7—8 Uhr nachm. Adelheidstraße 96, Parterre.

30 Fahrräder
à Stück v. 65 Mk. an. 1 Jahr Garantie. Mayer, Wellritzstraße 27.

Seltene Gelegenheit.
Automobil
off., 24 PS., vorzügl. Bergsteiger, in tadell. Zustand, mit Reservematerial u. Werkzeug. Autogas, ist äuß. bill. zu vk. Off. u. H. 797 Tagbl.-Verlag.

10—20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Zwei gut erhaltene Drehstrom-Motore, ½ PS., Fabrik Lahmeyer u. Cie., sind billig abzugeben Webergasse 48, Laden.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Zu verk. Lüster aus Hirschgeweih (Gaseinricht.) Anzusehen vormitt. Adelheidstraße 28, 2. Stock.

Runde Reservoirs
billig zu verkaufen Wellritzstraße 39.

45 bis 50 Zentner Kleeheu zu verk. Westendstraße 15.

Schöne Dickwurzpflanzen
zu verkaufen Vereinsstr. 7 (Waldstr.).

Kaufgesuche

Möbel,
auch ganze Einrichtungen, kauft pro Kassa. Offerten unter G. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Jngelski, Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

D. Sipper, Riehlstraße 11, Telephon 4878, zahlt am besten für gut erhaltene Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Zahngebisse, Gold, Silber, weil kein L.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

Frau Klein,
Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490
zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Teleph. 3733, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen guterhalt. Kleider, Uniformen, Pelze, Zahngebisse, Pfandscheine von Gold u. Silber, Brillanten, Antiquitäten.

Achtung! Ludwig, Metzgerg. 12
zahlt d. groß. Bedarf nur in Gold für gut erhaltene **Herrenkleider u. Stiefel.**

Destillier-Apparat,
gut erh., 30—80 l. Inh., zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht leichtes eleg.
Halbverdeck,
evtl. auch anderer leichter Wagen mit Gummibereifung bevorzugt, pass. für Pony zum Selbstfahren. Hch. Laun, Kreuznach.

Motor,
10—15 PS., für Drehstrom, 110 Volt, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei
Wilhelm Kiores,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Flaschen u. Art, Metalle, Lumpen, getr. Kleider, Säcke w. wie bek. geg. h. Preise angek. Stitt, Blücherstr. 6.

Pachtgesuche

Gutgehende Wirtschaft von tüchtig. jungen Leuten auf 1. Oktober 1913 zu pachten gesucht. Offerten unter L. 11 an den Tagbl.-Verlag. B11993

Nachweisbar rentabl. mittleres
Hotel oder Pension
mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Offert. u. L. 798 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Fräulein Loewenson, staatlich gepr. Sprachlehrerin, Schiersteiner Str. 13, P.

BERLITZ-SCHOOL
Luisenstrasse 7.
Während d. Sommermonate wird der Unterricht in allen Sprachen regelmässig u. ununterbrochen erteilt. Man verlange Prospekte. Telephon 3664.

Mitschüler gesucht.
Zu einem Knaben aus fein. Fam. w. behufs Vorbereitung auf die Quinta oder Quarta des humanist. oder Realgymnasiums 1 oder 2 Mitschüler gesucht. Gefl. Offerten unter R. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 71, II.

Junge, elegante, stimmbegabte Damen u. Herren, die sich der Bühne widmen wollen, erhalten
Gesangsunterricht und vollständige Ausbildung
zur Operette mit Engagementsvermittlung für hier und auswärts. Frau Direktor A. Westermeier, Schwalbacher Straße 44, 2.

Tanz-Unterricht zu jeder Zeit ert. P. Völker, Röderstr. 9, 1.

Verloren Gefunden

Verloren
eine gold. Damenuhr, Hinterblatt geraubt, vom Sanator. Schütz an den Tennisplätzen vorbei bis z. Kriegerdenkmal. Gegen Belohn im Fundbureau der Polizei abzugeben.

Knabenhut auf dem Wege oberhalb Beausite liegen gelassen. Abzug. gegen Belohnung Neugasse 21, 1. Et.

Verloren ein
goldenes Armband
Samstag nachm. bei Blumenthal, Kirchgasse, oder von da, rote Elektr. bis Leberberg. Abzugeben gegen Belohnung Pension Prinzessin Luise, Leberberg 2.

Verloren Sonntagabend in der Blücherstraße ein gold. Uhrkettenanhänger mit Monogramm, R. P. u. Bild. Abzug. gegen Belohnung Blücherstr. 26, P. r. B 12125

Sonntag Bernsteinbrosche verloren. Gegen Belohnung abzug. Nerobergstraße 7.

Verloren
am Sonntag im Bowling-green braun. Leder-Täschchen mit grünem Leder-Geldbeutel mit ca. 15 Mark. Geg. Belohn. Dambachtal 24 abzug.

Hohe Belohnung.
Verlor. gold. Ketten-Armband mit Emaille-Brillantschloß Sonntagvormittag Elektr. (gelbe u. rote Linie), Friedrichstr., Kochbr., Dietenmühle, Sonnenberger Straße. Abzugeben Kreidelstraße 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Vorzügl. Privat-Mittagstisch
von 70 Pf. an empfiehlt M. Judé, Nerostraße 16.

Guten bürg. Mittags- u. Abendtisch zu 70 u. 80 Pf. Beste Empfehlungen. Westendstraße 5, 2 rechts.

Prima Privat-Mittagstisch
Bismarck-Ring 20, 2, an der Bleichstr.

Klein. fein. Privatmittagstisch
Rheinstraße 84, 1 St.

Möbel! Polieren, Mattieren,
sowie Umbeizen in allen Farben nebst Reparaturen zu mäß. Preisen empf. sich August Grün, Schreinermeister, Westendstr. 39. Tel. 2880.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. Th. Fatzer. Karlstr. 38.

36—40 Mk.
Eleg. Cutaway-Jacken nach Maß mit Seidenf., kompl. Jacket-Kostüme v. 60 Mk. an. Sauer, Schwalbacher Str. 9.

Tücht. Schneiderin
empf. sich im Anfertig. aller Damen-Garderoben zu zivilen Preisen; auch Zuschneiden und Anprobieren zum Selbstanfertigen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. W

Tüchtiger Damen-Friseur (Onduleur) nimmt noch einige Kunden an. Haas, Dotzheimer Straße 26.

Massage, ärztlich gepr., Marie Lanener, Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Massage — Manikure.
Ottilie Kassberger, ärztlich geprüft, Langgasse 54, 2. Et. (am Kranzplatz).

Massage — Manikure. Sprechz. 9—8. Fräul. Käte Wesp, ärztl. geprüft, Römerberg 37, 1, an der Weberg.

Masseuse, ärztl. gepr. empf. sich, Else Schmidt, Mainz, Frauenlobstr. 8, P., am Bahnhof. F35

Massage — Heilgymnastik.
Aerztlich geprüft. Nur für Damen. Fr. Käthe Bach, Kernerstr. 4, Mth. 1.

Massage nur für Damen
Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Oranienstr. 50, 3 r., früh. Albrechtstr. 11. Sprechst. 8—5.

Manikure — Pedikure
Wera Fevdorova, 10-7 Grabenstr. 3, 2.

Manikure — Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Wiesbadener Tagblatt.

Verschiedenes

(Fortsetzung von Seite 16.)

Großbankbeamt., Ref.-Offiz., mit f. Ref., erbiet. sich z. bescheid. Anspr. **alleinstehenden Personen** als Berater, Sachverwalter, Buchführ. usw. Offert. an Postlagerkarte 24, Postamt 4, Frankfurt am Main.

Erfindungen werden zu kaufen gesucht. Ang. (auch Ideen) an Firma Adolf Seng, Cassel 259/6. F 71

10—20 Mark tägl. Verdienst durch leichte Fabrikation. Prospekt gratis. Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich. F5

Taunusjagd
(Hirsch, Reh, Hasen), Pacht 600 Mk., nahe Wiesbaden. F198

Teilhaber gesucht,
evt. auch ganz abzugeben. Offert. unt. „Taunusjagd" hauptp. Wiesbad.

20 % Dividende
durch Ank. v. Vorzugs-Aktien m. 6 % garant. Verzinst. ein Fabrik. v. großem, feiner Mode unterw. Konsum-Artikels, und welche durch die fortw. steig. Aufträge zur Vergrößerung gezwungen ist. — Aufsichtsratsposten möglich. Anfr. unt. T. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Wer sucht Selbständigkeit?
Zwecks Entlastung der Stammfirma wird int. Herr gesucht, welcher Agenten anstellen u. leiten f. Vornehmer Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig. Kapital 500—1000 Mk. bar erforderlich. Kredit wird außerdem gewährt. Offert. u. L. R. 4943 an Rudolf Mosse, Leipzig. F125

Bis 300 Mark monatlich
kann jedermann mit meinen Patentartikeln nebenbei verdienen. Kein Laden. Verkauf spielend leicht. Für Lager 80—100 Mk. nötig. F71
K. Held, Neukölln, Emser Str.

Bitte!
Wer würde so herzensgut und edel sein, ein gebild. Fräulein die zahnärztliche Technik erlernen zu lassen? Jetziger Aufenthalt Stuttgart. Off. u. A. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Diätkranke
finden sorgsam zubereiteten Mittagstisch in feiner kleiner Häuslichkeit. Off. u. K. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Neugeb. Kind bess. Herkunft
wird gegen Abfind. (2000 Mk.) als eigen ang. Postlagerkarte 97, Amt 1.

Heirat.
Herr in sicherer Position, 33 Jahre, wünscht die Bekanntschaft mit liebevoller stattl. Dame. Etwas Vermög. erwünscht. Off. unter H. 800 postlagernd Friedberg (Hessen).

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Barr, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Hebamme
I. Klasse F 67
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Lehrer,
evang., 40er, nahe Wiesb., f. Heirat mit reicher ält. Dame. Verm. verbet. Off. u. J. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Apotheker,
evang., mittelgroß, welcher sich vorübergehend hier aufhält, wünscht Bekanntschaft mit passender Dame zwischen 20 u. 30 Jahren, zwecks
Heirat.
Diskretion wird zugesichert. Offert. unt. P. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für bef. Herrn 1. Kreise reiche Damen. Keine berufl. Vermittelung. (Diskret.) Rückporto erbeten. Off. Postlagerkarte 2.

Elegante jg. Blondine,
Rheinländ., zierliche Figur, musikliebend u. tüchtig im Haushalt, sucht zwecks Heirat einen feingebildeten, vornehm denk. älteren Herrn in guten Verhältn. Streng reell und diskret. Off. S. 796 Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Witw., in sich. Stell., Anf. 40er, kath., m. 2 Kind. v. 4½ u. 10 J., mit eig. Haus in Vorort v. Mainz, und Vermög. u. schöne Einricht., w. ein Mädchen v. 30—40 J., kath., mit etw. Vermög., näher kennen zu lernen. Off. mit gen. Angabe der Adresse u. G. 8026 an D. Frenz, Mainz, erbet. Anonym zwecklos. F35

Hübsches, heiteres, junges Fräulein
(Waise), sucht auf diesem Wege mit besserem, älteren, vermögend. Herrn zwecks Heirat bekannt zu w. Jetziger Aufenthalt Stuttgart. Nichtanonyme Offerten unter A. 646 an den Tagblatt-Verlag.

Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Omnibus-Verkehr vom 10. Juni ab:
Wiesbaden—Schützenhaus—Schlangenbad—Langenschwalbach.

Fahrpreise.

Einfache Fahrkarten.

Wiesbaden, Kurhaus—Klarenthal	0.40 M.
„ „ —Schützenhaus	0.50 M.
„ „ —Chausseehaus	0.70 M.
„ „ —Schlangenbad	1.50 M.
„ Lahnstraße—Klarenthal	0.25 M.
„ „ —Schützenhaus	0.40 M.
„ „ —Chausseehaus	0.50 M.
Schützenhaus—Chausseehaus	0.25 M.
Chausseehaus—Kaufmanns-Erholungsheim	0.25 M.
„ —Georgenborn	0.50 M.
„ —Schlangenbad	1.— M.
Georgenborn—Schlangenbad	0.50 M.
Schlangenbad—Langenschwalbach	1.— M.

Rückfahrkarten

Wiesbaden—Schlangenbad	2.50 M.
Chausseehaus—Schlangenbad	1.75 M.
Schlangenbad—Langenschwalbach	1.75 M.

Rückfahrkarten sind nur am Lösungstage gültig.

Fahrt Nr.	1***	3	5	11†	13*	7	15	17	—	19	9	21	23	1a***
Kais.-Friedr.-Platz (Kurhaus)	8 30	11 30	1 30	2 35	—	3 35	4 05	5 05	—	6 35	7 00	7 30	8 15	10 35
Hauptbahnhof	8 35	11 35	1 35	—	—	3 40	—	—	—	—	7 05	—	—	—
Lahnstrasse	8 45	11 45	1 45	2 45	3 15	3 50	4 15	5 15	—	6 45	7 15	7 45	8 45	10 45
Klarenthal	8 50	11 50	1 50	2 50	3 20	3 55	4 20	5 20	—	6 50	7 20	7 50	8 50	10 50
Schützenhaus	8 56	11 56	1 53	2 56	3 26	4 01	4 26	5 26	—	6 56	7 26	7 56	8 56	—
Chausseehaus	9 01	12 03	2 03	3 03	3 33	4 08	4 33	5 33	—	7 06	7 33	—	—	10 58
Georgenborn	9 14	12 14	2 14	3 14†	—	4 19	—	—	—	—	7 44	—	—	11 19
Schlangenbad an	9 29	12 20	2 23	3 20†	—	4 25	—	—	—	—	7 50	—	—	11 25
Schlangenbad ab	—	—	2 30	—	—	4 30*	—	—	—	—	9 00	—	—	—
Langenschwalbach	—	—	2 35	—	—	4 45*	—	—	—	—	9 15	—	—	—

Fahrt Nr.	2	4	6	12*	14†	—	16	18	8	20	—	22	24	10
Langenschwalbach	—	—	2 50	—	—	—	—	—	5 45*	—	—	—	—	9 25
Schlangenbad	9 23	12 23	2 58	—	3 20†	—	—	—	6 10	—	—	—	—	9 32
Georgenborn	9 29	12 29	3 04	—	3 29†	—	—	—	6 16	—	—	—	—	9 38
Chausseehaus	9 38	12 38	3 13	3 03	3 38	—	4 26	6 05	6 25	7 05	—	—	—	10 03
Schützenhaus	9 44	12 41	—	2 56**	—	—	4 36**	6 11	6 31	7 11	—	8 00	9 00	10 11
Klarenthal	9 50	12 50	3 17	3 10	3 43	—	4 40	6 17	6 37	7 17	—	8 06	9 06	10 17
Lahnstrasse	9 53	12 54	3 22	3 15	3 48	—	4 45	6 23	6 43	7 23	—	8 11	9 11	10 23
Kais.-Friedr.-Platz (Kurhaus)	10 05	1 10	3 36	—	3 58	—	4 55	6 32	6 55	7 32	—	8 21	9 21	10 32

Alle Fahrten nach Schlangenbad gehen über den Hauptbahnhof Wiesbaden, die Fahrten 4, 6 und 8 von Schlangenbad nach Bedarf.

* Verkehren vorläufig nach Bedarf.

** Fahrten gehen vom Schützenhaus über Chausseehaus nach Wiesbaden.

*** Fahrt 1a verkehrt am Mittwoch und Sonnabend nach Schluss des Theaters oder einer Sondervorstellung im Kurhaus; die Fahrt 1 fällt dann am darauffolgenden Donnerstag aus.

† Bei gutem Wetter werden die Fahrten 11/14 bis Schlangenbad durchgeführt, wenn mindestens 7 Fahrscheine nach Schlangenbad gelöst werden.

Fahrt 5 läuft nur dann über Schützenhaus, wenn mehrere Personen dorthin mitfahren.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Anspruch auf Beförderung besteht nur soweit Platz vorhanden ist. Bei Platzmangel haben diejenigen Fahrgäste, welche Rückfahrkarten besitzen, und diejenigen, welche die weiteste Strecke zurücklegen, bis 5 Minuten vor Abgang des Wagens den Vorzug.

Es werden Ermässigungshefte ausgegeben, welche für den Inhaber und dessen unselbständige Familienmitglieder für einen Monat vom Tage der Ausstellung an gültig sind. Diese enthalten Gutscheine im Werte von je 50 Pfg., welche nur der Fahrer beim Lösen der Fahrscheine entnehmen darf; einzelne Gutscheine sind ungültig.

Hefte mit 20, 40 und 60 Gutscheinen werden mit 10, 15 und 20 % Rabatt ausgegeben. Für Hefte, welche nur Werktags-Vormittags gebraucht werden, wird ein weiterer Rabatt von 10 % gewährt.

Ausgabestellen der Hefte sind das Städtische Verkehrsbüro in Wiesbaden, sowie die Kassen der Kurverwaltungen in Schlangenbad und Langenschwalbach.

Gepäck Mitreisender wird, soweit auf dem Wagendach Platz vorhanden, mitgenommen; allzu schwere und unhandliche Koffer etc. können der Betriebssicherheit wegen zurückgewiesen werden. Handgepäck bis 5 kg ist frei, je weitere 20 kg kosten (unabhängig von der Entfernung) 0.50 Mk.

Pakete (ohne Briefe), die an die Wagen gebracht und abgeholt werden, kosten bis 5 kg 0.50 Mk., je weitere 10 kg 0.50 Mk. Bei Nachmittagsfahrten kann eine Gewähr für die Mitnahme grösserer Pakete nicht übernommen werden. F 288

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 1096, wurde heute bei der Firma „Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers, Konrad Leybold", mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Wiesbaden, den 2. Juni 1913.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Genossenschafts-Register Nr. 18 wurde heute bei dem Rambacher Spar- und Darlehenskassen-Verein, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, mit dem Sitze in Rambach eingetragen, daß das Statut durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Mai 1913 abgeändert ist.
Wiesbaden, den 3. Juni 1913.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Auf der städtischen Kehricht-Verbrennungsanstalt werden gegen Erstattung der Selbstkosten für Verladen schwarze
Asche und Schlacken
waggonweise abgegeben. Auskunft erteilt das F288
Städtische Maschinenbauamt.

Standesamt Wiesbaden.
(Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)
Sterbefälle.
Juni 6.: Maurermeister Jakob Görp, 45 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Spargel
frisch gestochen, 1. Qual., Postkolli Mk. 5.50, versendet franko u. Nachnahme Hoflieferant Gutmann, Heppenheim, Rheinhessen. F 122

Bratenfett
zu verk. Hotel Reichspost.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 1007
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstraße 2.

Kronen-Hundekuchen
„hart".
Drogerie Siebert, am Schloß.

Ischias.
(Nervenschmerzen in Hüften u. Beinen.)
Institut für orthopädische u. manuelle Behandlung. — Ohne Entkleidung.
Sprechst.: 9—12 und 3—5.
Beste Referenzen. Friedrichstraße 7, 2.
S. Bauer, Direktor.
Sonntags geschlossen.

Kinderkrankheiten, Frauenleiden, Krankheiten d. Erwachsenen. Bekannt korrekte Erfolge ohne Operation.
Biol. med. Institut,
Bertramstr. 7. Spr. 9-10½, 2½-5.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör. Aufkl. Brosch. 10, diskr. verschlossen Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45
Köln, U. Sachsenhausen 9.
Berlin W. 8, Leipziger Str. 108.

Die urfidelen Holzhackerbuam
müssen Sie gehört haben im
„Hotel Erbprinz".
Anfang täglich 7 Uhr abends.

Gummi-Betteinlagen
garantiert wasserdicht, für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, Meter von 1.59 Mk. an.
Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1.75 Mk. an. 261
Sämtl. Artikel zur Wöchnerinnen-, Kranken- u. Kinderpflege.
Chr. Tauber Nachf. R. Petermann
Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Rheumatiker u. Nervöse
finden bewährten Erfolg im 1103
Adolfsbad, Rheinstrasse 28. Teleph. 4281.
Einzige Wasser- u. Lichtheilanstalt Wiesbadens. Aerztlich empfohlen.

Elektrische Lichtanlage.

Complette Lichtanlage. M. 4.80.

Akkumulatoren
für Beleuchtung und Zündung.
Reparaturen aller Systeme.
Elektrische Artikel.
Umtausch gebrauchter Zellen.
Liste frei!

Auto-Beleuchtung in allen Grössen. Reparaturen aller Systeme.

Alfred Luscher, Dresden 23/42. F 115

Hauptagentur
für Wiesbaden und Umgebung
hat alte hochangesehene Lebensvers.-Gesellschaft zu vergeben. Vorhand. Inkasso wird überwiesen. Gefl. Anerbieten unter F. D. W. 173 an Rud. Mosse, Frankfurt am Main. F125

Auto vermietet
Telephon 6195.

Auto, Mercedes, 45 PS.,
Herrschaftswagen, vermietet
E. Kratzenberger. Telephon 969.

Erdbeer-Kur.
Täglich frische Erdbeeren empfiehlt Arthur Holie, Obstplantage beim Eigenheim.

Ameisen-Eier täglich frisch Helenenstraße 24, Mittelbau 3.

Gerettet
werden getr. Garderoben d. gründl. chem. Reinigung, eleg. Reparatur u.
Entfernen d. Tragglanzes
unt. Garantie. Kostenlos u. ennohne Erfolg. Eiliges in 8 St. Sol. Preise. Abholen, Bringen gratis! Karte genügt. — Erfinder u. einz. Anstalt **Wimmer,** Herderstr. 19, Laden.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.).
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 13, 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Maniküre
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lene Furer.

Schönheitspflege — Maniküre
Toen Lerak, Taunusstr. 27, II.

Gesichts- u. Nagelpflege
Mina Melzer,
Karlstr. 2, 2. Et. r., Ecke Dotzh. Str.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, Vdh. 2.

Berühmte Phrenologin,
Handlinienbeutung und manuelle Gesichtsmassage, Ida Glanche, Metzgergasse 29, 1, nahe Goldgasse.

Phrenologin
(Echt Lenormand).
ist täglich zu sprechen.
Frau Clementine Krall-Minnig, Walramstraße 27, Seitenbau Part.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie Frau Else Schütte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Phrenologin-Chiromantin
Zimmermannstraße 5, Hth. 3. St. r.
Frau J. Klepper. — Nur für Damen.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platz.
Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Frau A. Karlik aus Berlin
Chiromantie u. Lenormand.
erstklassig, für kurze Zeit. B 11098
Sprechstunden von 11—1 u. 4—9 Uhr.
Friedrichstraße 9, 2.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: 1. Gastspiel des Frl. Lola Artot de Padilla: Der Rosenkavalier.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Majolika.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Die Grille.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Meine! — Deine!
Kurhaus. 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert. 8.30 Uhr, im Abonn.: Operetten- und Walzer-Abend.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Edison-Theater, Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell., Mittwochs 3—5 Uhr Jugend-Vorstellung.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. l. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuaris' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Gemäldesammlung Dr. Heinemann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Juni 1913.
Dillenburg, Hotel Neuhof: Montag, den 30., 2 Uhr.
Eltville, Rathaus: Dienstag, den 17., 12¼ Uhr.
Eppstein, Bahnhof: Freitag, den 20., 11½ Uhr.
Flörsheim, Bahnhof, Montag, den 23., 1¼ Uhr.
Hochheim, Bahnhof: Montag, den 23., 12½ Uhr.
Bad Homburg, Rathaus: Freitag, den 13., 10½ Uhr.
Limburg, Bahnhof: Freitag, den 27., 9¾ Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Freitag, 27., 12 Uhr.
Niedernhausen, Bahnhof: Freitag, den 20., 12¾ Uhr.
Weilburg, Hotel Nassauer Hof: Montag, den 30., 10½ Uhr.
Usingen, Wirtschaft am Bahnhof: Freitag, den 13., 1½ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt Versicherte kostenlos vor den Oberversicherungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Str. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Auch Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 6—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1, Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags geöffnet von 9½—1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Sprechstunde werktäglich, auß. Mittwoch, abends von 6—7 Uhr. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Luft- u. Sonnenbad auf dem Abelberg. Den ganzen Tag geöffnet.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Nähverein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung 1, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7¾—9¾ Uhr: Lehrlingheim u. Schwimmen am Trockenapparat.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Riegenturnen der Aktiven und Zöglinge.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männer-Riege.
Sprachverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe.
Christl. V. jg. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilg.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Technisch. Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey, 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfängerkurs. 8½—10 Uhr. Fortbildungskursus 8½—10 Uhr.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr. Stenogr.-Schule, Gewerbeschulgeb.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
M.-G.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Hilda. Abends: Probe.
Ges. Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Zitherkranz. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.
Bayern-Verein „Bavaria". Versammlung und Spielabend.

Fremden-Führer

Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstrasse 42.
Volks-Theater, Dotzheimer Strasse 19.
Operetten-Theater Wiesbaden, Mauritiusstraße 1a.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. (beim Schloss-Kastellan).
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.
Rathaus, Schlossplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Staats-Archiv, Mainzer Str. 64.
Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 24. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 11—1 u. von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen. — Im Winter Mittwochs und Sonntags von 11—1 Uhr.
Städt. Gemäldegalerie, permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins, Wilhelmstrasse 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vormittags geöffnet.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montag- u. Donnerstagmorgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmäler im Nerotal, auf dem alten Friedhof u. auf d. Exerzierplatz, Schiersteiner Str., Gustav-Freytag-, Ferd.-Hey'l-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstrasse, Remigius-Fresenius-Denkmal in dem Dambachtal, Koch-Denkmal an dem Speierskopf, Oranier-Denkmal auf dem Schlossplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstrasse 23/25 und Luisenstrasse 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunusstr. 1). Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 — Taunusstrasse 1 —) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11½ vormittags bis 1 Uhr nachmittags. — a) Rheinstrasse 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.
Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). **Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.**
Kaiserl. Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprächen im Erdgeschoss Hauptschalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.). — Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 203. Anschluss-Nr. 531. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. — Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten abends, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. — Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 10. Juni. 164. Vorstellung.
Erstes Gastspiel des Fräulein Lola **Artot de Padilla von der Königlichen** Oper in Berlin.

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Aufzügen von H. Hoffmannsthal. Musik v. R. Strauß.

Personen:
Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg . . . . Frl. Frick
Der Baron Ochs auf Lerchenau . . . . . Herr Bohnen
Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus . . . . * * *
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter Herr Geisse-Winkel
Sophie, seine Tochter . Frau Friedfeldt
Jungfer Marianne, Leitmetzerin, die Duenna Frau Engelmann
Valzacchi, ein Intrigant Herr Lichtenstein
Annina, seine Begleiterin . Frl. Haas
Ein Polizeikommissar . . Herr Rehkopf
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin . Herr Spieß
Der Haushofmeister bei Faninal . . . . . Herr Schub
Ein Notar . . . . . . Herr Eckard
Ein Wirt . . . . . . Herr Döring
Ein Sänger . . . . . Herr Scherer
Ein Gelehrter . . . . Herr Weyrauch
Ein Arzt . . . . . . Herr Zollin
Ein Flötist . . . . . Herr Legal
Ein Friseur . . . . . Herr Andriano
Dessen Gehilfe . . . . Frl. Witzel
Eine adelige Witwe . . Frl. Schwartz
Drei adelige Waisen { . . Frl. Schmidt, . . . Frl. Balzer, . Frau Baumann
Eine Modistin . . Frau Doppelbauer
Ein Tierhändler . . . Herr Gerharts
Lakaien der Marschallin { Herr Geisel, Herr Böhme, Herr Carl, Herr Preuß, Hr. Bahrdt, Hr. Remstedt
Bediente Lerchenaus { Herr Marke, Herr Deutsch, Herr Lautmann, Herr Nerking, Hr. Bahrdt
Kellner { Herr Mayer, Herr Schmidt, Herr Mathes, Herr Pracht
Kutscher, Hausdiener { Herr Weyrauch, Herr Butschel
Musikanten . Herr Carl, Herr Bertram
Ein kleiner Neger . . . Otto Gerharts
Lakaien. Läufer. Haiducken. Küchenpersonal. Gäste. Musikanten. Zwei Wächter. Vier kleine Kinder. Verschiedene verdächtige Gestalten.
In Wien in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.
* * * Octavian: Frl. Lola Artot de Padilla von der Kgl. Oper in Berlin als Gast.
Nach dem ersten Aufzug tritt eine längere, nach dem zweiten eine kürzere Pause ein.
Erhöhte Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 10. Juni.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Majolika.

Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller.

Personen:
Herzog Friedrich . . Kurt Keller-Nebri
Die Herzogin, seine Mutter Th. Porst
Fürst Albrecht XXI. von Frankenstein . . M. Deutschländer a. G.
Maria Elisabeth, s. Tochter Käthe Horsten
Graf Uechtspringe, Flügeladjutant . . . . Rudolf Bartak
Minister v. Wickede R. Miltner-Schönau
von Struth | Offiziere . Walter Taub
v. Diefenburg | Offiziere Ludw. Repper
v. Altеckendorf | Willy Ziegler
Swierschinsky, Pianist . . Carl Graetz
Bankdirektor Spangenberg . R. Bauer
Markus Hamburger, Bankier E. Bertram
Veilchenfeldt, s. Buchhalter W. Schäfer
Doktor Rommel . . . Nicolaus Bauer
Quisenow, Hotelbesitzer Reinhold Hager
Mc. Cool . . . . Willy Ziegler
Geraldine, seine Tochter Angelica Auer
Arnold, Bureaudiener . Willy Langer
Frl. Mohr | Schreib- . . Käthe Ruf
Frl. Hahn | maschinen- . . Elsa Erler
Frl. Meller | mädchen . Dora Henzel
Der Hoftheaterindendant. Offiziere. Gäste
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr:

Eintrittspreise
einschl. Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.
Dutzendkarten: 1. Rangloge 48 Mk., 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.
Fünfzigerkarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchestersessel 140 Mk., 1. Sperrsitz 115 Mk., 2. Sperrsitz 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Volks-Theater.

Dienstag, den 10. Juni. Kl. Preise.

Die goldene Spinne.

Schwank in 4 Aufzügen von Franz von Schönthan.

Personen:
Theodor Klingenberg Chef der Firma Wiegand u. Co. Conr. Loehnke
Heinrich, sein Sohn . . Emmo Christ
Hermine, seine Schwester Ottilie Grunert
Berthold Hänfling, Zeichenlehrer . . . . Adolf Willmann
Franziska | seine Töchter . Rita Ramin
Jenny | Ella Wilhelmy
Wörlitz, sein Schwager . . Leo Koffler
Dr. Gustav Kolmar . Alfred Dannert
Mannsfeld, Polizeikommissar . . . . . C. Bergschwenger
Gottlieb Haspe, Friseur . Viktor Torn
Marie, seine Frau . . Frieda Küppers
Meyer, Diener bei Klingenberg . . . . Karl Franz
Käthe, Magd bei Hänfling M. Hamm
Ballenstädt . . . . Fritz Sturm
Stockmann, Detektiv . Chr. Katzmann
Ein Schlossergeselle . . . . Max Lang
Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Gastspiel Job's lustige Bühne.
Direktion: **Hermann Job.**
(Original Kölner Bühne.)
Dienstag, 10. Juni. Abends 8.15 Uhr.

Meine! — Deine!

Schwank in 3 Akten von Horst. Für seine Bühne umgearbeitet und in Szene gesetzt von Hermann Job.

Personen:
Dr. Hermann Schmitz . Direktor Job
Eva, dessen Frau . . . . . Frau Job
Kleesisch, deren Vater . Herr Weißweiler
Anton Koch, Gutsbesitzer Herr Finking
Lisa Denz, dessen Tante . Herr Auen
von Schneidewitz . . . Herr Tackmann
Ida, dessen Tochter . . . . Frl. Berti
Tito Toto . . . . Frl. Körner
Anna, Dienstmädchen bei Schmitz . . . . . Frl. Monhardt
Hubert, in Kochs Diensten Hr. Erdmann
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt bei Schmitz in Köln, der 2. u. 3. Akt bei Koch auf dessen Landgut Lindenau.
Nach dem 2. Akt: Pause.
Ende gegen 10¾ Uhr.

Eintrittspreise:
Proszeniumloge 4.10 Mk., Fremdenloge 3.10 Mk., Orchestersessel 3.10 Mk., Seitenbalkon 2.60 Mk., 1. Parkett 2.60 Mk., Promenoir 2.10 Mk., 2. Parkett 1.60 Mk., Parterre 1 Mk., Entree 75 Pf. Dutzend- und Fünfundzwanzigerkarten zu ermäß. Pr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 10. Juni.
Vorm. 11.30 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertm. Schiering
1. Fest-Ouvertüre von A. Leutner.
2. Glühwürmchen-Idyll von Lincke.
3. Ländliche Bilder, Walzer von A. Czibulka.
4. Adagio pathetique v. Beethoven.
5. Fantasie aus der Oper „Jessonda" von L. Spohr.
6. Vindobona, Marsch v. Komzak.

Nur bei geeigneter Witterung
Nachmittags 3 Uhr:
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus.
Nerotal—Herrneichen—Platte über Graf Hülsenweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.
Nachmittags 4.30 Uhr.
1. Ouvertüre zur Oper „Mireille" von Ch. Gounod.
2. Notturno aus der F-dur-Serenade von S. Jadassohn.
3. Carmen-Suite Nr. 2 von Bizet.
4. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann" von W. Kienzl.
5. Ouvertüre zur Oper „Genoveva" von R. Schumann.
6. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba" v. Goldmark.
7. Fantasie aus der Oper „Aida" von G. Verdi.

Abends 8.30 Uhr.
Operetten- und Walzer-Abend.
1. Ouvertüre zur Optte. „Boccaccio" von F. v. Suppe.
2. Aquarellen-Walzer von Strauss.
3. Fantasie aus der Operette „Die Geisha" von S. Jones.
4. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" von Offenbach.
5. Walzer aus der Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauss.
6. Potpourri aus der Operette „Der liebe Augustin" von Leo Ball.
7. Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe" von F. Lehar.
8. Zum rendez-vous, Marsch aus der Operette „Die Amazone" von F. v. Blon.

Reichshallen

Stiftstraße 18. **Telephon 1306.**
Erstes vornehmstes Variete am Platze.
Ab 1. Juni vollständig neues
Riesen-Programm.
Angenehmer, kühler Aufenthalt.
Grethe Schwenk, Soubrette. | **Little Hedy,** Jongleuse.
La petite Pipita
Die kleinste Verwandlungstänzerin.
Russen-Quartett, die 4 Bildhübschen Tanz und Gesang.
Saitam und Hagino.
Sehen! Akrobaten. **Staunen!**
Miss Wendini, Katzen-Wunder-Dressur.
Nur noch einige Tage.

Edison-Theater

47 Rheinstraße 47.
Heute Dienstag: Neues Programm,
darunter:
Die Frau Försterin.
Drama in 2 Akten.
Adolar hat Pech, Komödie.
Bunny auf dem Wege zum Derby (humoristisch).
Ferner **Naturaufnahme** und **aktueller Wochenbericht.**
Voranzeige. Von Samstag, 14. Juni ab Aufführung des wunderb. **Pasqualifilm**
Leidensstunden.
Tragische Konflikte aus dem Leben eines Richters.
Alleinaufführungsrecht für Wiesbaden im Edison-Theater.

welche im nächsten Jahre um so besser austreiben. Lorbeerbäume vertragen einen einmaligen kräftigen Rückschnitt gut, aber auch Oleander, Kirschlorbeer und Laurus tinus sind für einen Verjüngungsschnitt während der Ruheperiode durchaus dankbar, doch darf derselbe nur alle paar Jahre vorgenommen werden. H.

* Eremurus — Lilienschweif.

Diese Prachtstaude ist eine Schaupflanze ersten Ranges, eine der auffallendsten Neueinführungen der letzten Jahre. Die Pflanze bildet Blütenschäfte von 1 bis 3 Meter Länge (je nach der Sorte), welche sich in wenigen Frühjahrswochen entwickeln, die Blütezeit fällt in den Mai bis Anfang Juni. Man kann bei solch außerordentlichem Wachstum hier im wahren Sinne des Wortes von einem „Wachsen-sehen" sprechen. Die größten und schönsten Sorten sind: Eremurus Elwesi und E. robustus superbus, beide mit zart rosa Blüten und Blütenschäften von 2½ bis 3 Meter Höhe; sehr dankbar ist ferner E. himalaicus mit weißen Blumen und einer Höhe von 1 bis 1,50 Meter. Die Kultur ist einfach. Man pflanzt die ausgebreiteten flachen Wurzelkronen im Herbst ins freie Land auf einen kräftigen, durchlässigen Boden, der in der Nähe der Krone gut mit Sand vermischt wird; die Spitze muß 10 Zentimeter mit Erde bedeckt sein. Im Winter ist die Pflanze mit einer Laubdecke zu versehen, ebenso verlangen die früh treibenden Schäfte einen Schutz gegen Spätfröste. Verbleibt die Staude an ihrem Standort, so wird sie mit jedem Jahre schöner, und es erscheinen oft zwei und mehr Schäfte an einer Pflanze. H.

* * *

Blitzende Blüten. An einem gewitterschwülen Juliabende des Jahres 1762, schreibt Alfred Lehmann in seinem Buche über „Unsere verbreitetsten Zimmerpflanzen", bemerkte Linnés Tochter, Elisabeth Christine, an den Blüten der Kapuzinerkresse, Tropaeolum majus, ein blitzartiges Aufleuchten, das sich auch während der Dämmerung des folgenden Tages wiederholte. Linné selbst überzeugte sich von der Richtigkeit dieser Beobachtung, und er veranlaßte seine Tochter, über diese Erscheinung der Akademie der Wissenschaften einen Bericht zu geben. Darin heißt es: „Das Leuchten besteht in einem so schnellen Aufblitzen eines Scheines, daß es nicht hastiger angenommen werden könnte. Wenn man sitzt und auf eine Pflanze hinsieht, die mehrere Blüten hat, so kann man bemerken, wie bald die eine, bald die andere ganz jählings aufschimmert und erglänzt. Wenn man aber starr und mit unverwandtem Auge auf nur eine Blüte sieht, so leuchtet sie nicht gern". Worauf diese Erscheinung zurückzuführen ist, können Linné und seine Tochter nicht bestimmt sagen. Sie vermuten zwar, daß es von „einem unsichtbaren Nordlichte, das in der Luft schimmere und von den schimmernden Blumenblättern reflektiert werden könne", herrühre. Entschieden stellen sie aber in Abrede, daß es seinen Grund in einer schnellen Bewegung der Blumenblätter habe, oder „daß die Augen sich auf den Blüten umwenden". Ähnliche Beobachtungen wurden später auch an zwei Mohnarten, Papaver Rhoeas und Orientale, der Feuerlilie, Lilium bulbiferum, der Sonnenrose, Helianthus annuus, einer Nachtkerze, Oenothera macrocarpa, der Studentenblume, Calendula officinalis, an zwei Tagetesarten, Tagetes erecta und patula, ferner an Geranien und Verbenen gemacht, also an Pflanzen mit roten, orangefarbenen und gelben Blüten. Die Erscheinung wurde selbst bei trübem, regnerischem Wetter, aber doch bei warmer Luft beobachtet, die eine wesentliche Bedingung zu sein scheint. Eigentümlicherweise hat man auch bei einer weißblütigen Kamille, Matricaria inodora, das Leuchten beobachtet, aber nur bei dichtem Nebel.

Giftige Blumen und Pflanzen. Alljährlich im Frühling und Sommer hört man von Blumenvergiftungen, weil in zahlreichen Pflanzen Gift enthalten ist, die die Kinder vielfach nicht kennen. Nimmt ein Kind eine solche Pflanze in die Hand, so tritt eine Vergiftung ein, deren Ursache man sich nicht erklären kann. Die gelbe Sumpfdotterblume, große Butter- oder Schmalzblume, Kuhblume besitzt giftige Eigenschaften, die im getrockneten Zustande der Pflanze zu verschwinden scheinen, aber keine Kuh berührt die frische Blüte. Die Blumenblätter sind so scharf ätzend, daß sich die Haut zarter Finger oft daran entzündet. Der Oleander enthält in der Rinde, Blättern und Blüten ein tödliches Gift, dürfte daher als Zier- und Zimmerpflanze gefährlich sein. Die Samen der gelben und rauhschotigen Wicke bewirken Erbrechen und heftigen Kopfschmerz. Die Hundspetersilie, tolle Petersilie, Hundsdille, Gartenschierling hat rübenähnliche, wenn auch dünnere Wurzeln, deren Genuß in einer Stunde den Tod veranlassen kann. Der Wiesenschierling soll derjenige sein, dessen Gift Sokrates den Tod gab. Es tötet durch heftige Wirkung auf die Nerven, verursacht vollständige Unempfindlichkeit und Lähmung der Arme und Beine und ist außer in der Hand des Arztes eines der gefährlichsten Gifte. Im August findet man ihn in voller Blüte auf Feldern, Bergen, an der Küste und Damen und Kinder pflücken massenhaft seine kleinen weißen Blütenbüschel, ohne zu ahnen, daß sie ein fürchterliches Gift liebkosen. Der Wasserschierling hat schon oft Vergiftungen verursacht, namentlich da er der Petersilie gleicht, aber eine schwammige, durch hohle Querfläche geteilte Wurzel hat. Der rote Wassersteinbrech ähnelt, wenn nicht blühend, dem Sellerie und in der Wurzel der Petersilie, enthält jedoch in letzterer ein starkes Gift, das Krämpfe und in kurzer Zeit Tod bewirkt.

Bücherschau.

* „Unsere Blumen im Garten". Praktische Anleitung für Liebhaber und Gärtner zur Anzucht, Verwendung und Pflege der schönsten Blumen im Garten von Alexander Steffen, Redakteur am praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 196 Abbildungen. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch u. Sohn. Die ganze wärmere Jahreszeit hindurch erfreuen uns unsere Blumen im Garten in ihrer mannigfachen Farbenpracht. Ihre sachgemäße Pflege erfordert aber eine gewisse Kenntnis ihrer Kulturbedingungen. Eine solche vermittelt Steffen, ein erfahrener Praktiker auf dem Gebiete der Blumengärtnerei, in seinem bereits in 3. Auflage vorliegenden, mit prächtigen veranschaulichenden Abbildungen reich ausgestatteten Buche in unübertrefflicher Weise. Verfasser gibt zunächst allgemeine Regeln über die Anlage des Blumengartens und seinen Boden, Pflanzenbeschaffung, Anzucht und allgemeine Pflege. Dann beschreibt er die einjährigen Sommerblumen und die zwei- und mehrjährigen des freien Landes, die empfehlenswertesten Stauden sowie die Blumen und Blattpflanzen, die nicht im Freien aushalten. Im angewandten Teil zeigt Steffen an einer Reihe gezeichneter und beschriebener Beete, die mannigfache Verwendbarkeit der Blumen. In besonderen Kapiteln wird schließlich noch über Steingärten, Alpinum, Wasser und Sumpfpflanzen, Ampel, Blumentisch, Vasen sowie über das Wichtigste aus der Rosenzucht gesprochen. Ein ausführliches Namen- und Sachverzeichnis erleichtert den praktischen Gebrauch ungemein. Steffens Blumenbuch ist einmal für den Anfänger im Gartenbau bestimmt, der eines sicheren Ratgebers für das Blumengebiet bedarf, andererseits will es aber auch dem vorgeschrittenen Gartenfreund beim weiteren Ausbau seines Gartens und seiner Ausschmückung mit Blumen behilflich sein. Auch dem Gärtner, der Haus- und Villengärten zu schmücken hat, bietet es mannigfache Anregungen. Allen diesen Anforderungen wird das übersichtlich zusammengestellte, frisch und anschaulich geschriebene Buch in jeder Hinsicht entsprechen und dem Blumenfreunde auch fernerhin ein zuverlässiger Führer und Berater bleiben.

* Handliche Gartengeräte zur Erleichterung der Arbeit sind besonders dem Gartenbesitzer sehr vonnöten, weil er nicht die Fertigkeit in der Handhabung gärtnerischer Werkzeuge besitzt, wie der Fachmann. Je besser das Handwerkszeug, desto tadelloser die Arbeit, so heißt es in der Industrie und im Handwerk. Es entstanden in neuerer Zeit ganz vorzügliche Gartengeräte, die eine leichte gute Arbeit liefern, billig im Preise und vor allen Dingen leicht von Gewicht sind. Aber wer weiß aus Erfahrung darüber zu urteilen? Wer kann behaupten, sie ausprobiert und für gut befunden zu haben? Nur ein alter Gartenpraktikus. Und dieser hat in der Zeitschrift „Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof" aus seiner praktischen Gartentätigkeit einige Werkzeuge in Wort und Bild aufgeführt, die bei anderen Zünften gebräuchlich sind, die aber zweifellos auch im Garten mit großem Vorteil verwendet werden können, z. B. die Kelle, den Maurerhammer und den Fuchsschwanz. Aber auch die kleinen Handhacken, welche er seit Jahren benutzt, verdienen Beachtung, weil sie in dieser leichten Ausführung meistens gar nicht bekannt sind, obwohl die Gartenwerkzeugfabriken sie seit langer Zeit anfertigen. Gartenfreunden sei deshalb geraten, sich die Nr. 52 des „Lehrmeisters im Garten und Kleintierhof", Verlag Hachmeister u. Thal, Leipzig, zusenden zu lassen, die kostenlos an Interessenten abgegeben wird.

* „Vom Ruhen auf der Gartenbank". Auf einer Gartenbank mit Lehne zu ruhen ist bedeutend angenehmer als auf einer solchen ohne Lehne; zu ruhen, also auszuruhen nach angestrengter Arbeit im Garten. Zum Sitzen genügt jede, aber einen bequemen Liegestuhl ersetzt uns keine. Das ist auch nicht möglich; bequem kann sie immerhin sein. Sehen wir uns daraufhin die mannigfachen Formen von Gartenbänken an. Die meisten sind mit Rücksicht auf Material und äußere Wirkung gebaut, sehr selten entsprechen sie den gesundheitlichen Anforderungen. Wie muß nun eine Gartenbank gebaut sein, um das einwandfreie Ruhen zu ermöglichen? Diese Frage beantwortet „Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof" durch einen fachmännischen Aufsatz, der durch mehrere Bilder illustriert ist. Sie zeigen die falsche, die unbequeme und die richtige Rückenlehne der Gartenbank sowie ihre Bedeutung und Wirkung auf den sitzenden Menschen. Der Aufsatz wird Interessenten auf Wunsch unentgeltlich vom Verlag Hachmeister u. Thal, Leipzig, zugesandt. Auch den städtischen Gartenverwaltungen sollte dieser Aufsatz zur Kenntnisnahme dienen, zum Wohle des Publikums, wenn die gegebene Anregung auf fruchtbaren Boden fällt.

Der Nachdruck der mit einem * versehenen Original-Artikel ist nicht gestattet

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 132. Dienstag, 10. Juni. 1913.

(20. Fortsetzung.)

Ohne Kompaß.

Nachdruck verboten.

Roman von Heinrich Köhler.

Ewald bestand in der Tat darauf, daß Hanna der Einladung, die sie erhalten hatte, Folge leistete. Zwei Tage später trat sie am Arm ihres Gatten in den Salon der Dame, die sie schon beim ersten Anblick eigenartig genug berührte. Man begegnete dort nicht den Personen, aus denen sonst die Gesellschaft zusammengesetzt ist. Da waren keine mit Handarbeiten beschäftigten älteren Damen, keine jungen Mädchen in weißen Toiletten, die eine der anderen so ähnlich wie ein Ei dem andern sehen, keine Tänzer in Frack oder Uniform, die diesen Mädchenknospen Heiratswünsche in den Kopf setzen. Aber eine Anzahl von Frauen in einem gewissen solchen Alter, die sämtlich dafür bekannt waren, etwas für das allgemeine Wohl, für die Regeneration des entarteten Menschengeschlechts getan zu haben, war vorhanden. Und außerdem Männer der Feder, Philosophen, Künstler und einige Politiker.

Frau Bianka Hellwig tat sich unter den Versammelten durch eigenartige Schönheit hervor. Ein schneeweißes Kaschmirkleid, in griechischer Weise durch Agraffen drapiert, umfloß in reichen Falten ihre geschmeidige Gestalt, ihre nackten Arme bis zur Schulter freilassend. Handschuhe trug sie nicht. Ihr Handgelenk umschloß ein Armband in Gestalt einer Schlange, und ihre dunklen Haare fielen, nur durch eine goldene Spange gehalten, frei in den Nacken hinab.

In dieser skulpturartigen Bekleidung machte sie, das war nicht zu leugnen, Effekt und man mußte unwillkürlich daran denken, daß sie auf dem Theater eine sehr imposante Erscheinung abgeben würde. Der einzige, nicht unbeträchtliche Fehler ihrer Person war unter der schleppenden Tunika verborgen. Die Statur ruhte nämlich auf sehr sicherer Basis, denn ihre sorgfältig verborgenen Füße sollten von beträchtlicher Größe sein. Was ihr Gesicht anbetraf, so war es nach der Aussage der einen eigentümlich anziehend, während es nach der Meinung der andern nicht gerade abstoßend sein sollte. Bei aller Regelmäßigkeit der Züge war der Ausdruck des Mundes hart, derjenige ihrer Augen kalt und mitleidslos. An und für sich waren es schöne, glänzende Augen, aber es lag keine Tiefe darin, auch hatte Frau Hellwig ihren Gesichtsausdruck immer in der Gewalt. Die etwas starke Nase war nur im Profil schön zu nennen, aber ihr Selbstbewußtsein um so staunenswerter entwickelt. Darum war sie auch niemals aus der Fassung zu bringen. Sie wechselte nie die Farbe oder alterierte sich beim Sprechen. Ihr System bestand darin, den Männern und den Frauen zugleich zu gefallen. Aber dennoch wurde sie von gewissen Personen ihres Geschlechts vom ersten Augenblick an verabscheut, und zu diesen gehörte die junge Gräfin Vorberg.

Frau Dr Schneider kam mit einem strahlenden Lächeln sogleich Hanna entgegen.

„Wie freue ich mich, Sie endlich kennen zu lernen, meine liebe Gräfin Vorberg!" sagte sie. „Und wie lange habe ich das schon gewünscht! Zuerst, weil Sie die Frau eines großen Schriftstellers sind, dessen Namen noch in späteren Jahrhunderten als der eines Bahnbrechers und Wohltäters der Menschheit gerühmt werden wird —"

In diesem Ton ging es weiter, bis Frau Dr Schneider plötzlich in einer schwer verständlichen Phrase, mit welcher sie ausdrücken wollte, daß das Hauptverdienst der jungen Frau darin bestände, aus dem Volke hervorgegangen zu sein, innehielt. Hanna besaß natürlichen Takt genug, um sich sehr unbehaglich zu fühlen. Sie wunderte sich im stillen, daß Ewald den Schwalm von Redensarten, den sie an ihn richtete, so ruhig über sich ergehen ließ. Im geheimen war sie empört über die plumpen Komplimente von Personen, die sonst im offenen Widerspruch gegen die Gepflogenheiten der Welt standen. Eben wendete Ewald sich der als Muse gekleideten Dame zu und sprach mit ihr. Gleich darauf stellte er sie vor.

„Frau Bianka Hellwig, liebe Hanna — meine Frau." Während die schöne, marmorweiße Hand der Frauenrechtlerin die kleine, leicht bebende Hannas kräftig drückte, bohrten sich ihre Augen scharf und forschend in das Gesicht der jungen Gräfin.

„Ich wünsche dringend, daß wir Freundinnen werden," sagte Frau Hellwig in einschmeichelndem Ton. „Sie haben ja noch nie davon gesprochen, daß Sie eine so schöne Frau haben, Graf Vorberg. Es liegt etwas Eigenartiges in ihrer Erscheinung und das ist ein großer Vorzug, denn hier sind alle Frauen mehr oder weniger Puppen, mechanische Spielzeuge. Schon die Kleidung macht sie dazu und wirkt degenerierend. Wenn nicht bald ein vollständiger Umschwung in der Mode stattfindet, so wird das für die zukünftige Generation sehr schlimm sein. Frau Gräfin sollten ebenfalls das altgriechische Gewand, das Peplos mit der Tunika, anlegen, es würde Ihnen entzückend stehen."

„Dazu ist meine Figur wohl nicht geeignet, ich habe nicht so volle Arme wie Sie und dürfte dergleichen kaum wagen," entgegnete Hanna, dem Blick Ewalds, der sie zu einer zustimmenden Antwort aufzufordern schien, ausweichend. Es war ihr eine wahre Erleichterung, als sie unter dieser sonderbaren Gesellschaft eine bekannte Gestalt bemerkte.

Miß Sampers war es, die mit großer Lebhaftigkeit auf sie zueilte.

„Welche Freude, meine liebe Gräfin Vorberg! Das nennt man eine Überraschung, denn ich hatte gehört, Sie wären immer krank und gar nicht in Berlin anwesend."

Miß Sampers war die einzige von den Damen, die, nur mit einigen kleinen Abänderungen, nach der herrschenden Mode gekleidet war.

Während Ewald, in einiger Entfernung mit Frau Hellwig auf einer Causeuse sitzend, mit dieser plauderte, trat Miß Sampers mit Hanna in eine Fensternische und erzählte ihr von den Reisen, die sie, nachdem sie sich in Rom getrennt, inzwischen gemacht hatte. Zunächst war sie in Amerika gewesen, dann hatte sie eine kleine Exkursion über Ägypten und den Nil nach Jerusalem unternommen, wo sie großartige Studien gemacht habe, und war schließlich über Konstantinopel nach Berlin gekommen. „Nach vierzehn Monaten," fügte sie hinzu, „die ich entweder an Bord oder sonst unterwegs zugebracht habe, bin ich wirklich

froh, nun wieder in die Gesellschaft zurückgekehrt zu sein. Kennen Sie meinen berühmten Landsmann Josuah Spark? Er hat mich heute abend zum Diner eingeladen, zu einem exquisiten Diner, und hat mir auch dieses Bukett überreicht. Spark lebt wie ein Fürst, er ist reich! Und wenn man weiß, daß dieser Mann mit nichts angefangen hat! Nur vermöge seines eminenten Gehirns hat er es so weit gebracht."

Hanna ließ ihre fast schwermütig dreinblickenden Augen zu dem Manne mit dem eminenten Gehirn hinüberschweifen. Sie dachte daran, daß Miß Sampers sicherlich nicht nein sagen würde, wenn dem Bukett und Diner noch ein anderes, ernsteres Anerbieten folgen würde.

Die kleine Amerikanerin, beständig ihrer Rolle als lebende Chronika treu bleibend, schwatzte inzwischen immer weiter. Sämtliche Anwesenden kamen nacheinander an die Reihe. Aber Hanna war am meisten daran gelegen, etwas Näheres über Bianka Hellwig zu erfahren.

„Sie kennen die Dame näher, Miß Sampers?" fragte sie schüchtern.

„Ja und nein, meine liebe Gräfin! Eine solche Frau vollständig zu kennen, ist nicht leicht. Vielleicht ist ihr Gatte der einzige, der in das Mysterium ihres Wesens eingedrungen ist."

„Ihr Gatte? Ich glaubte, daß sie Witwe sei."

„Keineswegs, sie lebt nur getrennt von ihm. Die Ehetrennung — es braucht keine gerichtliche zu sein — ist überhaupt ihre fixe Idee, sie ist das Hauptthema ihrer Vorträge. Apropos, Vorträge! Sie will, wie ich gehört habe, nach Amerika gehen und in den Vereinigten Staaten solche halten. Als wenn das etwas Neues bei uns wäre!"

„Aber man kann ihr doch sonst nichts nachsagen, in moralischer Beziehung meine ich?"

„O, was das anbelangt, so weiß ich nichts über sie zu sagen! Jedenfalls ist es nicht der Grund, weshalb sie von ihrem Gatten getrennt lebt. Es geschieht im gegenseitigen Einverständnis. Aber nun sähe sie es am liebsten, wenn alle Welt ihrem Beispiele folgte und alle Ehebündnisse in die Brüche gingen."

Hanna wurde es ganz bange ums Herz.

„Das wird ihr doch hoffentlich nicht gelingen," sagte sie ängstlich.

„Wer weiß? Sie besitzt eine eigentümliche Macht in ihrem Wesen. Nur wenige Menschen können ihr widerstehen. Frau Dr Schneider glaubt an sie. Josuah Spark, dem es gewiß nicht an Intelligenz mangelt, glaubt auch an sie, und Ihr Gatte, das ist wohl leicht zu erraten, denn sehen Sie nur, wie eifrig er ihr zuhört, scheint ebenfalls auf sie zu schwören."

„Ewald schwärmt für alle neuen Ideen!" antwortete die arme Hanna mit zitternder Stimme. „Er wird niemals etwas Böses an seinen Nebenmenschen entdecken und ist stets sehr nachsichtig in seinem Urteil. Haben Sie seit Ihrer Rückkehr schon einmal Fräulein v. Grumbkow gesehen?" fragte sie, auffallend hastig das Thema der Unterhaltung wechselnd.

„Ich bin ihr vor ungefähr vierzehn Tagen unter den Linden begegnet, an der Ecke der Friedrichstraße, aber sie sagte mir, es gefiele ihr auf ihrem Landsitz und sie käme nur selten nach Berlin. Das ist ein ganz anderes Wesen als Frau Hellwig."

„O ja! Niemand in der Welt ist mit Fräulein von Grumbkow zu vergleichen."

„Deshalb verheiratet sie sich auch nicht. Frauen von hervorragender Intelligenz verheiraten sich selten."

Hanna mußte lächeln. Diese Bemerkung war zu köstlich naiv und impertinent zugleich.

„Gewiß," antwortete sie, „ist es zehnmal besser, sich gar nicht zu verheiraten, als es nachher zu bedauern und um jeden Preis seine Kette zu sprengen, wie es die arme Frau Hellwig tat."

„Sie hält sich durchaus nicht für beklagenswert," sagte Miß Sampers, „sie wollte es gerade so haben und führt jetzt ein sehr interessantes Leben."

Frau Dr Schneider unterbrach nun diese Unterhaltung, indem sie der Gräfin Vorberg einen ihrer guten Freunde, einen „bedeutenden Politiker", vorstellte, der ein großes Wesen von Eduard machte und ihm eine große Zukunft voraussagte.

„Solche Männer gerade brauchen wir," fügte die liebenswürdige Wirtin hinzu, „vornehm von Gesinnung wie von Geburt und daher berufen, die Welt von dem Zwange des Vorurteils zu befreien. Ich hoffe, daß Sie Ihren Gatten in seinen Bestrebungen unterstützen werden, liebe gnädige Frau, denn eine Frau vermag viel! Unsere Einwirkung ist von immenser Bedeutung, und ich bin stolz darauf, ihm zu den schönen Versen in seinem Einakter „Diener und Sklaven" die erste Anregung gegeben zu haben. Er hat mir versprochen, sie heute hier in der Gesellschaft vorzutragen. Wir wollen uns diesen Genuß indessen bis zuletzt aufsparen."

Eine Reihe Vorträge nahm ihren Anfang. Zuerst deklamierte ein mehr als sonderbar gekleidetes Fräulein mit monotoner Stimme ein Gedicht. Dann kam ein Franzose, der aus politischen Gründen aus seinem Heimatlande ausgewiesen war, und trug ein Couplet vor, in dem er mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit die Stimme einer Pariser Chansonette nachahmte. Darauf spielte die Gastgeberin ein Stück auf dem Klavier. Inzwischen wurden der jungen Gräfin Vorberg noch verschiedene, wie man ihr versicherte, sehr bemerkenswerte Personen vorgestellt. Sie konnte aber beim besten Willen an deren Unterhaltung keinen Geschmack finden. Die Komplimente, mit denen man nicht sparte, erschienen ihr eigentümlich phrasenhaft und zuweilen hatte sie das Gefühl, als ob man sich im stillen über sie lustig machte.

Ewald dagegen schien hier ganz in seinem Fahrwasser zu sein, er sprach sehr lebhaft und nahm eifrig an den Debatten teil. Einige Damen von freiem, fast männlichem Auftreten forderten Hanna ziemlich kategorisch auf, gewisse Petitionen zu unterzeichnen, die angekündigten Vorträge zu besuchen und bestimmte Maßnahmen, die alle den Zweck hatten, die Menschheit zu reformieren, zu unterstützen. Die junge Frau erschrak förmlich vor diesen Zumutungen, und der Ton, in welchem sie gestellt wurden, schüchterte sie ein. Sie antwortete leise, daß sie in dergleichen Dingen nicht erfahren genug sei. Endlich rief Frau Dr Schneider: „Bitte um Ruhe!" und Ewald erhob sich, um sein Stück „Diener und Sklaven" vorzutragen. Der Enthusiasmus, mit dem es von den Versammelten aufgenommen wurde, bewog ihn, noch einige von seinen Gedichten zum besten zu geben.

„Welch seltener Genuß, einen großen Dichter selber seine Verse vorlesen zu hören!" wiederholte die liebenswürdige Wirtin immer von neuem.

Diese Verse, die Frau Dr Schneider so begeisterten, waren noch nicht gedruckt und Hanna ganz unbekannt. Sie konnte indessen dem Inhalt derselben keinen Geschmack abgewinnen, ihr Feingefühl wurde durch einige Strophen sogar empfindlich verletzt. Darum gewann sie es auch nicht über sich, Beifall zu spenden, wie es die anderen reichlich taten, und errötete über und über, als man ihrem Gatten eine förmliche Ovation bereitete. Die ganze Szene kam ihr ungemein theatralisch und gemacht vor. Dann wurde die Konversation wieder aufgenommen, und man sprach in leichtfertigem Ton oder mit hochmütiger Geringschätzung von Dingen, welche Hanna von Kindheit an heilig gewesen waren und die man sie gelehrt hatte, als unantastbar zu verehren.

In ihren tiefsten Gefühlen verwundet, kehrte Hanna von dieser Soiree nach Hause zurück. Ihr Gatte hatte dadurch ein gutes Teil von der Verehrung eingebüßt, die sie bisher für ihn empfunden hatte.

23.

Die junge Gräfin machte die für sie angenehme Erfahrung, daß die Damen der Aristokratie in Berlin weniger steif und förmlich waren und keinen so engbegrenzten Horizont besaßen wie die ihrer ländlichen Nachbarschaft. Sie wurde überall in den Adelskreisen, wo sie Ewald einführte, mit Liebenswürdigkeit aufgenommen. In einer Weltstadt schleifen sich die Standesvorurteile unter der Berührung der verschiedensten Elemente viel mehr ab, und auch Ewald empfand dies trotz seiner demokratischen Gesinnung mit einiger Genugtuung. Nachdem die Schwierigkeiten der Situation überwunden waren, kümmerte er sich freilich nicht mehr viel um seine Frau, denn er hatte nicht Lust, sie von Gesellschaft zu Gesellschaft zu führen. Er hätte ihr gern erlaubt, unter dem Schutze seiner Mutter diese Gesellschaften zu besuchen, und die Gräfin war auch bereit gewesen, diese Rolle zu übernehmen. Aber der Hofprediger hatte ihr eindringlich geraten, sich möglichst wenig um den jungen Haushalt zu kümmern und namentlich Hanna demselben nicht zu entführen, damit ihr Gatte die Abende gemütlich mit ihr verbringen könne.

Doch der Hofprediger täuschte sich, denn Ewald liebte die Zerstreuung in den ihm nahestehenden Kreisen viel mehr als die Gemütlichkeit im Hause. Es fiel ihm gar nicht ein, einen Abend vertraulich mit Hanna zu verleben. Er hatte jeden Tag etwas vor und sagte seiner Frau auch nicht, daß er fast regelmäßig, ehe er nach Hause zurückkehre, eine Tasse Tee bei Frau Dr Schneider oder bei Frau Hellwig trank. Schon des Morgens frühstückte die junge Frau allein, denn ihr Gatte hielt um diese Zeit eine Art literarischer Sprechstunde ab, die immer reichlich besucht wurde. Beim Diner waren stets einige Freunde anwesend, und dann begab sich Ewald in den Klub. Es herrschte nicht die frühere Vertrautheit zwischen dem jungen Paar, und Hanna fühlte das schmerzlich heraus. Obwohl sehr wenig welterfahren, war sie doch keineswegs beschränkt oder leichtgläubig, und es war ihr klar, daß die ernsten Interessen, die er immer vorschützte, nicht die einzige Ursache für die Veränderung im Wesen ihres Gatten waren. Sie litt darunter mehr und mehr, aber verbarg mit großer Sorgfalt ihren Kummer. Nur Kurt Bornhagen war der einzige, der ihn erriet, und das war die Ursache, weswegen er den Entschluß faßte, in Hannas Nähe zu bleiben. Sie nicht mehr sehen zu dürfen, wäre ihm kaum möglich erschienen, aber jetzt bedurfte sie eines wahren Freundes, der sich bereit hielt, ihr in der Not zu Hilfe zu eilen. Die häufigen Besuche, die er ihr machte und die er früher selbst als ein gefährliches Vergnügen betrachtet hatte, schienen ihm jetzt zur Pflicht zu werden, vor der er nicht feige zurückweichen durfte. Kurt Bornhagen haßte die Gesellschaft, in deren Hände Ewald gefallen war, gründlich. Er spottete grausam über die Utopien der Frau Dr Schneider und hatte von Frau Hellwig eine Meinung, die er Hanna gegenüber nicht ausdrücken mochte. Ein einziges Mal äußerte er sich darüber, als die junge Frau ihn fragte, ob er diese intelligente Frau nicht auch bewundere.

„Nicht im geringsten," antwortete er kurz.

„Ewald wollte gern, daß ich mich mit ihr befreunden sollte," sagte Hanna darauf, „aber eine gewisse Antipathie, die sie mir einflößt, ist stärker als mein guter Wille. Ich habe es nicht gekonnt."

„Und Sie haben wohl daran getan," konnte Kurt sich nicht enthalten, zu erwidern. „Je weniger Sie mit dieser Frau zusammenkommen, um so besser ist es für Sie."

In der Befürchtung, zu viel zu sagen, sprach er dann von anderen Dingen.

Einige Male fragte ihn Hanna auch nach Fräulein v. Grumbkow, die zumeist auf ihrem Gute leben sollte. Niemand wußte, daß Betty trotz ihrer Zurückgezogenheit sehr genaue Nachrichten über das Leben des jungen Paares, welches sie vereinigen geholfen, erhalten hatte. Beppo hatte sich die Adresse seiner Wohltäterin zu verschaffen gewußt und ihr gelegentlich einen Besuch gemacht. Mit großer Schwatzhaftigkeit hatte er ihr dabei alle Geheimnisse seines Herrn verraten. Der listige Taugenichts war der Meinung, daß seine liebe Signora nicht böse sein würde, zu erfahren, daß Signor sich in seinem Hause langweile. Der Beweis des letzteren bestand darin, daß er selten bei seiner Frau blieb. „Glücklicherweise," fügte er mit scheinbarer Unbefangenheit hinzu, „leistet Herr Bornhagen der jungen Gräfin getreulich Gesellschaft."

Fräulein v. Grumbkow tat zwar so, als ob sie der Bericht des verschlagenen Burschen nur sehr wenig interessiere, aber sie wurde auf den Namen Frau Hellwigs, der mehrere Male erwähnt wurde, aufmerksam. Sie schickte dann den Burschen, da sie es unwürdig fand, Klatschereien anzuhören, in der Überzeugung fort, daß er ein ganz durchtriebener Schlingel sei. Aber in ihrem Herzen blieb eine lebhafte Unruhe zurück. Eine solche Veränderung bereits in vierzehn Monaten! Wie war das nur möglich, wenn der Graf Hanna wirklich geliebt hatte?

(Fortsetzung folgt.)

Gartenbau & Blumenpflege.

* Monatskalender.

Hacken und Anhäufeln der Kartoffel- und Gemüsebeete, Düngen der letzteren mit flüssigem Dünger. — Auspflanzen der Herbst- und Wintergemüse; weitere Aussaaten von Erbsen und Salat. — Aussäen der Winterendivien gegen Ende des Monats. — Entfernen der Erdbeerranken, Pickieren der abgenommenen Setzlinge für neue Beete. — Nachsehen der gepfropften Bäume, Entfernen der wilden Schößlinge, Anbinden der edlen Triebe. — Ausführung des Sommerschnittes an Zierhecken und Formobstbäumen. — Aussäen von Nelken, Glockenblumen und Goldlack für den nächstjährigen Flor. — Bespritzen und Schwefeln der Reben.

* Über die Behandlung der Kübelpflanzen.

Lorbeer, Oleander, Granaten, Laurus, Kirschlorbeer und Aukuba zählen neben einigen anderen weniger verbreiteten Arten zu unseren beliebtesten Dekorationspflanzen für Balkons, Terrassen, Höfe, Hauseingänge usw. Man sieht sie häufig, man kennt ihre gute Wirkung, und trotzdem beobachtet man so häufig stark vernachlässigte Exemplare. Die oben genannten Pflanzen sind im südlichen Europa beheimatet oder wenigstens stark verbreitet. Dort wachsen diese meist immergrünen Gehölze im Freien ohne jeden Schutz, können ihre Wurzeln ungehindert ausbreiten und ihre Schönheit und Üppigkeit war die Veranlassung, sie auch für unsere Verhältnisse nutzbar zu machen. Kirschlorbeer und Aukuba gedeihen bei uns an geschützten Plätzen auch im Freien, die übrigen müssen jedoch in Kübeln oder Töpfen kultiviert werden. So zwengt man die Pflanzen in einen verhältnismäßig kleinen Behälter ein und erwartet, daß sie darin jahrelang ohne weiteres gedeihen. Alles, was man für die Pflanzen übrig hat, ist ein meist sehr unregelmäßiges Gießen. Dementsprechend ist der Anblick vieler dieser Kübelpflanzen, ihr typisches Aussehen verrät den Hunger, unter dem sie zu leiden haben; als weitere Folgen stellen sich verschiedene Krankheiten ein, und besonders bei schlecht gepflegten Lorbeerbäumen ist die Schildlaus ständiger Gast. Man kann wohl in verhältnismäßig kleinen Töpfen und Kübeln frische und gesunde Pflanzen ziehen, jedoch erfordern dieselben besonders aufmerksames Gießen und Düngen. Kübelpflanzen gieße man auf sonniger Terrasse an heißen Tagen zweimal täglich und verbinde damit wöchentlich 2 bis 3 Mal einen Dungguß, wie er für andere Kulturpflanzen an dieser Stelle schon öfters empfohlen wurde. Besser ist es natürlich, entsprechend dem Wachsen der Pflanzen auch größere Kübel und damit neue kräftige Erde zu geben. Dieses Umpflanzen erfolge bei jungen Pflanzen alle 1—2, bei älteren alle 2—4 Jahre; man vergrößere den Kübel jedesmal um etwa 5 Zentimeter in Höhe und Durchmesser.

Heruntergekommene Kübelpflanzen können gleichwohl bei richtiger Kultur wieder in Ordnung gebracht werden. Am besten und schnellsten erreicht man dies durch ein Auspflanzen im Mai in ein Beet aus frischer Kompost- oder Mistbeeterde, das man zweckmäßig noch mit verrottetem Kuhdünger abdeckt. Vor dem Auspflanzen werden die Ballen gründlich durchgegossen, die alte Erde, soweit es ohne Beschädigung der Wurzeln möglich ist, entfernt, alle kranken Wurzelteile sowie alle dürren und schlechten Zweigspitzen zurückgeschnitten. Bei aufmerksamer Pflege bilden sich bis Ende August eine Menge junger Triebe, die dann genügend ausgereift sind, um das Einpflanzen vorzunehmen. Länger damit zu warten, ist nicht ratsam, da sich die Pflanzen im Laufe des September noch einwurzeln sollen.

Hat die Form der Lorbeerbäume gelitten, so kann dieselbe durch entsprechenden Rückschnitt der Zweige in Ordnung gebracht werden. Die beste Zeit hierfür ist der September; da die Pflanze noch nicht vollständig ruht, bilden sich noch neue schlafende Augen,

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788.

Dienstag, 10. Juni 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 264. • 61. Jahrgang.

Frieden oder Krieg?

○ Berlin, 9. Juni.

Die Momente, die für die Erhaltung des Friedens zwischen den Balkanstaaten sprechen, und diejenigen, die einen kriegerischen Zusammenstoß erwarten lassen, halten sich nach hiesiger Auffassung vielleicht noch die Wage. Es kommt nicht unwesentlich in Betracht, daß die Neigung Griechenlands, sich mit den Serben gegen die Bulgaren zu wenden, einigermaßen aufgewogen wird durch die naheliegende Rücksichtnahme auf das Wohlwollen der Großmächte, in deren Hand es liegt, ob der griechische Anspruch auf nahezu sämtliche ägäische Inseln erfüllt werden soll oder ob man sich in Athen mit einem bescheideneren Landgewinn abzufinden haben wird. Man kann annehmen, daß die Kabinette diese ihnen gebotene Möglichkeit der Einwirkung auf die Entschlüsse der griechischen Regierung benutzen werden. So schwierig und kritisch die Lage erscheint, so wird sie in einer Beziehung insofern erleichtert, daß die Großmächte in dem Wunsche übereinstimmen, daß die Gegensätze zwischen den Balkanstaaten ohne Blutvergießen ausgeglichen werden mögen. Allerdings ist die Hoffnung auf Verwirklichung dieses Wunsches in den letzten Stunden nicht gerade gestiegen. Offenbar spielt in den Vorgängen auf der Balkanhalbinsel die künftige Stellung Rumäniens eine Rolle, die noch wichtiger zu sein scheint, als bis dahin bereits vermutet werden dürfte. Die Werbungen um rumänischen Beistand werden wohl nicht bloß von Sofia aus erfolgen, auch in Belgrad scheinen Anerbietungen nach Bukarest hin gemacht worden zu sein. Es kann sich nicht empfehlen, über die Entschließungen, die König Carol und sein Kabinett fassen werden, Vermutungen anzustellen, solange man sich in Bukarest in Schweigen hüllt. Wenn aber aus gewissen Anzeichen Folgerungen gezogen werden dürfen, so wird Bulgarien voraussichtlich das Rennen gewinnen, falls man nicht sagen sollte, es sei schon so gut wie am Ziel angelangt. Immerhin bleibt in diesem Punkt manches noch unklar. Die Schwierigkeit einer friedlichen Lösung der bulgarisch-serbisch-griechischen Streitfragen beruht zuerst und zuletzt in der Zwangslage, in der sich König Ferdinand gegenüber den Forderungen seiner Nation befindet, während für Serbien, das mehr Gebiet besetzt hat, als ursprünglich vorgesehen war, die Möglichkeit, nachzugeben, erleichtert ist. Diese Auffassung wird, wie man wiederholen kann, auch in Petersburg geteilt, aber die Verwicklung wird dadurch nur um einiges gemildert, jedoch nicht gänzlich behoben, weil in Sofia jedes Kompromiß, bisher wenigstens, als unvereinbar mit den Ansprüchen und Interessen Bulgariens zurückgewiesen wurde. Dies ist der Stand der Dinge in diesem Augenblick. Es ist ins Ungewisse gestellt, ob er durch gütiges Zureden der Kabinette in Verbindung mit annehmbaren Vorschlägen eine Änderung erfahren kann. Solche Vorschläge könnten natürlich erst gemacht werden, wenn die Großmächte darum angegangen werden; bis zur Stunde ist das nicht geschehen.

Die „Balkanverbündeten".

Die bulgarisch-serbische Spannung. Belgrad, 9 Juni. Nach übereinstimmenden Berichten der serbischen Blätter ist zwischen Paschitsch und den Parteiführern ein Einvernehmen dahin erzielt worden, daß von Bulgarien in bindender Form eine Antwort auf die serbische Note bezüglich der Revision des serbisch-bulgarischen Bündnisvertrages gefordert werden soll. Sollte Bulgarien die Revision ablehnen, würde die Annexion der eroberten Gebiete proklamiert werden.

Serbien wird dringend. Wien, 10. Juni. Dem „Neuen Wiener Tageblatt" wird von zuverlässiger Seite aus Belgrad gemeldet, daß gestern die serbische Regierung eine Note an die bulgarische Note gesandt habe, in welcher gewünscht wird, daß Bulgarien mitteile, ob es die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten wünsche und wann diese stattfinden solle. Die Antwort wird binnen 48 Stunden erwartet.

Die Gefahr der serbischen Spione in Sofia. Sofia, 10. Juni. Das Verlassen der Hauptstadt Sofia nach 9 Uhr abends wurde auf Befehl des Stadtkommandanten verboten, wie es heißt, weil von serbischen Spionen der Versuch gemacht wurde, die Pulvermagazine vor der Stadt in die Luft zu sprengen.

Bulgarien kann nicht nachgeben. Paris, 10. Juni. Der Korrespondent des „Matin" meldet aus Sofia, Dr. Danew habe ihm auf die Frage, ob er ein Mittel zur Erhaltung des Friedens sehe, folgendes geantwortet: Wir können um keinen Preis nachgeben; unser Entschluß, auf der Durchführung der Klauseln des Bündnisvertrages zu bestehen, ist unerschütterlich. Wenn also die Erhaltung des Friedens von etwaigen Zugeständnissen unsererseits abhängen sollte, dann ist der Friede recht gefährdet.

Der Krieg wirklich unvermeidlich? Wien, 10. Juni. Der „Neuen Freien Presse" wird aus Belgrad telegraphiert, daß nach der Ansicht Belgrader politischer Kreise die Aussichten auf eine friedliche Lösung des serbisch-bulgarischen Konfliktes geschwunden sind. In militärischen Kreisen rechnet man bereits mit der Unvermeidlichkeit des Krieges. Man habe auch bereits alle erforderlichen Maßregeln getroffen.

Die Meinung in Athen. Athen, 9. Juni. Der König kam heute vormittag hier an und reist Ende der Woche nach Saloniki zurück. Der Sturz des Kabinetts Geschow erregte einen peinlichen Eindruck, da die öffentliche Meinung gehofft hatte, Geschow würde eine Verständigung mit den Verbündeten erreichen, um den Bruderkrieg zu vermeiden.

Ein griechischer Vorschlag zur Frage des Korfukanals. Athen, 10. Juni. Wie an maßgebender Stelle verlautet, hat Griechenland den Mächten die Ernennung einer internationalen Kommission nach Art der internationalen Donau-Kommission vorgeschlagen. Griechenland erwartet dagegen, eine Garantie für die Neutralität des Kanals von Korfu zu erhalten.

Ein dringender Schritt der russischen Regierung. Paris, 10. Juni. Die „Liberté" meldet, daß die russische Regierung bei den Balkanstaaten einen dringenden Schritt unternommen und die Verbündeten aufgefordert hat, sobald wie möglich zu einer umfassenden Demobilisierung zu schreiten. Griechenland und Serbien sollen den Ratschlag Rußlands günstig aufgenommen und sich bereit erklärt haben, nur 70- bis 80 000 Mann unter den Fahnen zu behalten. Bulgarien hat noch keine definitive Antwort erteilt.

Österreichs Neutralität in einem serbisch-bulgarischen Kriege. Wien, 10. Juni. In hiesigen politischen Kreisen will man wissen, daß Österreich-Ungarn, falls es zu einem serbisch-bulgarischen Kriege kommen sollte, sich streng neutral verhalten und im Verein mit den Mächten bemüht sein werde, alles zu tun, damit der Krieg lokalisiert bleibt.

Ein türkischer Transportdampfer von den Griechen verfolgt? Athen, 10. Juni. Die Signalstation von Cerigo hat dem Kriegsminister die Mitteilung zukommen lassen, daß ein großer türkischer Transportdampfer mit Soldaten und Kanonen an Bord gesichtet worden ist, der seinen Kurs auf Kap Mala nahm. Ein griechisches Torpedoboot hat die Verfolgung aufgenommen.

Die Londoner Verhandlungen.

Sitzung der Botschaftervereinigung. London, 10. Juni. Die gestrige Sitzung der Botschaftervereinigung dauerte fast 2½ Stunden. Die Botschafter tauschten, wie das Reutersche Bureau erfährt, ihre Anschauungen über die Einzelheiten der Frage eines wirtschaftlichen Zuganges Serbiens zum Adriatischen Meere aus, ohne indessen zu einer Einigung zu kommen. Die Botschafter werden diese Anschauungen der Begutachtung ihren Regierungen unterbreiten.

Zusammenkunft der Friedensdelegierten. London, 9. Juni. Heute vormittag fand im St.-James-Palast eine Sitzung der Friedensdelegierten statt. Die griechischen und türkischen Delegierten waren vollzählig erschienen, nur je ein Serbe und Bulgare waren anwesend.

Novakowitschs Abberufung nach Belgrad. Paris, 9. Juni. Nach einer Meldung aus London ist der erste serbische Delegierte Novakowitsch nach Belgrad berufen worden und heute abgereist. Man bringt diese Berufung mit Gerüchten über einen Rücktritt Paschitschs in Zusammenhang.

Die Pariser Finanzkonferenz.

wb. **Paris**, 9. Juni. In der Sitzung der internationalen Finanzkommission, die unter Margerie tagte, wurde der ausgearbeitete Entwurf für die Geschäftsordnung erörtert. Mehrere Artikel wurden vorläufig angenommen. Die zweite Lesung findet in einer der nächsten Sitzungen statt. Der bulgarische Delegierte Stanciow verlas namens der Balkandelegierten eine Erklärung, in der der Arbeitsplan für die Gegenstände, welche die Kommission auf Grund des Artikels 6 des Londoner Vertrages zu behandeln hat, festgestellt wird. Der Präsident übergab dem Bureau der Kommission einen Brief des Verwaltungsrats der „Dette Publique Ottomane" über die in ihrer Interessensphäre liegenden Dinge. Der beratende Entwurf der Geschäftsordnung sieht eine Tagung der Kommission in verschiedenen technischen Ausschüssen vor, die folgende Bezeichnungen erhalten: Ausschuß für Schuld, Ausschuß für Garantien, Ausschuß für Konzessionen, Verträge und die pekuniären Forderungen der Kriegführenden. Die Bureaus der Ausschüsse werden später ernannt. Der Entwurf der Geschäftsordnung setzt die Zahl der Delegierten fest, die an den Beratungen in den technischen Ausschüssen teilnehmen können, und bestimmt, daß die Beratungen der Kommissionen geheim sein sollen und die Urkunden nur mit Zustimmung sämtlicher vertretenen Regierungen bekanntgemacht werden dürfen. Margerie teilte mit, daß Präsident Poincaré die Kommission morgen nachmittag um 4 Uhr empfängt. — Die Konferenz beschloß, ihre nächste Sitzung am Donnerstag abzuhalten. In derselben dürfte insbesondere die Frage erörtert werden, ob die Vertreter der Balkanverbündeten und der Türkei beschließende Stimme erhalten sollen.

Die Zeppelinfahrt nach Wien.

Die Huldigung vor Kaiser Franz Joseph.

wb. **Wien**, 9. Juni. Nachdem die Ankunft des Luftschiffes avisiert war, erschien der Kaiser um 1.50 Uhr auf dem Balkon des Schönbrunner Schlosses, von einer zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt. Seine Majestät dankte wiederholt durch Salutieren und Neigen des Kopfes. Einige Sekunden später wurde am Horizont das Luftschiff sichtbar, es machte, bevor es in die Nähe kam, in weitem Bogen mehrere Evolutionen. Seine Majestät, in dessen Umgebung sich Generaladjutant Graf Paar und Oberstjägermeister Fürst von Montenuovo befanden, verweilte die ganze Zeit über unter lebhaftem Gespräch auf dem Balkon und verfolgte aufmerksam die Bewegungen des Luftschiffes. Es kam nun so nahe, daß die beiden schwarzgelben Flaggen, die auf der Vorderseite und Rückseite des Luftschiffes gehißt waren, sichtbar wurden. Knapp vor ½3 Uhr machte das Luftschiff einen großen Bogen, um sich auf die Parkseite des Schlosses zu begeben und hier dem Kaiser seine Huldigung darzubringen. Das Luftschiff fuhr, mit seinem vorderen Teil geneigt, 100 Meter oberhalb der Menschenmassen ganz knapp an das Schloß und an diesem vorbei. Die Menschenmenge begrüßte das Luftschiff mit lauten Hurrarufen. Das Luftschiff verließ dann Schönbrunn in östlicher Richtung.

Die Landung.

wb. **Wien**, 9. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" erschien um 2 Uhr 35 Min. über dem Flugplatz Aspern, von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge unter brausenden Hurra- und Hochrufen begrüßt. Um gegen den Nordwestwind landen zu können, machte das Luftschiff eine große Schleife über den Platz hinaus in südwestlicher Richtung und kam dann in langsamem, sicheren Fluge, sich allmählich immer mehr senkend, zu dem für die Landung bezeichneten Platz. Hier ergriffen Hunderte von Soldaten die Seile, welche von dem vorderen Teile des Luftschiffes herabgeworfen wurden. Das Luftschiff, welches am Heck die deutsche Flagge führte, war somit auf österreichischem Boden gelandet. Zunächst wurde Graf Zeppelin, welcher sich in der ersten Gondel befand, von den Herren der Luftschifferabteilung und in Vertretung des Kriegsministeriums vom Generalmajor Tertain mit einer Ansprache begrüßt, die in einem Hoch auf den kühnen Führer des Luftschiffes, den Grafen Zeppelin, ausklang, welches von allen zum Empfange erschienenen Persönlichkeiten stürmisch aufgenommen wurde. Unter den Erschienenen befand sich vom Kaiserhause Erzherzog Eugen. Anwesend waren ferner der Staatsminister Freiherr von Bienerth, Admiral Graf Montecuccoli. Nach dem Empfang durch das Militär wurde Graf Zeppelin von den Herren der deutschen Botschaft und dem sächsischen Gesandten Grafen Rex begrüßt. Sodann begab sich Graf Zeppelin zum Erzherzog Eugen, der ihn herzlich begrüßte. Zeppelin nahm darauf den Empfang seitens der Wiener Stadtvertretung entgegen und wurde jedesmal stürmisch begrüßt, so auch als er sich vom Flugplatz durch die vieltausendköpfige Menge nach der Hoftribüne begab.

Empfang im Rathaus.

wb. **Wien**, 9. Juni. Zu Ehren des Grafen Zeppelin fand heute abend in dem Stadtratssitzungssaale ein kleines Festmahl statt, welchem u. a. beiwohnten Graf Zeppelin, Direktor Colsman, Baron v. Gemmingen und der Neffe des Grafen, der deutsche Botschafter, der sächsische Gesandte, Fürst Fürstenberg, weiter der Minister des Innern Freiherr v. Heinold, der Minister für öffentliche Arbeiten Trnka, der Statthalter, die Vizebürgermeister, mehrere Militärs und Herren vom Flugtechnischen Verein. Bürgermeister Dr. Weiskirchner brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er zunächst den Grafen Zeppelin auf das herzlichste begrüßte und ihm sodann den Dank für seinen Besuch beim Kaiser Franz Joseph aussprach. Er gedachte der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten und ihrer Herrscher sowie des 25. Regierungsjubiläums des Kaisers und trank auf die beiden Monarchen. Die Kapelle intonierte „Heil dir im Siegerkranz" und die Volkshymne. Redner fuhr dann fort und sagte u. a.: Wir freuen uns auch des heutigen Tages als eines neuerlichen Erfolges deutschen Geistes und deutscher Kraft. Wir freuen uns auch, mit Bewunderung auf Seine Exzellenz blicken zu dürfen, den Gott begnadete, der größte Erfinder auf diesem Gebiete zu sein. Der Bürgermeister schloß: Gott schütze, Gott erhalte den Grafen Zeppelin bis an die äußerste Grenze des menschlichen Lebens. Gott gebe ihm Gesundheit und Kraft, auch weiter seinem Kaiser zu dienen! Graf Zeppelin erwiderte in bewegten Worten und sagte u. a.: Ich bin unendlich dankbar dafür, daß mir hier ein solcher Empfang geworden, und ich danke dem Herrn Bürgermeister und der ganzen Wiener Bevölkerung für die Aufnahme, die ich gefunden habe. Ich erhebe mein Glas auf die immer festeren und dauernderen Beziehungen beider verbündeten Völker! Nachdem der Minister des Innern den Grafen Zeppelin im Namen der Regierung und des Ministerpräsidenten begrüßt hatte, folgte noch eine weitere Reihe von Trinksprüchen, darunter auch einer des Fürsten Fürstenberg. Bürgermeister Dr. Weiskirchner sandte während des Mahles an die Gräfin Zeppelin ein Begrüßungstelegramm namens des Bürgermeisters und der Stadt Wien.

Die Sicherung des Luftschiffes.

wb. **Wien**, 10. Juni. Nachdem Graf Zeppelin das Flugfeld verlassen hatte, wurde das Luftschiff von seinem Landungsplatze nach dem Ankerplatze gebracht. Da inzwischen ein starkes Gewitter hereingebrochen war, hatte man die Truppen verdoppelt, da die eigentliche Verankerung noch nicht durchgeführt war. Diese erfolgte dann ohne Zwischenfall. Auf dem Flugfelde befinden sich 1200 Mann Truppen.

wb. **Wien**, 10. Juni. Als der Kommandant der Verkehrstruppen-Brigade Textain sich beim Grafen Zeppelin als diensthabenden Offizier meldete und fragte, ob er etwas zu befehlen habe, sagte Graf Zeppelin: Ich habe nichts zu befehlen, nichts zu wünschen, alles war wunderschön vorbereitet. Ich habe nur zu danken.

Die Rückfahrt der „Sachsen" von Wien.

wb. **Wien**, 10. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" ist um 2 Uhr 57 Min. aufgestiegen und schlug die Richtung nach Nordwesten ein. Auf Grund günstiger Wetterberichte vom Donautal nahm es seinen Weg nach Passau und fährt dann je nach den Umständen nach Berlin oder Friedrichshafen. Zur Verabschiedung fanden sich ein Teil der im Rathaus versammelten Gesellschaft und das Luftschifferkorps ein. Das Luftschiff war nach 2 Uhr 15 Min. fahrbereit.

wb. **Klein-München** bei Linz (Österreich), 10. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" wurde um 6 Uhr 35 Min. gesichtet.

wb. **München**, 10. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" wurde gegen 8 Uhr bei Passau gesichtet.

München, 10. Juni. Das Luftschiff „Sachsen" kam bald nach 11 Uhr hier in Sicht und hatte etwas gegen den widrigen Wind zu kämpfen. Über dem Oberwiesenfeld, woselbst Truppen für eine etwaige Landung bereitgehalten wurden, ließ die Besatzung eine Mitteilung zu Boden fallen, in der es heißt: „Wir landen nicht; Betriebsmittel reichen; fahren weiter." Gegen 11¾ Uhr fuhr das Luftschiff in der Richtung nach Friedrichshafen weiter.

Politische Übersicht.

Die welfischen Wühlereien.

Lange genug ist es her, daß die „N. A. Z." in dankenswerter Weise den Tatbestand in Sachen der hannoverschen „Frage", die eben keine ist, klargestellt hat, lange genug, damit der Herzog von Cumberland für die erforderliche Ergänzung durch eine gleichartige und gleichwertige Erklärung sorge. Auf diese Erklärung, die den welfischen Parteigängern unverblümt und ohne Wenn und Aber zu sagen hätte, daß sie sich aufs gröblichste gegen die Ansichten und Absichten des Gmundener Hofes verfehlten, warten wir aber immer noch, und das wirkt auf die Dauer peinlich. Es ist die ganz selbstverständliche Pflicht und Schuldigkeit des Herzogs von Cumberland, den Welfen auch den letzten fadenscheinigen Vorwand für die Fortsetzung ihrer Treibereien zu nehmen. Eines der Welfenblätter wünscht den Wortlaut der einem Verzicht gleichkommenden Erklärung des Prinzen Ernst August zu erfahren. Der „Nordhannoversche Landesbote" schreibt nämlich folgendes:

„Es ist zunächst erneut festzustellen, daß Prinz Ernst August nicht verzichtet, sondern einen Verzicht in jeder Form abgelehnt hat, ganz wie sein Vater. Auch obige Polemik stimmt mit dieser Feststellung überein, insofern, als keinerlei Verzicht behauptet wird; sie verschweigt das aber. Unsere welfischen Fürsten haben nicht verzichtet und werden nicht verzichten. Die von der offiziösen Zeitung über das „feierliche Wort" gebrachten Ausführungen sind falsch. Wollte der Offiziösus behaupten, daß das „feierliche Wort" einem Verzicht gleich zu achten sei, so fordern wir seine genaue Wiedergabe. Alle redlichen Deutschen, besonders aber alle treuen Hannoveraner, haben dazu ein Recht, um zu sehen, ob der junge Fürst nicht etwa ein Opfer politischer Ränke geworden ist, indem er ahnungslos in eine ihm gestellte Falle getreten ist, was wir für ausgeschlossen erachten."

Den Anspruch des Welfenblattes kann man anerkennen, aber die Veröffentlichung ist die Pflicht, wenn nicht des Prinzen, so doch seines Vaters. Warum wird sie nicht erfüllt?

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Geheimrat Hänel, der bekannte Kieler Staatsrechtslehrer und frühere Reichstagsabgeordnete, begeht heute in Kiel seinen 80. Geburtstag.

* **Die Neuvermählten.** Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, hat, wie aus Gmunden gemeldet wird, mit seiner jungen Gemahlin gestern das Jagdschloß Auerbach im Armtal verlassen. Das junge Paar wird zwei Tage im Gmundener Schlosse bleiben und dann zum Kaiserjubiläum nach Berlin kommen, wo es am Samstag einzutreffen gedenkt. Die Kaiserin, die in der nächsten Woche von Hamburg wieder zurück ist, wird mit dem jungen Paar mehrere Wochen nach Homburg v. d. H. reisen; Prinz Ernst August wird von Mitte August ab bei seinem Regiment in Rathenow Dienst tun.

* **Das Programm der Berliner Kaiserjubiläumsfeier.** Anläßlich des Kaiserjubiläums tragen am 16. Juni, vormittags 8½ Uhr, Berliner Volksschulkinder im großen Schloßhof Gesänge vor. Um 10 Uhr ist im Kapitelsaale Empfang des Staatsministeriums, der stimmführenden Bevollmächtigten im Bundesrat, der Präsidien des Reichstags, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses und weiterer Deputationen der Provinzen und aus dem Reich. Um 11 Uhr ist Gratulationsdefiliercour im Rittersaal, um 12½ Uhr Paroleausgabe im Zeughaus, abends ist Festvorstellung im Opernhaus. Am 17. Juni, um 11 Uhr, beginnt der Huldigungsfestzug der vereinigten Innungen des Berliner Handwerks im Lustgarten, um 12½ Uhr ist Empfang der deutschen Bundesfürsten, der Präsidenten und Senate der freien Städte. Um 8 Uhr abends ist Galatafel im Weißen Saal, um 9¼ Uhr Huldigungsfestzug der Studentenschaft. — Nach der „Köln. Volksztg." werden der Erzbischof Dr. Felix v. Hartmann und Bischof Dr. v. Keppler am 16. Juni in Berlin dem Kaiser die Jubiläumsglückwünsche des deutschen Episkopats darbringen.

* **Die Stummschen Erzgruben auf den Metzer Schlachtfeldern.** Zu den Nachrichten über die Erzfelder der Familie Stumm bei Metz erfährt der „L.-A." noch folgendes: Kaiser Wilhelm hatte eine Schachtanlage in der Nähe des Dorfes St. Marie aux Chênes, von dem aus bekanntlich die Angriffe der Garde auf St. Privat ansetzten, als störend empfunden. Von den Stummschen Werken wurden darauf die Arbeiten an diesem Punkte eingestellt und es wurde eine Prüfung der Frage angeordnet, von welchem anderen Punkte aus sich die Ausbeutung der Erzfelder technisch durchführen läßt, deren Inangriffnahme für die Versorgung der Stummschen Eisen- und Stahlwerke erforderlich ist. Über das Ergebnis wird dem Kaiser Bericht erstattet werden.

* **Das Regierungsjubiläum und die Parlamente.** Unter dieser Überschrift veröffentlicht die „Natl. Korresp." die folgende Beschwerde, die anscheinend von der nationalliberalen Parteileitung auszugehen scheint: „Wer von dem Programm für die Feier des Regierungsjubiläums Kenntnis genommen hat, wird sich verwundert fragen, welche Stellung bei diesen Festlichkeiten eigentlich der Reichs- und Landesvertretung zugewiesen ist. Das Programm enthält darüber nichts. Man sollte meinen, daß, wenn die Krone ein Regierungsjubiläum begeht, der andere Faktor der Gesetzgebung dabei der Zunächstbeteiligte sein müsse. Wir erinnern uns, daß, als in dem benachbarten Staate Sachsen das Jubiläum des Hauses Wettin gefeiert wurde, König Albert die Volksvertretung zu sich einlud, weil er dieses Fest seines Hauses im Kreise seiner „getreuen Stände" feiern wollte. In Preußen scheint ein derartiges Bedürfnis nicht zu bestehen, verlautet doch sogar, daß man beabsichtige, den neueinberufenen Landtag sofort wieder und noch vor dem Tage des Jubiläums zu schließen. Welchen Eindruck ein solches Verfahren im Lande machen würde, brauchen wir wohl nicht weiter auszumalen. Jedenfalls ist es sehr bedauerlich, daß auch bei diesem freudigen Anlaß eine engere Fühlung zwischen Krone und Volksvertretung nicht gesucht wird."

* **Zu dem Kapitel „Ausländer an deutschen Hochschulen".** Am 21. April d. J. war es, wie wir seinerzeit berichteten, in einem Gasthofe in Weinheim a. d. Bergstraße zwischen vier russischen Ingenieurschülern, zurzeit in Mannheim, und zwei Heidelberger Studenten zu einem Renkontre gekommen, nachdem die Russen sich über ein Wandbild, das die siegreichen Deutschen nach dem Sturm auf den Gaisberg bei Weißenburg darstellt, lustig gemacht hatten. Die russischen Ingenieurschüler benahmen sich äußerst rüpelhaft und einer rief dem einen Heidelberger Studenten das Schimpfwort „Sie deutsches Schwein!" zu. Das Bürgermeisteramt Weinheim gab dafür den beiden Rädelsführern, und zwar dem Generalssohn Nikolaus Lemenow aus Moskau und dem Bürgermeisterssohn Hans Wachronijeff aus Jaroslaw, einen Denkzettel von je 30 M. Geldstrafe wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses. Wegen Einleitung weiterer Schritte gab das Bezirksamt die Sache weiter an den badischen Minister, und zwar mit dem Erfolge, daß nunmehr das Ministerium des Innern den Hans Wachronijeff, der die obige beschimpfende Äußerung getan, auf Grund des § 4 des Badischen Aufenthaltsgesetzes aus dem Großherzogtum Baden ausgewiesen hat mit der Verfügung, daß er das Großherzogtum binnen acht Tagen zu verlassen hat.

* **Verbot der Ausübung eines polnischen Landtagsmandats.** Dem neugewählten Landtagsabgeordneten Propst Witkowski verbot der Bischof Rosentreter die Ausübung seines Mandats. Witkowski ist als Vertreter der Polen im Wahlkreis Neustadt-Putzig-Karthaus gewählt worden.

* **Der „Staatsanzeiger"** veröffentlicht das Gesetz über Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen vom 26. Mai 1913.

* **Die argentinische Sonderkommission** ist in Essen zur Besichtigung der Kruppschen Werke eingetroffen.

* **Erweiterung der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.** Für die Neubaustrecke der Hoch- und Untergrundbahn Spittelmarkt und Alexanderplatz zu Berlin ist die Eröffnung für den 1. Juli in Aussicht genommen.

* **Die 2. Hauptversammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins** fand am Sonntag in Hamburg statt. Begrüßungsansprachen hielten u. a. ein Vertreter des Hansabundes und der Abg. Waldstein. Über die Entwicklung des Vereins im letzten Jahr berichtete der Vorsitzende Max Fürstenberg (Berlin). U. a. teilte er mit, daß der Verein mit seinen Bestrebungen, den Bankangestellten Teuerungszulagen zu verschaffen, Erfolg gehabt habe. Etwa 16 000 Bankangestellte hätten eine einmalige Teuerungszulage bekommen. Die nächste Hauptversammlung wird in Posen stattfinden. Der Verein hat auf die bisher vom Zentralverein des deutschen Bankiergewerbes gezahlte Unterstützung von 3000 M. verzichtet, um völlig unabhängig dazustehen.

* **Textilarbeiterausstand.** Infolge Lohnstreitigkeiten kündigten die Arbeiter einer Textilfirma zu Bocholt. Die Arbeitgeber beschlossen darauf die Kündigung sämtlicher Textilarbeiter Bocholts. Es kommen 6000 Arbeiter in Frage.

* **Der Verband deutscher Fischhändler,** der zurzeit in Leipzig tagt, fordert dringend Maßnahmen zur Förderung des heimischen Fischhandels, u. a. die gleiche Sonntagsruhe wie im Fleischergewerbe, Frachtermäßigung für Süßwasserfische, Schaffung einer Untersuchungsstelle für das Fischgewerbe, Kenntlichmachung des Inhalts bei Marinaden.

Parlamentarisches.

Die erste Sitzung des Landtags findet am Donnerstag, den 12. d. M., vormittags 11 Uhr, statt. In Anschluß daran wird der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses zusammentreten. Am Nachmittag erfolgt die Konstituierung des Abgeordnetenhauses, die durch Namensaufruf geschieht. Freitag werden die Abteilungen tagen, um die Wahlen zu prüfen, denn zur offiziellen Konstituierung des Hauses ist die einwandfreie Wahl von mindestens der Hälfte der Mitglieder, also 222, notwendig. Am Samstag findet die Wahl des Präsidiums und des Vorstandes statt, wobei die bisherigen Präsidenten, Graf Schwerin-Löwitz, Dr. Porsch und Dr. Krause, wiedergewählt werden dürften. Am Nachmittag wird auf Einladung des Alterspräsidenten ein Festmahl aus Anlaß des Kaiserjubiläums stattfinden. Ohne eine weitere geschäftliche Sitzung abzuhalten, wird dann das Abgeordnetenhaus wieder nach Hause gehen.

Der jüngste preußische Landtagsabgeordnete dürfte, wie das „Langensalzaer Tageblatt" schreibt, der im Wahlkreise Mühlhausen-Langensalza gewählte konservative Rittergutsbesitzer v. Goldacker sein. Er ist am 17. Oktober 1892 geboren und hat somit erst vor kurzer Zeit das Mindestalter von 30 Jahren erreicht.

Feuilleton.

Konzert.

Raoul v. Koczalski hat, wie im vorigen Sommer, so auch jetzt wieder einen auf vier Abende berechneten „Chopin-Zyklus" im Saal des Kasinos angekündigt und gestern begonnen. Kaum eines der wichtigeren Werke des phantasievollen Tonpoeten Frédéric Chopin wird auf den Programms fehlen. Bewundernswert ist die Summe von geistiger Gedankenarbeit und technischer Sicherheit und Überlegenheit, welche der Pianist für ein solches Unternehmen aufzuwenden hat, und davon er gestern bereits eine imponierende Probe gab. Sein Gedächtnis scheint fast unträglich; sein Geschmack ist zumeist fein und gewählt; und wo man über Einzelheiten etwa anderer Meinung sein mag — und die Meinungen über die Auffassung gerade Chopinscher Musik werden leicht einmal auseinandergehen —, da muß man doch den Glanz und die Beschmeidigkeit in der Ausführung Koczalskis anerkennen. Seine technische Virtuosität ist über jeden Zweifel erhaben: in seiner Anschlagskunst vereint dieser Pianist eine eherne Kraft mit zartester Anmut; und die Vermittelung der dynamischen Gegensätze, die Übergänge und Komplementärfarben, das romantische Helldunkel, das bei Chopin nicht selten gefordert ist —: all das ist seinem Spiel nicht versagt. Was man somit von einem „Chopin-Spieler" in erster Reihe verlangen muß: den sinnlichen Wohllaut des Spiels, — den besitzt Koczalski in hohem Grade; und wenn der Ton in der Kantilene gestern vorübergehend einmal, etwas rauher angefaßt, gläsern oder stechend erschien, so darf sich der Künstler vielleicht mit der Unausgeglichenheit seines Instruments oder mit der bei einem so schwach besetzten Saal nicht eben günstigen Akustik entschuldigen. Und nächst der Poesie des Klanges wollen wir den Klang der Poesie vernehmen: dieser bald traumhaft zarten, bald innig leidenschaftlichen, bald feurig kecken Poesie, die Chopins Tongebilden ihren höchsten Reiz verleiht. Auch in dieser Hinsicht versagt Koczalskis Begabung keineswegs: es ist wirklich manchmal, als verstände er in Chopins Seele zu lesen; und nur zuweilen scheint er einer Laune zu folgen, die ihn zu merkwürdigen Übertreibungen in Tempo, Rhythmus oder Akzentuierung verführt und von dem Richtweg eines feinsten ästhetischen Empfindens ablenkt. Doch genug: wenn Herrn v. Koczalski nicht alles gleich überzeugend gelingt, so dürfen wir schon zufrieden sein, uns von soviel Schönem und Gleichgelungenen zu überzeugen.

Allen Einzelheiten seines gestrigen Programms nachzuspüren — unmöglich! Aus der H-Moll-Sonate sei das pikant gespielte „Scherzo" hervorgehoben, dessen geheimnisreiche Harmonien (im Trio) der Pianist mit besonderer Feinfühligkeit behandelte. Das „Largo" atmete ganz den verlangten zarten Stimmungszauber; und von zündender Wirkung war das Finale, für dessen technische Spitzfindigkeiten der Künstler eine zwingende Bravour einsetzte.

Unter den Etüden hätte die in E-Dur freilich noch um vieles tiefer gehend gesungen (Chopin meinte sogar „gebetet") werden können; der Mittelsatz natürlich funkelte von Virtuosität. Einen Rekord an Fixigkeit stellte der Pianist mit der Cis-Moll-Etüde auf; vieles im Detail blieb dabei unklar. Vollendete Brillanz waltete dann wieder im Oktaven-Spiel der Ges-Dur-Etüde: ein entzückendes Kabinettsstück Koczalskischer Klavierkunst.

Von den Nocturnes bekamen wir gestern das am wenigsten nocturnhafte op. 48, C-Moll, zu hören: fast eine Ballade, voll Heldensang und -klang. So wurde es auch von Raoul v. Koczalski gespielt.

Folgten: die Berceuse — ganz in Duft getaucht, aus Seide und Spitzen gewoben; zwei Walzer voll Feuer und Leben; Mazurkas; die G-Moll-Ballade —: überall wußte der Virtuos sein Publikum nachhaltig zu fesseln. Der Beifall war stürmisch.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Das neueste Werk des englischen Dramatikers John Galsworthy, eine Tragikomödie „Der Menschenfreund", ist von Max Reinhardt für die Kammerspiele in Berlin, von Felix Holländer für das Frankfurter Schauspielhaus und von Dr. E. Geyer für die Neue Wiener Bühne in Wien erworben worden.

Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek haben einen abendfüllenden Schwank vollendet, der im Manuskript von Direktor Bolten-Baeckers für das Berliner Lustspielhaus angenommen wurde.

Bildende Kunst und Musik. Operndirektor Otto Lohse (Leipzig) wurde vom König von Belgien das Ritterkreuz des Belgischen Kronenordens verliehen.

Am 19. Juni vereinigen sich die Mitglieder der Hof- resp. städtischen Orchester von Baden-Baden, Darmstadt, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Bad Homburg v. d. H., Mannheim, Mainz, Straßburg i. Els., Wiesbaden und das Großherzogl. Kurorchester Bad-Nauheim dort anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers zu einem großen Konzert zum Besten der Wohlfahrtskassen für Musiker unter dem Protektorat des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein. Der bekannte Geigenkünstler Havemann aus Leipzig hat in uneigennütziger Weise seine Mitwirkung zugesagt und wird Beethovens Violinkonzert zum Vortrag bringen. Das Programm verzeichnet ferner noch Wagners Meistersinger-Vorspiel und Kaiser-Marsch sowie die Pathetische Sinfonie von Tschaikowsky. Die Leitung des Orchesters, das eine Stärke von etwa 200 Künstlern haben wird, liegt in den Händen des Kgl. Professors Hans Winderstein (Bad-Nauheim).

Bei der Versteigerung der Galerie Steengracht in Paris erzielte das berühmte Gemälde von Rembrandt „Bathseba" einen Preis von einer Million Franken.

Wissenschaft und Technik. In Trömsö traf, wie von dort gemeldet wird, Sonntag der Dampfer „Munroe" mit 150 Arbeitern an, die in der Kohlenstation in der Adventbai überwintert hatten. Die Mannschaft erzählt, daß die Eisverhältnisse sehr gut seien, doch sei in Spitzbergen noch völliger Winter. Weiter berichtet die Mannschaft, daß sie das Mansfieldsche Schiff „Activ" getroffen hätten. Alle Überlebenden der deutschen Expedition und ein Teil der Stagrud-Hilfsexpedition befanden sich auf dem „Activ", darunter auch Oböckmann. In Trömsö erwartete man den „Activ" mit den Deutschen für gestern. Man hat für Ritscher im Elisabethspital einen Platz bestellt. Ein aus Green Harbour eingetroffenes Telegramm meldet dagegen: Alle hier befindlichen Teilnehmer der Schröder-Stranz-Expedition reisen Montagmittag mit dem „Activ" nach Trömsö. Vor Mitte nächster Woche können die Deutschen auch in Trömsö eintreffen. Darnach war der „Activ" nicht direkt auf dem Wege nach Norwegen, als die „Munroe" ihn sah.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Madai, Gen.-Lt. z. D., zuletzt Gen.-Major und Kommandeur der 70. Inf.-Brig., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Kaiser Wilhelm (2. Großherzogl. Hess.) Nr. 116 erteilt. * Scharch, Gen.-Major z. D., zuletzt Kommandeur der 87. Inf.-Brig., der Charakter als Gen.-Leut. verliehen.

General Diez †. Generalleutnant z. D. Moritz Diez, geb. am 6. Juni 1844 zu Sigmaringen, Ritter des Eisernen Kreuzes, ist in Berlin gestorben. Er war zuletzt Kommandeur der 3. Feld-Artillerie-Brigade in Stettin.

Eine militärische Amnestie zum Kaiserjubiläum. Die „Köln. Ztg." erfährt aus Breslau, daß zum Kaiserjubiläum auch eine umfassende militärische Amnestie erfolgt. Ausgeschlossen sind nur die wegen Diebstahls, Soldatenmißhandlung und Beleidigung Untergebener Verurteilten.

Verrat militärischer Geheimnisse? Wie jetzt bekannt wird, wurde vor einiger Zeit in Zwickau ein Soldat der Maschinengewehrkompagnie des dortigen Infanterie-Regiments Nr. 133 unter dem Verdacht des Verrats militärischer Geheimnisse verhaftet. Er soll versucht haben, Teile eines Maschinengewehrs gegen eine hohe Summe an Frankreich zu verkaufen. Die Untersuchung wird vom Divisionsgericht in Chemnitz geführt.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Goeben" mit dem Chef der Mittelmeerdivision und S. M. S. „Straßburg" sind am 7. Juni in Pola; S. M. S. „Panther" am 7. Juni in Swakopmund; S. M. Flußkbt. „Tsingtau" am 7. Juni in Wutschau eingetroffen.

Post und Eisenbahn.

Das neue Gebäude des kaiserlichen Eisenbahnzentralamtes zu Berlin erhielt gestern seine Weihe. Minister von Breitenbach war persönlich zur Feier erschienen. Die Beamten und Arbeiter des Zentralamtes, 880 an der Zahl, waren vollzählig zur Stelle.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das Kabinett Tisza. Budapest, 9. Juni. Das Kabinett Tisza ist gebildet. Graf Tisza übernimmt das Präsidium, Abgeordneter Johann Sandor wird Minister des Innern, Graf Serenyi Ackerbauminister, der Abgeordnete Baron Emmerich Ghillanyi Minister a latere. Der frühere gemeinsame Finanzminister Baron Burian und die übrigen Minister des Kabinetts Lukacs verbleiben im neuen Kabinett. Die Minister für Kroatien, Slawonien und Dalmatien sind noch nicht ernannt. Die Minister werden sich dem Abgeordnetenhause am Donnerstag vorstellen.

Niederlande.

Vom Baumwollkongreß. Haag, 9. Juni. Auf dem Baumwollkongreß hielt der Vorsitzende des niederländischen Bundes der Baumwollspinner-Fabrikanten Terkuile eine Rede, in der er die Spannung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hervorhob und darlegte, daß der Gewinn der Baumwollindustrie 5 Prozent nicht übersteige. Der Baumwollkonsum sei von den Produktionskosten abhängig, daher würde eine Lohnsteigerung der Industrie und den Arbeiterklassen erheblich schaden. Landwirtschaftsminister Talma und der Vorsitzende des Internationalen Baumwollverbandes Macara sprachen ebenfalls.

Frankreich.

Die Kammerdebatte über die dreijährige Dienstzeit. Paris, 9. Juni. In der Deputiertenkammer setzte heute der sozialistisch-radikale Abgeordnete Tissier seine am Donnerstag abgebrochene Rede gegen die Vorlage der Regierung fort. Es gäbe zu beiden Seiten der Vogesen zwei Völker, die sehnsüchtig den Frieden wünschten, es gäbe aber auch auf beiden Seiten eine nationalistische Sippe, die die beiden Völker gegeneinander zu werfen versuchte. Gut ausgebildete und gut geführte Reservemannschaften könnten ein Land unbesiegbar machen. In längeren Ausführungen betonte der Redner, daß die Niederlagen der französischen Armee von 1870 nicht an ihrer Stärkeziffer gelegen haben, sondern auf ihre schlechte Ausrüstung und namentlich auf die schlechte Führung zurückzuführen seien. Indem man den Soldaten ein drittes Dienstjahr aufzwänge, werde man die kostbare wirtschaftliche Kraft des Landes schwächen und den Daseinskampf erschweren, fremde Arbeiter ins Land ziehen und Frankreich würde dadurch eine der besten deutschen Kolonien bilden. Veillat (demokratische Linke) trat für die Verlängerung der Dienstzeit ein, indem er namentlich auf die infolge schnellerer Mobilisierung der deutschen Armee drohende Gefahr eines überraschenden Angriffes von deutscher Seite hinwies. Wenn Deutschland abermals eine neue Heeresverstärkung vornehmen wolle, dann müsse man in Frankreich zu dem letzten Mittel greifen und aus den Kolonien das notwendige Menschenmaterial heranziehen. Augagneur (unabhäng. Sozialist) wandte sich hierauf gegen die Anhänger der dreijährigen Dienstzeit, die durch einen widerwärtigen Pressefeldzug auf die Regierung einen Druck ausgeübt hätten, bereits ehe die Vorlage eingebracht war. Der Kriegsminister Etienne erklärte hierzu, daß der Wert der Ausbildung für die Fußtruppen nach dem Gesetz von 1905 niemals bestritten worden sei.

Rückkehr des Präsidenten nach Paris. Paris, 9. Juni. Der Präsident Poincaré ist heute mittag nach Paris zurückgekehrt.

Peary bei Poincaré. Paris, 10. Juni. Präsident Poincaré empfing den Entdecker des Nordpols Konter-Admiral Peary und überreichte ihm das Großoffizierkreuz der Ehrenlegion. Der Gemeinderat verlieh Peary die Goldene Medaille der Stadt Paris.

Tod eines früheren englischen Ministers. Paris, 9. Juni. Der frühere englische Minister George Wyndham ist hier gestorben.

England.

Churchill über die drei kanadischen Dreadnoughts. London, 9. Juni. Im Unterhause fragte Byles, ob Churchill, der im Dezember im Unterhause erklärt habe, daß die kanadische Beisteuer zur Flotte eine Ergänzung und kein Bestandteil des gegenwärtigen britischen Flottenprogramms sein solle, sich darüber äußern wolle, inwiefern das Programm durch ein vorübergehendes Hindernis in der Schaffung der kanadischen Schiffe unvollständig würde. Churchill beantwortet die Frage Byles, ob die Beschleunigung des Flottenbaus nicht dem Versprechen Churchills von einem Flottenbau-Feierjahr widerspreche, mit Nein. Er erklärte weiter, daß die Debatte über das Flottenprogramm im Juli die beste Gelegenheit zur Erörterung der Frage sei. Byles fragte weiter, welche Ergänzung zu dem gegenwärtigen Marineprogramm nötig werde, sowie auch, ob das vorgesehene Marinebudget das irgend eines Vorjahres übersteige. Churchill erwiderte: Ich erfahre, daß die Zunahme der Ausgaben dieses Jahr über eine halbe Million Pfund Sterling betragen wird; die Antwort auf die zweite Frage ist also leider bejahend. Craft sagte: Werden nicht drei neue Schiffe auf Stapel gelegt, wenn die Vorschläge der kanadischen Regierung abgelehnt werden? Churchill antwortete: Ich denke, es wäre besser, wenn wir hierin schrittweise vorgingen. Jetzt ist für den Bau dieser Schiffe auf sechs oder sieben Monate voraus Vorsorge getroffen. Wir werden Zeit haben, die Dinge weiter zu überlegen, wenn die durch diese Vordatierung gewonnene Zeit abgelaufen ist.

Die mystischen Gewehre. London, 10. Juni. Die kürzlich in Dublin und Belfast beschlagnahmten Gewehre stammen aus einer Stallung in Hammersmith, einer Vorstadt von London. Die Polizei erfuhr von der Sache und ließ die Stallung bewachen und benachrichtigte die irische Polizei jedesmal, wenn eine Sendung Gewehre abging. Augenblicklich befinden sich noch 4500 Gewehre, italienisches Modell 1886, in dieser Stallung, die vor längerer Zeit mehreren gut gekleideten Herren mietweise überlassen worden war.

Spanien.

Doch neue Truppensendung nach Marokko. Madrid, 10. Juni. Entgegen den jüngsten Erklärungen des Grafen Romanones wurden neue Truppen nach Marokko entsandt, und zwar ging von Algeciras ein Infanterie-Bataillon nach Larrasch ab. Die Absendung weiterer Verstärkungen stehe bevor.

Italien.

Die Auslandsreise des Königs. Rom, 9. Juni. Der Tag der Reise König Viktor Emanuels nach Stockholm ist noch nicht genau festgesetzt. Wahrscheinlich findet sie gegen Mitte Juli statt. Der König beabsichtigt in Begleitung des Ministers des Äußern mit der Bahn nach Kiel zu fahren, wo er sich auf der Jacht „Trinacria" einschifft, die ihn vom Kreuzer „Amalfi" eskortiert nach Stockholm bringen wird.

Rußland.

Rückkehr der kaiserlichen Familie nach Zarskoje Sselo. Moskau, 9. Juni. Die kaiserliche Familie ist heute nachmittag nach Zarskoje Sselo abgereist.

Nordamerika.

Der Phantasiespion der gelben Presse. New York, 9. Juni. Der aus dem Gefängnis in Edinburg (wie gemeldet) vorzeitig entlassene deutsche Spion Armgard Graves tischt in der hiesigen Zeitung „New York American" fortgesetzt die haarsträubendsten Sensationen auf, deren Endzweck, wenn man von der Reklame für das „gelbe" Blatt absieht, nicht ganz klar ist. Nachdem er dieser Tage ein angeblich deutsch-japanisches Geheimabkommen gegen die Union „enthüllt" hatte, erklärte er heute, die neuesten britischen Kriegsschiffspläne seien an eine fremde Macht verkauft worden. Die englische Regierung hat nunmehr die Hilfe der hiesigen Bureaus englischer Zeitungen zur Aufspürung Graves erbeten. Britische Agenten haben bereits die Redaktion des „New York American" aufgesucht. Der angebliche Käufer der erwähnten Schiffspläne wird nicht genannt, doch legen gewisse Angaben den Schluß auf Deutschland nahe.

China zu Bryans Friedensplan. New York, 9. Juni. Wie aus Washington gemeldet wird, hat China den Friedensplan Bryans im Prinzip gutgeheißen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine französische Speisekarte.

Zu der von uns am 4. d. M. abgedruckten Speisekarte des „Grand-Hotels" in Bad Nauheim teilt uns der Besitzer, Herr Jeschke, mit, ihm sei unser Artikel „von vielen Freunden mit einer Randbemerkung des Bedauerns für den Veranlasser desselben eingesandt worden", und fährt dann fort: „Auch ich habe nur ein Bedauern für die mangelhafte Bildung des Verfassers. Die französische Sprache ist und bleibt die internationale Sprache der Küche, und jeder gebildete Deutsche hat Verständnis hierfür. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie auch meinen Zeilen Raum in Ihrem Blatt schenken wollten." Diesem ausdrücklichen Wunsch kommen wir schon darum gern nach, damit alle diejenigen, die wie wir für die undeutsche Art des Gasthofs kein Verständnis haben, wissen, zu welcher Menschenklasse sie nach Herrn Jeschke gehören. Selbst wenn wir ihm ruhig zugeben wollten, daß die französische Sprache die internationale Sprache der Küche ist, so bleibt er uns noch immer die Antwort schuldig auf die Frage, warum denn die ganze Aufmachung der Karte, einschließlich des Datums, die deutsche Sprache geflissentlich vermeidet, und das war für uns die Hauptsache. Mag jemand schließlich auf dem Standpunkt stehen, daß die feinsten Feinheiten der Küchenwissenschaft sich nur auf französisch erfassen und ausdrücken lassen — die Hoftafel unseres Kaisers ist übrigens ein leuchtendes Beispiel dafür, daß es auch ohne das geht! —, aber seit wann gehört denn das Datum auch zu den Küchengeheimnissen, und seit wann ist das Wort Lunch französisch? Gerade hier, in dieser offenkundigen Zurücksetzung der eigenen Sprache, liegt eben das Undeutsche, und wenn das „Grand-Hotel" in Bad Nauheim neben seinen internationalen Gästen auch noch hier und da einige Deutsche aufnimmt, so fänden wir es durchaus angemessen, wenn es, wie auch unsere großen Wiesbadener Gasthöfe, eine zweisprachige Speisekarte vorlegte, eine deutsche und eine französische; dann wäre allen berechtigten Wünschen entsprochen. Wenn für Herrn Jeschke aber der Begriff des gebildeten Deutschen von der Verachtung der eigenen Muttersprache untrennbar ist, so fürchten oder vielmehr hoffen wir sehr, daß er für diese Behauptung nicht viel Verständnis bei den wirklich gebildeten Deutschen finden wird.

Die vorstehenden Zeilen waren bereits gesetzt, als Herr Jeschke tat, was er eigentlich schon früher hätte tun sollen: er ließ uns ein paar Speisekarten zugehen, mit denen er den Beweis erbringt, daß er neben Karten in französischer und englischer Sprache auch solche in deutscher Sprache auflegt. In seiner Zuschrift, die wir am letzten Freitag erhielten und die oben wörtlich abgedruckt ist, erwähnt er davon kein Wort. Das ist immerhin seltsam, weil die sofortige Vorlegung der Karten seine allerbeste Rechtfertigung gewesen wäre. Man könnte beinahe auf die Vermutung kommen, die uns vorliegende deutsche Speisekarte des „Grand-Hotels" in Nauheim vom 9. Juni 1913 sei das — allerdings erfreuliche — Ergebnis unserer kurzen Kritik.

— **Zum Rücktritt des Generalsuperintendenten.** Als Nachfolger des am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tretenden Generalsuperintendenten D. Maurer in Wiesbaden wird der seit 14 Jahren in Herborn als Leiter des Theologischen Seminars wirkende Professor D. Knodt an erster Stelle genannt. Professor D. Knodt gehört der kirchlichen Rechten an.

— **Seinen 80. Geburtstag** feiert morgen unser Mitbürger Kaufmann Heinrich Wald bei voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische. Nahezu 40 Jahre bekleidet Herr Wald das Ehrenamt als Schatzmeister des „Wiesbadener Verschönerungsvereins", viele werden sich seiner noch erinnern, wie er stets als beliebter Festredner des Vereins auftrat, so lange noch das schöne Wartturmfest auf der Bierstadter Höhe gefeiert wurde. Viele Jahre war er Mitglied des Bürgerausschusses, ebenso der Vertretung der Bergkirchen-Gemeinde. Bei der Sammlung zur Errichtung des Kaiser-Friedrich-Denkmals fungierte er als Ehren-Kassierer. Als alter Nassauer ist er bis heute der Freisinnigen Volkspartei stets ein treues Mitglied geblieben. Wie man uns mitteilt, ist Herr Wald auch mit heutigem Tage 51 Jahre ununterbrochen Abonnent des „Wiesbadener Tagblatts". Seine zahlreichen Freunde und Bekannten werden sich es nicht nehmen lassen, seiner an diesem schönen Ehrentage zu gedenken, und auch wir schließen uns mit besten Wünschen an, hoffend, daß es ihm noch viele Jahre in Gesundheit vergönnt sei, sein Wiegenfest zu feiern. Wie wir vernehmen, wird der „Verschönerungsverein" Herrn Wald an seinem Ehrentag besondere Glückwünsche übermitteln.

— **Die Autobuslinie Wiesbaden-Schützenhaus usw.** Wir machen unsere Leser auf den im Anzeigenteil des „Wiesbadener Tagblatts" veröffentlichten Fahrplan aufmerksam, den die Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. für den Omnibusverkehr vom 10. Juni ab für die Strecke Wiesbaden-Schützenhaus-Schlangenbad-Langenschwalbach aufgestellt hat. Es empfiehlt sich, den Fahrplan auszuschneiden und in den „Tagblatt"-Fahrplan einzukleben.

— Die amerikanische **Studienkommission,** die, wie wir vor einigen Tagen mitgeteilt haben, gegenwärtig eine Reise durch Deutschland unternimmt, ist heute früh in Frankfurt a. M. mit einem Sonderzug, von Straßburg aus, eingetroffen. Im „Römer" fand eine Begrüßung der Gäste durch die Stadt und die Wiesbadener Landwirtschaftskammer statt. Für die Amerikaner antwortete Dr. Butterfeld, der Präsident der Landwirtschaftlichen Hochschule in Amherst. Vorträge über Landbauten und die Raiffeisenvereine sowie eine Besichtigung des „Römers" machten den Beschluß des Frankfurter Aufenthalts. Heute nachmittag kurz nach 5 Uhr trifft die Studienkommission in Wiesbaden ein.

— **Lebensmüde.** In einem Garten an der Schiersteiner Straße wurde gestern abend ein 76 Jahre alter Pfründner und früherer Dienstmann erhängt aufgefunden. Lebensüberdruß infolge hohen Alters und langwierige Krankheit haben den alten Mann in den Tod getrieben.

— **Gefundene Fahrräder.** In den letzten Tagen wurden in Wiesbaden ein Fahrrad, Marke Saalburg, Nr. 188 671, und Marke Gritzner, Nr. 61 339, gefunden. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 4 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Der Fall Hopf.** Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Die Voruntersuchung im Fall Hopf hat nun auch Verdachtsmomente dafür ergeben, daß Hopf sein uneheliches Kind ums Leben brachte. Dieses Kind liegt in Wörsdorf bei Idstein begraben. Die Ausgrabung der Leiche des Kindes soll demnächst erfolgen.

— **Schwurgericht.** Auf der Rolle der bevorstehenden Tagung des Schwurgerichts stehen bis jetzt zwei Sachen. Es wird verhandelt: Am Montag, den 23. d. M., wider den Fabrikarbeiter Wilhelm Schmidt aus Höchst wegen Straßenraubs und schwerer Körperverletzung, und am Dienstag, den 24., wider den Arbeiter Johann Ried, ebenfalls zuletzt in Höchst, wegen Straßenraubs.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 11. Juni, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Gustavsburg, Bischofsheim und Rüsselsheim. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 8 Min. über Mainz nach Gustavsburg. Gäste können teilnehmen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Fräulein Käthe Pirschel, die jugendliche Liedersängerin zur Laute, welche sich dem hiesigen Publikum morgen Mittwochabend erstmalig vorstellen wird, hat ein sehr abwechslungsreiches Programm, fast durchweg heitere Lieder, aufgestellt. Sie tanzt, singt und springt, wie es die Stimmung der Lieder verlangt, und soll dabei eine wohllautende Sopranstimme besitzen, sowie gute Mimik. — Heute Dienstag findet Operetten- und Walzerabend des Kurorchesters unter Direktion des Kurkapellmeisters Hermann Irmer mit einem interessanten

Programm statt. — In dem für Freitag dieser Woche stattfindenden Volks-Sinfoniekonzert unter Leitung des städtischen Musikdirektors Karl Schuricht wirkt ein Klaviervirtuose aus Heidelberg, Herr Otto Voß, mit.

Nassauische Nachrichten.

-s- **Eschbach** (Kreis Usingen), 8. Juni. In unserem mit Flaggen- und Girlandenschmuck reich geziertem Orte wurde gestern und heute unter äußerst zahlreicher Beteiligung von Vereinen aus der Umgegend und der Bevölkerung das 40-jährige Stiftungsfest des hiesigen Kriegervereins in Verbindung mit dem Verbandsfest des Kreis-Kriegerverbandes Usingen in würdigster Weise gefeiert. Aus Anlaß des Jubiläums wurden dem Verein in reichem Maße Ehrungen und wertvolle Geschenke dargebracht.

ht. **Höchst a. M.**, 9. Juni. Im Gasthaus „Zum Krokodil" kam es gestern abend zwischen drei Gästen, die sich unanständig betrugen, und dem Wirt zu einer schweren Schlägerei. Hierbei trugen ein Gast und der Wirt Walter erhebliche Verletzungen davon. Namentlich liegt letzterer an zwei Stichwunden im Unterleib sehr bedenklich darnieder. Beide Verletzte mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

* **Höchst a. M., 10. Juni. Frau Geheimrat Dr. von Brüning, die Witwe des kürzlich verstorbenen Generaldirektors der Höchster Farbwerke, hat den Farbwerken ein Kapital von 100 000 M. zur Verfügung gestellt, aus dessen Zinsen bei besonderen Anlässen Zuwendungen an Beamte und Arbeiter gemacht werden sollen.**

Aus der Umgebung.

Eine Konferenz von Strafanstaltsbeamten

M. **Frankfurt a. M.**, 9. Juni. Am zweiten Konferenztage war das Ergebnis einer langen Aussprache, daß man an den zuständigen Stellen dahin vorstellig werden wird, daß die Werkführer, Hilfsaufseher und Schreiber in etatsmäßige Stellen eingegliedert werden. Als ein von dem Verein Bochum auf Schaffung gehobener Stellen abzielender Antrag durchberaten wurde, teilte ein Bundesmitglied in der Debatte mit, daß er als Aufseher sich schriftlich an seine vorgesetzte Behörde gewandt und auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen in der Praxis um Zuweisung einer Stelle als Oberaufseher oder Hausvater gebeten habe. Es wurde ihm darauf von der Behörde mitgeteilt, daß der Antrag auf Selbstbeförderung abgelehnt werde, da er der Beamtendisziplin entgegenstehe. Die Tagung beschloß, in Petitionen darum einzukommen, daß alle Gefangenenaufseher, einschließlich der Schreiber, nach dreijähriger Anstellung und guter Führung zum Examen für Oberaufseher, Hausväter, Werkmeister nach vorausgegangenem sechswöchigen Unterricht zugelassen werden. Die Gefangenenaufseher, die nach bestandener Prüfung die Qualifikation zum gehobenen Dienst zuerkannt erhielten, sollten dem Dienstalter nach in einer Liste aufgeführt und bei einer Vakanz der Reihe nach berücksichtigt werden. Ferner wird man darum bitten, daß die Schreiberstellen bei beiden Ministerien nach etatsmäßiger Anstellung in gehobene Stellen verwandelt werden. Der nächste Delegiertentag wird in Berlin stattfinden.

Zwischen die Puffer.

S. **Mainz**, 9. Juni. Auf Station Ost (Amöneburg) wurde gestern nachmittag um 5¾ Uhr der Rangierer Paul bei der Kuppelung der Wagen von den Puffern erwischt und totgedrückt.

Lebendig aufgespießt.

Ms. **Von der Werra**, 9. Juni. Einen entsetzlichen Tod erlitt die Frau des Gutsbesitzers Schwanz in Hattengehnt bei Creuzburg a. d. Werra. Als sie am Morgen den Kuhstall betrat, stürzte sich ein junger Stier, welcher sich über Nacht losgerissen hatte, auf sie, durchbohrte ihr Brustkorb und Rumpf mit den Hörnern und spießte sie gegen die Wand auf, so daß der alsbald eingetretene Tod eine wahre Erlösung war.

*

= **Mainz**, 9. Juni. Die Kreisgruppe Mainz des Deutschen Flottenvereins veranstaltet in diesem Jahre wieder eine Flottenfahrt. Die Reise führt über Lübeck, Kiel, Hamburg, Friedrichsruh, Helgoland. Sie will nicht durch ein Zuviel des Guten die Teilnehmer ermüden, bietet vielmehr die Möglichkeit, alles Sehenswerte in Ruhe zu genießen und endet mit einem längeren Aufenthalt in Helgoland — Abendfest im Kurhaus, Morgenfahrt nach der Düne zum Bad — wieder in Hamburg. (Siehe Inserat.)

w. **Frankfurt a. M.**, 10. Juni. Heute morgen gegen 8 Uhr erschoß sich der im Kaiserkeller beschäftigte Portier Peter Oswald. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Bettelbriefe.** Der Lackierer Hermann Thon will von Beruf akademischer Maler sein. Seit er diesem Beruf wegen seiner Gesundheitsverhältnisse hat Valet sagen müssen, ist er ständiger Gast bei den Gerichten. Nicht weniger als 36 Vorstrafen weist sein Gerichtskonto auf. Jetzt scheint er sich außer mit Modellstehen mit einem ganz neuen Geschäftszweig zu befassen. Er sucht nämlich Leute auf, welche nicht auf des Lebens Höhen stehen und schreibt für sie zugkräftige Bettelbriefe. Auf etwas starken Farbenauftrag kommt es ihm bei der Schilderung der Notlage seiner Kunden nicht an. Meist nimmt er sich nicht einmal die Mühe, sich über ihre Verhältnisse irgendwie zu unterrichten, und weil er weiß, daß solche Bettelbriefe am meisten dann ziehen, wenn sie von durch ihre Wohltätigkeit bekannten Personen ausgehen, bemüht er sich stets solche Personen aus dem Bekanntenkreise der Adressaten zu finden und fälscht ohne jede Skrupel deren Namen unter den Schriftstücken. Bezahlt scheint sich diese seine Tätigkeit dadurch zu machen, daß seine Protegés aus eigenem geben, was sie eben entbehren können, weiter aber scheint er im Fall des Erfolges auf einen Teil der Beute zu rechnen. So lief auch in der Weihnachtszeit bei der Frau eines Beamten ein mit dem Namen eines Malers unterzeichneter Bettelbrief ein, der aber den Stempel der Fälschung offen an der Stirn trug und der daher von dritter Seite der Polizei überantwortet wurde. Wegen Urkundenfälschung verurteilte die Strafkammer Thon zu 6 Wochen Gefängnis, wegen Bettelns zu 2 Wochen Haft. Die letztere Strafe gilt für durch die Untersuchungshaft verbüßt.

wc. **Eine Klage gegen die Gemeinde Dotzheim.** Vor der ersten Zivilkammer unseres Landgerichts wurde am Montag auf die Berufung verhandelt, welche die Gemeinde Dotzheim wider das bekannte, ihr ungünstige Urteil des Amtsgerichts auf die Klage des früheren kommissarischen Bürgermeisters Regierungsreferendars Dr. Jakobi wegen Gehaltsforderung eingelegt hat. Zu einem Urteil jedoch kam das Berufungsgericht noch nicht, es beschloß vielmehr, zunächst den Königl. Landrat Kammerherrn v. Heimburg und einen Regierungsassessor als Zeugen zu hören.

wc. **Der gefälschte Bürgschaftsschein.** Der Zahnarzt Wilhelm Maibauer von hier hat während seiner Studienzeit Schulden kontrahiert, die er zu bezahlen nicht in der Lage war. Als eines Tages seine Gläubiger ihn bedrängten, fälschte er einen Bürgschaftsschein über 2400 M. mit der Unterschrift seines Vaters und verschaffte sich dadurch weiteren Kredit. Die Strafkammer nahm ihn wegen schwerer Urkundenfälschung in 1 Woche Gefängnis zusätzlich zu einer früheren, wegen Betrugs über ihn verhängten Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

F. C. **Ein unverschämter Geselle.** Der aus Griesheim bei Darmstadt gebürtige Bäckergeselle Philipp Funk erschien im Herbst v. J. in Abwesenheit des Dienstherrn bei einem Dienstmädchen in Wiesbaden, gab sich als Kriminalschutzmann aus, der sie untersuchen müsse. Wenn sie sich nicht auskleide, müsse er sie mit auf die Wache nehmen. Das Mädchen kam dem Befehl des Bäckers nach. Jetzt verstand es Funk, das Mädchen zu betören. Die Sache kam heraus, eine Anzeige wegen Amtsanmaßung und versuchter Freiheitsberaubung folgte. Die Strafkammer verurteilte den Bäcker wegen des „Scherzes", wie der Angeklagte es nannte, zu 3 Monaten Gefängnis. 1 Jahr hatte der Staatsanwalt beantragt.

wc. **Ein Kletterkünstler.** Der Bäckergeselle Johann Kelterbaum war zeitweilig in Biebrich bei einem Meister beschäftigt. Am 19. April verließ er die Arbeitsstelle. Während der Nacht zum 21. April, als, wie er wußte, der Mitgeselle bei der Arbeit war, schlich er sich in das Haus des Meisters ein, kletterte am Gesims entlang unter Lebensgefahr an das Stubenfenster des Kameraden, stieg ein, erbrach einen Kleiderschrank und entwendete ziemlich die ganzen dort aufbewahrten Effekten: Kleider, Ringe, Uhr, Opernglas, Revolver, Uhrkette, Zigarrenetui, einen Barbetrag von 21 M. usw. usw. Die Gegenstände machte er zum Teil zu Geld, zum Teil verwandte er sie für sich. Wegen schweren Diebstahls verurteilte die Strafkammer ihn, nachdem er unmittelbar nach der Tat in Haft genommen worden war, zu 9 Monaten Gefängnis mit Abzug von 2 Wochen Untersuchungshaft.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

X. **In der Animierkneipe.** Mainz, 9. Juni. Ein wahrscheinlich bereits etwas angeheiterter Taglöhner Christian Fingerle aus Freinsheim kehrte hier in der Weintorstraße am 6. Dezember in eine Animierkneipe ein. Anfänglich zahlte er, als er aber von der Kellnerin zum Flaschenweintrinken animiert worden war, wahrscheinlich mit allen Künsten der weiblichen Koketterie, konnte der Mann nicht mehr zahlen. Die Animierwirtin ließ die Polizei holen und ihn festnehmen. In seiner Angst gab der arme Teufel einen falschen Namen an, und das Endergebnis? Drei Monate Gefängnis und ein Tag Haft. Auf solche Weise müssen sich Polizei, Staatsanwalt und Richter zum Schutz des Animierkneipenwesens mißbrauchen lassen.

hb. **Strenge Bestrafung wegen militärischen Aufruhrs.** Kiel, 8. Juni. Wegen militärischen Aufruhrs wurden die Matrosen Jakulles und Groetsch vom Tender „Pfeil" zu fünf Jahren einem Monat bezw. zu fünf Jahren vierzehn Tagen Zuchthaus und zur Entfernung aus der Marine verurteilt.

Sport.

Der zweite Tag der Grünauer Regatta

hd. **Berlin**, 10. Juni. Am gestrigen zweiten Tag der Kaiser-Jubiläums-Regatta wurde der Große Preis von Berlin von dem „Mainzer Ruderverein" gewonnen. Erst nach zwei Kollisionen, drei Starts und zwei Protesten war das Hauptereignis vorüber. Beim ersten Start gab es bei 400 Meter eine Kollision, wonach das Boot des „Berliner Rudervereins von 1876" ausgeschlossen wurde. Beim zweiten Lauf, in welchem das erste Boot der „76er", die Königsberger und Mainzer fuhren, erfolgte bei 500 Meter ein Zusammenstoß. Diesmal wurde Mainz ausgeschlossen und ein neuer Start auf der Strecke angeordnet, wobei der „Berliner Ruderverein von 1876" mit zwei Längen gewann. Infolge der von Königsberg und Mainz eingelegten Proteste fand nach Schluß der offiziellen Regatta der dritte Lauf statt. Hierbei gelang es den Mainzern in ganz überlegener Weise mit ca. 10 Längen in großem Finish den Sieg zu erreichen.

*

* **Rheinfahrt des Motor-Jachtklubs von Deutschland.** Schönes Wetter begünstigte die zweite Etappe Schierstein-Bonn, die längste mit 144 Kilometer. Das Fahrwasser war äußerst schwierig; bei Bingen kam ein Lotse auf den Dampfer. Dort hatte der Seekreuzer „Selika" Motorpanne und ging sofort zu Anker; er wurde vom Begleitdampfer in Schlepp genommen. Nach 12 Uhr war in Koblenz Mittagspause, von wo der neue Start um 3½ Uhr erfolgte. Am Tagesziel Bonn wurden die Boote mit Böllerschüssen empfangen. Außer „Pueu", der drei Strafpunkte erhielt, waren alle Boote pünktlich bald nach 6 Uhr in Bonn.

* **Die zweite Gauvorturnerschule des Mittel-Taunusgaus** wurde in Oberjosbach von Lehrer Ott (Bermbach) abgehalten. 41 Vereine hatten 91 Turnwarte und Vorturner entsandt. Die Übung fand auf dem herrlich über dem Dorf gelegenen Turnplatz statt. Daran anschließend wurden die Pflicht- und allgemeinen Freiübungen durchgenommen. Die Besprechung fand im „Lindenkopf" statt. Gauvertreter Dienstbach (Erbenheim) berichtete über die Verträge des preußischen Kultusministers mit der „Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft" in Frankfurt a. M. und dem „Allgemeinen Versicherungsverein a. G." in Stuttgart, betreffend Haftpflicht und Unfallversicherung.

sr. **Das Lawtennis-Weltmeisterschaftsturnier** in Paris hat seinen Anfang genommen. Am ersten Tage gab es noch keine aufregenden Kämpfe. Von den deutschen Spielern siegte Rahe über den Ungarn Zsigsmondi, während am zweiten Tage H. Kleinschroth den Österreicher Kienzl und v. Bissing den Belgier de Borman abfertigen konnte.

sr. **R. Kleinschroth disqualifiziert.** Der Vorstand des Deutschen Lawtennisbundes beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung u. a. mit einem Antrag auf Disqualifikation des bekannten Spielers R. Kleinschroth, dem ein Verstoß gegen die Amateurbestimmungen zum Vorwurf gemacht wurde. Die Versammlung beschloß, trotz einer glänzenden Verteidigungsrede des Geheimrats Schwarz, R. Kleinschroth auf die Dauer von 6 Monaten die Teilnahme an sämtlichen deutschen Lawtennisturnieren zu untersagen. Auf ausländischen Veranstaltungen ist dagegen Kleinschroth nach wie vor konkurrenzberechtigt. Die Wahl eines neuen Bundesleiters fiel auf Dr. O. Nirrnheim (Hamburg).

* **Athletenkongresse.** Ein außerordentlicher deutsch. Athletenkongreß tagte in Berlin. Der Verband beschloß, die Weltmeisterschaft im Ringen und Heben 1914 in Petersburg abzuhalten, während die Europa-Meisterschaft für das gleiche Jahr in Paris stattfindet. Die deutsche Meisterschaft im Ringen und Heben 1913 wird am 22. September in Kassel aus Anlaß der Tausendjahrfeier der Stadt stattfinden.

Vermischtes

Brand in einem Lehrerseminar. Ettlingen, 9. Juni. In der Nacht von Samstag zu Sonntag fing es im Lehrerseminar an verschiedenen Stellen gleichzeitig zu brennen an, so daß sich die Zöglinge, nur notdürftig bekleidet, flüchten mußten. Es sind offenbar verschiedene Brandherde, mit Petroleum übergossen, angelegt worden. Der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es alsbald, jede Gefahr zu beseitigen. Die sowohl seitens der Schulbehörde wie der Polizei sofort eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt keine zuverlässigen Anhaltspunkte ergeben, ob es sich hier um mutwillige Brandstiftung der Zöglinge oder anderer Personen handelt.

Ammoniakvergiftung. Berlin, 9. Juni. In dem Lagerraum der Markthallen- und Kühl-Gesellschaft in der Scharnhorststraße öffnete gestern ein Arbeiter unvorsichtigerweise den Hahn eines Ammoniakbehälters. Das Gas strömte mit solcher Heftigkeit aus, daß der Arbeiter außerstande war, das Versehen wieder gut zu machen und den Hahn zu schließen. Das Ammoniak hatte bald die Räume und Hallen der Anlagen mit seinem scharfen unerträglichen Geruch erfüllt. Mehrere Betäubungs- und Ohnmachtsanfälle traten ein. Die Feuerwehr rückte schnell mit mehreren Sanitätszügen an. Ein mit Schutzhelm und Sauerstoffapparat versehener Feuerwehrmann versuchte, bis zu dem Ammoniakbehälter vorzudringen. Nach vieler Mühe gelang es ihm, den Hahn zu schließen. Die beizenden Gase drangen aber durch den Schutzhelm durch, so daß er besinnungslos zusammenbrach.

Eine spanische Tragödie in Paris. Paris, 9. Juni. Ein blutiges Drama spielte sich in vorgerückter Nachtstunde in einem Café der äußeren Boulevards ab. Eine Gruppe junger Spanier hatte die Nacht hindurch in einem Café am Boulevard de Clichy gezecht. Als es an das Zahlen ging, entstand ein Streit. Der Verwalter des Etablissements mischte sich ein. Darauf zog einer der Streitenden, ein gewisser Antonio, einen Dolch und stieß ihn dem Verwalter in den Rücken. Auf seine Hilferufe eilte der Kellner herbei und versuchte den wütenden Spanier zu entwaffnen. Antonio gelang es jedoch, sich zu befreien. Er stieß dem Kellner seinen Dolch zweimal so heftig in die Brust, daß der Unglückliche nach wenigen Minuten starb. Der Spanier ergriff die Flucht, konnte aber später verhaftet werden.

Die rettende Schiffsladung. Paris, 8. Juni. Wie aus Athen gemeldet wird, geriet der belgische, von Sfax in Tunesien kommende Frachtdampfer „Kurland" in der Hafeneinfahrt des Piräus auf eine Mine und begann zu sinken. Da das Schiff aber eine Ladung Zement an Bord hatte, der beim Eindringen des Wassers fest wurde, so wurde das Leck gleichsam automatisch verstopft. Sechs Hafenschlepper kamen zu Hilfe und brachten die „Kurland" in den Hafen.

Geheimnisvolles Verschwinden einer jungen Dame. London, 7. Juni. Lady Churton verließ vor einigen Tagen ihre Wohnung und wurde seitdem nicht wieder gesehen. In Scottland-Garden ist sie als vermißt angegeben. Lady Churton war früher Hausdame und hieß Orme.

Zur Mordaffäre Sanchez. Madrid, 8. Juni. Aus Saragossa wird gemeldet, daß Frau Luz Carbonnel, die Witwe des im amerikanischen Kriege gefallenen Hauptmanns Briera, im September des Jahres 1898 an Bord eines Dampfers die Bekanntschaft des Hauptmanns Sanchez, der damals die Charge eines Leutnants bekleidete, machte. Die Dame hatte 90 000 Pesetas in Gold sowie wertvolle Juwelen bei sich. Da sie bei ihrer Familie nicht eintraf, wurden seinerzeit Nachforschungen angestellt, die jedoch resultatlos verliefen. Man beschuldigt jetzt Sanchez, der zu der Dame in näheren Beziehungen gestanden haben soll, dieses neuen Verbrechens.

Unfall beim Pferderennen. Bromberg, 9. Juni. Bei dem gestrigen Rennen des Bromberg-Schneidemühler Reitervereins in Karlsdorf stürzte Leutnant Freiherr v. d. Heyden von dem Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 8 und erlitt einen schweren Bruch des Schlüsselbeins. Leutnant Freiherr v. Lanski vom demselben Regiment stürzte gleichfalls und erlitt eine schwere Beinverstauchung.

Eine große Feuersbrunst auf Long Island. New York, 9. Juni. Eine große Feuersbrunst hat gestern nachmittag auf Long Island ein Fabrikgebäude der Columbia Paper Box Company und das benachbarte Haus des amerikanischen Drogistenvereins fast gänzlich zerstört. Zwanzig Feuerwehrleute stürzten mit dem Dachstuhl in die Tiefe und wurden zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Ein Dorfbrand. Falkenau, 10. Juni. Die erzgebirgische Ortschaft Neuhäuser ist fast gänzlich niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

Feuer im Schiff. New York, 10. Juni. Der „Lokal-Anzeiger" meldet: Der Dampfer „Clinda", von New York nach Havanna mit 6 Passagieren und 50 Mann Besatzung unterwegs, meldet Feuer an Bord. Er wollte versuchen, Charleston zu erreichen. Hilfe wurde abgesandt.

Ein neues Automobil-Drahtseil-Attentat. Berlin, 10. Juni. Ein neues Drahtseil-Attentat auf Automobilisten brachte heute nacht einen Chauffeur in große Gefahr. Der Chauffeur Prawitz aus Berlin kam kurz vor 11 Uhr von Potsdam mit seinem Droschken-Automobil über die Potsdamer Chaussee in der Richtung Berlin und fuhr beim Bahnwärterhaus Nr. 4 in der Dunkelheit mit solcher Gewalt gegen ein in 1.65 Meter Höhe zwischen den Bäumen über die Straße gespanntes Drahtseil, daß der Kühler weggerissen wurde. Prawitz kam ohne Verletzung davon. Da kaum 5 Minuten vorher ein Automobil diese Strecke durchfahren hatte, so muß das Seil erst unmittelbar vor dem Unfall angebracht worden sein.

Der „Imperator" hat die Nordseeprobe bestanden. Hamburg, 10. Juni. Mit der Flagge der Hamburg-Amerika-Linie im Großtopp kam gestern nachmittag der „Imperator" von seiner Nordseeprobefahrt zurück. Der Dampfer ist nunmehr offiziell von der Hamburg-Amerika-Linie übernommen worden.

Unfall eines Sonntags-Personenzuges. Wien, 9. Juni. Gestern nacht fuhr ein Sonntags-Personenzug mit 350 Passagieren bei der Einfahrt der Station Siebenbrunn-Leopoldsdorf auf zwei Güterwagen, wobei die Lokomotive und zwei Personenwagen entgleisten. Vier Personen sind schwer, elf leicht verletzt.

Ein Autoomnibus in einen Fluß gestürzt. Paris, 9. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Ein Autoomnibus stürzte bei Duranga von einer Brücke in den Fluß. Ein Reisender wurde getötet, an 30 verwundet.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 10. Juni. (Drahtbericht.) Die Verstimmung an der Wiener Vorbörse wegen der weiteren Spannung zwischen den Balkanverbündeten bewirkte ein Nachgeben der Kurse; die Abstriche erreichten bis 2 Proz. Schiffahrtsaktien zeigten etwas mehr Widerstandskraft auf Zeitungsmeldungen von einer Erhöhung der Zwischendecksraten. Bei stillem Geschäft erlangte die Börse dann etwas Widerstandskraft, es waren immerhin noch größere Schwankungen zu verzeichnen. Nach vorhergehender leichter Erholung wegen Nachlassen des Angebots gaben jedoch die Kurse bei Beginn der zweiten Börsenstunde ansehnlich nach. Tägliches Geld 3½ Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 10. Juni. (Drahtbericht.) Mit Mißbehagen verfolgt die Börse den Streit unter den Balkanverbündeten und wenn sie auch die Hoffnung auf einen schließlichen friedlichen Ausgleich noch nicht aufgegeben hat, so liegt doch in der bestehenden Unsicherheit ein weiterer Grund zur reservierten Haltung. Die Berichte vom amerikanischen Roheisenmarkt lauten wenig vertrauenerweckend. Auf dem Montanmarkte herrschte lebhafte Bewegung. Die Tendenz war schwach. Unter anderen waren Phönix-Bergbau und Bochumer niedriger. Banken sehr schwach. Heimische Banken wiesen nur geringe Kursvariationen auf. Diskonto-Kommandite schwach, 179½ Proz. Amerikanische Bahnen schwächer. Schiffahrtsaktien schwach. Heimische Anleihen still. Balkanwerte schwächer. Mexikaner gut behauptet. Der Kassamarkt der Dividendenwerte war überwiegend schwächer. Die Börse schloß bei stillem Geschäft und schwacher Tendenz. Privatdiskont 5$^{5}/_{16}$ Proz.

* **Deutsche Reichsbank.** (Ausweis vom 7. Juni.)

Aktiva (in M. 1000).	1913	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 336 080	+ 17 968
darunter Gold	1 043 855	+ 21 954
Reichs-Kassen-Scheine	19 777	+ 0 745
Noten anderer Banken	21 055	+ 10 603
Wechselbestand	1 071 650	— 82 335
Lombard-Darlehen	82 958	— 23 086
Effekten-Bestand	15 675	— 0 596
Sonstige Aktiva	190 394	— 4 388
Passiva (in M. 1000)		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	70 048	(unver.)
Noten-Umlauf	1 820 671	— 91 988
Depositen	618 618	+ 9 781
Sonstige Passiva	48 252	+ 1 118

Notenkontingent ab 1. Januar 1911 550 Mill. M., an den Quartalsschlüssen 750 Mill. M., vorher gleichmäßig 472,83 Mill. Mark. Die Deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 106 241 000 M., gegen eine Notensteuer von 15 063 000 M. am 31. Mai und gegen eine steuerfreie Notenreserve von 287 617 000 M. am 7. Juni 1912.

* **Frankfurter Hypothekenbank.** Die Ergebnisse der am 4. Juni d. J. vorgenommenen Verlosung von 3½- und 4proz. Pfandbriefen werden im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht. Die Rückzahlung der ausgelosten Stücke erfolgt vom 1. Oktober 1913 ab.

Industrie und Handel.

* **Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G. zu Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahr 1912/13 Erträge aus Effekten und Kommandit-Beteiligung 3 514 266 M. (gegen 3 219 871 M. i. V.), aus Zinsen und Wechsel 402 127 M. (309 046 M.), sonstige Gewinne 1 014 594 M. (880 186 M.), wozu noch 581 948 M. (570 565 Mark) Vortrag treten. Ab gehen Unkosten und Steuern mit 1 184 722 M. (1 082 400 M.), Anleihezinsen 105 750 M. (121 950 M.), es bleiben 4 222 464 M. (3 775 319 M.) Reingewinn zu folgender Verwendung: 7½ Proz. Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital gleich 2 775 000 M. (i. V. 7 Proz. auf das kleinere Kapital gleich 2 380 000 M.), Tantieme 306 772 M. (233 370 M.), Reserve 500 000 M. (wie i. V.), Talonsteuer 40 000 Mark (80 000 M.) und Vortrag 600 692 M.). Nach dem Bericht des Vorstandes waren die Verhältnisse auf dem Betätigungsgebiet der Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahre günstig, wenn auch seit dem Herbst die unsicheren politischen Verhältnisse sowie der teuere Geldmarkt auf die Unternehmungslust stark hemmend einwirkten. Die Beschäftigung und der Absatz der Erzeugnisse der Industrien der Gesellschaft waren im allgemein befriedigend. Die Verwertung mettallurgischer und chemischer Verfahren und Apparate wie auch die Beratung bei Errichtung neuer Betriebe auf diesen Gebieten nehmen neben der Überwachung der Gesellschaft nahestehender Werke einen immer breiteren Raum innerhalb ihrer Tätigkeit ein. Den hierfür fortgesetzt steigenden Anforderungen könne man nur durch einen weiteren Ausbau der Organisation gerecht werden, wodurch sich die Höhe der Handlungsunkosten zum größten Teil erklärt. Auch der Bankbetrieb habe Fortschritte gemacht. Die Beteiligungen haben sich gegen das Vorjahr nicht unwesentlich erhöht, es hängt dies in der Hauptsache mit Kapitalerhöhungen und Vollzahlungen bei verschiedenen der größeren Beteiligungen zusammen. Die Restzahlung auf das Aktienkapital ist am 1. Oktober erfolgt; es beträgt jetzt 40 Mill. M.

* **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Ko., Frankfurt a. M.** Das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 erbrachte nach Abzug der Obligationen- und Bankzinsen, der Unkosten sowie Dotierung des Talonsteuer-Kontos und unter Hinzurechnung des Vortrages von 119 251 Mark einen Reingewinn von 1 683 183 M. (gegen 1 410 279 M. i. V.), der wie folgt verteilt werden soll: 6 Proz. (5 Proz.) gleich 1 500 000 M. (1 250 000 M.) Dividende, 56 393 M. (41 027 M.) Tantiemen des Aufsichtsrats, 126 790 M. (119 250 M.) Vortrag auf neue Rechnung. Die der Verwaltung unterstehenden Unternehmungen und Gesellschaften lassen ebenso wie die Gesellschaften, an denen die Gesellschaft mit Kapital beteiligt ist, nach dem Geschäftsbericht eine günstige Weiterentwickelung erwarten.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 10. Juni. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3 bis 3.20 M. Geschäft: langsam. Die Zufuhren waren aus Oberhessen und dem Kreise Dieburg.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 30. Mai bis 7. Juni.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Holland-Amerika-Linie. F 318		
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Ryndam	von New York komm.	Mai 30. in Rotterdam.
Noordam	nach New York	Juni 1. Lizard passiert.
Nieuw Amsterdam	von Rotterdam komm.	» 2. in New York.
Potsdam	nach Rotterdam	» 3. von New York.
Rotterdam	nach Rotterdam	» 5. von Boulogne.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 318		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Kaiser Wilhelm d. G.	nach New York	Juni 4. von Cherbourg.
Sierra Salvada	» La Plata	» 4. von Madeira.
Scharnhorst	» Ostasien	» 4. in Tsingtau.
Goeben	» Bremen	» 4. in »
Prinz Waldemar	» Yokohama	» 4. in Yokohama.
Prinz Heinrich	» Marseille	» 4. v. Alexandrien.
Pr.-Regt. Luitpold	» Alexandrien	» 4. von Marseille.
Kleist	» Australien	» 5. in Colombo.
Seydlitz	» Australien	» 5. in Antwerpen.
Schlesien	» Australien	» 5. von Sydney.
Friedrich d. Große	» Bremen	» 5. von New York.
Hannover	» Bremen	» 5. von Baltimore.
Crefeld	» Bremen	» 5. Vlissingen pass.
Greifswald	» Bremen	» 5. » »
Göttingen	» Bremen	» 5. von Durban.
Derfflinger	» Ostasien	» 6. in Singapore.
Prinzess Irene	» Genua	» 6. in Neapel.
Ganelon	» Bremen	» 6. in Sydney.
Bülow	» Bremen	» 6. von Port Said.
Lützow	» Hamburg	» 6. in Antwerpen.
Hamburg-Amerika-Linie. F 318		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Brasilia	ausgehend	Juni 4. in Taku.
Präsident Grant	nach Hamburg	» 5. von New York.
Kronprinz. Cecilie	von Havana u. Mexiko	» 5. in Hamburg.
Frankenwald	nach » »	» 5. von Vigo.
Bavaria	von Westindien komm.	» 5. in Hamburg.
Rhaetia	ausgehend	» 5. in Pará.
Valesia	—	» 5. in Rio Grande d. S.
Dania	nach Hongkong	» 5. von Idzuhara.
Sambia	von Mexiko kommend	» 6. von Vigo.
C. Ferd. Laeisz	ausgehend	» 6. in Sabang.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		
Feldmarschall	auf der Ausreise	Juni 6. von Lissabon.
Prinzregent	» » Heimreise	» 6. von Aden.
Rufidji	» » Heimreise	» 6. » »
Gertrud Woermann	» » Heimreise	» 6. von Baira.
Prinzessin	» » Ausreise	» 7. von Zanzibar.
Tabora	» » Ausreise	» 7. in Durban.

Letzte Drahtberichte.

Eine offiziöse russische Begrüßung zum Kaiserjubiläum.

wb. **Petersburg,** 10. Juni. Die offiziöse „Rossija" widmet dem Regierungsjubiläum des deutschen Kaisers einen längeren Artikel, in dem sie u. a. ausführt: Der Kaiser übernahm die Krone unter schweren Umständen nach dem Tode seines äußerst populären Vaters. Es oblag ihm nicht nur, die Tradition der preußischen Könige, die das neue Deutsche Reich gründeten, fortzusetzen, sondern auch der Schöpfer neuer Grundlagen des politischen und öffentlichen Lebens zu werden. Im Laufe der Zeit mußten sowohl die Anhänger des monarchischen Regimes in Deutschland wie auch seine Gegner zugeben, daß Deutschland in der Person Kaiser Wilhelms einen hervorragenden politischen Führer besitzt, der befähigt ist, das Deutsche Reich dem Fortschritt entgegenzuführen. Zu den Verdiensten des Kaisers übergehend, schreibt die „Rossija" weiter: Niemand kann bestreiten, daß der Kaiser der Schöpfer einer Kriegs- und Handelsflotte ist, die es Deutschland ermöglichte, eine Weltpolitik zu treiben, die Deutschland eine der ersten Stellen in dem europäischen Konzert sicherte. Ein weiteres Verdienst des Kaisers um das Vaterland ist der Erwerb überseeischer Besitzungen, wo in naher Zukunft Hunderttausende Deutsche für ihre Kenntnisse und Energie Anwendung finden werden. Dem Kaiser wurden während langer Jahre ehrgeizige Pläne hinsichtlich der Nachbarstaaten zugeschrieben. In Wirklichkeit widerlegte er jedoch einen solchen Verdacht und bewies, daß er ein überzeugter Anhänger des Friedens und der Ruhe in Europa sei. Ebenso trug der Kaiser viel zum Wohle seines Volkes im Bereiche des inneren Lebens bei, indem er als Förderer von Kunst, Handel, Industrie und Wissenschaft auftrat. Schließlich beglückwünscht die „Rossija" den Jubilar und spricht die Hoffnung aus, daß es dem Monarchen noch lange Jahre vergönnt sein möge, zum Wohle des deutschen Volkes zu wirken, das so reiche Schätze in die gemeinsame kulturelle Schatzkammer der europäischen Völker einbringe.

Die Festsitzung des Hansabundes.

Berlin, 10. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Hansabund hielt heute aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Festsitzung ab. Man bemerkte unter den Anwesenden zahlreiche Reichstagsabgeordnete sowie Vertreter von Handel und Industrie. Der Präsident des Hansabundes, Geheimrat Rießer, sprach über das Thema „25 Jahre deutscher wirtschaftlicher Entwicklung". Dann wurde Näheres mitgeteilt über die Stellung, welche Handel und Industrie unter dem tüchtigen Regime des Kaisers erlangt habe. Zum Schluß wies Rießer auch darauf hin, daß es zur Pflicht des Königs gehöre, dem preußischen Volk eine Wahlreform zu bescheren.

Der Wehrbeitrag im Haushaltsausschuß.

Das Erbrecht des Staates.

Berlin, 10. Juni. Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung des Gesetzentwurfes über das Erbrecht des Staates. Als solcher Entwurf ist es bereits im Jahre 1908 dem Reichstag vorgelegt, damals aber in der Finanzkommission in zweiter Lesung gänzlich abgelehnt worden. Berichterstatter ist der Abg. Waldstein (Vpt.). Nach dem Entwurf sollen nicht mehr beerben der Onkel oder die Tante die Neffen oder die Nichten, wohl aber umgekehrt. Ebenso sollen sich nicht die Neffen oder die Nichten untereinander beerben. An ihre Stelle soll in Zukunft der Staat treten. Ebenso soll der Fiskus gesetzlicher Erbe sein, wenn zur Zeit des Erbfalls weder ein Verwandter noch ein Ehegatte des Erblassers vorhanden ist. Nachdem der Abg. Waldstein Bericht erstattet hatte, begründete Reichsschatzsekretär Kühn die Vorlage, die in erster Linie finanziellen Erwägungen entspräche, aber auch durch Bedürfnisse des Rechtsverkehrs geboten sei. Oft erbten Leute, die den Toten gar nicht oder kaum gekannt hätten. Deshalb dürfe es auch nicht wundernehmen, daß in fast allen anderen Ländern Schranken für das Erbrecht der Verwandten gezogen seien. Allerdings würde die Ausführung der Vorlage manche Schwierigkeiten machen, und da sei eine vorsichtige Ausgestaltung des Gesetzes notwendig.

Die französische Militärvorlage.

wb. **Paris,** 10. Juni. Der sozialistische Deputierte Dumas brachte zu dem Gesetzentwurf über die dreijährige Dienstzeit folgenden Zusatzantrag ein: 1. Die Soldaten aller Waffengattungen erhalten eine Löhnung von 25 Centimes täglich. 2. Bei ihrer Entlassung erhalten die Soldaten eine Zivilistenbluse und Hose sowie Leibwäsche und überdies eine Summe von 30 Franken.

wb. **Paris,** 10. Juni. Mehrfach wird gemeldet, der heutige Ministerrat werde sich mit der Frage befassen, in welcher Weise eine rasche Erledigung des Gesetzentwurfes über die dreijährige Dienstzeit herbeigeführt werden könne. Das Ministerium wolle insbesondere von den Anhängern des Gesetzes verlangen, daß sie auf ihre Entwürfe und Zusatzanträge verzichten. Falls die Kammer das Gesetz nicht vor dem 14. Juli erledigt haben sollte, werde die Regierung, die einer großen Mehrheit zugunsten des Gesetzes sicher sei, nicht zögern, die Session bis Ende August zu verlängern und die für den 27. Juli anberaumten Generalratswahlen auf einen späteren Zeitpunkt anzuordnen.

Revision der deutschen Schulen in Konstantinopel.

wb. **Stuttgart,** 10. Juni. Wie der „Schwäbische Merkur" berichtet, wird der Vorstand der Kultusministerialabteilung für höhere Schulen Direktor Dr. v. Ableiter sich als Mitglied der Reichsschulkommission heute abend nach Konstantinopel begeben zur Visitation der dortigen deutschen Schulen.

Auch ein russischer Generalstabsoberst als Spion entlarvt?

hd. **Warschau,** 10. Juni. Hier geht das Gerücht, daß gestern der russische Generalstabsoberst Kuzimicz wegen Spionage zugunsten Österreichs verhaftet worden sein soll. Man behauptet, er habe seit drei Jahren Abschriften der russischen Mobilisierungspläne an Österreich geliefert.

Eine Schießerei von Karlisten.

wb. **Logrono,** 10. Juni. Nach einer Versammlung in Euzcurrita beschossen die Karlisten die Einwohner von Casalarreina. Sieben Personen wurden schwer verletzt und 5 Verhaftungen vorgenommen. Es herrscht große Erregung.

Der spanisch-japanische Vertrag.

wb. **Madrid,** 10. Juni. Der Senat billigte einstimmig den Freundschaftsvertrag mit Japan.

Der Wettbewerb um den Pomerypokal.

Villa Coublay, 10. Juni. Der Flieger Brindejonc ist heute hier aufgestiegen, um sich um den Pomery-Pokal zu bewerben. Er will in Wanne, Berlin, Warschau und Petersburg Benzin einnehmen.

Wanne, 10. Juni. Der Flieger Brindejonc ist hier gelandet und nach Ergänzung seines Benzin- und Ölvorrates um 9¾ Uhr nach Berlin aufgestiegen.

Die Suffragetten.

* **Paris,** 10. Juni. Der „Matin" meldet aus London: Die Leiche der Suffragette Davison wurde gestern eingesargt und mit der Fahne der Suffragetten umwickelt. Die Familie der Verstorbenen, welche deren politische Ansichten nicht teilt, wünscht die Beerdigung ohne jede Demonstration, die Suffragetten aber wollen natürlich einen großen Umzug veranstalten und sind zur Mutter der Verstorbenen gereist, um deren Genehmigung zu erhalten. Ein Bruder der Verstorbenen, welcher Kapitän der Armee ist, wacht bei der Leiche. Die Polizei hat umfassende Maßnahmen getroffen, um Demonstrationen zu verhindern.

Große Feuersbrünste.

hd. **London,** 10. Juni. „Daily Chronicle" meldet aus New York: In der letzten Nacht brachen an drei verschiedenen Stellen der Stadt Feuersbrünste aus. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, doch erlitten 50 Personen Verletzungen. Man sagt, daß es die größten Brandkatastrophen gewesen seien, die New York seit einigen Jahren gesehen habe. Der Schaden wird insgesamt auf 2½ Millionen Dollar geschätzt.

hd. **New York,** 10. Juni. Der New Yorker Vergnügungspark Fort George wurde gestern durch ein Großfeuer zerstört. 200 deutsche Insassen der Isabella-Heimat gerieten dabei zeitweilig in große Gefahr.

wb. **Petersburg,** 10. Juni. Die deutsch-russische Literaturkonvention wird heute hier amtlich veröffentlicht.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

10. Juni, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u.-Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u.-Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	753,7	SW 3	bedeckt	+12	Scilly	761,8	WSW 5	bedeckt	+12
Hamburg	756,4	SW 7	Regen	+13	Aberdeen	741,4	W 6	halbbed.	+ 8
Swinemünde	758,1	SW 5	bedeckt	+14	Paris	768,1	SW 5	heiter	+16
Memel	757,9	W 6	wolkig	+12	Vlissingen	756,2	SW 6	bedeckt	+14
Aachen	761,4	SW 6	bedeckt	+14	Christiansund	—			—
Hannover	758,4	W 7	»	+14	Skagen	744,9	SSW 5	Regen	+11
Berlin	760,7	SW 3	wolkig	+15	Kopenhagen	751,9	SSW 4	bedeckt	+13
Dresden	763,2	WSW 4	»	+16	Stockholm	749,6	WSW 4	»	+13
Breslau	762,2	W 3	heiter	+15	Haparanda	748,8	NNO 6	»	+ 5
Metz	765,9	OSO 3	wolkig	+13	Petersburg	—			—
Frankfurt, M.	764,1	SW 5	bedeckt	+14	Warschau	761,1	SW 1	halbbed.	+16
Karlsruhe, B.	765,8	WSW 2	»	+15	Wien	764,2	WNW 6	heiter	+18
München	766,4	SW 4	wolkig	+14	Rom	761,7	SW 1	wolkenl.	+20
Zugspitze	533,5	WNW 4	Nebel	— 9	Florenz	766,9	SW 2	»	+21
Valencia	—			—	Seydisfjord	752,7	NO 3	bedeckt	+ 2

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

9. Juni.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	754,9	765,9	755,5	755,4
Barometer auf dem Meeresspiegel	764,9	765,9	765,6	765,5
Thermometer (Celsius)	15,9	18,9	12,3	15,3
Dunstspannung (mm)	10,1	7,1	9,1	8,8
Relative Feuchtigkeit (%)	75	44	81	66,7
Wind-Richtung und -Stärke	NW 2	NW 3	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 19,5. Niedrigste Temperatur 12,2.

Wettervoraussage für Mittwoch, 11. Juni,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wechselnd bewölkt, geringe Niederschläge, ziemlich kühl, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 10. Juni:

Biebrich.	Pegel:	2,18 m	gegen 2,16 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	»	2,53 »	» 2,63 »	» »
Mainz.	»	1,46 »	» 1,44 »	» »

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: M. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: M. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauenhorst; für Lokales u. Provinzielles: J. V.: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	M 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	M 1.125

Kursberichte vom 10. Juni 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	M 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
6½	Berliner Handelsges.	165 10
6	Commerz- u. Disc.-B.	107
6½	Darmstädter Bank	116 50
12½	Deutsche Bank	240 25
6	D. Eff.- u. Wechselb.	112 25
10	Disconto-Commandit	178
8½	Dresdner Bank	146 50
7	Meininger Hyp.-Bank	132 25
6½	Mitteld. Creditbank	113 50
7	Nationalb. f. Deutschl.	114
10⅔	Oesterr. Kreditanst.	195 50
13	Petersbrg. Intern. Bk.	195 50
5.86	Reichsbank	132 50
7½	Schaaffh. Bankverein	110

Bahnen und Schiffahrt.

Div.		In %
9½	Canada-Pacific	217 10
6	Baltimore und Ohio	219 25
6	Deutsche E.-Betr.-G.	108
9	Hamb.-Am. Paketf.	137 80
15	Hansa-Dampfschiff.	275 50
3/4	Niederwaldbahn	18
5	Nordd. Lloyd	117 90
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	24 90
7	Orient. E.-Betr.-G.	175
6	Pennsylvania	107 75
6½	Südd. Eisenbahn-G.	125 25
6½	Schantung-Eisenb.	121 75

Brauereien.

Div.		In %
15	Schultheis	259 75
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	166
0	Wiesbad. Kronenbr.	25 50

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

Div.		In %
10	Beton- und Monierbau	157
23	Deutsche Erdöl-Ges.	287
25	Gebhardt & König	213
0	Neue Boden-A.-G.	70 75

Bergwerksunternehmungen.

Div.		In %
12	Aumetz Friede	163 25
13	Baroper Walzwerk	177 80
14	Bochumer Gußstahl	206 50
7	Buderus Eisenwerke	106 30
10	Concordia Bergbau	301
11	Deutsch-Luxemb. B.	149 50
16	Donnersmarckhütte	305
12	Eisenwerk Kraft	174
18	Eisenhütte Thale	218
8	Eschw. Bergwerksv.	210
15	Gelsweider Eisenwerk	187 25
10	Gelsenk. Bergwerksv.	172 30
8	Harpener Bergbau	178 75
22	Hösch-Eisen u. Stahl	308 25
24	Ilse Bergbau	430 80
4	Königs- u. Laurahütte	157 25
10	Lauchhammer kon.	195 50
9½	Leonh.-Braunkohlen	152
12	Mannesm.-Röhrenw.	202
11	Mülh. Bergwerksv.	157
12	Oberschl. Koksw.	202 75
15	Phönix-Bergb.- u. Hütt.	242 30

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	240
18	Rheinische Stahlw.	154 25
2	Riebeck Montan	102 75
10	Rombacher Hüttenw.	147 50
0	Wittener Stahlröhren	156 45

Chemische Werke.

Div.		In %
30	Albert, Chem. W.	425
25	Bad. Anilin u. Soda.	536 25
14	Griesheim Elektron	230
30	Höchster Farbwerke	585
15	Milch & Co.	265
12	Rütgerswerke	182 25
14	Aug. Wegelin	205

Elektrizitätsgesellschaften.

Div.		In %
25	Akkumulatoren	385
14	Allgem. Elektr.-Ges.	229 50
5	Bergmann Elektr.	105
10	Deutsch Uebers.-El.	170
10	El. Untern. Zürich	190
10	Ges. f. elektr. Untern.	165 25
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	142 50
7½	Schuckert Elektr.	142 50
6½	Siemens elektr. Betr.	118

Maschinen- und Metallindustrie.

Div.		In %
30	Adler Fahrradw.	403
10	Bremer Vulkan	133
20	Bruchsal Maschinen	334 75
0	Breuer-M. Höchst/M.	38
25	Dürkopp, Bielef. M.	500
12	Federst.-Ind. Cassel	135
8½	Gasmotoren Deutz	126
22	Kronprinz, Metall.	299 40
18	Ludwig Löwe & Co.	315
10	Franz Méguin & Co.	146
14	Orenstein & Koppel	198
0	Rhein. Metallwaref.	—
9	Rockstr. & Schneider	147
11	Silesia Emaillierwerk	140
16	Ver. D. Nickelwerke	267 50
12	Wegelin & Hübner	170

Papier- u. Zellstoffabriken.

Div.		In %
28	Ammendorfer	378
12	Kostheim Zellulose	145
12	Varziner Papierf.	143

Textilindustrie.

Div.		In %
20	Mech. Web. Linden	232 25
10	Nrdd. Wollkämmerei	140 20
30	Ver. Glanzstoff-Fabr.	788 50

Verschiedene.

Div.		In %
0	Adler Portl.-Cement	100
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	525
9	Lindes Eismaschinen	126
6	Markt- und Kühlhallen	90 50
10	Nobel-Dynam.-Trust	165 75
18	Porzellanfabr. Kahla	323 50
10	Rositzer Zuckerraff.	112 25
24	Spritbank, A.-G.	450
18	Ver. Köln-Rottweiler	312
7½	South Westafrica Co.	109 25
—	Türkenlose	156 50

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. M	99 80
4..	D. R.-Anl. unk. 1918 »	95
3½	D. Reichs-Anleihe »	85 30
3..	» » » »	75 10
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	95 05
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	—
3½	Preuss. Consols »	85 30
3..	» » »	75
4..	Bad. Anleihe 08 »	97 50
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	97 30
3½	» Anl. (abg.) »	86 25
3½	» » v. 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	85
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	85
3½	» » 1904 » » 1912 »	83 30
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 M	97 30
4..	» E. u. A. Anl. uk. 1920	97 40
4..	» » » » » » 15 M	97 20
3½	» E.-B. u. A. A. »	83 10
3..	» E.-B.-Anleihe »	—
4..	» Pfälz. E. B. Prio. »	—
3..	Elsass-Lothr. Rente M	75 80
4..	Hamb. St.-A. 1900 v. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	—
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	86 10
3..	» » » » 96, 97, 02 »	77
4..	Gr. Hess. 1899 »	97 50
4..	» » 1906 »	97 40
4..	» » 1908, 1909 »	97 20
3½	» » » (abg.) »	82 90
3½	» » » »	82
3..	» » » »	72 30
3..	Sächsische Rente »	75 30
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	86 30
4..	Württemb. unk. 1915 »	97 60
3½	» v. 1879-80, abg. »	86 30
3½	» » 1881-85 » »	88
3½	» » 1885/95 »	86 40
3½	» » 1907 »	—
3½	» » 1903 »	83
3..	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3..	Belgische Rente Fr.	78
5..	Bulg. Tabak v. 1902 M	97 25
3..	Französ. Rente Fr.	—
1⅔	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	57 40
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	—
3..	Holländ. Anl. v. 98 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	100
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	96 40
3½	» Rente i. G. »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. G.	87 50
4½	» Silberrente ö. fl.	84 85
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4..	» Staats-Rente 2000r »	82
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. M	87 80
3..	do. unif. 1902 S. III	6[illegible] 50
3..	do. » S. III (Spec.) »	[illegible] 95
4..	Rum. amort. Rte. v. 89 »	93
4..	» Conv. v. 1890 »	—
4..	» » » 1891 »	—
4..	» amort. Rte. v. 1898 »	87 50
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	99 65
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	88 70
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	89
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	89
4..	» St.-R. v. 1902 stfr. »	87
3⅛	» Conv. A. v. 98 stfr. »	83 50
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3..	» » » 96 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	85 50
4..	» amort. v. 1895 »	78
4..	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	79 50
4..	do. Anl. von 1905 »	75 50

Zf.		In %
4..	Türk. Anl. von 1908 M	75 80
4..	» » » 1911 »	75 70
4..	Ung. Staats-Rente Kr.	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3..	» Eis. Tor Gold » M	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100 10
5..	» 1909 gb. ab 1910 »	—
5..	» Russ. E.-B. i. G. 90 £	99 60
4½	» innere von 1888 M	—
4..	» Russ. G.-Anl. 1897 M	81 50
5..	Chile-Anl. von 1911 »	92 50
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	—
5..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » v. 1896 »	96 10
4½	» » v. 1898 »	88 90
5..	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	91
5..	do. St. E. Tient.-Puk. »	90
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. M	100 70
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	—
4½	Japan. Anl. S. II £	87 80
4..	do. v. 1905 S. 12—19 M	—
5..	Marokko von 1910 »	95 80
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	75 50
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. M	—
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25) mex. Z.) »	—
5..	San Paulo v. 08 i. G. £	—
5..	do. E.-B. in Gold M	—

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 M	97 30
3½	do. 22 u. 23 »	93 20
3½	do. 30 »	89 75
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	85 50
3½	do. » 18 M	84 50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	82 50
4..	Pr. Oberhess. unt. 17 »	96 80
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	97
4..	do. 1907 unt. gb. b. 18 »	97
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	97
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	97
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	85 50
3½	do. Lit. R (abg.) »	91
3½	do. » S v. 1889 »	90 50
3½	do. » T » 1891 »	89
3½	do. » U » 93, 99 »	89
3½	do. » V » 1906 »	89 50
3½	do. W v. 98 u. 08 »	89
3½	do. Str.-B. » 1899 »	89 70
3½	do. v. 1901 Abt. I »	88
3½	do. » » A. II, III »	88 75
3½	do. » 1903 »	88 75
3½	do. » 1905 A. I, II »	88 75
3½	do. v. Bockenheim »	90 50
4..	Baden-Baden v. 1908 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 15 »	—
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1912 »	—
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	91
4..	Köln von 1900 u. 08 M	94 50
3½	Kreuznach v. 88 u. 98 »	86
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz 1907 uk. 1916 »	94 50
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	87 20
3½	do. » L. J. v. 1884 »	87 20
3½	do. von 1886 u. 88 »	87 20
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	87 20
3½	do. von 1894 »	87 40
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	87 20
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	95
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
4..	München v. 12 uk. 42 »	95 50
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	93 50
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	—
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4..	Wiesbaden 1903, S. I,	—
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	95
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
2⅗	Neapel st. gar. Lire	93
4..	Stockholm v. 1880 M	—
6..	St. Buen.-Afr. 1892 Pe.	—
5..	do. 1909 i. G. (409) M	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9..	9..	A. Deutsch. Creditan.	150 80
8½	8½	A. Elsäss. Bankges.	118
6½	6½	Badische Bank R.	121
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. M	—
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	126
5½	5½	» Handelsbank s. fl.	149 40
13..	13½	» Hyp. u. Wechs. »	293 50
6½	6½	Barmer Bank-V.	112 25
8½	7..	Berg.-Märk. Bank M	144 80
9..	9½	Berl. Handelsg. »	158 25
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. S. »	107
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	97 50
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 M	114 80
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	240 50
8..	5..	» Asiat. B. Taels	118 80
5½	6..	» Eff. u. W. Thl.	112 70
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	132
3..	6..	Dt. Natlb. in Brem. »	113
9..	9..	» Überseebank »	157
6..	6..	» Ver.-Bank M	114 80
10..	10..	Disconto-Ges. »	179 50
8½	8½	Dresdner Bank »	146 50
7½	8..	Eisenbahnbank »	149
9..	9..	Eisenbahn-R.-Bk. »	173
9..	9..	Frankfurter Bank »	192
9½	9½	do. H.-Bk. »	207 20
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	146
9..	9..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	161
0..	9..	Luxb. Intern. Bank Fr.	158
6½	7..	Metallbk. u. Met.-G. M	137
5¼	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	—
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd. »	119 40
6½	6½	do. Cr.-Bank »	113 90
7..	7..	Natlbk. f. Dtschl. »	113 25
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	251 20
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
7..	7½	Oest. Länderb. »	129 50
10.	10⅔	do. Cred.-A. ö. fl.	196
5½	7..	Pfälz. Bank M	123 10
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	182
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	140
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. M	109
6½	5½	Reichsbank »	132 50
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	128
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	191
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	117 90
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	110
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	112 90
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	17[illegible] 25
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	106
7½	7½	Wiener Bank-V. »	120
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	131 50
5..	6½	do. Notenb. s. »	117 40
7..	7..	do. Vereinsbk. £	139 50
9..	8..	Banque Ottomane Fr.	126 50

Deutsche Kolonial-Ges.

11..	10..	Otaviminen Fr.	113
5..	7½	South West Afr. C. Fr.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
14..	14..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	249 75
10	10..	Aschffbg. Buntpap. M	170
8..	8..	» Masch.-Pap. »	122
12½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	209
3..	3..	Bong Südd. 1.60% E. M	40
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	276 60
8..	10..	Brauerei Binding »	174
7..	7..	» Henninger Frf. »	112
9..	9..	» Herkules Cass. »	153
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	75
7..	7..	» Kempff »	118
3..	3..	» Löwenbr. Sin. »	45
9..	10..	» Mainzer A.-B. »	170
8..	8..	» Mannheim. Br. »	145
9..	9..	» Nürnberg »	—
5..	5..	» Parkbrauer. »	83
7..	7..	» Rettenmayer »	108 50
0..	0..	» Schöfferh.-Bg. »	62
11½	11½	» Stern, Oberrad »	192
8..	8..	Bronzef. Schlenk »	125
13	12	Cellul. Bayr. (W.) »	164
10..	10..	Cem. Heidelb. »	136
5..	7..	» F. Karlst. »	122 50
5..	8..	» Lothr. Metz »	11[illegible]
8..	10..	Cham. u. Th.-W.-A. »	163
7½	7½	Chem. A.-C. Guano »	—
25..	25..	» Bad. A. u. Sodaf. »	642 50
0..	6..	» Blei, Silb. Braub. »	95 50
40..	50..	» D. Gold-, Si-Sch. »	620
7	8	» Fbk. Gernsh.-H. »	—
12..	12..	» Fabr. Gdbg. »	241 50
14..	14..	» F. Griesh. El. »	229 75
27..	30..	» Farbw. Höchst »	600
0..	0..	» » Mühlheim »	63 80
20..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	—
12..	12..	» Weiler-ter-Meer »	205 50
32..	36..	» Werke Albert »	405
12½	14..	» Holzverkohlgs. »	330
11	12	» Rütgerswerke »	182 50
18	18	» Schramm L. Farb. »	262
12..	12..	» Ult.-Fabr. Ver. »	250
14	14..	» Wegel. Rssld. »	216 20
5	16..	Dpfkrb. u. Prh. Heilb.	123
8	8..	Drahtind., Südd. M	120
15	25..	El. Accum. Berlin »	368
7	7	» Brown Bov. & C. »	142
4½	5	» Contin. Nürnb. »	98
10..	10..	» Dtsch.-Übersee »	171 25
4	6	» Felt. u. Guill. L. »	—
14..	14..	» Ges. Allg. Berl. »	229 75
12..	5..	» Bergm.-Werke »	124 50
4..	4..	» W. Homb. v. d. H. »	108
4..	5..	» Lahmeyer »	—
7..	7½	» Licht u. Kraft »	124 75
10..	11..	» Lief.-Ges., Berl. »	198 50
12	12	» Rein., G. u. Sch. »	204 40
7½	8½	» Schuckert »	144 50
7½	7½	» » Rhein. »	134
12..	13..	» Siem. u. Hals. »	210 75
6½	6½	» Siemens, Betr. »	109
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	122
10	10	» Voigt & Haeffn., F.	182
—	—	Frkf. Sektk. Feist & S.	117 50
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
25	0	» Mitteld. (Pet.) »	122 50
0	7..	Hafenmhl., Frkf. M. »	85
7..	7..	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	110
0..	5..	Gelsenk. Gußst. »	—
7	8	Illkirch. Mhlw. Strasb.	120 80
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	128
2..	12..	Kalk Rh. Westf. M	167
10..	8..	Kunstseidef., Frkf. »	83
1..	6..	Lederf. N. Spier »	186
17½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	107
18..	18..	Ludwigsh. W.-M. »	158
30..	30..	Masch. A., Kleyer »	412
8½	8..	» Armat. Hilpert »	98
12..	10..	Masch. Baden., Wh. M	136
12	12	» Beck u. Henkel »	175
25..	28..	» Bielefeld D., »	365
10	10	» Daimler-Motor. »	324
6	8	» Esslingen »	98
7..	6..	» Faber u. Schl. »	129
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	104 25
8½	0..	» Gasm. Deutz »	129
16..	17..	» Gritzn., Durl. »	270
5	0..	» Gebr. Guttsm. »	—
8..	8..	» Karlsruher »	164
12½	13½	» Mannesm.-R. »	208 75
9	9	» Masch. u. A. Kl. »	—
24..	31..	» Moenus »	329
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	163
8	9	» Pokorny u. W. »	148
12	12	» Pfälz. Näh. Kays. »	—
4..	16..	» Schn. Frankent. »	298
9..	9..	» Schraub., Krom. »	146
6..	0..	» Witten. Stahl »	—
11..	12..	Metall Geb. Bing. N. »	201
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	340
9..	9½	Ölfab. Ver. D. »	172 50
3..	3..	Porzellan Wessel »	—
11..	12..	Pressh., Spirit. abg. »	361
8..	8..	Pulverf., Pf., St. I. »	132 50
9	12	Schriftglass. Stemp. »	210
10..	7..	Schuhf. Vr. Fränk. »	126
11..	10..	Schuhst. V. Fulda »	147 50
7..	8..	do. Frankf., Herz »	128 50
7	7..	Seilind. (Wolff) »	114
12	12½	Sieg. Eisenb. u. Bckb.	157
14..	14..	Glasind. Siemens »	228
8	8	Steaua Romana »	150 20
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	140 20
8..	5..	» Westd. Jute »	101
8..	9..	D. Verlags-Anst. »	167 30
9..	9..	Waggon Fuchs »	164 50
15..	15..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	226 25
25..	25..	Zuckerfab. Frankenth.	380

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12..	12..	Aumetz-Friede M	163 10
12½	14..	Boch. Bb. u. G. »	207 25
0	0	Braunk.-W. Leonh. »	153
6..	7..	Buderus Eisenw. »	107
11..	16..	Conc. Bergb.-G. »	307 50
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	149 80
8..	8..	Eschweiler, Bergw. »	210 50
7..	10..	Friedrichsh. Bgb. »	166
10..	10..	Gelsenkirchen »	175
8..	9..	Harpener Bergb. »	178 75
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	—
10..	11..	do. Westereg. »	177
4½	4½	do. do. P.-A. »	98
6	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	—
0..	0..	Oberschl. Eis.-In. »	74 50
15..	18..	Phönix Bergbau »	243
12..	12..	Riebeck, Montan »	163
4..	4..	V. Kön.- u. Laura Thlr.	158 50
19..	21..	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen M	170
7..	7..	Allg. D. Kleinb. »	127
8..	8½	do. Lok.- u. Str.-B. »	158
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	160 50
5..	5..	Cass. gr. Str.-B. »	110
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	108 50
8½	8½	El. Hochb. Berlin »	124 50
6½	0	Schant. E.-B.-Akt. »	123 25
6..	6½	Südd. Eisenb.-Ges. »	126 50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
9..	9..	Hamb.-Am. Pack. »	140
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	116
5..	5..	Nordd. Lloyd »	120 75

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10⅔	8⅔	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	—
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	155
0..	0..	do. Süd. (Lomb.) »	25 88
4..	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
8½	8½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¼	Raab Öd.-Ebenfurt »	54 50
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
7	7..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	170
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	91 50
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	108 70
5..	5..	Anatol. Eis.-B. M	116 75
6½	6½	Prince Henri Fr.	116
10..	10..	Grazer Tramway ö. fl.	189

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. M	73
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	95 40
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97
4..	Casseler Strassenbahn »	94
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	91
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	100 25
4..	do. Serie I u. III »	95 30
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	98 60
4½	do. 08 uk. 1913 »	98 60
4..	do. v. 02 » » 07 »	94
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Elisabethb. stfr. in Gold M	—
4..	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. »	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	84 90
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. M	—
5..	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	100 50
3½	do. do. conv. v. 74 »	82 50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101
3½	do. conv. L. A. Kr.	76 70
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	100 50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	79
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5..	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. M	—
4..	do. do. »	72 90
2⅗	do. do. Fr.	61 10
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. M	—
5..	do. Br. R. 72 stf. i. G. Thl.	—
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. M	88 90
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	73 25
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. M	72 20
3..	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	74
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	65 70
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	65 60
4..	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	89
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	101
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	63 30
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	63 40
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	65 20
4..	Toscanische Central »	107 25
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	99 50
5..	do. v. 1880 Le	99 50
3½	Gotthardbahn Fr.	86
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar. M	90 50
4..	do. Chark. 89 » » »	84 40
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	85 40
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	—
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	93
4..	Mosk. do. v. 95 stfr. M	84 30
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	93
4½	Mosk. Wor. Serie II »	—
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	—
4½	Podolische verl. 1915 »	—
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	85 30
4..	do. Südwest stfr. g. »	85 40
4..	Rydsan-Uralsk stf. g. »	84
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S. IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	85 60
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	93 60
4..	do. stfr. g. »	85 20
4..	do. v. 1898 uk. 09 »	85 20
4½	Anatolische i. G. »	93
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	72
3..	Saloniki-Monastir »	61 50
5..	Tehuantepec rckz. 1914 »	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. M	89
3½	Bay. Ver.-B. München »	87 90
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	96 30
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	86
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	96
4..	do. do. (unverl.) »	96
3½	do. do. »	86
3½	do. do. (unverl.) »	85 10
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90
4..	do. do. S. 9-12 u. 14 »	90
4..	do. do. S. 22, 23 »	90
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	80
3½	do. do. kdb. ab 07 »	80
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	97 50
4..	do. S. 29-31, uk. 18/19 »	97 50
4..	do. S. 36 u. 39 uv. 20/21 »	98 10
3½	do. »	85 60
4½	Berliner Hypothekenb. »	98 50
4..	do. do. »	92 20
3½	do. do. »	85
4..	Braun. Han. Hypb. S. 21 u. 21	94 60
4..	do. do. S. 23 »	95 60
3½	do. do. S. 20 »	86
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7	94
4..	do. S. 16 u. 1919 »	95 10
4..	do. S. 19 » 1921 »	96
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100
3½	do. » 5 u. 8 »	86
3½	do. » 11, » 1913 »	86
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	93
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	93 40
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	94 50
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	89
3½	do. kündb. ab 1905 »	84 25
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	96
4..	do. do. Serie 18 »	96
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	96 80
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	97
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	96
3½	do. do. S. 12, 13, 15 u. 19 »	86
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	87
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19, 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	94 80
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	95 10
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	95 70
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	95 70
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	96
4..	do. do. S. 51 uk. 1920 »	96 20
4..	do. do. S. 52 uk. 1921 »	96 50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	89 50
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	86 50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	86 50
4½	Land. Credb. Pfd. uk. 17 »	—
4..	do. do. do » 07 »	—
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	93 50
4..	do. 471/540 » 1916 »	94 50
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	95
4..	do. 611/690 » 1921 »	96
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	86
3½	do. 311-330 uk. 1913 »	85
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	93 80
4..	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	96
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	94 20
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	94 40
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	94 60
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	94 80
4..	do. do. S. 15 » 1920 »	95 20
4..	do. do. S. 16 » 1921 »	95 60
4..	do. do. S. 17 » 1922 »	96
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	84 90
3½	do. Ser. 10 »	86
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	93 80
4..	do. Ser. 6 uk. 13 »	96
3½	do. unk. b. 1906 »	85
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	96 70
3½	do. do. »	85 30
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	—
4..	do. do. S. 17, 18 u. 21 »	94 10
4..	do. do. S. 22 uk. 1915 »	94 10
4..	do. do. S. 24 » 1916 »	94 60
4..	do. do. S. 25 » 1918 »	94 80
4..	do. do. S. 26 » 1919 »	94 80
4..	do. do. S. 27 » 1920 »	95 50
4..	do. do. S. 28 » 1921 »	95 50
4..	do. do. S. 29 » 1921 »	96
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	89 10
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	89
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	85
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	94
4..	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	93 50
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	93 80
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	93 80
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	94 40
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	95 10
4..	do. do. v. 1912 » 22 »	95 70
3½	do. do. v. 1886/89/94/06 »	84 70
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	84 60
4..	do. do. Kom. 01 kd. 10 »	96
4..	do. do. do. 08 uk. 17 »	95 80
4..	do. do. do. 12 uk. 22 »	97 10
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	85 00
3½	do. do. do. 06 » 16 »	87
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	86
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 (auf	—
4..	do. do. 80%	91 80
3½	do. do. abg.)	84 50
4..	do. do. v. 04 uk. 13 »	93 75
4..	do. do. v. 05 » 14 »	94
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	93 45
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	95 80
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	95 75
4..	do. do. v. 11 uk. 21 »	97
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf.) »	95 50
3½	do. do. do. »	93
4..	do. Pfbr.-H. E. 18, 19 u. 22 »	94
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	94 50
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	94 50
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	94 75
4..	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	95 25
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	89
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	89
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	85
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	93 50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	85 50
4..	do. Landsch. Central »	103
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	94 30
4..	do. » » 1912 »	94 70
4..	Rhein. Hyp.-B. 1917 M	95 50
4..	do. » » 1919 »	95 60
4..	do. » » 1921 »	96 50
3½	do. »	84 30
3½	do. » » 1914 »	85 80
4..	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	94
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	94 70
4..	do. » 11 » 1918 »	95 20
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	95 25
4..	do. » 13 uk. 1922 »	96 25
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	85
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	97 60
3½	do. bis inkl. S. 52 »	85 70
4..	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	94
4..	do. do. S. 8 »	95
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	85
3½	do. do. S. 9 »	86 40
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98 60
3½	do. do. »	86 60
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	98 60
3½	do. do. » 12 »	88
4..	do. Vereinsb. » 20 »	96 60
3½	do. do. » 15 »	88

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13, 16, uk. 1913 »	97 70
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	85 60
4..	L.-K (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	98
4..	do. » S. 23 » 1916 »	97 80
4..	do. » S. 24 » 1921 »	97 80
3½	do. » S. 21 » 1917 »	99
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	99
4..	do. do. Lit. Y. uk. 17 »	99
3¾	do. do. Lit. U u. X »	86
3½	do. do. Lit. J »	91 50
3½	do. do. F, G, H, K, L »	91 50
3½	do. do. M, N, P, Q »	91 30
3½	do. do. Lit. R, S, »	91 50
3½	do. do. Lit. T »	91 50
3..	do. do. Lit. O. »	88

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M	90 90
3½	do. »	90
5..	Chic. Milw. St. P., P. D.	100 25
4*.	do. do. do.	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	93 80
3*.	do. do. Gen. Lien	60 50
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	86 50
4*.	South. Pac. S. B. I M.	86 40

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. M	98 50
4..	Bank für Industr. U. »	89 20
4..	Brauerei Binding H. »	94
4..	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Altcb.) »	85
4..	Buderus Eisenwerk »	98 60
4..	Cementw. Heidelbg. »	98
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	100
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	97
4½	Fabr. Griesheim El. »	100
4½	Farbwerke Höchst »	100 60
4..	Chem. Ind. Mannh. »	—
4..	do. Kalle & Co. H. »	—
4..	Concord. Bergb., H. »	93 20
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	97 70
4..	Esb.-B. Frankf a. M. »	100
3½	do. do. »	94 50
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101 20
4..	do. do. »	94 80
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	99 50
4½	do. do. do. » VII »	99 50
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	103 10
4½	do. Ges. Lahmeyer »	96
4..	do. do. do. »	89 50
4½	do. Rheingau uk. 17 »	94
4½	do. Schuckert v. 08 »	97 20
4..	do. do. »	94 40
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17 »	92
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	99
4..	do. do. » 20 »	—
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	95
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	99
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	98
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	99 50
4..	Harpener Bergb.-Hyp. »	96
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	98
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4..	Metall.-Ges., Frankf. »	99 50
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	98 80
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	97 80
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	97 30

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	174 80
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	157
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	116
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108 10
3½	Köln-Mindener Thlr.	135 40
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3..	Madrider, abgest. »	—
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135 40
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	176 50
3..	Oldenburger Thlr.	—
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	442
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	342
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

	Per St. in Mk.
Augsburger fl. 7	33 64
Braunschweiger Thlr. 20	194
Mailänder Le 45	—
do. Le 10	39 50
Meininger s. fl. 7	35 2[illegible]
Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	562
do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	482
Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
Türkische Fr. 400	158
Ung. Staatsl. ö. fl. 100	—
Venetianer Le 30	56

Goldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20 37	20 35
20 Francs-St. »	16 26	16 22
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4 19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	815 75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	83 50	81 50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4 19	18 75
Belg. Noten p. 100 Fr.	80 50	80 40
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20 50	20 40
Frz. Noten p. 100 Fr.	81	80
Holl. Noten p. 100 fl.	168	168
Ital. Noten p. 100 Le.	79 25	79 15
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84 70	84 60
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80 35	80 75

Reichsbank-Diskont 6%.

Wechsel.

	In Mark.	
Amsterdam . fl. 100	168,25	4½%
Antw., Brüssel Fr. 100	80 [illegible]	5%
Italien . Lire 100	78.80	6%
London . Lstr. 1	20 39½	5%
Madrid . Ps. 100	—	4½%
N.-York 3 T. S. J. D. 100	—	
Paris . . Fr. 100	80.95	4%
Schweiz . . Fr. 100	80.65	4½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	6%
Triest . . Kr. 100	—	
Wien . . Kr. 100	84.50	6%
do. . . Kr. m. S.	—	

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 4. Juni 1913.

Bei der am 4. Juni 1913 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3½% Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15, 19 und
4% Pfandbriefen der Serien 14, 16, 17 und 18

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1913, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämtliche Serien und Literae**, also auf **alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.**

No. 280, 325, 677, 922, 1047, 1319, 1456, 1505, 1526, 2311, 2349, 2615, 2686, 2717, 3089, 3384, 3521, 3564, 3595, 3613, 4243, 4356, 4485, 4532, 4847, 4885, 4998, 5276, 5323, 5342, 5485, 5839, 5890, 5911, 5956, 6032, 6043, 6110, 6229, 6365, 6511, 6552, 6758, 6768, 69,76, 7002, 7140, 7331, 7332, 7339, 7746, 7888, 7951, 8057, 8116, 8587, 8780, 9177, 9643, 9703, 9769, 9933, 9971, 10143, 10181, 10252, 10393, 10447, 10717, 10930, 11215, 11282, 11673, 11800, 12345, 12645, 13129, 13302, 13412, 13449, 14288, 14497, 14527, 14604, 14736, 15079, 16018, 16297, 17557, 18036, 18449, 18814, 18870, 18987, 19076, 19333, 19551, 20047, 20235, 20387, 20577, 20642, 20679, 20957, 21247, 21586, 22054, 22254, 22623, 23411, 23590, 23897, 24304, 24339, 24530, 24769, 24851, 25191, 25605, 25642, 25823, 25830, 25998, 26007, 26063, 26619, 27290, 28053, 28078, 28814, 29115, 29701, 30322, 30437, 30459, 30823, 31083, 31463, 31499, 31525, 31678, 32188, 32320, 32434, 32611, 32837, 33004, 33099, 33304, 33349, 33350, 33401, 33404, 33489, 33677, 34016, 34224, 34479, 34578, 34785, 34820, 34836, 34859, 34867, 35703, 35705, 35878, 35934, 35996, 36436, 36458, 36460, 36599, 37047, 37051, 37159, 37383, 37486, 37612, 37872, 37901, 37947, 38110, 38126, 38235, 38313, 38716, 38742, 38813, 38949, 39623, 39706, 40138, 40244, 40441, 41408, 41567, 41762, 41784, 41998, 42047, 42154, 42958, 43577, 43772, 44183, 44733, 45003, 45722, 46037, 46350, 46353, 46475, 46513, 46718, 46720, 47545, 49079, 49180, 49255, 49409, 49478, 49818, 49995, 50177, 50316, 50350, 50515, 50549, 50699, 50733, 50830, 50972, 51511, 51571, 52078, 52797, 52913, 53131, 53164, 53370, 53656, 53737, 54210, 54621, 54890, 54974, 55121, 60052, 60091, 60217, 60409, 60443, 60469, 62087, 63205, 63408, 63494, 63555, 63731, 63791, 64156, 64331, 64346, 65173, 65398, 65712, 66109, 67130, 68130, 68300, 68444, 69037, 69408, 69543, 69734, 69751, 69840, 70074, 70319, 70339, 70466, 70566, 70703, 70736, 71005, 71823, 71828, 72081, 72390, 72536, 72962, 73292, 73396, 73627, 73776, 75191, 75198, 75212, 75272, 75609, 76809, 77075, 77529, 77590, 77797, 78148, 78404, 78809, 79288, 79386, 79782, 80043, 80653, 81321, 81653, 82735, 82739, 82796, 83104, 84216, 84399, 84625, 84733, 84834, 85048, 85151, 85262, 85651, 85709, 85814, 85894, 86160, 87559, 100412, 100666, 101222, 101343, 101498, 101653, 102133, 102267, 102332, 102461, 102825, 120420, 120645, 122278, 122293, 122888, 123118, 123204, 123465, 123883, 124313, 124743, 124860, 125166, 125435, 125874, 126399, 126816, 127368, 127663, 127898, 128153, 128501, 128531, 128656, 128703, 129270, 129734, 129922, 130216, 130670, 131017, 131078, 131625, 131639, 131696, 132298, 133431, 133672, 134021, 134225, 134550, 134669, 134912, 135102, 135490, 136366, 136548, 138515, 139084, 139383, 139591, 139619, 139944, 140033, 140074, 141914, 142291, 142484, 142917, 143083, 143445, 143623, 143935, 144186, 144411, 146138, 146453, 146527, 146870, 147729, 148889, 149886, 150314, 150368, 150763, 150985, 151062, 151114, 151172, 151912, 152487, 152977, 153242, 153281, 153703, 153995, 154664, 154992, 155183, 155614, 155737, 155763, 156211, 156963, 157169, 157221, 157317, 158280, 158689, 159700, 159848, 160130, 160742, 160809, 161171, 161379, 161850, 162561, 162782, 163104, 163159, 163172, 163295, 163442, 164822, 164934, 165471, 166290, 166850, 167008, 167138, 167528, 168318, 169061, 169187, 169394, 201048, 201101, 201710, 202053, 202577, 203339, 204339, 204607, 204766, 204790, 204806, 205284, 205598, 206897.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1913 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1913 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1913 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depositalzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. P No. 16227.
„ „ „ Q „ 16214.
Ser. 13, Lit. P No. 75153, 78644.
„ „ „ R „ 23558, 73899.
„ „ „ Q „ 24475.
Ser. 15, Lit. O No. 83949.
Ser. 19, Lit. O No. 146026.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe beschäftigen.

Ebendaselbst wird auf Wunsch der Umtausch der verlosten Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Ebenso übernehmen wir kostenfrei die Verwahrung von Pfandbriefen und Aktien unserer Bank im offenen Depot.

Frankfurt a. M., den 4. Juni 1913. F 71

Frankfurter Hypothekenbank.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

(Sterbekasse).

Billigste Sterbekasse aller hiesigen Sterbekassen.

Hoher Reservefonds. — Aufnahme neuer Mitglieder ohne ärztliche Untersuchung. Aufnahmegebühr 1 Mk. pro 100 Mk. Sterberente.

Nach stattgehabter Genehmigung der neuen Satzung erfolgen Neuaufnahmen bei Leistung einer Sterberente von 100 bis 1000 Mk.:

I. auf den Todesfall;
II. auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung;
III. abgekürzt auf den Todes- oder Lebensfall

nach Wahl bis zur Vollendung des 55. oder 60. oder 65. Lebensjahres.

Nähere Auskunft erteilen: Der Vorsitzende **Ph. Beck**, Scharnhorststr. 46. Rechner **E. Stoll**, Neugasse 12, Schriftführer **F. Grünthaler**, Werderstr. 9, und der Vereinsdiener **J. Hartmann**, Westendstr. 20. F 327

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager .....
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN
K 190

Schuhkonsum,
19 Kirchgasse 19, an der Luisenstraße.

Schon jetzt beginnen wir **Halbschuhe jeglicher Art**, die nicht in allen Größen mehr vorrätig, mit einer Preisermäßigung von

Mk. 1.00, 2.00, 3.00 per Paar

abzugeben. Einzelpaare aus voriger Saison weit unter uns. Einkaufspreis.

Schuhkonsum,
3010 Telephon 3010.

M. Stillger, Häfnergasse 16. gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurants. 810
Spez.: **Braut-Ausstattungen.**

Schlafzimmer-Einrichtungen
sowie vollständige Wohnungsausstellung
preiswert und in reicher Auswahl bei
Jgn. Rosenkranz
Wiesbaden
Blücher-Platz 3 u. 4.

Pelz-Aufbewahrung.
Garantie gegen Mottenschaden.
Versichert gegen Feuer.
A. Gilberg, Kürschner, **Delaspeestr. 1.**
Daselbst eine **neue**
Hermelin-Garnitur,
beste Qual., sehr preisw. zu verkaufen.

Verblüffend schnell, sicher und unschädlich verschwinden
Mitesser!
Pickel, Sommersprossen 2c. bei Gebr. v. Apoth. Raschold's „Creme Apona". 1000fache Anerkennungen. Export nach allen Ländern. Alleinvertrieb: Drogerie u. Parfümerie **Moebus**, Taunusstraße 25. Tel. 2007. 978

Trauer-Kleider
für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.
Fernsprecher { Nr. 365 u. 6470.
J. Hertz,
Langgasse 20.
K 198

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist am 9. d. M. meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende gute Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante,

Frau Marie von Dziegielewski,

im Alter von 51 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franz von Dziegielewski, Oberzahlmeister,
nebst **Kindern.**
Karl Bittel, Gonsenheim.
Fam. **Bittel**, Mannheim.
Fam. **Kesseler**, Gonsenheim.
Fam. **Lipski**, Wiesbaden.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. Juni 1913, um 4 Uhr nachm., von der Leichenhalle aus auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen hilfreich zur Seite standen und ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Dr. Meinecke für die trostreichen Worte, sowie dem Wiesbadener Militärverein für die zahlreiche Beteiligung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Bertha Gärz**, Wwe.
und **Kinder.**

1108

Ausverkauf wegen Umzug

zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Von heute bis 1. Oktober werden sämtliche am Lager habende

Möbel, Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer, Küchen-Einrichtungen

sowie sämtl. einzl. Büfetts, Eichen u. Nußbaum, Bücherschränke, pol. u. lack. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische Sophas, Chaiselongues, Pfeilerspiegel, Flurgarderoben, Betten, Auszugtische u. alle Sorten mod. Tische, Schreibtische, Umbaus, Vertikos, Schreibtischsessel, Eichen-Umbau mit Seitenschrank und dazu passendem Bücherschrank, Betten, Leder- und Rohrstühle, Näh-, Nipp- u. Ziertische, Serviertische, Frisiertische, Eichen u. Nußbaum, 1 dunkel Mahagoni-Spiegelschrank, 3türig, sämtliche Polsterwaren und dergl. mehr verkauft.

Grosse Gelegenheit für Brautleute.

Bleichstraße 34 Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34.

Um Verwechslungen mit der von dem Reisebüro L. Lyssenhop & Co. G. m. b. H., veranstalteten Fahrt zu vermeiden, sei darauf hingewiesen: Nur die von der

Kreisgruppe Mainz des Deutschen Flottenvereins

geleitete Reise ist die

Richtige Mainzer Flottenfahrt

(Lübeck-Kiel-Hamburg-Friedrichruh-Helgoland-Hamburg).

16. bis 23. Juli. M. 116.— Alles eingeschlossen.

Programme kostenl. durch Professor Kraemer, Mainz, Rheinallee 36.

Fruchtsaft-Apparat „Rex“

Kein Pressen
Kein Mahlen
Kein Rühren
Kein Quetschen.
Einfachste Handhabung.
Grosse Ersparnis an Zucker
Beste Ausnutzung d. Frucht
empfiehlt zu Originalpreisen

L. D. Jung,
Kirchgasse 47. K 2

Von Fasanerie nach Chausseehaus

schönster, staubfreier Waldspaziergang.
Zeit: 25 Minuten.

Zum 15. Juni
1888 Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Kaisers. 1913

Fahnen u. Flaggen von rein wollenem Schiffsflaggentuch

z. B. einfache Nationalfahnen, Adlerfahnen, Wappenfahnen, Dekorationsartikel jeder Art

der Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Fest-Katalog gratis.

Verkauf zu Fabrikpreisen bei 1108

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze.

Färbereien im Haushalt mit Brauns'schen Farben!

Millionenfach bewährt!

1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

wie neu aufzufärben.

Ausdrücklich fordere man: Brauns'sche Farben in Päckchen mit Schleifen-Schutzmarke.

Echte Brauns'sche Farben erhält man in Drogen- u. Farbenhandlungen, Apotheken.

(Mgr. 1163) F 116

Erdbeeren,
eigenes Wachstum, von 40 Pfg. an
Bismarckring 4.

Nährsalz, Düngemittel,
Fußbodenöl Sch. 35 Pf.
Carl Ziss, Metzgergasse 31.

Rheingauer Str. 15,
Rechtsauskunftsbüro,
Abfassung von Verträgen,
Klagen und Eingaben aller Art
juristisch geleitet.
Vergleiche mit den Gläubigern.

Für die Reise!

Kaiser-, Kupee-, Hand- u. Schiffs-**Koffer**

in guten ausprobierten Qualitäten kaufen Sie billig

Neugasse 22. 1.

Kristall u. Porzellan
empfiehlt billigst
Rudolf Wolff, :: Inhaber :: Heinrich Stewase,
Michelsberg 8. Gegr. 1825.

BLUMENTHAL.

Leinen-Kostüme, imit., weiß oder ecru, flotte Fassons . . . . . 19.50, 16.50, — 12^{50}

Frotté-Kostüme rosa, hellblau, mode, moderne Blusenform . . . . 39.—, 34.50, — 29^{50}

Batist-Kleider, reich mit Spitzen und Stickerei-Einsätzen . . . . . 18.75, 14.50, — 8^{75}

Wasch-Voilekleider, weiß, rosa, hellblau, reich bestickt, neue Fassons, 39.—, 34.—, — 24^{50}

Popeline-Paletots mit verschiedenen Garnierungen 19.50, 16.50, — 12^{50}

:: Preiswerte ::

Sommer-Konfektion

Leinen-Röcke, weiß oder ecru, mit Stickerei, 6.75, 5.75, — 3^{95}

Frotté-Röcke, weiß oder weiß gestreift, moderne Fassons . . . . . 15.50, 13.75, — 9^{75}

Vier große Posten **weisser Blusen,** moderne Fassons, 6.75, 4.95, 2.95, — 1^{95}

Große Posten **Mädchen-Waschkleider** 6.90, 4.90, — 2^{90}

Große Posten **Knaben-Waschanzüge** 3.75, 2.75, — 1^{75}

K 173

Nr. 264.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Juni 1913.
61. Jahrgang.

Ausverkauf!

Infolge Vergrößerung meiner Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd Bremen sowie Erweiterung m. Wohnungsnachweis- und Immobilienbüros

sehe ich mich veranlaßt, meine

Kunst-Abteilung

vollständig aufzugeben. Ich unterstelle mein gesamtes Lager in antiken u. modernen Kunstgegenständen, wie: Möbel, Gemälde, Porzellane, Gruppen-Figuren, Vasen, Tassen u. Teller, Bronzen, Miniaturen etc., sowie mein außerordentlich reich assortiertes Lager in Silbergegenständen einem **Ausverkauf.**

Ich verkaufe bis auf weiteres sämtliche Waren **bis zu 35 Prozent unter dem bisherigen Preis.**

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Wilhelmstr. 56. **J. Chr. Glücklich** Wilhelmstr. 56.

1104

Getochten und rohen Schinken
Lachs-Schinken.
Carl Harth
Telephon 382. Marktstraße 11.

:: Blumenkasten ::
solid u. kräft., grüngestr.
50 60 70 80 90 100 cm
Mk. 1.— 1.20 1.35 1.50 1.70 1.80
A. Baer & Co. Inh. Osk. Dreyfuss
Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.
Telephon 406. B 8017

ff. Lachsaufschnitt
per Pfund Mk. 1.80,
ff. Lachsstör
per Pfund Mk. 1.20,
täglich frisch in
Frickel's Fischhallen,
Grabenstrasse 16,
Bleichstrasse 20, Kirchgasse 7.

Reisekoffer
wie Rohrp., Pappelp., Kaiserkoffer, Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen 2c. kaufen Sie äußerst vorteilh. Webergasse 3, Hth.

Rasenmäher
Sämtliche Gartengeräte
Schlauchwagen
Gartenschläuche
in nur best. Qualitäten
L. D. Jung,
Kirchgasse 47.

Kronen-Hundekuchen
„hart".
Drogerie Siebert, am Schloß.

Stoppage Parisien.
Pariser Kunststopferei und Weberei.
Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damengarderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.
Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**
Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telephon 4604.

Petroleumkocher von Mk. 1.75 an,
Spirituskocher von Mk. 0.50 an
empfiehlt
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Auto vermietet
Telephon 6195.

Röttcher & Fach,
Adelheidstraße 63. Telephon 2696,
übern. Parkett- u. Linol.-Behandlg. auf elektr. Wege. Eigene Methode. Bestellungen frühzeitig erbeten. 1107

Einladung zu dem VORTRAG

über die Gewinnung von Fruchtsäften, sowie Herstellung von Konserven im Haushalt

am Freitag, den 13. Juni, 3 Uhr beginnend, im grossen Saale der „Wartburg".

Bei dieser Gelegenheit werden die überall bekannten und beliebten Fruchtsaft-Apparate, Vorratskocher und Konservengläser der Rex-Konservenglas-Gesellschaft, Homburg v. d. Höhe praktisch vorgeführt.

Insbesondere dürfte die Demonstration des Dreyer's Fruchtsaftapparat „Rex" reges Interesse erwecken. Derselbe stellt eine vollständig neue Erfindung dar, die für die moderne Hausfrau bald unentbehrlich werden wird.

Der Besuch des Vortrages ist vollständig kostenlos und werden die geehrten Damen und Interessenten hierzu freundlichst eingeladen.

Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse Ecke Häfnergasse.
K 15

Auf Kredit
Betten, Einzelmöbel,
Kompl. Ausstattungen,
Teppiche, Dekorationen.
Herren- u. Damen-Konfektion.
Günstigste Bedingungen.
Billige Preise.
Ohne Anzahlung
für Kunden und Beamte, auch nach auswärts.
S. Buchdahl,
4 Bärenstr. 4.

Welt-Detektiv-Auskunfts-Bureau „Kosmos“, grösstes erfolgreichstes Institut

:: Beobachtungen auf Reisen überallhin. Ermittlungen :: Diskret! Grösste Praxis! || nur Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse. Telephon 4180. || Auskünfte über Ruf, Charakter, Vermögen, Lebenswandel, Separate Sprech- und Warte-Zimmer. — Geschultes Personal. — Prima Referenzen. — Fachmänn. Leitung.

Deutschkath. (freirel.) Gem. Wiesbad.
Bekanntmachung.
Die Kirchensteuer-Erhebungsliste mit Rechnungs-Ueberschlag für 1913/14 liegt während der üblichen Bürostunden in den nächsten vierzehn Tagen zur Einsichtnahme der Steuerpflichtigen in dem Gemeindezimmer Rheinstraße 83 auf. Wiesbaden, 10. Juni 1913. Der Vorstand.

Kaum glaubhaft
erscheint es, wie enorm billig ich meine wirklich gediegene Ware veräußere. **Kleinste Geschäftsspesen** ermöglichen mir dieses.
Lüsterröcke, beste Arbeit, elegant sitzend, **Mk. 13—3.50**
Sommerjoppen u. Hosen Mk. 6—2.—
Herren- und Knaben-Anzüge Mk. 45—4.—
Einzelne **Röcke, Hosen, Westen, Berufskleider.**
Solid, Reell, Gut.
Max Sulzberger
Am Römertor 4.
Lieferant d. Konsumvereins.
1008

Erdbeeren
Eig. Obstanl. Vopel, Dreiweidenstr. 6.

Straussfedern und Reiher,
größtes Lager, prima Ware, äusserst billige Fabrikpreise.
Boas, Fantasies, Blumen, Strohhüte
etc. etc.
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.
Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock, Ecke Neugasse.

Wiese mit Gras zu verkaufen. Näh. Bülowstraße 4, Hinterhaus 2 St., bei Schüttler.

Buttermilch
aus pasteurisiertem Rahm
täglich frisch zu haben in meinen sämtlichen Filialen.
Molkerei Oskar Müller.

11 Stück 5 Mark **50** Pf. 11 Stück 5 Mark
Westfälische Automobil- u. Pferdelose
Ziehung am nächsten Mittwoch
Zu haben bei 1109
Staffen, Bahnhofstraße 4. Kirchgasse 51. Wellritzstraße 7.

Mädchen und Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges,
volles und üppiges Haar
ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50 Mk.) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krah, Ferd. Alexi, A. Cratz, C. Portzehl u. W. Minor, Drogerien; sowie in der Parfümerie Altstaetter. K 25 III

Gut erhalt. Möbel, ganze Wohn- u. Villa-Einricht., Nachlässe, Pianos, Kassenschränke, Antiquitäten u. dgl. kauft gegen Kassa Christ. Reininger, Ecke Schwalbacher u. Mauritiusstr. Gelegenheitskaufhaus. Tel. 3959.

ALBION

(patentamtl. geschützt)
Nr. 2 verstärkt entfernt **Sommersprossen, Sonnenbrand, braune Haut** u. gelben Teint
Echt Flakon à 1 Mark
in Apotheker Blums Flora-Drogerie
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Bossongs Kölner Brot
anerkannt vorzüglich.
In Laiben und geschnitten.

Erdbeeren,
täglich frisch, Pfund 45 Pf., bei 10 Pfund billiger.
Werners Obst- u. Gemüsehalle
Dotzheimer Str. 31.

Schönes Haus
mit Garten, in bester Lage, passend für Rechtsanwalt, Arzt usw., unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näh. durch die Besitzerin u. L. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Amerik. Rollbüro u. Piano sof. zu k. gesucht. Off. m. Pr. u. Firma an Postlagerkarte 6, Wiesbaden 1.

Geld sofort!
Alte Gebisse, Goldsachen, Pfandscheine, Herren-Kleider
werden zum höchsten Wert gekauft
Metzgergasse 15, Laden,
Nähe Marktstraße.
Reelle, kulante Bedienung.

Klavier zu m. gef. Monatspr. an Keppler, Mauritiusstraße 12.

Männliche Kopfmodelle
gesucht Rüdesheimer Straße 18, Atelier im Hof.

Scharnhorststr. 3, 2, Et., ein schönes großes Balkon-Zimmer bill. z. vm.

Verloren
schw. seid. Tuch (Handarb.) zwischen Emser Str., Michelsberg u. Langgasse. Abzugeben gegen Belohnung Schützenhofstraße 2, Laden.

Verloren
ein weißes
Atlas-Halsband
mit 2 Schiebern und 1 Schloß in Brillanten auf dem Wege von Kaiser-Friedrich-Ring, grüne elektr. Bahn bis Weg zum Waldhäuschen zu Fuß bis Holzhackerhäuschen. Gute Belohnung dem Finder Kaiser-Friedrich-Ring 58, 3. Etage.

Kleiner schwarzer
Rehpinscher,
auf den Namen Bobi hörend, entlaufen. Abzugeb. gegen Belohn. im Hotel Hohenzollern.

Grüner Wellensittich entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3 St.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs der Königlichen Regierung für das Rechnungsjahr 1913, und zwar:
a) Anthrazit-Würfel IIa,
b) Braunkohlen-Briketts,
c) Koks (Zechen-Koks Nr. 3)
soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können an Werktagen von 9—12 Uhr vormittags im Kassenbureau, Rheinstraße 35/37, Zimmer 11, eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von 50 Pfg. bezogen werden.

Preisangebote für 100 Kgr. unter Bezeichnung der Zeche, von der die Kohlen bezogen werden, sind bis zum **18. Juni 1913, vorm. 10 Uhr,** verschlossen mit der Aufschrift: „Kohlenlieferung“ an das Regierungskassenbureau, Rheinstr. 35/37, Zimmer 11, einzureichen. F271

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. Juni 1913.
Kgl. Regierung. Kassenverwaltung.

Die Bekanntmachung, betreffend die am 14. Juni 1913, nachm. 4 Uhr, stattfindende Versteigerung wird dahin berichtigt, daß nur die den Eheleuten Ingenieur Hans Hänsel gehörigen Liegenschaften an der Idsteiner Straße, die nach Mitteilung der Ortsbehörde die Nr. 30, 32 nicht 34 führen, zur Versteigerung gelangen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1913.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 9.

In unser Handels-Register A, Nr. 654, wurde heute bei der Firma: „Goupil Leoni fils & Co.“ mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Die dem Kaufmann Karl Born zu Wiesbaden erteilte Prokura ist erloschen.

Dem Kaufmann August Sauer und dem Fräulein Gertrud Maake, beide zu Wiesbaden, ist Gesamtprokura erteilt.

Wiesbaden, den 3. Juni 1913.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.
Der starke Verkehr des Publikums auf den eins. Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast unmöglich.

Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsräume der städtischen Verwaltung — dringende Fälle natürlich ausgenommen — für das Publikum nur während der Vormittagsstunden (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und daß die Beamten ihrer dienstlichen Weisung Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen ablehnen.

Wiesbaden, den 16. Juli 1906.
Der Magistrat.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 15. Mai 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 11. Juni 1913, vormittags 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal **Moritzstraße 7:** 1 Piano, 1 Schreibtisch, ein Sekretär, 1 Kassen-, 1 Spiegel-, ein Laden- u. 1 Eisschr., 1 Nähmasch., 3 Sofas, 4 Sessel, 2 Konsolespiegel, 1 Salonschränkch., 1 Blumenverkaufshäuschen, 1 silb. Uhr mit Kette, ein photograph. Stativ-App., 2 Pferde u. and. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung des Apparates und der Uhr findet voraussichtlich sicher statt.
Laur. Gerichtsvollzieh., Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Juni 1913, mittags 12 Uhr, versteigere ich zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Hause
Helenenstraße 6:
1 Flurtoilette, 5 Teppiche, ein Erker, 3 Warenschränke, 2 Theken, 1 Oelgemälde.
Wiesbaden, den 10. Juni 1913.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Str. 14, 3.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 11. Juni cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause
Helenenstraße 6, hier:
1 Plüschgarnitur, 2 Sekretäre, ein Schreibtisch, 1 Waschtoilette, zwei Vertikos, Kommode, 1 Glasschrank, 1 Diwan, 2 Konsolspiegel, 3 Tische, 3 div. Uhren u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, G.-V., Scharnhorststr. 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Juni cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause
Neugasse 22 dahier:
2 Klaviere, 2 Büfetts, 1 Kassen-, 1 Kleider-, 1 Eisschrank, 1 Vertiko, 2 Schreibtische, 1 Garderobenständer, 1 Ausziehtisch, 3 Sofas, 12 Lederstühle,
eine große Partie Lodenstoffe, Samt u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. Juni 1913.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße ist vom 16. März bis 15. September werktäglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr nachmittags geschlossen.

Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Akziseamt.

Bekanntmachung.
Das Verzeichnis der Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden soll neu aufgestellt werden.

Den im bisherigen Verzeichnis eingetragenen Betriebs-Inhabern wird zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen ein Fragebogen über ihre Betriebsverhältnisse zugehen.

Alle übrigen Bewirtschafter von landwirtschaftlichen bebauten Flächen werden bei Vermeidung von empfindlichen Geldstrafen hierdurch aufgefordert, ihre Betriebe im städt. Verwaltungsgebäude Marktstraße 1 — Zimmer 10 — umgehend anzumelden.

Es wird hierbei noch bemerkt, daß nicht der Eigentümer, sondern der Bewirtschafter des Grundstücks zur Anmeldung verpflichtet ist.

Wiesbaden, den 3. Juni 1913.
Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuer.
Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1913 werden soeben ausgetragen.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt vom 9. Juni ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan, und zwar:

An der Hebestelle **Zimmer 17 (weiße Zettel)** für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben:
A am 9. und 10. Juni,
B am 11. und 12. Juni,
C, D am 13. und 14. Juni,
E am 16. und 17. Juni,
F am 18. und 19. Juni,
G am 20. und 21. Juni,
H am 23. und 24. Juni,
J, K am 25. und 26. Juni,
L am 27. und 28. Juni.

An der Hebestelle **Zimmer 16 (grüne Zettel)** für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:
M am 9. und 10. Juni,
N am 11. und 12. Juni,
O am 13. und 14. Juni,
P, Q am 16. und 17. Juni,
R am 18. und 19. Juni,
S am 20., 21. und 23. Juni,
T, U und V am 24. Juni,
W am 25. und 26. Juni,
X, Y und außerhalb des Stadtberings am 27. und 28. Juni.
(Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen; nur dann ist rasche Beförderung möglich. Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Erfolgt die Zustellung des Steuerzettels nach dem für die erste Rate angegebenen Zahlungstermin, so ist der fällige Betrag innerhalb acht Tagen nach der Zustellung des Zettels zu entrichten.

Wiesbaden, den 5. Juni 1913.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan vom Wolkenbruchweg ist durch Magistratsbeschluß vom 31. Mai 1913 gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 7. Juni 1913 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 5. Juni 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Schuhmacher Johann Mattes, geboren am 7. August 1872 zu Gau-Odernheim, zuletzt Walramstr. 17 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 5. Juni 1913.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.
Bei den örtlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wasserverschlüsse unter den Küchenspülsteinen, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sog. Bleisyphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitsschädlicher und übelriechender Luft aus den in den Syphons sich ansammelnden, in Fäulnis übergehenden Stoffen, ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wasserverschlüsse unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1—2mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Syphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man unter den Syphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Punkte des Wasser-Verschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen der gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubenöffnung gieße man eine genügende Menge heißes Wasser in die Ablauföffnung des Spülsteins oder Ablaufbeckens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wasserverschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der unter den Wasserverschluß aufgestellten Eimer schütte man in das Klosett.

Wiesbaden, den 4. Juni 1913.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Akziseamt.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden vom 5. Juni.
Nach Ermittelungen des Städt. Akziseamts.

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
I. Futtermittel im Kleinhandel. a) auf dem Frucht-markt, b) bei hiesigen Händlern.					
Hafer	a) 100 kg	18	—	19	—
	b) 100 kg	17	—	23	—
Heu	alt 100 kg	5	60	6	—
	neu 100 kg	4	50	—	—
Richtstroh	a) 100 kg	3	80	4	—
	b) 100 kg	3	50	—	—
Krummstroh	a) 100 kg	3	30	3	50
	b) 100 kg	3	—	—	—
II. Butter, Eier, Käse im Kleinhandel.					
Eßbutter (Süßrahmbutter)	1 kg	2	70	2	90
Eßbutter (Landbutter)	1 kg	2	60	2	70
Kochbutter	1 kg	2	50	2	60
Trinkeier	1 St.	—	08	—	10
Frische Eier	1 St.	—	07	—	09
Kleine Eier	1 St.	—	05	—	07
Handkäse	100 St.	5	—	7	—
Fabrikkäse	100 St.	4	—	5	—
III. Kartoffeln im Kleinhandel.					
Eßkartoffeln, hiesige	100 kg	5	—	6	50
do. do.	1 kg	—	05	—	06
Eßkartoffeln (Malta)	100 kg	20	—	22	—
do. do.	1 kg	—	24	—	—
do. (Italien)	1 kg	—	11	—	16
IV. Gemüse im Kleinhandel.					
Zwiebeln	100 kg	12	—	—	—
Zwiebeln	1 kg	—	15	—	20
Knoblauch	1 kg	—	40	—	50
Petersilie	1 kg	—	80	1	—
Spargel	1 kg	1	—	1	10
Stangenspargel	1 kg	—	50	—	60
Schwarzwurzel	1 kg	—	—	—	—
Tomaten	1 kg	—	50	—	60
Grüne Erbsen mit Schale	1 kg	—	90	1	—
Kleine gelbe Rüben	1 Bdb.	—	05	—	06
Treibrettich	1 Bdb.	—	07	—	08
Radieschen	1 Bdb.	—	03	—	04
Rettich	1 St.	—	08	—	12
Meerrettich	1 St.	—	35	—	40
Kohlrabi	1 St.	—	08	—	10
Lauch	1 St.	—	03	—	04
Selleriekn.	1 St.	—	—	—	—
Treibgurken	1 St.	—	35	—	40
Blumenkohl (ausländischer)	1 St.	—	—	—	—
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	20	—	45
Wirsingkohl	1 kg	—	10	—	20
Spinat	1 kg	—	15	—	20
Lattich-Salat	1 kg	—	—	—	—
Rhabarber	1 kg	—	20	—	24
Kopfsalat	1 St.	—	05	—	10
V. Obst im Kleinhandel.					
Zitronen	1 St.	—	03	—	10
Apfelsinen	1 St.	—	10	—	15
Bananen	1 St.	—	03	—	10
Eßkastel	1 kg	—	50	—	60
Kochäpfel	1 kg	—	30	—	40
Kochbirnen	1 kg	—	30	—	40
Kirschen	1 kg	1	20	1	50
Stachelbeeren	1 kg	—	40	—	50
Gartenerdbeeren	1 kg	1	60	2	—
Walderdbeeren	1 Ctr.	1	60	1	80